



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014–2020



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



KLEINPROJEKTE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT

IWR-Leipzig

Institut für Wirtschafts-
und Regionalentwicklung



**Annedore Bergfeld
Ina-Beate Gross
Milan Jeřábek
Petr Lauterbach**



Kleinprojekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Malé projekty přeshraniční spolupráce

Annedore Bergfeld
Ina-Beate Gross
Milan Jeřábek
Petr Lauterbach



Leipzig, Ústí nad Labem 2017

KLEINPROJEKTE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT

(Evaluierung des Kleinprojektesfonds der Euroregion Elbe/Labe 2007–2013, Ergebnis der Projekte Nr. EEL-0139-CZ-13.10.2016 und EEL-0165-SN-12.10.2016)

MALÉ PROJEKTY PŘESHRAŇIČNÍ SPOLUPRÁCE

(Evaluace Fondu malých projektů Euroregionu Elbe/Labe 2007–2013, výsledek projektů r.č. EEL-0139-CZ-13.10.2016 a EEL-0165-SN-12.10.2016)

INSTITUTIONEN / AUTOREN-KOLLEKTIV:

**Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem /
Jan-Evangelista-Purkyně Universität**

UNIVERZITA J. E. PURKYNĚ V ÚSTÍ NAD LABEM



DOC. RNDR. MILAN JEŘÁBEK, PH.D.

Masarykova univerzita, Přírodovědecká fakulta, Geografický ústav / Masaryk-Universität,
Naturwissenschaftliche Fakultät, Geographisches Institut

ING. PETR LAUTERBACH

Přírodovědecká fakulta / Naturwissenschaftliche Fakultät

České mládeže 10

400 96 Ústí nad Labem

**Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung /
Ústav pro hospodářský a regionální rozvoj**



DR. OEC. HABIL. ANNEDORE BERGFELD

PROF. DR. OEC. HABIL. INA-BEATE GROSS

Max-Liebermann-Str. 4a

04159 Leipzig

GUTACHTER:

DOC. PAEDDR. JAROSLAV DOKOUPIL, PH.D.

Westböhmisches Universität in Pilsen

BEATE EBENHÖH

Euroregion Krušnohoří/Erzgebirge

Publikace je zpracována rovněž v české verzi.

Die Veröffentlichung ist auch in der tschechischen Version verarbeitet.

Leipzig, Ústí nad Labem 2017

ISBN: 978-80-87889-11-4

EINFÜHRUNG

Wir widmen diese Publikation dem langjährigen Geschäftsführer der sächsischen Seite der EEL Christian Preußner, dessen Gesundheitszustand ihm leider nicht erlaubt, weiterhin an der deutsch/sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit und der Entwicklung der Euroregion Elbe/Elbe teilzunehmen. Wir sind jedoch überzeugt, dass er uns aus der Ferne beobachtet, und wir glauben, dass die hier präsentierten Erkenntnisse ihm Freude bereiten werden.



Vorwort von den Ko-Präsidenten der EEL

In der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den sächsisch-tschechischen Euregionen spielen die Kleinprojektfonds schon viele Jahre eine wichtige Rolle. In erster Linie werden dadurch kleine Projekte finanziert, mit deren Hilfe vielfältige Kontakte über die Grenzen hinweg aufgebaut werden. Im Vordergrund stehen Begegnungen von Menschen als eine Basis für den Aufbau von Verständigung und Zusammenarbeit. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Kindern und Jugendlichen. Denn es werden die Nachfolgenerationen sein, die eine große Verantwortung nicht nur für eine erfolgreiche Entwicklung der Grenzregion, sondern auch für eine immer engere Zusammenarbeit in Europa tragen werden.

Die positive Wirkung einer großen Zahl von Kleinprojekten kann nicht nur in Euro oder Kronen zum Ausdruck gebracht werden. Welchen Wert haben Kontakte zwischen den sächsischen und tschechischen Kindern, die zum Beispiel über Facebook auch nach einem gemeinsamen Ferienaufenthalt im Kontakt bleiben und somit die Risiken minimieren, sich als Erwachsene mit Misstrauen oder Widerwillen zu begegnen? Im Grunde genommen ist es schwierig den Erfolg der Kleinprojekte nur mit Zahlen darzustellen, obwohl genau das durch Zweifler von unterschiedlichen Seiten gefordert wird. Die Entwicklung grenzübergreifender Kontakte zwischen Menschen und Einrichtungen muss als ein Wert verstanden werden, der für eine erfolgreiche Zukunft der grenzübergreifenden Region unabdenkbar ist.

Die vorliegende Bewertung der Kleinprojekte der Euroregionu Elbe/Labe 2007-2013 stellt eine erste systematische Untersuchung dar. Sie konzentriert sich auf eine Analyse von Projekten, die Handhabung und die Verwaltung des Kleinprojektfonds. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Empfehlungen abgeleitet, wie in der Ausgestaltung der zukünftigen grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit Hilfe von Kleinprojekten zu verfahren ist. Es ist offensichtlich, dass in bestimmten Gebieten der Region oder zu spezifischen Inhalten die grenzübergreifenden Aktivitäten verstärkt werden sollten. Die Empfehlungen werden durch die Euregionen bei der Durchführung des gegenwärtigen, sowie bei der Vorbereitung des zukünftigen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nach 2020 genutzt. Ein kritischer Rückblick wird sicher bei der Wahl des richtigen Weges vorwärts helfen.



Věra Nechybová



Primatorin der Stadt
Aussig an der Elbe



Dirk Hilbert



Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Dresden

Einleitendes Wort der Verfasser

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit wurde für Sachsen und Tschechien insbesondere nach den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen im Zusammenhang mit der „Rückkehr nach Europa“ in den 1990er Jahren zur Realität. Für die Entwicklung der Zusammenarbeit und die Unterstützung der regionalen Entwicklung des Grenzgebietes besitzen die Europäische Union und deren operationellen Programme (INTERREG, bzw. PHARE CBC) eine wichtige Rolle. Neben den sogenannten großen (oftmals investiven) Projekten trifft das bis heute auch auf die Förderung aus dem Kleinprojektfonds (KPF) zu, der auf Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Verständigung, Begegnungen unterschiedlicher Zielgruppen der Bevölkerung (zum Beispiel Jugend, Sportler) oder auch Projekte im Bereich der Kultur, Tourismus oder der öffentlichen Verwaltung unterstützt.

Basis der vorliegenden Veröffentlichung waren folgende (Forschungs)fragen:

- welchen Beitrag leistet der Kleinprojekte in der Förderperiode 2007 bis 2013 zur Entwicklung im Gebiet der Euroregion Elbe-Labe?
- welche Einrichtungen (Akteure) sind in diese Form der grenzübergreifenden Zusammenarbeit eingebunden?
- wie ist die regionale Verteilung der Projekte?

Die Euroregion Elbe/Labe (EEL) umfasst geographisch auf beiden Seiten der Grenze sehr differenzierte Gebiete. Auf der deutschen Seite ist das Ballungsgebiet um Dresden (an der Elbe) mit etwa einer halben Million von Einwohnern dominierend. Die tschechische Seite ist u.a. durch den dünnbesiedelten Kammbereich des Erzgebirges geprägt. Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten können auch in anderen Bereichen festgestellt werden (Lebensniveau, Dienstleistungen, Umweltproblematik etc.). Mit den verfügbaren Fördermöglichkeiten soll auch die Kohärenz der Gebiete, die Lösung gemeinsamer Probleme aber vor allem durch den Kleinprojektfonds Verständnis und das gemeinsame Zusammenleben unterstützt werden. Dies gewinnt in Zeiten des Nationalismus und der Ausgrenzung wieder zunehmend an Bedeutung.

Die vorliegende Studie wurde durch die EEL auf tschechischer Seite an eine akademische Einrichtung, auf der sächsischen Seite auf ein Beraterbüro übertragen, die beide in der Erforschung des Grenzraumes bereits intensiv tätig sind. Die Untersuchung erfolgte auf beiden Seiten nach einem einheitlichen Forschungsdesign, trotzdem sind auch aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen teilweise eine differenzierte Tiefe der Ergebnisse zu verzeichnen. Die hier vorgelegte Untersuchung leistet trotz dieser Einschränkung einen Beitrag zum Verständnis der Funktionsweise des KPF, dessen Bedeutung für die Entwicklung im Grenzraum sowie die weitere Ausgestaltung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet.

People-to-people projects help healing the scars of history

After many centuries of conflicts across most European borders, the last half a century has experienced an enormous growth of cross-border initiatives in Europe and a variety of instruments to get citizens closer where there traditionally was a huge divide. A very special type are these people-to-people projects and the small projects' funds managing them. Their importance in deepening the relationship between citizens across national boundaries in many Central European border areas is yet hardly understood in other parts of Europe, which are more central, populated and developed, or in the desks where many of the regulations, programmes and guidelines are drafted, places where the border effect is not notorious.

It has been a very unequal and strong struggle for European border and cross-border regions to explain this type of projects to EU authorities, programme managers, etc. However, thanks to an open dialogue with the Commission, the support of the Committee of the Regions and also the European Parliament (REGI Committee), some strong steps have already been done in order to protect this particular, sometimes peculiar, way of connecting people across the border.

Very recently, in July 2017, the European Committee of the Regions has adopted an Own Opinion on people-to-people and small-scale projects in cross-border cooperation programmes, on the initiative of local politicians from cross-border regions. It is very relevant to highlight that the rapporteur has been the vice-mayor of a small border town in the Czech Republic, very active in a Euroregion at the triple Czech-German-Polish border, in the CoR and in the AEBR.

These are hard times for European integration and it is also the time to raise awareness about some good news of Europe: integration happens and build European citizenship in a daily basis at border and cross-border areas through the implementation of people-to-people projects. On the other hand, the management of small-project-funds make possible the operation of various cross-border structures in plenty of border areas. It is important to take into account that these structures (Euroregions) are main drivers of integration in their border zones.

And border regions are becoming more clearly in most political agendas. On 20 September the European Commission has adopted a Communication to the Council and the European Parliament on Boosting growth and cohesion in EU border regions, which launches a very interesting set of proposals of concrete action, and acknowledges in its first page the contribution of people-to-people projects to the transformation of border regions, particularly through Interreg.

When European Cohesion and its funding is under a big question mark, and the debate is open, all territorial stakeholders have the duty towards border citizens to defend and make more visible the importance of cross-border interventions at all levels in order to keep on healing the scars of history which still spot our continent.

Martín Guillermo Ramírez

Secretary General of the AEBR
Berlin



INHALT

EINFÜHRUNG	3
INHALT	7
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	9
VERZEICHNIS DER TABELLEN	11
ANHANG	13
ABKÜRZUNGENVERZEICHNIS	14
BENUTZTE TOPOGRAPHISCHE BEGRIFFE – DEUTSCHE UND TSCHECHISCHE VERSION	15
1. VORSTELLUNG DES MODELLGEBIETES – EUROREGION ELBE/LABE ALS BESTANDTEIL DES SÄCHSISCH- BÖHMISCHEN GRENZRAUMES	17
1. 1. Bevölkerung und demographische Entwicklung	17
1. 2. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	21
1. 3. Verkehrsinfrastruktur	24
2. ZUR ROLLE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE REGIONALENTWICKLUNG	29
2. 1. Institutionelle und rechtliche Rahmensetzungen für die Zusammenarbeit in der Grenzregion	29
2. 1. 1. Die Grenzregion in europäischen Dokumenten	29
2. 1. 2. Das Grenzgebiet und die grenzübergreifende Zusammenarbeit in nationalen und regionalen Dokumenten	32
2. 1. 3. Die Grenze und das Grenzgebiet - ein theoretischer Exkurs	36
2. 1. 4. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit - Inhalt und Institutionalisierung	41
2. 1. 5. Der Kleinprojektfonds	45
2. 2. Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Entwicklung der Zusammenarbeit	47
2. 2. 1. Hemmende und befördernde Faktoren der grenzübergreifenden Zusammenarbeit	48
2. 2. 2. Modelle der Grenzrauminteraktion	57
2. 3. Die Euroregion Elbe/Labe	59
3. ERGEBNISSE DER FÖRDERPERIODE 2007–2013	63
3. 1. Methodik	63
3. 2. Quantitative Analyse - Nutzung der Datenbank der Kleinprojekte der EEL	66

3. 2. 1.	Quantitative Analyse – Struktur, Wirkungsbereich der Projekte - Ergebnisse auf böhmischer Seite	66
3. 2. 2.	Auszug von Projektideen und Projektabschlussberichten auf böhmischer Seite ..	72
3. 2. 3.	Quantitative Analyse - Struktur, Wirkungsbereich und Nachhaltigkeit der Projekte im sächsischen Teil der Euroregion.....	82
3. 3.	Bewertung des Kleinprojektfonds - Auswertung der Befragungen	101
3. 3. 1.	Wirksamkeit und Effizienz des Kleinprojektfonds - Befragungsergebnisse auf böhmischer Seite	101
3. 3. 2.	Wirksamkeit und Effizienz des Kleinprojektfonds – Befragungsergebnisse auf sächsischer Seite.....	114
3. 3. 3.	Auswertung der ergänzenden Interviews – Befragung passiver Kommunen.....	124
3. 3. 4.	Ergänzende leitfadengestützte Befragung von Projektträgern.....	126
4.	VERGLEICHENDE BETRACHTUNG DER SÄCHSISCH- BÖHMISCHEN NUTZUNG DES KLEINPROJEKTFONDS.....	131
4. 1.	Ausgewählte verallgemeinernde Aussagen zum Grenzraum und zum Modellgebiet	131
4. 2.	Bewertung der Förderperiode 2007–2013 aus sächsischer und böhmischer Sicht .	133
4. 3.	Vergleich der Indikatoren des Programms.....	140
4. 4.	Empfehlungen zur Weiterarbeit mit dem Kleinprojektfonds.....	143
4. 5.	Empfehlung aus der sächsisch-tschechischen Grenzraumstudie zur Stärkung der Position der Euroregionen.....	149
4. 6.	Anwendung der Methodik des Ministeriums für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik zur Steuerung der grenzübergreifenden Regionalentwicklung	150
5.	RESÜMEE.....	155
5. 1.	Zusammenfassung	155
5. 2.	Shrnutí	157
LITERATUR		161
ANLAGE		165

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 2. 1.	Die Lage der Euroregion Elbe/Labe in Mitteleuropa.....	31
Abb. 2. 2.	Ausweisung des tschechischen Grenzgebietes auf Grundlage der Durchlässigkeit der Grenzeffekte.....	38
Abb. 2. 3.	Beispiel von Verkehrsverbindungen in dem Raum der EEL	40
Abb. 2. 4.	Das Logo des sächsisch-tschechischen operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der untersuchten Förderperiode.....	42
Abb. 2. 5.	Siedlungsstruktur des Schluckenauer Zipfels und des angrenzenden sächsischen Raumes	45
Abb. 2. 6.	Modelle der grenzüberschreitenden Beziehungen.....	58
Abb. 2. 7.	Euroregionen an der tschechischen Grenze.....	59
Abb. 2. 8.	Räumlicher Umgriff der Euroregion Elbe/Labe	60
Abb. 2. 9.	Organisationsstruktur der EEL	61
Abb. 3. 1.	Förderinhalt der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte	68
Abb. 3. 2.	Begünstigte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte	69
Abb. 3. 3.	Zielgruppen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten	77
Abb. 3. 4.	Größenstruktur der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte nach der Anzahl der teilnehmenden Personen	78
Abb. 3. 5.	Outputs – Indikatoren von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten.....	79
Abb. 3. 6.	Präsentation und Bewerbung von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten	79
Abb. 3. 7.	Räumliche Verteilung der Antragstellers der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	81
Abb. 3. 8.	Räumliche Auswirkungen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten	82
Abb. 3. 9.	Förderinhalt der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte.....	83
Abb. 3. 10.	Förderthemen der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte	83
Abb. 3. 11.	Begünstigte der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte	84
Abb. 3. 12.	Räumliche Verteilung der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte.....	87
Abb. 3. 13.	Räumliche Beziehungen der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit Sitz in Dresden.....	88
Abb. 3. 14.	Räumliche Beziehungen der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit Sitz in den übrigen Kommunen	89
Abb. 3. 15.	Struktur der Projekte – räumliche Verankerung	90

Abb. 3. 16.	Bergwiesenwettbewerb und Bergwiesenfest	93
Abb. 3. 17.	Tschechisch-Deutsche Kulturtage	94
Abb. 3. 18.	Städtepartnerschaft Coswig – Lovosice	96
Abb. 3. 19.	Deutsch-tschechisches Künstlersymposium 2012 in Bad Schandau.....	96
Abb. 3. 20.	Beispiele beteiligter Museen	97
Abb. 3. 21.	Erlebnisführer durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz	98
Abb. 3. 22.	Motiv der böhmischen Begünstigten für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt.....	104
Abb. 3. 23.	Probleme bei der Planung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	105
Abb. 3. 24.	Probleme während der Durchführung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	105
Abb. 3. 25.	Zufriedenheit mit dem böhmischen Sekretariat des KPF.....	107
Abb. 3. 26.	Motiv der sächsischen Begünstigten für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt.....	117
Abb. 3. 27.	Probleme bei der Planung der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte	119
Abb. 3. 28.	Probleme während der Durchführung der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte.....	119
Abb. 3. 29.	Zufriedenheit mit dem sächsischen Sekretariat des KPF	120
Abb. 4. 1.	Förderinhalt der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013.....	136
Abb. 4. 2.	Räumliche Auswirkungen der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013	137

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tab. 1. 1.	Siedlungsgrößenstruktur in der EEL	18
Tab. 1. 2.	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte in der EEL.....	19
Tab. 1. 3.	Bevölkerungsprognose für den sächsischen Teil.....	20
Tab. 1. 4.	Bevölkerungsprognose für den böhmischen Teil	21
Tab. 1. 5.	Entwicklung des Bruttoinlandproduktes	22
Tab. 1. 6.	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach der Wirtschaftsbereiche	23
Tab. 1. 7.	Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftssektoren	24
Tab. 1. 8.	Bedeutsame Strecken in der EEL	25
Tab. 1. 9.	Bedeutende grenzüberschreitende Verbindungsstrassen in der EEL.....	26
Tab. 1. 10.	Bedeutende Strassen-Grenzübergänge in der EEL.....	26
Tab. 2. 1.	SWOT- Analyse der Akteure der Regionalentwicklung des Bezirks Ústí	35
Tab. 2. 2.	Befördernde und beschränkende Faktoren in der EEL.....	49
Tab. 2. 3.	Anteil der Personen im Alter von 25-64 Jahren mit höchsten Schulabschluss	50
Tab. 2. 4.	Überblick zu Sprachkompetenzen gemäß Befragung	51
Tab. 2. 5.	Anteil der Schüler, die am Fremdspracheunterricht teilnehmen	51
Tab. 2. 6.	Vergleich der Bruttoarbeitsentgelte im Betrachtungsgebiet zum Landesdurchschnitt.....	55
Tab. 2. 7.	Kaufkraftentwicklung	56
Tab. 2. 8.	Ausgewählte Indikatoren der politischen Rahmenbedingungen (2012)	57
Tab. 3. 1.	Grundstatistik der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte	66
Tab. 3. 2.	Vorhabensbereiche der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte im Fall einer	67
Tab. 3. 3.	Art der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte	70
Tab. 3. 4.	Sich wiederholende Antragsteller der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	71
Tab. 3. 5.	Stichworte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	72
Tab. 3. 6.	Wiederholte böhmische grenzüberschreitende Projekte.....	73
Tab. 3. 7.	Räumliche Auswirkungen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten	80
Tab. 3. 8.	Grundstatistik der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte	82

Tab. 3. 9.	Durchschnittliche Fördersumme je sächsischem grenzüberschreitenden Projekt nach Förderthema	84
Tab. 3. 10.	Räumliche Zuordnung von sächsischem Lead-Partner und böhmischen Projektpartnern	85
Tab. 3. 11.	Überblick der Herkunftsorte böhmischer Projektpartner und der Projektzahl	86
Tab. 3. 12.	Mehrfachantragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte.....	92
Tab. 3. 13.	Zusammenarbeit der Begünstigten der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte mit einheimischen Einrichtungen	109
Tab. 3. 14.	Beitritt Tschechiens zur EU bewertet von den Begünstigten der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte	113
Tab. 3. 15.	Zusammenarbeit der Begünstigten der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit einheimischen Einrichtungen	121
Tab. 4. 1.	Antragsteller/Begünstigte der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013.....	134
Tab. 4. 2.	Förderbereich der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007-2013	134
Tab. 4. 3.	Vergleich der Mittelinanspruchnahme nach Förderthemen.....	136
Tab. 4. 4.	Vergleiche Auswertung der Befragungsergebnisse	138
Tab. 4. 5.	Erfüllung der Indikatoren des Programms durch böhmische grenzüberschreitende Projekte.....	141
Tab. 4. 6.	Erfüllung der Indikatoren des Programms durch sächsische grenzüberschreitende Projekte.....	142
Tab. 4. 7.	Ausgaben und Förderungen der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013.....	143

ANHANG

Anlage 1:	Standardisierter Fragebogen – Sachsen.....	165
Anlage 2:	Grundlage für leitfadengestützte Interviews	173
Anlage 3:	Liste der Begünstigten der KPF EEL 2007-2013	174
Anlage 4:	Förderinhalt der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte in der detaillierten Einordnung	198
Anlage 5:	Begünstigte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte in der detaillierten Einordnung.....	199
Anlage 6:	Topographische Begriffe zur Beurteilung der räumlichen Wirkung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte.....	200
Anlage 7:	Flyer zum 25. Jahrestag der Gründung der EEL - deutsche Fassung.....	201
Anlage 8:	Antrag auf Förderung des Projektes EEL-0165-SN-12.10.2016.....	203

ABKÜRZUNGENVERZEICHNIS

AEBR	Association of European Border Regions (engl., Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen, AGEG)
CBFD	Cross-Border Friendship Database (engl., gemeinsamer Projekt der Statistik Tschechien, Bayern, Sachsen und Polen zu den Informationen über Grenzraum)
CEMAT	The Council of Europe Conference of Ministers responsible for Spatial/Regional (engl., Ministerkonferenz für Raumplanung)
CZ	Tschechien / Tschechische Republik
D	Deutschland / Bundesrepublik Deutschland
DTZF	Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond
EEL	Euroregion Elbe/Labe
ERDF	European Regional Development Fonds (engl., Europäischer Fond für Regionalentwicklung)
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistisches Amt der EU mit Sitz in Luxembourg
IfL	Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig
INTERREG	Operationelles Programm der internationalen Zusammenarbeit der EU, unter der Bezeichnung A beurteilt für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
KPF	Kleinprojektefond (tschech. Fond malých projektů / FMP)
LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
OP GZ	Operationelles Programm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PEK	Paneuropäischer Korridor
PHARE CBC	selbstständiges Programm Grenzüberschreitender Zusammenarbeit (engl. Cross-Border Co-operation / CBC)
SAB	Sächsische Aufbank-Förderbank Dresden
SN	Sachsen / Freistaat Sachsen
StaLaS	Statistisches Landesamt Sachsen
TU	Technische Universität
UJEP	Jan-Evangelista-Purkyně Universität in Ústí nad Labem

BENUTZTE TOPOGRAPHISCHE BEGRIFFE – DEUTSCHE UND TSCHECHISCHE VERSION

Deutsche Name	Tschechische Name
Adolfsgrün	Adolfov
Aussig an der Elbe	Ústí nad Labem
Bensen	Benešov nad Ploučnicí
Bezirk Aussig	Ústecký kraj
Bezirk Karlsbad	Karlovarský kraj
Bezirk Reichenberg	Liberecký kraj
Bilin	Bílina
Böhmen	Čechy
Böhmerwald	Šumava
Böhmisch Kamnitz	Česká Kamenice
Böhmisch-Leipa	Česká Lípa
Böhmische Mittelgebirge	České středohoří
Böhmisch-Sächsische Schweiz	Česko-saské Švýcarsko
Brünn	Brno
Brüx	Most
Daubitz	Doubice
Dittersbach	Jetřichovice
Dresden	Drážďany
Eger	Cheb
Eichwald	Dubí
Elbe	Labe
Erzgebirge	Krušné hory
Georgswalde	Jiřikov
Göhren	Klíny
Görlitz	Zhořelec
Herrnskretschen	Hřensko
Hoher Schneeberg	Děčínský Sněžník
Chemnitz	Saská Kamenice
Kallich	Kalek
Kittlitz	Kytlice
Kupferberg	Měděnec
Leitmeritz	Litoměřice
Lobositz	Lovosice

Maxdorf	Maxičky
Meissen	Míšeň
Moldau im Erzgebirge	Moldava v Krušných horách
Neustadt	Nové Město v Krušných horách
Niedereinsiedel	Dolní Poustevna
Niedergrund	Dolní Žleb
Niederschlesien	Dolní Slezsko
Nixdorf	Mikulášovice
Nollendorf	Nakléřov
Nürnberg	Norimberk
Oberes Elbtal	Horní Polabí
Oberlausitzer Hügelland	Hornolužická vrchovina
Osseg	Osek
Osterzgebirge	Východní Krušnohoří
Peterswald	Petrovice
Reichsdorf	Rusová
Rumburg	Rumburk
Sachsen	Sasko
Sankt Katharinaberg	Hora Svaté Kateřiny
Sankt Sebastiansberg	Hora Svatého Šebestiána
Schluckenauer Zipfel	Šluknovský výběžek
Schlukenau	Šluknov
Schönlinde	Krásná Lípa
Schönwald	Krásný Les
Stein-Politz	Boletice nad Labem
Tannenberg	Jedlová
Teichstatt	Rybniště
Teplitz	Teplice
Tetschen	Děčín
Tetschen – Laube	Děčín – Loubí
Theresienstadt	Terezín
Tschechien	Česko
Warnsdorf	Varnsdorf
Wisterschan	Bystřany
Zinnwald	Cínovec
Zittauer Gebirge	Žitavské hory
Zittau	Žitava

1. VORSTELLUNG DES MODELLGEBIETES – EUROREGION ELBE/LABE ALS BESTANDTEIL DES SÄCHSISCH-BÖHMISCHEN GRENZRAUMES

1. 1. Bevölkerung und demographische Entwicklung

Siedlungsstruktur

Es gibt erhebliche Unterschiede in der Größenstruktur der Gemeinden auf sächsischer und tschechischer Seite (siehe Tab. 1. 1). Im tschechischen Teil des gesamten Grenzraums befinden sich vor allem kleine Gemeinden bis zu 2.000 Einwohner (83,9% der Gemeinden). Diese Kleinteiligkeit der administrativen Einheiten ist häufig mit einer geringen Leistungskraft verbunden.

Insgesamt zeigen sich in der Grenzregion nachfolgende Trends:

- Große regionale Unterschiede in der Einwohnerdichte, sowie unterdurchschnittliche und weiter sinkende Einwohner- und Siedlungsdichte vor allem in einigen peripheren ländlichen Gebieten,
- Häufig mangelhafte Verkehrsanbindung ländlicher Räume an Zentren und mangelhafte Verkehrserreichbarkeit abgelegener ländlicher Räume durch den Öffentlichen Personenverkehr,
- In Teilräumen des Betrachtungsgebietes Folgen der Entvölkerung, des Verfalles und des Funktionswandels vor allem peripherer ländlicher Ortslagen im Grenzraum.

Tab. 1. 1. Siedlungsgrößenstruktur in der EEL (2011)

Raum / Verwaltungseinheit	Zahl der Gemeinden gesamt	Davon Gemeinden mit Einwohnerzahl von...				
		bis zu 2.000	2.000- 4.999	5.000- 9.999	10.000- 49.999	50.000 und mehr
Sächsische Schweiz -Osterzgebirge	36	12	9	8	7	0
	<i>Anteil in %</i>	33,3	25	22,2	19,4	0
Dresden	1					1
	<i>Anteil in %</i>					100
sächsischer Teil	37	12	9	8	7	1
	<i>Anteil in %</i>	32,4	24,3	21,6	18,9	2,7
Kreis Teplice	34	24	6	2	2	0
	<i>Anteil in %</i>	70,6	17,6	5,9	5,9	0
Kreis Aussig	23	17	5	0	0	1
	<i>Anteil in %</i>	73,9	21,7			4,3
Kreis Leitmeritz	105	95	6	2	2	0
	<i>Anteil in %</i>	90,5	5,7	1,9	1,9	
Kreis Tetschen	52	42	4	3	3	0
	<i>Anteil in %</i>	80,8	7,7	5,8	5,8	
böhmischer Teil	214	178	21	7	7	1
	<i>Anteil in %</i>	83,2	9,8	3,3	3,3	0,4

Quelle: <https://www.czso.cz/csu/czso/2-uzemi-a-podnebi-m8vouwxed2>, https://www.czso.cz/csu/czso/421011-12-r_2012-27, Statistisches Landesamt Sachsen, 2013

Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 2015 lebten in der Euroregion insgesamt 1,289 Mio. Personen, davon 0,791 Mio. Personen in Sachsen. Das sind mehr als anderthalbmal so viele wie im tschechischen Teil (0,498 Mio.). Beim Vergleich der NUTS 3 Regionen im sächsisch-tschechischen Grenzraum zeigt sich, dass sich im Verlauf der Jahre 2002-2011 die Bevölkerung insgesamt um 3% verringert hat. Dabei wird der Schrumpfungsprozess größtenteils durch den sächsischen Teil getragen (Schrumpfung um 6%). Allerdings wird durch den gegenläufigen Trend der Stadt Dresden der Schrumpfungsprozess im Gesamtgebiet stark verzögert.

Die Einwohnerdichte (Tab. 1. 2) unterscheidet sich im räumlichen Umgriff der Euroregion erheblich. Eine vergleichbar geringe Dichte weisen der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (150 EW/km²) sowie die Kreise Decin (146 EW/km²) und Litomerice (115 EW/km²) auf.

Tab. 1. 2. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte in der EEL

Raum / Verwaltungseinheit	2002	2006	2011	Entwicklung 2002-2011 (2002 = 100)	EW/km ² in 2011
Meissen	270,1	261,7	251,3	93	169
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	267,8	259,7	250,9	94	149
Dresden	480,2	504,8	529,8	110	1 601
sächsischer Teil	1018,1	1026,2	1032	101	296
Kreis Teplice	126,3	127,7	128,5	102	274
Kreis Aussig	117,5	119,1	120,2	102	297
Kreis Leitmeritz	114,5	114,1	119,2	104	116
Kreis Tetschen	133,7	134,2	132,7	99	146
böhmischer Teil	492	495,1	500,6	102	178

Quelle: Cross-border Friendship Database (CBFD), 2013; Eigene Berechnungen (EW-Entwicklung 2002-2011), https://www.czso.cz/csu/czso/424028-09-__casova_rada-05, https://www.czso.cz/csu/czso/421011-12-r_2012-01

Natürliche und räumliche Einwohnerentwicklung

Generell wird zwischen natürlicher und räumlicher Bevölkerungsentwicklung unterschieden. Dabei wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung aus der Saldierung der Lebendgeborenen und der Verstorbenen gebildet. Die räumliche Veränderung ergibt sich aus der Saldierung der Weggezogenen und der Zugezogenen.

Mit Ausnahme von Dresden weisen die Kreise im Umgriff der Euroregion auf sächsischer und böhmischer Seite einen negativen Bevölkerungstrend auf. Dabei ist die positive Entwicklung in Dresden sowohl durch räumliche als auch natürliche Zuwächse geprägt. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hält die räumliche Abwanderung an, hat sich aber leicht abgeschwächt. Hier kommen zunehmend natürliche Bevölkerungsverluste zum Tragen. Im tschechischen Raum setzte die negative Entwicklung erst später ein. In den tschechischen Kreisen der Euroregion ist die negative Bevölkerungsentwicklung seit 2011 durch natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie Abwanderung verursacht, wobei vor allem Teplice davon abweichend seit 2015 einen positiven Wanderungssaldo aufweist.

Altersstruktur

Bei der Altersstruktur bestehen zwischen dem sächsischen und böhmischen Teil der Euroregion noch signifikante Unterschiede. Z.B. lag der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) im Jahr 2015 im sächsischen Teil bei 63,4%. Im tschechischen Teil liegt der Anteil

der Erwerbsfähigen bei 66,5%. Der Anteil der unter 15-Jährigen lag 2015 bei 13,6%. Insgesamt ist der sächsische Teil vergleichsweise alt. Der Anteil der unter 15-Jährigen lag in Tschechien mit 15,8% noch höher.

Bevölkerungsprognose

Neben der Analyse der Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre sind Bevölkerungsprognosen ein wichtiges Werkzeug der Regionalplanung und Politikentwicklung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Für den deutschen Teil stehen differenzierte Prognosedaten auf Kreis- und Gemeindeebene zur Verfügung. Für den tschechischen Teil sind zum jetzigen Zeitpunkt lediglich Modelle zur Gesamtbevölkerungsentwicklung verfügbar. Die tschechische Prognose berücksichtigt nur die natürliche Bevölkerungsveränderung. Damit ist das tschechische Modell nur bedingt mit den Vorhersagen für den deutschen Teil vergleichbar (Tab. 1. 3 und Tab. 1. 4).

Es wird erwartet, dass die sächsische Seite der EEL insgesamt die Bevölkerung sowohl in den vorgestellten Varianten erhöhen wird: insgesamt bis 2030 um 6,5 bzw. 4,1%. Es besteht jedoch aus zwei deutlich unterschiedlichen Teilen, mit einem Anstieg von 10% in Dresden, während in der Sächsischen Schweiz-Osterzgebirge ein Rückgang erwartet wird. Auf der anderen Seite wird der tschechische Teil – anstelle des durch das Bezirk Aussig repräsentierten EEL - wahrscheinlich mit einer Stagnation und einem Rückgang der Bevölkerung konfrontiert sein (vor allem bis 2050 – um 13%). Vor allem die Zunahme der älteren Bevölkerung ist besorgniserregend: bis 2030 wird der Anteil von 65 Jahren und älter fast um die Hälfte zunehmen.

Tab. 1. 3. Bevölkerungsprognose für den sächsischen Teil

Merkmal	Voraussichtliche Bevölkerung				Veränderung ... gegenüber 2014		
	2014	2020	2025	2030	2020	2025	2030
	1.000				%		
Dresden							
Variante 1	536,3	582,3	587,1	591,7	8,6	9,5	10,3
Variante 2	536,3	564,8	577,2	583,1	5,3	7,6	8,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge							
Variante 1	246,0	253,8	248,6	241,2	3,2	1,1	-1,9
Variante 2	246,0	242,9	237,6	230,9	-1,2	-3,4	-6,1
Sächsischer Teil der Euroregion							
Euroregion - V1	782,3	836,1	835,7	832,9	6,9	6,8	6,5
Euroregion - V2	782,3	807,7	814,8	814,0	3,3	4,2	4,1

Quelle: StLaS, 2016: 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose (Basis: Kreisstruktur 01.08.2008); CBF, 2013

Tab. 1. 4. Bevölkerungsprognose für den böhmischen Teil

Alters- gruppe / Jahre	Stand in tsd.	voraussichtliche Bevölkerung in tsd.				index			
		2013	2020	2025	2030	2050	2020/ 2013	2025/ 2013	2030/ 2013
0-14	128,5	125,7	112,6	102,6	90,4	0,98	0,88	0,80	0,70
15-64	568,6	526,1	515,6	503,7	404,2	0,93	0,91	0,89	0,71
65+	129,6	163,9	176,9	186,1	227,7	1,26	1,36	1,44	1,76
Insgesamt	826,7	815,7	805,1	792,4	722,3	0,99	0,97	0,96	0,87

Quelle: Tschechisches Statistisches Amt (2013)

1. 2. Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Bruttoinlandsprodukt

Ein wichtiger Parameter zur Bewertung der Konkurrenzfähigkeit und des ökonomischen Niveaus einer Region ist das regionale Bruttoinlandsprodukt. Es ist auch ein Indikator für die Konvergenz, d.h. die Angleichung des Pro-Kopf-Einkommens von Regionen¹. Im unmittelbaren Vergleich zu den tschechischen Grenzräumen weist Sachsen² und insbesondere der Betrachtungsraum ein sehr hohes BIP je Einwohner auf (Tab. 1. 5), das mit Ausnahme des Oberzentrums Dresden jedoch unter dem EU-27-Durchschnitt und dem bundesdeutschen Niveau liegt. Die tschechischen Grenzbezirke verzeichnen seit 2000 durchgängig ein starkes Wachstum. Im direkten Vergleich bleiben die tschechischen Bezirke rund 30 Prozentpunkte hinter dem sächsischen Grenzraum zurück.

Innerhalb Tschechiens hat sich der Abstand zum Landesdurchschnitt weiter erhöht. Der Bezirk Aussig weist dabei den geringsten Abstand (weniger als 20 Prozentpunkte) der drei Grenzbezirke und auch eine dynamischere Entwicklung auf. In Tschechien wird insbesondere durch staatliche Förderung – z.B. durch die Einrichtung von Sonderindustrialzonen wie im Bezirk Aussig - versucht, die Entwicklung der Wirtschaft zu unterstützen. Von tschechischer Seite wird

1 Der für das Betrachtungsgebiet vorgenommene Vergleich basiert auf dem BIP pro Kopf der Bevölkerung. Ergänzend wird für 2008/2010 die Relation zur Bezugsbasis Deutschland bzw. zur Bezugsbasis EU-27 dargestellt, um die „Wohlstandslücke“ der jeweiligen Region zum deutschen und zum EU-Durchschnitt aufzuzeigen (vgl. Lehmann & Steinbrecher 2012: 5).

2 Für Deutschland liegt eine Revision der Daten entsprechend der aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) vor – dabei zeigen sich leichte Abweichungen zu den EUROSTAT-Daten. Im Sinne der Vergleichbarkeit wurde jedoch mit den EUROSTAT-Daten gearbeitet.

eingeschätzt, dass im Grenzraum viele Gebiete auf staatliche Förderung angewiesen sind und es auch in naher Zukunft bleiben werden (ÚÚR Brünn 2011).

Tab. 1. 5. Entwicklung des Bruttoinlandproduktes

Raum / Verwaltungseinheit	BIP pro Kopf		EU 27 = 100		D = 100	
	2008	2010	2008	2010	2008	2010
EU	25.000	24.500	100,0	100,0		
Deutschland	30.124	30.294			100,0	100,0
Sachsen	21.893	21.412	87,6	87,4	72,7	70,7
Meißen	20.314	20.512	81,3	83,7	67,4	67,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	16.436	16.640	65,7	67,9	54,6	54,9
Stadt Dresden	30.432	29.705	121,7	121,2	101,0	98,1
Tschechien	14.800	14.300	59,2	58,4	49,1	47,2
Bezirk Karlsbad	10.570	10.279	42,3	42,0	35,1	33,9
Bezirk Aussig	11.850	11.584	47,4	47,3	39,3	38,2
Bezirk Reichenberg	11.096	10.838	44,4	44,2	36,8	35,8
Tschechischer Teil	11.391	10.769	45,6	44,0	37,8	35,5

Quelle: EUROSTAT, 2013: Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Marktpreisen nach NUTS-3-Regionen [nama_r_e3gdp]

Wirtschaftsstruktur

Die Leistungskraft der Wirtschaft zeigt sich auch in der Wirtschaftsstruktur, die im Zeitfortschritt Veränderungen unterliegt. Im sächsischen Betrachtungsgebiet ist – wie auch in Deutschland insgesamt – eine zunehmende Tertiärisierung der Produktion nachweisbar. In Ostdeutschland, respektive in Sachsen, vollzog sich die Umstrukturierung der Wirtschaft nach der Wiedervereinigung unter anderem durch eine massive Deindustrialisierung. Im tschechischen Grenzraum sind ähnlich Prozesse abgelaufen, jedoch nicht in gleicher Intensität bzw. sind diese Prozesse noch nicht abgeschlossen.

Zur Verdeutlichung der Sektoralstruktur können sowohl die Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Daten liegen nur auf der Landesebene vor), aber auch die Zahl der Erwerbstätigen nach Sektoren herangezogen werden. Die vorhandene Wirtschaftsstruktur ist dabei auch als ein Faktor für das Kooperationspotential sowie den Arbeitskräfteaustausch in einem Raum zu werten.

Sektorale Struktur der Bruttowertschöpfung

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist regional sehr differenziert (vgl. Tab. 1. 6). Das Bauwesen leistet in Tschechien im Vergleich zu Sachsen einen höheren Beitrag zur Wertschöpfung. In Sachsen hat der Bausektor nach dem einigungsbedingten starken Anstieg in den 1990er Jahren seit 2000 wieder an Bedeutung verloren. Der Wertschöpfungsanteil der Industrie liegt dagegen in der Tschechischen Republik vergleichsweise hoch. Zudem kommt Handel, Gastgewerbe und Verkehr noch eine höhere Bedeutung zu. Vergleichsweise gering fällt der Beitrag der weiteren Dienstleistungen aus, d.h. Tertiärisierungsprozesse sind noch nicht so stark ausgeprägt wie im sächsischen Teil. Typisch ist ein sehr niedriger Anteil des Primären Sektors (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht). Insbesondere der Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung besitzt im Bezirk Aussig noch einen überdurchschnittlichen Anteil an der Bruttowertschöpfung.

Die höhere Bedeutung zeigt sich auch in den Beschäftigtenzahlen (Tab. 1. 7). Im Sekundären Sektor (Rohstoffabbau, Verarbeitungsindustrie, Elektroenergie-, Erdgas- und Wasserversorgung, Baugewerbe) ist im Bezirk Ústí, sogar im Vergleich der Situation in den Jahren 2000 und 2005 ein Anstieg der Erwerbstätigenzahl zu verzeichnen. In der Euroregion Elbe-Labe ist jedoch zwischenzeitlich im gesamten räumlichen Umgriff der Beschäftigtenanteil im Tertiären Sektor am höchsten.

Tab. 1. 6. Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach der Wirtschaftsbereiche (2008/09)

Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Industrie, Bergbau, Energiewirtschaft	Bau-gewerbe	Handel, Verkehr, Nachrichtenüber- mittlung	Unternehmens- bezogene u. Finanz- dienstleistungen	Sonstige Dienstleistungen
Meißen	1,7	26,9	6,9	16,4	24,1	24
Sächsische Schweiz -Osterzgebirge	1,7	18,2	9,9	16,6	24	29,7
Stadt Dresden	0,1	19	4,2	13,9	29,3	33,5
Freistaat Sachsen	0,9	20,7	6,7	15,5	28,4	27,9
Bezirk Karlsbad	3	34,1	6,5	22,9	10,9	22,6
Bezirk Aussig	2,3	39,2	8,0	21,1	10	18,4
Bezirk Reichenberg	1,4	38,3	7,6	20,9	13,6	18,2
Tschechien	1,7	30,3	7,2	24,4	18,6	17,8

Quelle: https://www.czso.cz/csu/czso/5013-12-n_2012-04, Statistisches Landesamt Sachsen: VGR der Länder- Entstehungsrechnung, CzechInvest, EUROSTAT, 2013

Tab. 1. 7. Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftssektoren (2011, in %)

Raum / Verwaltungseinheit	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Meißen	2,7	33,6	63,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3,0	32,9	64,2
Stadt Dresden	0,2	17,2	82,7
Bezirk Karlsbad	2,6	39,6	57,9
Bezirk Aussig	2,5	43,9	53,6
Bezirk Reichenberg	2,1	49,3	48,6

Quelle: EUROSTAT - Employment (in 1000 persons) by NUTS 3 regions (NACE Rev. 2) [nama_r_e3em95r2], eigene Berechnungen

1. 3. Verkehrsinfrastruktur

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine der grundlegenden Voraussetzungen zur Entwicklung der Grenzregionen und damit ein wesentlicher Entwicklungsfaktor für die Wirtschaft und Lebensqualität.

Im Betrachtungsgebiet ist die Autobahn A17/D8 die wichtigste Verkehrsverbindung auf internationaler Ebene. Sie ist ein Bestandteil des multimodalen paneuropäischen Korridors IV (PEK) (Straßenkorridor: Berlin-Dresden-Prag-Brünn-Bratislava-Győr-Budapest-Arad-Craiova-Sofia-Plovdiv-Istanbul mit den ergänzenden Linien: A Nürnberg (Deutschland)- Prag; B Arad-Bukarest (Rumänien)-Constanța (Rumänien); C Sofia-Thessaloniki (Griechenland)) ist. Mit Vollendung der A17 hat sich die Situation im Bereich der überregionalen Verbindungssachse Dresden-Prag wesentlich verbessert.

Für den Schienekorridor des PEK IV (Berlin-Nürnberg/Dresden-Prag-Wien-Budapest-Arad) besitzt die Strecke 6240/098 große Bedeutung, in die sich die geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke Dresden- Prag einordnet.

Wichtig für den Grenzraum ist zudem die Lage zum Internationalen Verkehrsflughafen Dresden, dessen Einzugsgebiet nach Südbrandenburg, Nordböhmen (z.B. Entfernung in die Region Aussig nur 50 km) und Niederschlesien in Polen reicht.

Schienerverkehr

Eine Übersicht der wichtigen regionalen und überregionalen grenzübergreifenden Schienenverkehrsstrecken im Betrachtungsgebiet ist in nachfolgender Tabelle (Tab. 1. 8) enthalten:

Tab. 1. 8. Bedeutsame Strecken in der EEL

Strecke DB/ČD	Relation / Korridor (einschl. bedeutsamer anschließender Strecken)	Grenzübergang	Nutzung
6240/098	Berlin-Dresden-Prag	Bad Schandau/Tetschen	gemischt (Personen- und Güterverkehr)
6586/088	Dresden/Görlitz-Georgswalde-Rumburg (081-Teichstatt-Tannenberg-Bensen-Tetschen-Ost/Böhmisch-Leipa)	Ebersbach/Rumburg	gemischt (Personen- und Güterverkehr)
6588/089	Zittau-Großschönau-Warnsdorf-Teichstatt (081-Tannenberg-Bensen-Tetschen-Ost/Böhmisch-Leipa)	Großschönau/Warnsdorf	Personenverkehr

Quelle: Deutsche Bahnen / České dráhy

Darüber hinaus gibt es im Betrachtungsgebiet Anforderungen an Erhaltung, Umbau oder Wiederaufnahme von Regionaleisenbahnstrecken. Als Beispiel für die Wiederaufnahme des Schienenverkehrs kann die Regionalstrecke Bad Schandau-Sebnitz-Niedereinsiedel-Nixdorf-Schluckenau- Rumburg angeführt werden.

Straßenverkehr

Dem mit der EU-Erweiterung zunehmenden überregionalen Verkehrsaufkommen ist mit dem Ausbau des Straßennetzes, insbesondere der Autobahnen und der Bundesstraßen (CZ: Klasse I) Rechnung zu tragen. Für die Sicherung der vielfältigen grenzübergreifenden Beziehungen in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Versorgung und soziale Vernetzung der Grenzorte im Betrachtungsgebiet sind zudem die Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen zu entwickeln. Die Ausgangssituation ist in der nachfolgenden Tab. 1. 9 dargestellt. Der Kategorie der deutschen Straßen sind die jeweiligen Anbindungen auf tschegischem Gebiet sowie die möglichen Nutzungen zugeordnet.

In einzelnen Fällen besteht Bedarf am Ausbau von neuen Straßen, Ortsumgehungen sowie Umbau bestehender Straßen und – nicht zuletzt – an organisatorischer Zusammenarbeit bei der Sicherung der Kompatibilität des Straßenausbaus und der Straßenkategorisierung auf tschegischem und deutschem Gebiet.

Tab. 1. 9. Bedeutende grenzüberschreitende Verbindungsstrassen in der EEL

Straßenverbindung		Kategorie, Bezeichnung		Nutzung
D (Sachsen)	CZ (Tschechien)	Straße – D	Straße – CZ	
Sebnitz	Niedereinsiedel	S 154a	II/267	Kfz bis 3,5t
Schmilka	Herrnskretschchen	B 172	I/62	Kfz bis 3,5t/Busse
Bahratal	Peterswald	S 173	II/248	Kfz bis 3,5t/Busse
Breitenau	Schönwald	A17 (E 55)	D 8 (E 55)	Ohne Einschränkung
Zinnwald	Zinnwald	K 9033	III/00824 früher I/8	Kfz bis 3,5 t/Linienbusse
Altenberg	Zinnwald	B 170	I/8H	Kfz bis 12,0t/Busse

Quelle: mapy.cz / Sächsisch-tschechische Grenzraumstudie

Tab. 1. 10. Bedeutende Strassen-Grenzübergänge in der EEL

Grenzübergang	LKW	PKW
Moldau / Rehefeld	33	471
Zinnwald / Zinnwald	99	1 508
Schönwald / Breitenau	7 313	5 221
Peterswald / Bahratal	172	3 063
Herrnskretschchen / Schmilka	229	2 249
insgesamt	7 846	12 512

Bemerkung: Jahresdurchschnitt den Intensität pro Tag beidseitig

Quelle: <http://scitani2016.rsd.cz/pages/results/section/default.aspx?l=%C3%9Asteck%C3%BD%20kraj>

Grenzübergänge entlang der Staatsgrenze besitzen trotz der gegebenen Durchlässigkeit im „Schengenraum“ immer noch unterschiedliche Bedeutung. In der EEL werden fünf Straßenkreuzungen von der tschechischen Seite aus statistisch überwacht (siehe Tab. 1. 10). Die Daten zeigen die Dominanz der Autobahnverbindung durch Krásný Les / Breitenau, wo neun von zehn Lastwagen täglich fahren, wobei zwei von fünf Personenwagen fahren.

Wasserstraße und Binnenhäfen

Die Wasserstraße im Betrachtungsgebiet wird durch den natürlichen Wasserlauf der Elbe gebildet. Die Elbe ist als transeuropäische Wasserstraße im internationalen AGN-Vertrag³ verankert. Sie durchfließt im Betrachtungsgebiet den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

³ Europäisches Übereinkommen über die großen Wasserstraßen von internationaler Bedeutung (AGN) – abgeschlossen in Genf am 19. Januar 1996

und den Bezirk Aussig. Erforderliche Maßnahmen zur Erhaltung der Schiffbarkeit erfolgen auf beiden Seiten des Betrachtungsgebietes.

Die Bedeutung der Wasserstraße Elbe nimmt im Bereich der Personenschifffahrt, speziell im Bereich des Tourismus zu und gleichzeitig sinkt die Bedeutung der Frachtschifffahrt weiter.

Öffentliche Häfen an der Elbe auf tschechischer Seite des Grenzraumes sind die Häfen Lovosice, Lovosice-Prosmky, Ústí nad Labem (Umschlagstelle Vaňov und der Hafen Ústí nad Labem-Krásné Březno), Děčín (Děčín-Rozbělesy a Děčín-Loubí) und Píšťany.

Sachsen verfügt an der Elbe über drei Binnenhäfen (Dresden-Alberthafen, Riesa, Torgau). Der dem Betrachtungsgebiet am nächsten gelegene ist Dresden. Von regionaler/lokaler Bedeutung sind im Gebiet nachfolgende Anlagen der Binnenschifffahrt:

- zwei Werkshäfen/Umschlagstellen (Pirna, Prossen),
- drei bundeseigene Häfen (Pirna, Prossen, Birkwitz).

Luftverkehr

Für die Region bedeutsam sind die Internationale Verkehrsflughäfen Dresden und Prag.

2. ZUR ROLLE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE REGIONALENTWICKLUNG

2. 1. Institutionelle und rechtliche Rahmensetzungen für die Zusammenarbeit in der Grenzregion

2. 1. 1. Die Grenzregion in europäischen Dokumenten

Ein Grenzgebiet allgemein, die sächsisch-tschechische Grenzregion nicht ausgenommen, stellt eine **besondere Gebietskategorie** dar, die mehr oder weniger durch die Existenz einer Staatsgrenze beeinflusst wird. Gerade hier treffen unterschiedliche politische, gesetzliche und wirtschaftliche Systeme aufeinander, die eine potentielle tatsächliche Zusammenarbeit unterschiedlicher Einrichtungen und Stellen erschweren. Wie die Charta der europäischen Planung (*European Charter on Regional Planning*, 1983) ausführt, „liegt der Sinn einer abgestimmten internationalen Politik in der Grenzöffnung, der Gewährleistung einer grenzübergreifenden Abstimmung und Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen der Infrastruktur, sowie in einer Erleichterung direkter Kontakte entsprechender Regionen und Städte im Interesse der Unterstützung der enger werdenden Kontakte der Bevölkerung“.

Eine weitere Aufarbeitung findet diese Idee in der Europäischen Charta der Grenz- und grenzübergreifenden Regionen (*European Charter on Frontier and Transfrontier Regions*, 1981), in der Begriffe wie historische Nahtstellen, Bausteine, neue Qualität der Grenzen, Räume der Begegnung, Brücken zu Nachbarn, Subsidiarität und Partnerschaft, Hindernisse und Ungleichgewichte, Gleichstellung, einheitliche Gesetzgebung etc. vorkommen.

Als ein Bestandteil der Regionalentwicklung findet die Problematik der Grenzregionen auch in den Aktivitäten Berücksichtigung, die durch die Europäische Raumordnungsministerkonferenz (*The Council of Europe Conference of Ministers responsible for Spatial/Regional Planning*

– CEMAT) vertreten werden. Ein Bestandteil der Dokumente (CEMAT 2000) sind u.a. „Leitlinien für eine nachhaltige räumliche Entwicklung auf dem europäischen Kontinent“, wo die grenzübergreifende Zusammenarbeit als eine Herausforderung für die neuen Mitgliedsstaaten mittels einer gemeinsamer Herangehensweisen, Strategien und Pläne in folgenden Bereichen bezeichnet wird: Infrastruktur, natürliche Ressourcen, öffentliche und private Dienstleistungen, Planung von Zersiedlungen, Großstädten und Siedlungsbereichen ethnischer Gemeinschaften, Arbeitsplätze, Umwelt.

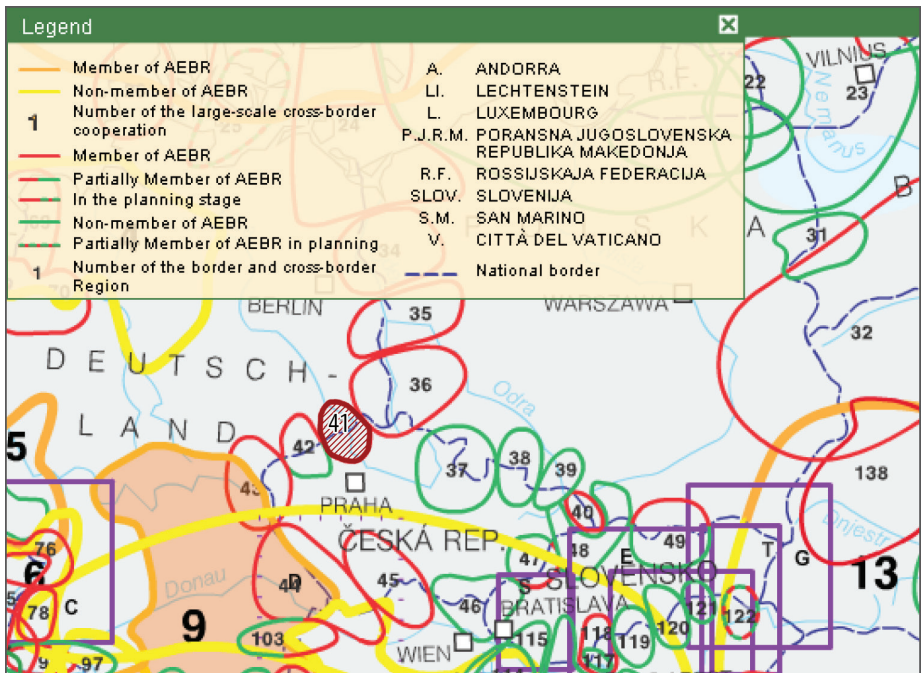
Neueren Datums sind die Aktivitäten der Europäischen Union im Kontext zur *Territorialen Agenda der Europäischen Union 2020*. Im Dokument „Ausgangslage und Perspektiven der Raumentwicklung in der Europäischen Union“ (2011) werden im Bereich „Herausforderungen der europäischen Integration und zunehmende gegenseitige Abhängigkeit der Regionen – grenzübergreifende und breitere Nachbarschaften“ unter anderem Probleme im Bereich der territorialen Integration, ein durch administrative Grenzen geteiltes Entwicklungspotential, die Bedeutung der grenznahen Gebiete für die nachhaltige Entwicklung, Geschichte – Sprache – Mentalität, administrative Grenzen überschreitende Kultur oder europäische Identität erwähnt. Gleichzeitig wird die politische Unterstützung der territorialen Zusammenarbeit als ein Kernziel des politischen Zusammenhalts der EU, die Euroregionen und Partnerstädte, die Koordinierung von Tätigkeiten und Politiken zur gemeinsamen Problemlösung angesprochen. Es wird die institutionelle Seite beschrieben (Aufgabe von Einzelpersonen, Einrichtungen, Betrieben, gesellschaftlichen Einrichtungen), es werden bewährte Verfahren sowie Beispiele präsentiert. Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Grenzen mehr die neuen, als die alten Mitgliedsstaaten trennen und die Komplexität der Raumentwicklung einschließlich der transnationalen und internationalen Ebene angesprochen.

Die regionale Vielfalt und die räumliche Integration in grenzübergreifenden und transnationalen Funktionsregionen wird als wichtiger Faktor bei der Unterstützung einer weltweiten Konkurrenzfähigkeit betont. Die Nutzung des endogenen Potentials der grenznahen Gebiete mit ihrem wertvollen Natur-, Landschaft- und Kulturerbe sowie die Erschließung der durch Grenzen getrennten Netzwerke von Städten und Arbeitsmärkten wird hervorgehoben. Als wichtig wird angeführt, dass die europäische territoriale Zusammenarbeit besser in nationale, regionale und lokale Entwicklungsstrategien eingegliedert werden sollte.

Aus regionaler Sicht zeigt der Vergleich der Situation in Westeuropa mit der in Mittel- und Osteuropa, dass Westeuropa eine Vorreiterrolle bezüglich bestehender grenzübergreifender Beziehungen und der vertieften Nachbarschaft im Sinne der Integration aufweist. In Folge einer hohen Urbanisierung (Metropolregionen, Verdichtungsgebiete), multimodaler Verkehrserschließung und hoch qualifizierter und mobiler Arbeitskräfte ist eine enge grenzübergreifende Zusammenarbeit nachweisbar (insbesondere im zentralen Bereich). In Mittel- und Osteuropa ist dagegen eine große Differenzierung der institutionellen Kapazitäten und des demographischen Potentials zwischen den neuen (Tschechien) und alten Mitgliedsstaaten (Deutschland) prägend, wodurch die Zusammenarbeit erschwert wird. Zudem herrschen eine schwache Tradition und eine geringe Kultur der (grenzübergreifenden) Zusammenarbeit.

Dementsprechend wurden bereits vor fast 60 Jahren in Europa erste Versuche unternommen, die grenznahen Regionen mit Hilfe der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die durch die sogenannten Euroregionen institutionalisiert und räumlich fixiert wurden, aufzuwerten. Gegenwärtig gibt es eine große Zahl von Euroregionen (vgl. Abb. 2. 1), die in allen Teilen des Kontinents verteilt sind. Um gemeinsame Interessen im politischen Bereich durchsetzen zu können, wurde die Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen (AGEG, Association of European Border Regions, AEBR) gegründet. Es ist offensichtlich, dass die Grenzregionen einer bestimmten Stufe der Steuerung der sozioökonomischen/regionalen Entwicklung bedürfen und zwar in zwei Dimensionen: in einer inneren, die durch endogene Prozesse wie die grenzübergreifenden Zusammenarbeit geprägt ist und einer äußeren Dimension als ein Teil der europäischen Integration.

Abb. 2. 1. Die Lage der Euroregion Elbe/Labe in Mitteleuropa



Anmerkung: EEL bezeichnet unter dem Nr: 41

Quelle: AEBR

2. 1. 2. Das Grenzgebiet und die grenzübergreifende Zusammenarbeit in nationalen und regionalen Dokumenten

Die Grenzregion sowie deren institutionelle Ebene - die Arbeit der Euroregionen - finden ihren Niederschlag auch in nationalen und regionalen Dokumenten. Um den Rahmen für die eigenen Untersuchungen in der EEL abzustecken werden Auszüge aus Papieren auf der Ebene des Staates (Tschechien) bzw. des Landes (Sachsen) und der regionalen Planungsebene betrachtet, also des Ústecký kraj und des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Ostertgebirge.

In der *Strategie der Regionalentwicklung 2007–2013* (MMR 2006) wird ausgeführt, dass die Abgeschlossenheit der Tschechischen Republik, die in den 1990er Jahren grundsätzlich durchbrochen wurde, auch weiterhin eine bedeutende Barriere für die Nutzung der kulturellen Werte der tschechischen Regionen darstellt. Ein Anreiz für die Überwindung dieser Situation sind insbesondere der EU-Beitritt und die grenzübergreifende Freizügigkeit. Durch diese Veränderungen wurden die bisher ungenutzten Möglichkeiten einer wirtschaftlichen und sozialen Regeneration der grenznahen Gebiete eröffnet, die bisher aufgrund Ihrer Randlage unter einem mangelnden Interesse an ihrem Kulturerbe bzw. ihrer lange andauernden Degradierung litten. Die Zusammenarbeit, die u. a. durch die europäischen Finanzmittel abgesichert wird, entwickelt sich auch in Bereichen der Bildung und der Freizeitaktivitäten (Jugendaustausch, Studienaufenthalte, Sportveranstaltungen etc.).

Ein selbständiger Bereich betrifft die Euroregionen, die zur Unterstützung der Entwicklung der grenznahen Gebiete als Interessenverbände der territorialen Verwaltung (*kraj*) und der Gemeinden entstanden sind. Aus europäischer Sicht stellt die grenzübergreifende Zusammenarbeit eine grundsätzliche Form von Integrationsprozessen dar, nicht nur im Sinne des Abbaus von Barrieren zwischen den benachbarten Gesellschaften, sondern auch im Sinne der Nutzung eines gemeinsamen Kulturerbes, das sich historisch durch die gegenseitigen Wechselwirkungen der benachbarten Kulturen entwickelte. In dem Maßnahmenteil ist die grenzübergreifende Problematik ein Bestandteil der Prioritätsachse 1: Europäischer volkswirtschaftlicher strategischer Rahmen, der Priorität 1.1 Institutionelles System zur Unterstützung der Entwicklung der Regionen und ihrer Zusammenarbeit unter der Bezeichnung Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Regionen der Tschechischen Republik mit Regionen der EU.

Die Situation in Sachsen wird im *Landesentwicklungsplan Sachsen/LEP* (2013) dargestellt, der neben einer deutschen Fassung auch in tschechischer und polnischer Fassung zur Verfügung steht. Das Dokument basiert auf der Territorialen Agenda der Europäischen Union 2020 (*Territorial Agenda 2020*, 2011), wobei unter den sechs Prioritäten unter anderem eine territoriale Integration in grenzübergreifende und transnationale funktionale Regionen sowie Ungleichheiten und Unterschiede der Rechtsordnungen sowie der politischen und sozialen Systeme mit wesentlichen Auswirkungen auf die Regionen erwähnt werden. Bei den Herausforderungen wird an erster Stelle die Einbindung Sachsens in die europäische territoriale Entwicklung benannt. In diesem Kontext werden nachfolgende Aspekte thematisiert:

- Länder- und Staatsgrenzen übergreifende Netzwerke der Zusammenarbeit,

- Zusammenarbeit zur Durchführung von konkretem grenzübergreifenden Entwicklungsbedarf,
- Entwicklung des Wirtschafts- und Kulturraumes Sachsen - Böhmen - Niederschlesien,
- Abstimmung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen, gemeinsamen Strategien und Entwicklungskonzepten mit grenzübergreifenden Auswirkungen nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit,
- Abbau von durch die Lage verursachten Nachteilen, Entwicklung von Teilgebieten entlang der Grenze auf Grundlage ihrer Potentiale,
- nachhaltige Entwicklung traditioneller Tourismusgebiete des Erzgebirges, des Oberlausitzer Berglandes, der Sächsischen Schweiz, des Vogtlandes und des Zittauer Gebirges unter Berücksichtigung eines grenzübergreifenden touristischen Angebots,
- Hochwasserschutz,
- Zusammenarbeit in Bereichen Kultur, Sport und Sicherheit.

Die Aufgabe der inländischen/überregionalen Entwicklungs- und Verbindungsachsen ist es, die Verflechtungen Sachsens mit den benachbarten Ländern und Staaten in Europa darzustellen. Durch den zentralen Teil, das Gebiet der EEL, führt der Korridor¹ zwischen Dresden und Prag (mit europäischer Bedeutung) (A17/D8, B170, Schiene). Eine grenzübergreifende Abstimmung und Zusammenarbeit werden als unabdingbar bezeichnet, zu Gunsten aller Seiten mit dem Ziel von räumlichen und strukturellen Verbesserungen.

Für das Gebiet der territorialen Verwaltung Ústecký kraj wurden Dokumente aus dem Bereich der Regionalentwicklung herangezogen. In der *Entwicklungsstrategie für das Gebiet der territorialen Verwaltung Ústecký kraj 2007–2013* (Strategie rozvoje Ústeckého kraje 2007–2013, 2006) wird neben dem allgemeinen Begriff der Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit (nur) die Verkehrsinfrastruktur bzw. Entwicklung von Grenzverbindungen im Zusammenhang mit dem Beitritt zum Schengener Abkommen mit freiem Verkehr von Waren und Personen betrachtet. In einer umfassenden, wenn auch allgemeinen Darstellung, werden Bauvorhaben im Bereich der grenzübergreifenden Schienenverbindungen einschließlich einer Hochgeschwindigkeitsstrecke, der Entwicklung von Zug- und Busverbindungen, Entwicklung des Flugverkehrs sowie die Verbesserung der Voraussetzungen für die Schiffbarkeit der Elbe (unter Berücksichtigung der Sichtpunkte des Natur- und Landschaftsschutzes) erwähnt. Das aktuelle Dokument *Entwicklungsprogramm für das Gebiet der territorialen Verwaltung Ústecký kraj 2014–2020* (Program rozvoje Ústeckého kraje 2014–2020, 2013) befasst sich mit der grenzübergreifenden Problematik relativ ausführlich. Die meisten Informationen - bis auf eine Ausnahme - betreffen aber die Analyse der Ausgangslage. Dabei liegt der größte Fokus auf dem Verkehrsbereich. Des Weiteren findet lediglich das Gesundheitswesen Erwähnung. Der Zugang zu den Leistungen des Gesundheitswesens entlang der Grenze ist in der Regel eingeschränkt, was sich zukünftig durch grenzübergreifende Zusammenarbeit verbessern kann,

1 Hier sollte das europäische Projekt SONORA (SOuth-NORth Axis, Nord-Süd Verbindung) erwähnt werden, in dem seit 2008 25 Partner aus 6 EU-Ländern und weitere 35 assoziierte Einrichtungen aus 9 EU-Länder bemüht sind die Nutzung der Verkehrsinfrastruktur zu optimieren einschließlich der Erarbeitung von internationalen Handlungspläne und Zeitpläne für die Durchführung der geplanten Bauvorhaben, um eine schnelle und effiziente Verbindung der Ostsee mit der Adria gewährleisten zu können.

diese wird aber durch die fehlende Bereitschaft der Krankenkassen belastet, Verträge mit ausländischen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu unterzeichnen.

Aus transnationaler Sicht werden die Autobahn A17/D8 sowie die geplante Hochgeschwindigkeitsstrecke betont, beide Projekte verbinden das Aussig-Teplitzer Ballungsgebiet Prag mit Dresden (Berlin). Aufgrund fehlender Rentabilität wird auf manchen Eisenbahnstrecken auf Grundlage eines durch das Amt des Ústecký kraj erteilten Auftrages die Beförderung von Personen nur an Wochenenden gewährleistet (touristischer Verkehr - u.a. die Strecken Nr. 084 Rumburg - Nixdorf, Nr. 135 Brůx - Moldau im Erzgebirge (im Abschnitt Osseg Stadt - Moldau im Erzgebirge).

Die Wasserstraße der Elbe ist ein Bestandteil des transeuropäischen Verkehrsnetzes TEN-V und des IV. transeuropäischen Korridors. Ein regelmäßiger Verkehr wird aber durch einen Engpass im Abschnitt zwischen Aussig und Herrnskretsch (Grenze mit Deutschland) eingeschränkt, in dem in Folge von niedrigen Wasserständen der Schiffsbetrieb jedes Jahr für 3 bis 6 Monate eingestellt wird. Eine Lösung für die Verbesserung der Voraussetzungen der Schiffbarkeit der Elbe stellt zum Beispiel der Bau einer Staustufe bei Tetschen mit einem unmittelbaren Anschluss an den Hafen in Tetschen-Laube einschließlich eines Stausees bis in den Raum von Stein-Politz dar. Das durch die Gegner im Zusammenhang mit erwarteten negativen Auswirkungen auf das Ökosystem der Elbe und der Uferbereiche und Auswirkungen auf die Landschaftsgestaltung kritisierte Projekt wird gegenwärtig einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterzogen.

Der Bereich des Verkehrs in dem Gebiet der territorialen Verwaltung Ústecký kraj wird durch Radstrecken abgerundet, von denen manche als internationale, als Fernstrecken oder als grenzübergreifend bzw. grenznah konzipiert sind:

- I. Ordnung (internationale Fernstrecke) - Nr. 2 *Elbradweg*: (Schmilka) – Niedergrund – Tetschen – Prag
- II. Ordnung (Fernstrecken) - Nr. 21: (Bad Schandau) – Herrnskretsch – Kittlitz – Grenze des Ústecký kraj (mit dem *Liberecký kraj*), č. 23: *Erzgebirgsmagistrale*: Tetschen – Maxdorf – Hoher Schneeberg (Staatsgrenze) – Peterswald – Nollendorf – Adolfsgrün – Zinnwald (Staatsgrenze) - Neustadt – Göhren – Sankt Katharinaberg – Kallich – St. Sebastiansberg – Reichsdorf – Kupferberg – (die Strecke führt weiter unter der Nr. 36).

Wie bereits erwähnt, werden im Maßnahmenteil die Probleme des Grenzgebietes und der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nur einmal behandelt. In der Priorität 2, die auf das Sozialkapital und die Qualität von öffentlichen Dienstleistungen fokussiert, wird unter den Maßnahmen für die öffentliche Verwaltung unter den Aktivitäten und Interventionen zum Ziel „Steigerung der Qualität und Effizienz der öffentlichen Verwaltung“ eine Position für das Amt des Ústecký kraj erwähnt, die als „Durchführung von Projekten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, internationaler Projekte und Strategien“ bezeichnet wird.

Die dritte Ebene des Entwicklungsprogramms stellt eine Analyse von Meinungen ausgewählter Akteure dar. Als Grundlage für diese Analyse diente eine qualitative Untersuchung durch individuell geführte Interviews mit Vertretern aus 13 Einrichtungen aus dem Gebiet der territo-

rialen Verwaltung des Ústecký kraj. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in der folgenden Tab. 2.1 als entsprechende SWOT-Analyse zusammengefasst.

Tab. 2.1. SWOT-Analyse der Akteure der Regionalentwicklung des Bezirks Ústí

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Nähe zu Deutschland als Ausgangsgebiet von Investoren, Besuchern sowie für den Know-how-Transfer im Bereich der Organisation der Arbeit, Verwaltung des Gebietes etc. 	<p>Schwache Kenntnisse der deutschen Sprache unter der Bevölkerung des Gebietes</p>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Betonung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen der Kohäsionspolitik der EU - Volle Öffnung des Arbeitsmarktes in Deutschland für tschechische Bewerber einschließlich Anwerbung von Mitarbeitern durch deutsche Unternehmen in Tschechien etc. - eine engere Anbindung an Deutschland - Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Unternehmen, der Selbstverwaltung einschließlich der Verbreitung der Kultur etc. - Nutzung der Daseinsvorsorge über die Grenzen hinweg (zum Beispiel gemeinsame Nutzung von Leistungen des Gesundheitswesens und der sozialen Fürsorge) – (Deutsche in Tschechien und umgekehrt – auch Nutzung von Dienstleistungen und kommerziellen Angebote) - grenzübergreifende Zusammenarbeit in konkreten Fachbereichen (Gesundheitswesen, Bildung), nicht im Querschnitt (Regionalentwicklung). - Ausbau grenzübergreifender Verbindungen im Schienenverkehr (Niedereinsiedel, Moldau) - Fertigstellung des Elberadwegs als ein grundlegendes touristisches Gut mit überregionaler/ internationaler Bedeutung und Anreiz für die Entwicklung 	<p>Eine thematisch relevante grenzübergreifende Problematik kommt nicht vor.</p>

Quelle: SPF 2013, bearbeitet im Kontext zur hier vorgelegten Studie

Der Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge (2009) umfasst den zentralen Raum auf der sächsischen Seite einschließlich der Landeshauptstadt Dresden und stellt eine Richtlinie für die Raumordnung und Entwicklung insbesondere im Bereich der Umwelt, Wirtschaft, Siedlung und Infrastruktur dar. Als relevant für unser Thema können zwei Vorhaben eingestuft werden und

zwar *Die Region als ein touristischer Magnet* und *Die Region als eine Brücke zu dem sich erweiternden Europa*. Das erste Vorhaben wird nicht nur durch den Naturwert der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, sondern auch durch die als Kulturlandschaft Montanregion Erzgebirge bezeichnete Kulturlandschaft unterlegt, wobei beide Elemente sich um eine Aufnahme in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes UNESCO bemühen. Im zweiten Vorhaben werden die geographische Lage, Eigenständigkeit und Konkurrenzfähigkeit der Region betont.

Neben der Funktion der Region als einer „Drehscheibe“ für den Personen- und Güterverkehr in Richtung Südost- und Osteuropa, also dem Bedarf einer Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für den grenzübergreifenden Fern- und Regionalverkehr, wird auch der Bedarf der Stärkung vielseitiger Kontakte angesprochen, explizit im Bereich der Wirtschaft und auf kommunaler sowie regionaler Ebene. Als dringender Bedarf wird die Verbesserung von Sprachkenntnissen und Vermittlung von Kenntnissen zu den Verwaltungsstrukturen und der Gesetzgebung (des Nachbarlandes) bezeichnet. Auch hier werden „*Gemeinden der grenzübergreifenden Zusammenarbeit*“ aufgenommen und zwar in fünf Fällen: Altenberg (einschl. Neurehefeld mit dem Grenzübergang Moldau), Königstein (mit einer bedeutenden Festung, die in Folge einer massiven Werbung in Tschechien auch durch tschechische Touristen besucht wird), Sebnitz, Geising und Kinnitztal einschl. gemeinsamer grenzübergreifender Aktivitäten.

2. 1. 3. Die Grenze und das Grenzgebiet - ein theoretischer Exkurs

Bei der Betrachtung der Problematik der grenzübergreifenden Zusammenarbeit kann ein Exkurs zu den Begriffen der (Staats)Grenze, Grenzgebiet oder Grenzregion nicht vermieden werden. Wird von einer geographischen Perspektive ausgegangen, dann handelt es sich um

- eine die regionalen Einheiten trennende Diskontinuität (ŘEHÁK 2000),
- eine Linie, mit der der geographische Raum in ein zweidimensionales eingegrenztes Gebiet gegliedert wird (BEŽÁK 1995),
- eine rechtlich verankerte und in der Natur festgelegte Linie, mit der homogene oder heterogene Regionen verbunden werden, die eine administrative, wirtschaftliche oder politische Einheit bilden (HEIGL 1978),
- ein Ergebnis einer Trennwirkung der Landschaft oder eine Folge unserer Vorstellung über diese, wobei es sich um eine Linie oder eine Übergangszone handeln kann (DE-MEK 1984),
- eine Wechselwirkung zwischen der alleinigen Grenze und der Umgebung: die Grenze kann als ihr Produkt und gleichzeitig als ein Generator verstanden werden (PAULOV 1985),
- eine Linie, die unterschiedliche Politiken trennt - zum Beispiel die Politik der Raumordnung, oder der des Lebensniveaus (MEUSBURGER 1975).

Werden durch die Grenze zwei Einheiten getrennt, dann stellt sich die Frage, um welches Gebiet es sich handelt, d. h. ob zum Beispiel das Lebensniveau vergleichbar ist oder nicht, ob die Bevölkerung mit derselben oder einer anderen Sprache spricht etc. Diese Gegebenheiten bestimmen grundsätzlich die gegenseitigen Beziehungen. Somit wird auf einer Seite eine

symmetrische Grenze mit ähnlichen Bedingungen und auf der anderen Seite eine **asymmetrische Grenze** mit wesentlichen Differenzen, zum Beispiel in der wirtschaftlichen Entwicklung oder in der Aktivität der örtlichen Einrichtungen zwischen beiden Teilen/nationalen Bereichen, unterschieden. Handelt es sich um eine hohe Attraktivität auf der einen Seite, die zum Beispiel durch wirtschaftlichen Wohlstand bedingt ist, wird dies als Effekt der mexikanischen Grenze (gemeint im Bezug zu den USA) bezeichnet.

Wobei darauf hingewiesen werden sollte, dass sich Positionen bzw. Entwicklungsstufen natürlich mit der Zeit verändern können und dem entsprechend auch einzelne Aktivitäten.

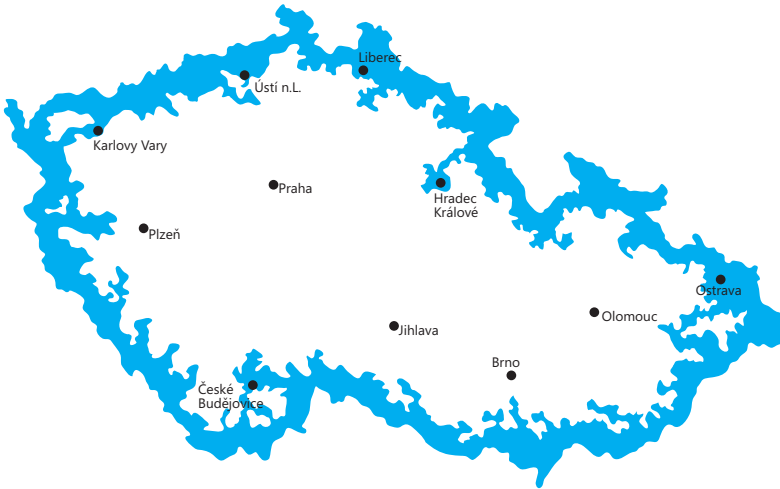
Dabei kann nicht eindeutig bestimmt werden, welche Situation für die grenzübergreifende Zusammenarbeit größere Vorteile beinhaltet. Beispiele intensiver Beziehungen sind für symmetrische sowie für asymmetrische Verhältnisse an der Grenze bekannt.

Aus der Sicht der regionalen Entwicklung wirken im Grenzgebiet - abhängig von ihrer Orientierung - mit einer Achse in Gestalt der Staatsgrenze zwei Typen von Kräften. So werden (HAVLÍČEK 2004) auf einer Seite **zentrifugale Kräfte** (ins Inland ausgerichtete Fliehkräfte) und auf der anderen Seite **zentripetale Kräfte** (eine grenzübergreifende Zusammenarbeit unterstützende bzw. durchführende Kräfte) unterschieden. Hier kann zum Beispiel der Bereich der Versorgung durch Einrichtungen des Gesundheitswesens genannt werden oder die Fahrt zum günstigen „grenzübergreifenden“ Einkauf.

Die (Staats)Grenze, ähnlich wie eine entsprechende Region, kann sowohl objektiv betrachtet werden, zum Beispiel mit Hilfe von relevanten empirischen Auswertungen einschließlich der Entwicklung von funktionalen Beziehungen, sowie subjektiv in Folge der Wahrnehmung (Reflexion) durch die lokale Bevölkerung oder Vertreter von verschiedenen Stellen und Einrichtungen (zum Beispiel des Unternehmertums). Die Bewertung kann dabei wesentlich unterschiedlich sein.

Eine ganz besondere Position „an der Grenze“ nimmt der **Grenzübergang** ein. Er ist ein Punkt der Durchlässigkeit, gerade und insbesondere hierdurch findet eine gegenseitige Einflussnahme statt, wobei diese Erscheinungen einen positiven, aber auch negativen Charakter haben können. Wir reden auch über einen Impuls, eine Veränderung oder Veränderlichkeit, die sich „zu den Nachbarn“ vom Brennpunkt aus weiter diffus verbreitet. Als ein Beleg kann die Karte in Abb.2 dienen, die auf einer Kategorisierung des Verkehrsnetzes basiert (auch wenn sie im Fall der EEL nach der Fertigstellung der A17/D8 durch das Böhmisches Mittelgebirge nicht mehr die tatsächliche Situation darstellt).

Abb. 2. 2. Ausweisung des tschechischen Grenzgebietes auf Grundlage der Durchlässigkeit der Grenzeffekte



Quelle: Jeřábek, Dokoupil, Havlíček et al. 2004

Für eine **Ausweisung des Grenzgebietes** oder eines grenznahen Streifens/einer grenznahen Region können unterschiedliche Kriterien angewendet werden. Primär sind die strikt vorgegebenen, oftmals in der Landschaft markierten Linien ausschlaggebend. Wie tief ins Inland greift die Grenzregion aber tatsächlich ein? Darauf gibt es keine einfache Antwort und so kann man - in Übereinstimmung mit unterschiedlichen Autoren und theoretischen sowie praktischen Herangehensweisen - eine ganze Reihe von Antworten finden. Am angemessensten zu sein scheint die Bezeichnung einer grenznahen Region als ein Raum, aus dem die Möglichkeit eines Einpendelns der Bevölkerung zur Arbeit, zur Schule, zu Dienstleistungen und sozialen Kontakten auf die andere Seite der entsprechenden Grenze besteht. Der Flächenumfang solch eines Gebietes ist durch die Intensität, Häufigkeit und Verteilung von Übergängen, durch die Verkehrsverbindungen, die Größenstruktur und räumliche Verteilung von Siedlungen diesseits und jenseits der Grenze etc. bedingt. (HALÁS 2002).

Sollte dies exakter gefasst werden, dann können ein räumliches und ein funktionales Kriterium unterschieden werden. Für das erste Kriterium wird die Entfernung bzw. die zeitliche Zugänglichkeit zur Grenze, besser noch in Kombination mit Übergängen oder der Verkehrerschließung verwendet (s. Abb. 2. 2). Ganz einfach, oftmals aber vollkommen ausreichend, ist eine administrative Ausweisung - zum Beispiel die Grenz(land)kreise: in Tschechien nehmen sie 48% der Fläche bzw. 35% der Bevölkerungszahl ein (JEŘÁBEK 1998). Im Fall einer funktionalen Ausweisung (CHROMÝ 2000) wird ein Raum als Grenzgebiet bezeichnet, der aufgrund seiner Lage an der Grenze unterschiedliche politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, demographische und andere Kriterien (bzw. Werte) ausweist, als das restliche Gebiet des entsprechenden Landes, also das Inland.

Erwähnenswert ist natürlich auch, dass wenn Betrachtungen nur im Rahmen eines Landes angestellt werden und das umliegende Gebiet (auf der anderen Seite der Staatsgrenze) nicht in Betracht gezogen wird, Grenzregionen – im Fall einer Wahrnehmung in der Dichotomie Kern-Randlage – zu marginalen (Rand)Gebieten werden. Das muss aber – wenn die einleitende Voraussetzung außer Acht gelassen wird – keine wirtschaftliche Marginalität bedeuten. Denn ausschlaggebend sind die Auswirkungen der Grenze bzw. des Nachbargebietes. In diesem Fall entfaltet das Grenzgebiet Wechselwirkungen nicht nur im Rahmen des eigenen Landes oder mit seinem Kern, sondern auch mit seinem Nachbargebiet. Dabei ist das Maß der Zentralität (Zentralisierung), aber auch das Maß der Subsidiarität in der Einbindung in die „Außen“-Beziehungen entscheidend.

Als zentral kann die Frage betrachtet werden, ob es sich um eine eigenständige und in diesem Fall einheitliche Region handelt, oder ob eher Unterschiede beider Teile überwiegen und die grenznahe Region somit relativ spürbar getrennt ist. In dem Untersuchungsgebiet kann als Beispiel für den ersten Typ das Gebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz dienen, die über identische Züge aus der Sicht der historischen Entwicklung oder der Entwicklung von Siedlungen, der Natur und Landschaft sowie im Bereich einer intensiven touristischen Nutzung verfügt.

Dabei setzen sich nicht nur eine Differenzierung im Maßstab (Hierarchisierung, z. B. in der Verwaltung von den *Kraje* bis zu den Gemeinden), sondern auch subjektive (mentale/perzeptionelle) Herangehensweisen durch, die zum Beispiel die Meinungen der Öffentlichkeit widerspiegeln. Am meisten begegnen wir scheinbar pragmatischen Sichtweisen unter Anwendung von deklarierten (administrativen) Einheiten. Durch HAMPL (2000) werden die Wirkung des Effektes der Grenze und die Randlage, mit anderen Worten die Auswirkungen lokaler Faktoren und der geographischen Lage einerseits kombiniert, andererseits in gegenseitigen Kontrast gestellt.

Eine andere Betrachtungsebene stellt die Sicht aus dem Inland (...) der Sicht „vom Nachbarn aus“ gegenüber, d.h. von der anderen Seite der Grenze dar. In beiden Fällen handelt es sich aber um eine Sicht von außen.

Die Besonderheit des Grenzraumes kann mit einer gemeinsamen regionalen (grenzübergreifenden) Identität zum Ausdruck gebracht werden, die durch - in unseren Bedingungen - die äußere, deutsche Kolonisierung (Landbau) des „Grenzforstes“ geprägt wurde. Mit dem „Funktionieren des Raumes“ in früherer sowie jüngerer Vergangenheit befassten sich aus der Sicht der historischen Geographie zum Beispiel JELEČEK und CHROMÝ (1997). Natürlich handelt es sich um einen innerlich differenzierten Raum (durch die geographische Lage, die Funktion des Raumes, die unterschiedliche Entwicklung). Deswegen müssen wir eine idiographische Beschreibung (einzelner Regionen, Standorte) und allgemeine (natürliche) Tendenzen der Polarisierung eines konkreten Raumes unterscheiden bzw. kombinieren. So wird der Sichtpunkt der Makrolage durch die historischen Entwicklungsachsen determiniert („Landespforten“, Handelswege), während die Mikroebene mit Hilfe der geophysikalischen Bedingungen eine Einschränkung bis Barriere für den gegenseitigen Kontakt schafft (in unserem Fall das Elbtal - Schienen und Schiffverkehr, auch über das Erzgebirge - Straßen/Autobahnverkehr (Abb. 2.3). Der beobachtete Abschnitt der Staatsgrenze kann für sehr stabil gehalten werden, auch wenn sich die Bezeichnungen der einzelnen Staaten oder Regionen in

der Zeit verändert haben (GURŇÁK 2003, 2007). Dies ist die Folge der hiesigen natürlichen geographischen Einheiten, aus der Sicht des Inlandes ist die Rede vom „Gebirgsraum Böhmens“ (KREJČÍ 2000).

Abb. 2. 3. Beispiel von Verkehrsverbindungen in dem Raum der EEL (Ausbau der Autobahn D8, Grenzübergang Moldava-Neurehefeld, Elbe-Wasserstrasse in Hřensko)



Quelle: Jeřábek 2004

Aus nachvollziehbaren Gründen konnten grenzübergreifende Initiativen, deren Kernanliegen eine Annäherung von bisher durch die Staatsgrenze getrennten Gebieten ist, **im tschechischen Umgriff** erst nach 1989 aktiv werden. In der neuzeitlichen Nachkriegsgeschichte fand zwar eine gewisse Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Stellen und Einrichtungen statt, diese wurde aber mehr oder weniger gesteuert und künstlich aufrechterhalten (unter dem Vorwand des Internationalismus) und es fehlte an Freiwilligkeit und Eigeninitiative. In einem bestimmten Maß stellt sich also nach den Veränderungen in der Tschecho/Slowakei und Deutschland/Sachsen eine Wiederaufnahme von Kontakten aus der Vorkriegszeit sowie aus dem Sozialismus, obwohl unter anderen Rahmenbedingungen, ein. In den 1990er Jahren zeigte sich im vollen Umfang die „Euphorie von etwas Neuem“, spontan entstand eine Reihe von Aktivitäten, Projekten und Beziehungen. Erst nach und nach entwickelten sich Voraussetzungen für die grenzübergreifende Zusammenarbeit sowie beginnend mit dem Jahr 1994 (in Tschechien durch die Vorbeitrittsfonds Phare CBC, in Sachsen durch das INTERREG - Programm) für die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für konkrete Projekte zur Durchsetzung der „Ideen der Verständigung, gegenseitiger Zusammenarbeit und grenzübergreifender Entwicklung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“.

Die Position (des tschechischen Teiles) des Untersuchungsgebietes kann durch einen Vergleich mit dem gesamten tschechischen Grenzgebiet nähergebracht werden (mehr dazu JEŘÁBEK, DOKOUPIL, HAVLÍČEK et al. 2004). Die Euroregion Labe, vertreten nur durch die tschechischen Grenzkreise – d.h. ohne den Kreis Litoměřice als ein Bestandteil des sächsisch-tschechischen Grenzgebietes, weist auf Grundlage der angewendeten Methoden folgende Bewertung aus:

- die wirtschaftlich-geographischen Kriterien (Wirtschaftsaggregat, HAMPL 2000) - überdurchschnittlich,

- komplexe geographische Kriterien - eine Region eines funktionalen (nodalen) Typus + neutrale Auswirkungen von Faktoren, die sich auf die Entwicklungsdynamik auswirken,
- Typ des Grenzgebietes aus der Sicht des Effektes der Grenze - Kontaktartig,
- Typ des Grenzgebietes nach dem Ansatz von Martinez zur Funktion von grenzübergreifenden Beziehungen - Kooperationsartig.

2. 1. 4. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit - Inhalt und Institutionalisierung

Ähnlich wie im Fall der europäischen territorialen Zusammenarbeit, die im internationalen Maßstab von der Ebene der Europäischen Union gewährleistet wird, kann im Fall einer bilateralen grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der sog. großen, oder auch offiziellen Politik (Außenbeziehungen) und der sog. kleinen Politik unterschieden werden, die die Lösung der Problematik der Nachbarschaft im Alltagsleben zum Inhalt hat. Der grenzübergreifende Austausch wird somit als Beitrag zum Zusammenwachsen Europas verstanden (FIESINGER 2000), wobei eine Nachfolge der entsprechenden Schritte von «miteinander Reden» in Richtung «miteinander Handeln» beobachtet werden kann. Die nachbarschaftliche Zusammenarbeit (mehr ECKART, KOWALKE 1997) entstand schrittweise als eine «Zusammenarbeit in kleinen Schritten», von relativ spezifischen Teilproblemen (Projekten) zu einer komplexen integrierten Entwicklung (Programmen). Eine Rolle spielt die physische sowie thematische (inhaltliche, problemorientierte) Nähe, die Komplementarität oder auch eine gemeinsame Vision der Entwicklung (DRGOŇA 2001).

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit spielt sich unter konkreten Bedingungen ab, nicht nur des Maßstabes, sondern auch der Einrichtungen. Es handelt sich um eine horizontale, sowie vertikale Integration. SCHMITT-EGNER (1998) entwickelt ein Konzept eines transnationalen Regionalismus, der unterschiedliche Aspekte der grenzübergreifenden Zusammenarbeit spezifiziert. So werden zum Beispiel einmalige und langfristige Projekte, eine institutionelle und permanente Zusammenarbeit unterschieden. Einerseits wird ein informelles grenzübergreifendes Netzwerk von Akteuren erwähnt, auf der anderen Seite die Planung und Implementierung grenzübergreifender Strukturen. Der räumliche Umfang (die räumlichen Auswirkungen) der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Kombination mit den maßgebenden Kräften werden u. a. durch SCHAMP (1994) und JEŽEK (1998) untersucht: für die Makroebene sind es die äußeren Aspekte, auf der Mesoebene sind die grenzübergreifenden Institutionen ausschlaggebend, während auf der Mikroebene die inneren Kräfte dominieren.

Als relativ selbständig kann die Institutionalisierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bzw. der entsprechenden Struktur betrachtet werden. Zum Beispiel unterscheidet SLAVÍK (2001) - je nach Maßstab der Reichweite und der inhaltlichen Ausrichtung - völkerrechtliche Abkommen über die grenzübergreifende Zusammenarbeit, eine Zusammenarbeit im Rahmen der Euroregionen, die Zusammenarbeit der Selbstverwaltungen sowie die Zusammenarbeit der Wirtschaftskammern. Hinsichtlich der Form finden wir Teilpartnerschaften, zweckmäßige Kontakte, aber auch zusammenfassende internationale Kontakte.

Das Niveau, der Umfang sowie die Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit entwickeln sich aus konkreten Voraussetzungen eines bestimmten Gebietes, einschließlich einer **differenzierten Herangehensweise**. Relativ oft wird über das Europa der Regionen gesprochen, doch die regionale Ebene steht zwischen der lokalen und nationalen bzw. transnationalen bis globalen Ebene. Für jede Ebene gelten dann mehr oder weniger unterschiedliche Gesetzmäßigkeiten, aber auch Möglichkeiten für Eingriffe oder einer Mitwirkung von unterschiedlichen Einrichtungen (Stellen). Hier zeigen sich gegensätzliche Tendenzen in der Verwaltung des Gebietes, die auf einer Seite durch die Interessen des Zentrums (Prinzip „top-down“), andererseits durch lokale Interessen - die Zivilgesellschaft („bottom-up“) vertreten sind.

Intensive Beziehungen und Kontakte können natürlich auf der niedrigsten Ebene erwartet werden, die durch die **physische Nähe bzw. eine direkte Nachbarschaft** unterstützt werden. Gerade hier zeigt sich am meisten die Ähnlichkeit bis Kongruenz von Problemen, für deren Lösung sich eine gegenseitige Abstimmung anbietet. Dabei kann die allgemeine Charakteristik des Grades der grenzübergreifenden Zusammenarbeit (LEZZI 1994): keine Beziehungen → Informationsaustausch → Konsultation → Koordinierung → Kooperation → Integration verwendet werden. Mit wem, wenn nicht mit „dem Nachbarn“ sollte man sich um eine Reinheit des gemeinsamen Fließgewässers, Senkung der Arbeitslosigkeit oder den Erhalt der oftmals gemeinsamen Traditionen bemühen? Nach und nach setzt sich somit der Faktor der Nachbarschaft durch, letztlich kam

er auch als das Motto der letzten Förderperiode zur Geltung (s. Abb. 2.4), die ein Gegenstand dieser Analyse ist.

Abb. 2. 4. Das Logo des sächsisch-tschechischen operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der untersuchten Förderperiode



Quelle: <http://www.ziel3-cil3.eu/cs/oeffentlichkeit/projektebene/index.jsp> (28. 7. 2017)

Es kann festgestellt werden, dass die grundlegende Rolle in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit durch die Europäische Union erfüllt wird. Denn gerade die Förderung der **europäischen territorialen Zusammenarbeit** etablierte sich neben der Agrarpolitik als ein wichtiger Bestandteil der gemeinsamen regionalen Politik (die Politiken des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts). Zur Förderung dienen operationelle Programme, die für unterschiedliche hierarchische Ebenen bestimmt sind:

- Interregionale Zusammenarbeit, die für Regionen aller EU-Mitgliedsstaaten, Norwegens und der Schweiz ungeachtet ihrer geographischen Lage und Nähe bestimmt ist,
- Transnationale Zusammenarbeit, in der Tschechien ein Bestandteil der Region Mitteleuropa (*Central Europe*) ist und die sich - sowie das vorherige Programm - auf eine Zusammenarbeit der öffentlichen Behörden und Einrichtungen auf regionaler und lokaler Ebene konzentriert. Das Ziel ist ein Austausch und Übertragung von

Erfahrungen und Gewährleistung einer gemeinsamen Entwicklung von Instrumenten und Herangehensweisen, die zu einer Verbesserung der Wirkungen der Politik der regionalen Entwicklung führen werden und letztendlich

- die grenzübergreifende Zusammenarbeit, mit der wir uns weiter im Detail befassen werden.

Während der letzten Förderperiode (2007-2013) wurde eine Förderung der Regionalentwicklung dank **dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE)** durch insgesamt 89 Programme gewährleistet (mit einem Volumen von 8,7 Milliarden EUR), 79 Programme mit einem Gesamtvolumen von 6,4 Milliarden EUR befassten sich mit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. 44 Programme betrafen die sog. Binnengrenzen, zu denen auch unser Gebiet mit fünf Abschnitten gehört, die je nach Nachbarland oder Staat festgelegt wurden. Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit findet selbständig im sächsisch-böhmischen und bayerisch-böhmischen Fördergebiet statt.

Allgemein kann festgestellt werden, dass sich **die operationellen Programme** der grenzübergreifenden Zusammenarbeit als selbständige durch eigenständige Behörden verwaltete Dokumente auf folgende Themen konzentrieren:

- gemeinsame Entwicklung und verbesserter Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien,
- Ausbau und Entwicklung der Grenzinfrastuktur und Anschluss des Grenzgebietes an wichtige grenzübergreifende Verkehrsachsen,
- Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung, Bildung und Innovation,
- Kooperation bei der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft,
- Förderung eines effektiven Systems des grenzübergreifenden Brand-, Hochwasser- und Katastrophenschutzes,
- Ausbau von Kläranlagen, Stärkung der Umweltbildung,
- Denkmalschutz und Erneuerung von Denkmälern,
- Entwicklung von Radwegen und Radstrecken, Reitwegen, Wanderwegen und Loipen, Errichtung und Tätigkeiten von Tourist-Informationen,
- Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklung der Kontakte zwischen den Menschen, gesellschaftlicher, kultureller und Freizeitaktivitäten etc.

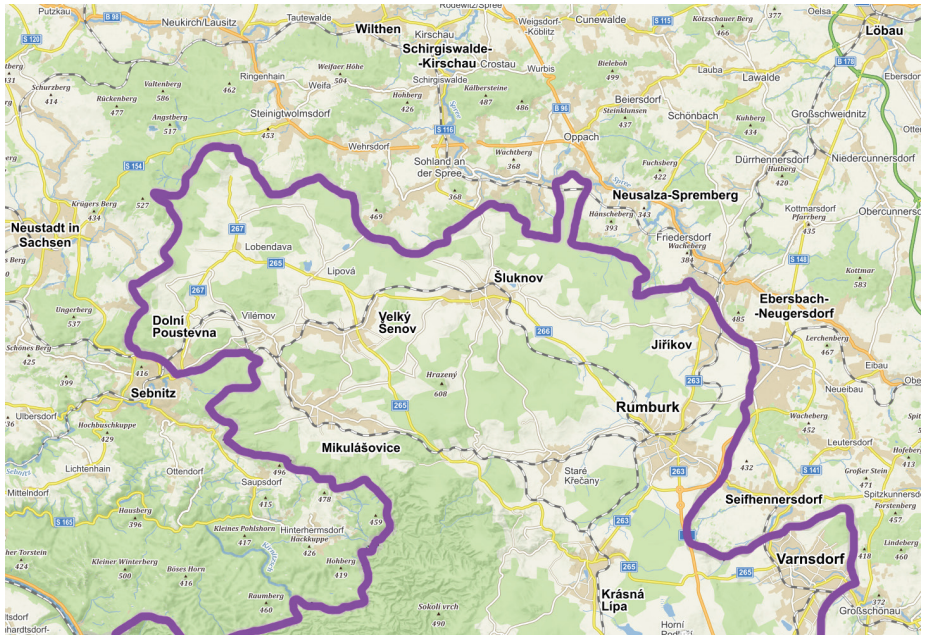
Die Funktionsfähigkeit grenzübergreifender Aktivitäten bedarf eines bestimmten Niveaus der inhaltlichen sowie räumlichen Abstimmung. Zu diesem Zweck entstanden die **Euroregionen** (oder ähnliche Gemeinschaften), die als Antrieb oder auch Katalysatoren oder Multiplikatoren der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bezeichnet werden. Diese verfügen zwar über eine bestimmte Organisation, die tatsächliche Zusammenarbeit hängt aber vom Interesse, den Aktivitäten und Fähigkeiten engagierter Personen/ Akteure ab. Diese, als Einzelpersonen oder Vertreter von unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen, entwickeln Ideen und führen Projekte durch und tragen somit zur Entwicklung eines „gemeinsamen Lebensraumes“ bei. Die alleinigen Euroregionen präsentieren sich dann erstens extern in einer Reaktion auf europäische, staatliche und regionale Interessen bzw. gegenüber anders aufgestellten Regionen, und zwei-

tens intern mit einer Fokussierung auf gemeinsame Probleme (BUČEK 1992). Die meisten der bestehenden Euroregionen zeichnen sich durch eine dominierende Orientierung aus (eine, zwei Hauptrichtungen der Zusammenarbeit - zum Beispiel Koordination und gemeinsames Handeln im Bereich des Tourismus).

Aus der Sicht der **Siedlungsstruktur** finden wir Euroregionen mit einem bedeutenden Zentrum (zum Beispiel Reichenberg (Liberec) in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa), oder mit zwei durch die Staatsgrenze getrennten Kernen - Zentren, aber auch mit typischen peripheren Regionen ohne (starke) Zentren (Böhmerwald, Silva Nortica). Die Grenze wird scheinbar niemals eine typische Linie sein, für eine Vereinfachung wird in der Regel die administrative Gliederung verwendet - im Fall von Tschechien insbesondere die Kreise. Im Fall der EEL auf der böhmischen Seite sind es die Kreise Teplice, Ústí nad Labem, Litoměřice und Děčín, wenn auch im Fall vom Kreis Děčín ohne den Schluckenauer Zipfel einschl. Warnsdorf (Varnsdorf) und Rumburg (Rumburk), die zur benachbarten Euroregion Neisse gehören. Auf der sächsischen Seite schließt die EEL den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Landeshauptstadt Dresden ein. Bei der Entstehung der Euroregion wird in der Regel ein gemeinsames, typisches Wahrzeichen für das gesamte Gebiet oder die Beziehungen zu einem bestimmten Zentrum (z.B. in der ER Egrensis, die historischen Beziehungen und Bedeutung der Stadt Eger/Cheb) genutzt.

Eine Reihe von Untersuchungen (zum Beispiel MÜLLER, KUČERA, JEŘÁBEK, PŘIKRYL 2000) belegen, dass die grundlegende Ebene für die grenzübergreifende Zusammenarbeit die lokale Ebene ist, also dort, wo es die Bevölkerung am nächsten zueinander hat. Beispiele einer unmittelbaren Anknüpfung bzw. einer durch die Staatsgrenze getrennten Siedlung finden wir in Europa, aber auch im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet, viele. Betrachtungen zu ihren neuen Chancen in einem „vereinten“ Mitteleuropa oder nach dem Beitritt zum Schengener Abkommen stellten BEDRNA (2008) und KÖRNER (2008) an. Ausgehend davon, dass es sich eher um Zentren einer niedrigeren und lokalen Ebene handelt, die sich noch dazu in Räumen mit einer geringeren Bevölkerungsdichte als in den Nachbarländern befinden, sprachen sie sich für eine Optimierung der Beziehungen in der Besiedlung der grenznahen Gebiete aus. Auf der einen Seite bestehen gesetzliche, wirtschaftliche und sprachliche Barrieren, auf der anderen Seite finden wir eine einmalige Herausforderung für die betroffenen Verwaltungen, für Unternehmer und Investoren, Städtebauer etc. Die Frage ist, wie die Vertreter der territorialen Selbstverwaltungen sowie weitere Akteure in der regionalen Entwicklung auf die neue Situation reagierten oder reagieren werden. Das am besten passende, markanteste Beispiel einer Veränderung in der polyzentrischen Siedlungsstruktur in Richtung zu ihrer Verflechtung und Veränderung in der bisherigen Hierarchie ist ohne Zweifel die Region um Schluckenau (Šluknov) auf der tschechischen Seite mit dem angrenzenden Gebiet in Sachsen (s. Abb. 2.5). Gerade hier bietet sich auch eine enge Zusammenarbeit an, die hoffentlich auch stattfindet (Sebnitz – Niedereinsiedel (Dolní Poustevna), Schluckenau – Sohland – Schirgiswalde, Ebersbach – Neugersdorf – Georgswalde (Jiřikov) – Rumburg (Rumburk), Warnsdorf (Varnsdorf) – Seifhennersdorf – Grossschönau).

Abb. 2.5. Siedlungsstruktur des Schluckenauer Zipfels und des angrenzenden sächsischen Raumes



Quelle: mapy.cz, korrigiert

2.1.5. Der Kleinprojektfonds

Im Rahmen der operationellen Programme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit können neben den sog. großen, oft investiv und finanziell aufwändigen Projekten auch kleine Projekte durchgeführt werden. Welche Aufgaben und Rolle spielen sie in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit? Die Meinungen sind unterschiedlich, nicht nur unter Experten, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit oder von denjenigen, die noch nicht eingebunden sind. Einen guten Überblick zu den Potentialen des KPF gibt zum Beispiel die Veröffentlichung „Kleine Projekte - große Effekte“ (2015), die durch die Euroregion Silesia als eine Übersicht von Kleinprojekten im Laufe der vergangenen Förderperiode herausgegeben wurde. Eine grenzübergreifende, bzw. europäische Dimension stellt die Veröffentlichung der AGEG (2017) unter der zutreffenden Bezeichnung „*People-to-People-Projekte*“ dar, die u.a. in deutscher Fassung zur Verfügung steht. In der Veröffentlichung wird der Nutzen der INTERREG A-Programme dargestellt. Unter Einbeziehung neutraler Studien wird festgestellt, dass grenzübergreifende Projekte mit unterschiedlicher Reichweite sich nicht nur als „Vorreiteraktivitäten“ durchsetzen konnten, sondern auch auf Grundlage von speziellen regionalen Anforderungen auf die Vielfältigkeit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit hingewiesen haben. Positiv ist zugleich, dass die entsprechenden Subprogramme (in unserem Fall der Kleinprojektfonds, KPF) im vollen

Einklang mit dem Prinzip der Subsidiarität dezentralisiert verwaltet werden, d.h. auf Ebene der Euroregion.

Die grenzübergreifenden Strukturen verfügen häufig über eine eigenständige langfristige Entwicklungsstrategie mit infrastrukturellen/wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Schwerpunkten. Die Projekte stellen dann notwendige Elemente (hier als „Schmieröl“ bezeichnet) für eine zügige und dauerhafte konkrete Zusammenarbeit dar. Die Anfänge dieser Aktivitäten können bereits in den 1990er Jahren festgestellt werden, als die ersten People-to-People Projekte entstanden. „Un/bewusst „dienen sie der Vorbereitung², Unterstützung und auch Neuorientierung (sog. experimentelle Kleinprojekte) der in A-Programmen festgelegten Prioritäten und Maßnahmen“. Die thematische Ausrichtung kleiner Projekte korrespondiert mehr oder weniger mit großen Projekten, möglicherweise wird stärker die gesellschaftliche Problematik hervorgehoben (zum Beispiel Entfernung, Chancengleichheit, Aufgabe der Sprache oder Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung). An den gemeinsamen Aktivitäten beteiligt sich die territoriale Selbstverwaltung (lokale, regionale), ihre Einrichtungen aber auch Vereine und Verbände von beiden Seiten der Grenze, insbesondere aber (aktive) Bürger aus dem grenznahen Gebiet.

Eine besondere Bedeutung erlangten diese Aktivitäten entlang der „alten“ EU-Grenzen, heute Binnengrenzen. Das ist auch der Fall des sächsisch-tschechischen Grenzraumes³. Gerade hier war es notwendig gewesen, besondere Prioritäten festzulegen, mit dessen Hilfe die Normalität zurückkehren konnte oder die Situation in Westeuropa näher gebracht werden könnte. Deswegen finden wir hier eine bestimmte, bevorzugt festgelegte Ausrichtung, die diese wünschenswerte Entwicklung möglich machen würde. Handelt es sich in den alten Ländern um einen relativ gering Betrag (Anteil von 4–5% des gesamten Finanzvolumens für die grenzübergreifende Zusammenarbeit), lag der Bedarf in den neuen Ländern (EU-Mitglieder seit 2004) wesentlich höher. Somit wurde zum Motto der neu aufgestellten Maßnahmen: „Kleine Mittel - große Wirkung!“, Als symptomatisch kann die Äußerung eines polnischen Vertreters der Euregion Silesia bezeichnet werden: *„Als sich die Möglichkeit abzeichnete, Finanzmittel aus einem Kleinprojektfonds in Anspruch nehmen zu können, erhielt die grenzübergreifende Zusammenarbeit eine völlig neue Dimension“* (FULNECZEK et al. 2015, S. 3).

Im Abschlussbericht der Europäischen Kommission zur Ex-Post-Bewertung von INTERREG (2011) wird an mehreren Stellen der Mehrwert der People-to-People Projekte herausgestellt. So zum Beispiel wird in der Euroregion Pamina unter dem Stichwort „Interkulturelle Bildungseffekte in der breiten Öffentlichkeit“ über die Schaffung eines klaren grenzübergreifenden Mehrwerts mit greifbaren Ergebnissen auf lokaler Ebene gesprochen. Die sog. „soft leverage effects“ helfen zur Mobilisierung des sozio-kulturellen Verständnisses. Im Vergleich zu anderen Programmen

2 Übrigens nutzte auch die Jan-Evangelista-Purkyně in Zusammenarbeit mit der TU Dresden während der Untersuchung des Innovationspotentials diese Möglichkeit. Zuerst wurde im Rahmen des KPF ein kleines Vorbereitungsprojekt durchgeführt, an das mit einem großen Projekt angeschlossen wurde (mehr dazu JERÁBEK et al. 2014).

3 Auch in Betracht dessen, dass Sachsen nach der deutsche Wiedervereinigung ein neues Bundesland ist und es somit nicht zu den alten Ländern oder zum Kern der Europäischen Union zugeordnet werden kann.

(Orientierung, Ausprägung) ist zwar ihre Wirkung weniger sichtbar, dies verringert aber nicht ihren unbezweifelbaren Platz in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Dem stehen oft persönlich geprägte Vorurteile gegenüber. Deshalb wird als wichtige Voraussetzung für einen Erfolg eine Wiederbelebung des Austausches im privaten Bereich als Element einer umfassenden Zusammenarbeit gewertet.

Die Untersuchungen zeigten auch eine starke Einbindung der breiten Öffentlichkeit. Im Rahmen des INTERREG IIIA Programms nahmen an den Projekten etwa 68 Tausend unterschiedliche Einrichtungen teil, die Anzahl der Teilnehmer beträgt etwa 1 Million Personen. Das soziale Kapital, mit dem die einzelnen Projekte durchgeführt wurden, könnte ohne eine Förderung seitens der EU nie entstehen. Es muss auch die Aufgabe der sogenannten weichen Standortfaktoren hervorgehoben werden, dank diesen können die Kleinprojekte als ein Element der nachhaltigen Regionalentwicklung wahrgenommen werden. Sie schaffen nämlich die notwendigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines funktionsfähigen Netzwerks von beiden Seiten der Grenze, für einen Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen aus der Wissenschaft und Praxis sowie für die Suche nach gemeinsamen Lösungsansätzen konkreter Probleme. Diese Erkenntnisse werden durch die Ergebnisse der AGEG INTERREG Task Force (2016) unterstrichen und erinnern an die hohe Qualität der durchgeführten Projekte.

Die People-to-People Projekte werden als Motor der gegenwärtigen sowie der zukünftigen grenzübergreifenden Zusammenarbeit bezeichnet. Insbesondere für die Bürger handelt es sich um Aktivitäten, die man „erleben“ kann, bzw. die im Alltagsleben greifbar sind. Das bekannte Schlagwort „Europa der Bürger“ wird gerade hier, in den grenznahen Regionen, zur Realität. In den „fortgeschrittenen“ Euroregionen knüpfen an die kleinen Projekte weitere Aktivitäten und Strukturen an, in die grenzübergreifende Zusammenarbeit werden weitere Einzelpersonen und Einrichtungen eingebunden (Experten, gemeinnützige Einrichtungen, Privatpersonen, etc.). Geradlinig äußerte sich zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Vertreter der regionalen Stelle aus dem polnisch-tschechischen Grenzgebiet (BÖHM ed. 2015), der sie als eine wichtige Möglichkeit oder Chance für eine Überprüfung eigener Kenntnisse, Verfahren und Methoden; eine Bereicherung des eigenen Know-how und Inspiration, Bereicherung unserer Aktivitäten und Förderung des Abbaus von interkultureller Vorurteile versteht. In selbem Papier wird weiter ausgeführt: *„Lernen wir unsere nächsten Nachbarn kennen, so werden wir reicher, wir lernen zusammenzuarbeiten, Unterschiede zu verstehen, wir klären uns auf und vielleicht sehen wir uns - auch wenn mit einem bestimmten Abstand - mit dem Augen des anderen“ ... Auf die Frage, warum man eine grenzübergreifende Zusammenarbeit machen sollte, gibt es eine einfache Antwort - weil es natürlich ist.“* (S. 7).

2. 2. Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Entwicklung der Zusammenarbeit

„**Grenzübergreifende Zusammenarbeit**“ beinhaltet direkte nachbarschaftliche Zusammenarbeit in allen Bereichen des täglichen Lebens zwischen regionalen und lokalen

Gebietskörperschaften entlang der Grenze unter Beteiligung aller Akteure. Die Aufgaben der grenzübergreifenden Zusammenarbeit umfassen konsequenter Weise vielfältige Themenbereiche, die von Problemen des alltäglichen Lebens auf lokaler Ebene, bis hin zu Aspekten des internationalen Rechts reichen, von Basisinitiativen und -Strategien zur Regionalentwicklung bis hin zu EU-Initiativen und Förderprogrammen.

Für die Entwicklung der Zusammenarbeit sind unterschiedliche Rahmenbedingungen und Aspekte von Bedeutung. Sie wird immer dann erleichtert, wenn gleiche Probleme nur durch Zusammenarbeit überwunden werden können. Unterschiedliche Entwicklungstrends und Rahmenbedingungen beiderseits der Grenze können die Zusammenarbeit erschweren, in dem sie beispielsweise zu einer Konkurrenzsituation führen. Das ist dann der Fall, wenn die Lohnsituation zur Abwerbung von Arbeitskräften führt und sich dadurch die Bedingungen bei einem Partner tendenziell verschlechtern.

Für die grenzübergreifende Zusammenarbeit bestehen unabhängig von der Art der Zusammenarbeit häufig beachtliche Informationshindernisse. Diese resultieren aus wahrgenommenen Widersprüchen (auch resultierend aus Sprachunterschieden), der Vielzahl von gesetzlichen und administrativen Differenzen, die beiderseits von nationalen Grenzen bestehen, aber auch aus unterschiedlichen Wegen, auf denen grenzübergreifende Projekte zustande kommen.

Für die weitere Ausprägung der Zusammenarbeit lassen sich neben fördernden Faktoren auch hemmende Faktoren identifizieren, die im Zeitfortschritt z.T. auch in ihrer Wirkung stärker oder schwächer zum Tragen kommen.

2. 2. 1. Hemmende und befördernde Faktoren der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Freier Personenverkehr ist ein Grundpfeiler des europäischen Binnenraums und dabei als ein Grundrecht der Unionsbürger durch Art. 40 der Grundrechtecharta sowie Art. 18 des EG-Vertrags verbrieft. Damit wurden innerhalb der EU rechtliche Mobilitätshemmnisse abgebaut. Dieser rechtliche Rahmen gilt auch für die Euroregion Elbe/Labe. In vielen Grenzregionen so auch in der EEL zeigt sich, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf einem bestimmten Niveau verharrt und auch teilweise rückläufig ist. Der rechtliche Rahmen ist also nicht allein ausschlaggebend für die Zusammenarbeit. Für die Zusammenarbeit treten verstärkt die nachfolgenden Aspekte in den Vordergrund, die die Zusammenarbeit unterstützen oder behindern können (Tab. 2. 2).

Tab. 2. 2. Befördernde und beschränkende Faktoren in der EEL

Befördernde Faktoren	Beschränkende Faktoren
Räumliche Nähe und traditionelle Verflechtungen Globalisierung – Orientierung auch über Grenzen hinweg günstige Lebensbedingungen mit guter Zugänglichkeit zu: Bildungsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Infrastruktur, Nahversorgung, Touristische Standorte, Kulturelle Angebote Willkommenskultur Netzwerkeffekte von bereits zusammenarbeitenden Akteuren	Sprachbarriere Vorbehalte Veränderung politischer Rahmenbedingungen Lebensbedingungen wie Erreichbarkeit, unterschiedliche Kaufkraft und Einkommenssituation

Im Weiteren soll kurz auf hemmende Aspekte eingegangen werden:

Hemmnis: Sprachbarrieren und fehlende Sprachkenntnisse

In durchgeführten Expertenbefragungen⁴ zeigte sich, dass im Grenzgebiet und damit auch in der Euroregion Elbe/Labe die Sprachbarriere als das größte Hemmnis für die grenzüberschreitende Verständigung und Zusammenarbeit wahrgenommen wird. Dabei wurde deutlich, dass auf der deutschen Seite ein geringes Interesse der Deutschen besteht, tschechisch zu lernen. Trotz der bestehenden Schulungsangebote steigt die Nachfrage nach Sprachenunterricht nicht. Lediglich im Bereich der Vorschul- und Schulbildung werden bilinguale Angebote angenommen. Das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache ist gleichzeitig auch auf tschechischer Seite deutlich zurückgegangen. Die Kinder und Jugendlichen scheinen im tschechischen Teil der Euroregion lieber Englisch zu lernen, um auf dem gesamten EU-Arbeitsmarkt ihre Chancen zu verbessern oder evtl. direkt in das englischsprachige Ausland zu ziehen. Die daraus resultierenden mangelnden Sprachkenntnisse der Nachbarsprache auf deutscher und tschechischer Seite erschweren die grenzübergreifende Zusammenarbeit. Die Situation verschlechtert sich zunehmend. Unterstützendes Element für das Zusammenwachsen ist ein gute Sprachausbildung aber auch ein gutes Bildungssystem und Bildungsniveau der Bevölkerung.

Bildungsstand

Als Indikator dient das Niveau der erreichten Bildungsabschlüsse (vgl. Tab. 2. 3). Insgesamt ist das Bildungsniveau in den tschechischen Teilregionen vergleichsweise niedrig. Eine günstigere Situation

⁴ Vgl. IfL (2016): Studie zum Thema „Mobilität und Arbeitsmarktverflechtung in der EURES-TriRegio-Region“, Anhang S.139 ff

weist der sächsische Teilraum auf. Ungünstig ist der geringe Anteil von Personen mit Tertiärschulabschluss in Tschechien zu werten, der unterhalb des EU-Durchschnitt liegt.

Es wird auf die von EUROSTAT gemeinsam mit der OECD und der UNESCO auf Basis der ISCED-Klassifikationen⁵ länderübergreifend vergleichbare Bildungsstatistik auf NUTS-2-Ebene zurückgegriffen, da der im Rahmen des deutschen Mikrozensus 2011 und der Volkszählung in Tschechien 2011 erhobene Bildungsstand noch nicht für vergleichbare Aussagen zur Verfügung steht.

Insgesamt ist das Bildungsniveau in den tschechischen Teilregionen vergleichsweise niedrig. Eine günstigere Situation weist der sächsische Teilraum auf. Ungünstig ist der geringe Anteil von Personen mit Tertiärschulabschluss in Tschechien zu werten, der unterhalb des EU-Durchschnitts liegt.

Tab. 2.3. Anteil der Personen im Alter von 25-64 Jahren mit höchstem Schulabschluss (in %)

Raum / Verwaltungseinheit	ISCED 2: mit unterem sekundären		ISCED 3/4: mit höherem sekundären		ISCED5: mit tertiärem	
	2012	2002-2012	2012	2002-2012	2012	2002-2012
Dresden	4,1	-0,9	62,5	-1,6	33,4	2,5
Deutschland	13,7	-3,3	58,2	-2,5	28,1	5,8
Nordwestenwesten	14,3	-3,1	73,8	-1,5	11,9	4,7
Nordosten	8,0	-3,9	76,9	-1,8	15,0	5,6
Tschechien	7,5	-4,6	73,2	-2,8	19,3	7,4
Europäische Union (EU27)	25,8	-8,4	46,5	0,7	27,7	7,7

Quelle: EUROSTAT, 2013; Eigene Berechnungen (Prozentpunktveränderung)

Fremdsprachenkenntnissen

Als weiterer Indikator dient die Einschätzung der Fremdsprachenkenntnisse, die eine wichtige Voraussetzung für die grenzübergreifende Zusammenarbeit darstellen. Die gemäß EUROSTAT ausgewiesene Zahl gesprochener Fremdsprachen für die ISCED-2-Stufe liegt im EU-Schnitt bei

5 **ISCED 1:** (primary education/first step of basic education) Primärbildung entspricht der Grundschulbildung
ISCED 2: secondary education first stage, (Sekundarstufe I), bezeichnet die über die Vor- und Grundschule hinausgehende Schulbildung, die bis an das Ende der Schulpflicht geht (Altersstufen von 10/12 bis 14/16)
ISCED 3: secondary education second stage dient der Allgemein- oder Berufsbildung. Ein Abschluss bedeutet Berechtigungen zum Arbeiten in einem bestimmten Berufsfeld (Level 3B *Programmes designed to provide direct access to ISCED 5B*) und/oder zum Besuch einer Hochschule (Level 3A *Programmes designed to provide direct access to ISCED 5A*).
ISCED 5: (first stage of tertiary education, not leading directly to an advanced research qualification) die erste Stufe der tertiären Bildung dauert mindestens 2 Jahre und setzt einen Abschluss der Sekundarbildung voraus. Level 5B umfasst dabei praxisbezogene Studiengänge (*labour-market relevant qualification*) an Fachschulen, Berufsakademien und ähnlichem; Level 5A (*university level/advanced research programmes and professions with high skills requirements*) umfasst die übrige Hochschulausbildung unterhalb der Promotion.

1,5. In Deutschland, Polen und Tschechien ist der Wert knapp 1,0 und in Polen seit 2002 leicht gesunken. Der etwas günstigere Wert für Deutschland resultiert aus dem besseren Niveau der Fremdsprachenbildung der ISCED-3-Stufe (insbesondere am hohen Anteil gymnasialer Ausbildung). Tab. 2. 4 und Tab. 2. 5 verdeutlicht ebenso, dass die Menschen in Deutschland auch mehr Fremdsprachen sprechen als in Polen und Tschechien.

Tab. 2. 4. Überblick zu Sprachkompetenzen gemäß Befragung (2012, in %)

Raum / Verwaltungseinheit	Mindestens eine Sprache	Mindestens zwei Sprachen	Drei Sprachen und mehr
EU	54	25	10
Deutschland	66	28	8
Tschechien	49	22	6

Quelle: EUROSTAT, 2012

Tab. 2. 5. Anteil der Schüler, die am Fremdspracheunterricht teilnehmen (in %)

Raum / Verwaltungseinheit	ISCED-2			
	Englisch		Deutsch	
	2000	2009	2000	2009
Tschechien	58,2	92,5	45,0	20,3
Polen	68,6	78,3	39,5	24,5
Raum / Verwaltungseinheit	ISCED-3			
	Englisch		Deutsch	
	2000	2009	2000	2009
Tschechien	100,0	100,0	68,8	60,6
Polen	93,5	92,2	65,8	54,4

Quelle: EUROSTAT, 2013

Dabei zeigen Befragungen im Grenzraum, dass das noch bis 2000 deutlich zu verzeichnende Interesse am Erlernen von Deutsch als Fremdsprache in Tschechien weiter abgenommen hat. Aus sächsischer Sicht wird deutlich, dass das bislang geringe Interesse am Erlernen von Tschechisch trotz einer Vielzahl von Sprachprojekten⁶ nicht grundlegend verbessert werden konnte.

6 Im Grenzraum laufen vielfältige Projekte der Bildungs Kooperation (vgl. IfL 2011: 19ff.). Neben Schulkooperationen gibt es Bildungsprojekte im Sinne der gemeinsamen Sprachausbildung bzw. des grenzübergreifenden Lernens sowohl in Kindereinrichtungen als auch in Schulen. Laut Kultusministerium liegt die Zahl der Schulen mit einem tschechischen Sprachangebot bei 20 Schulen (ca. 2.600 Schüler). Schwerpunkt der Sprachausbildung sind die Grundschulen, daneben wird die deutsch-tschechische Ausbildung am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna angeboten. unterstützt wird die Sprachausbildung durch den Einsatz von Fremdsprachenassistenten. Neben dem regulären Fremdsprachenunterricht bieten 15 Schulen tschechische Arbeitsgemeinschaften an.

Hemmnis: Vorbehalte und Stereotype

„Das Bild vom anderen, das Fremdbild, ebenso wie das Selbstbild entsteht [...] aus dem Bedürfnis von Individuen, Gruppen und Nationen, sich eine klar geordnete Welt einzurichten und sich in dieser sozial bestätigt zu sehen. Der Einzelne wie die Gruppe wollen wissen, woran sie sind. Dabei bedienen sie sich gedanklich gebildeter Stereotypen, Auto- wie Heterostereotypen, als Bewertungsmaßstäbe. Mit deren Hilfe wird ein eigenes Rollenbild als Gesamtheit der ethnischen Wert- und Aufgabenstellungen geformt.“ (HEUBERGER et al. 1998: 15) Ein wichtiger Teil davon ist das Geschichtsbild, das aufgrund der Verarbeitung der Vergangenheitserlebnisse entstanden ist und von Generation zur Generation weitergegeben wurde. *„Stereotypen sind schematisierte Selbst- und Fremdbilder, in der logischen Form eines Urteils, das in ungerechtfertigt vereinfachender und generalisierender Weise mit emotional wertender Tendenz, einer Gruppe von Personen bestimmte Eigenschaften oder Verhaltensweisen zu- oder abspricht. Der Erwerb solcher Stereotypen erfolgt nicht durch eigene Erfahrung, sondern wird über Erziehung, Sozialisation und öffentliche Meinung vermittelt. [...] Die Stereotypen werden durch Erziehung, durch Angehörige, Politiker, Medien [...] übertragen und können sich im Laufe der Geschichte verändern bzw. Erfahrungen aus der Geschichte „konservieren“.“* (HEUBERGER et al. 1998: 16-26). Die Stereotypen beziehen sich nicht nur auf die anderen, sondern ebenfalls auf das Selbst.

Der soziale Status liegt bei bestimmten ethnischen Gruppen niedriger als bei den Ortsansässigen. In Deutschland und Westeuropa werden die Menschen aus den westlichen Ländern (z. B. aus Großbritannien, Österreich oder Frankreich) z.B. höher bewertet als Migranten aus den östlichen Gebieten. Wie es zu dieser Diskriminierung kommt, fasst Han (2000: 269) folgendermaßen zusammen:

„Die dominante Mehrheit diskriminiert Minderheitengruppen besonders dann, wenn sie dadurch politische, ökonomische und psychosoziale Vorteile erwartet. Sie überträgt auf die Minderheiten eine politische Sündenbockfunktion, um z. B. die Massen von den tatsächlichen Ursachen politischer und sozialer Ungleichheiten abzulenken. [...] Ethnische Diskriminierungen werden dann besonders intensiv, wenn Konkurrenz, Widerstand und unterstellte subversive Aktivitäten der Minderheiten durch die dominante Mehrheit als Bedrohung erlebt werden.“

Eine im Juli 2013 durchgeführte Meinungsumfrage in Tschechien, Deutschland und Polen stellt ein allgemein positives Bild und eine neue Annäherung der drei Länder fest, wobei traditionelle Stereotype und bestimmte Vorbehalte dennoch weiterhin bestehen (KUCHARCZYK et al. 2013: 2). Einen engen Zusammenhang sehen die Autoren dabei zwischen dem sehr guten Ruf Deutschlands und seinem politischen Einfluss sowie der Wirtschaftskraft (ebd.). Entsprechend sehen sie die Präsenz zahlreicher polnischer Arbeitnehmer in Deutschland und die wachsende wirtschaftliche und politische Bedeutung Polens als Gründe für das positivere Bild der Polen in Deutschland im Vergleich zu den Angaben der Deutschen zu Tschechen (ebd.: 3). Bei den Deutschen dominiert die Einschätzung, dass es kein mangelndes Vertrauen gibt, was als Barriere für die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern wirken könnte (ebd.: 4).

Auf die Frage, wie groß die Akzeptanz für den jeweils „Anderen“ in der Rolle des Kollegen oder Vorgesetzten ist, wurde deutliche Zustimmung gezeigt. Dabei liegt der Anteil stets über 80%. Die Zustimmung zur Rolle des Kollegen ist dabei jedoch immer höher als die für den Deutschen/ Tschechen/Polen in der Rolle des Vorgesetzten (ebd.: 5). Frühere Forschungen des Warschauer Instituts für Öffentliche Angelegenheiten (vgl. KOLARSKA-BOBIŃSKA & ŁADA 2009) stützen die getroffene Aussage. Demnach akzeptieren 84% der Deutschen polnische Bürger zwar als Arbeitskollegen (Steigerung um 8% seit 2000), aber weitaus weniger Deutsche (57%) können sich einen Polen als Firmenchef oder unmittelbaren Vorgesetzten am Arbeitsplatz vorstellen.

Bezüglich der Übertragbarkeit dieser Aussagen auf die gesellschaftlichen Beziehungen im deutsch-polnisch-tschechischem Grenzraum ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse von KUCHARCYK et al. (2013) sich in allen Aussagen auf die Gesamtnationen beziehen und erwartet werden könnte, dass die Antworten bei regionaler Ausdifferenzierung unterschiedlich ausfallen.

Am Beispiel der Befragung von Arbeitsmarktexperten in der EURES-TriRegio in 2016 (vgl. IfL 2016) sollen hemmende Aspekte, die auch die grenzübergreifende Zusammenarbeit respektive das Denken beeinflussen, angesprochen werden:

Einstellung aus deutscher Sicht – Willkommenskultur

Laut einer Erhebung des Marktforschungsunternehmens GfK (vgl. Gazeta Prawna 2011) fürchteten sich im Jahre 2011 insgesamt 73% aller Deutschen weiterhin vor den Folgen der vollständigen Arbeitsmarktöffnung nach dem 1.Mai 2011, während sich 30% vor allem über den etwaigen Zustrom unqualifizierter Arbeitnehmer besorgt zeigten. Lediglich 15% der Befragten waren der Ansicht, dass die Arbeitsmarktöffnung keine negativen Auswirkungen auf die Situation der einheimischen Erwerbstätigen habe.

Die mobilitätshemmende Wirkung von Vorbehalten gegenüber den Nachbarn wird von den Arbeitsmarktexperten in allen Teilräumen der EURES-TriRegio als drittichtigstes Hemmnis für die weitere Integration eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes aufgeführt. Von den sächsischen Experten wird darauf hingewiesen, dass in diesem Kontext die verzögerte Einführung der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit in Deutschland auf polnischer und tschechischer Seite deutlich irritiert hat. Ein Großteil der 2004 mobilitätsbereiten Polen und Tschechen ist dadurch statt nach Deutschland in andere Staaten der EU ausgewandert, die ihren Arbeitsmarkt bereits geöffnet hatten. Dadurch sei das Potential an mobilitätsbereiten Arbeitskräften, die aus dem polnischen und tschechischen Teil nach Sachsen einpendeln bzw. umziehen könnten, deutlich gesunken. Unter den deutschen Arbeitskräften gibt es ebenso Vorbehalte, im polnischen oder tschechischen Teil nach einem Arbeitsplatz zu suchen. Dies basiert laut Einschätzung der Arbeitsmarktexperten u. a. auch auf der häufig negativen Berichterstattung über Polen und Tschechen in den Medien auf sächsischer Seite, die zur Bildung von negativen Stereotypen beitragen. Generell jedoch scheint die Verbreitung von Vorbehalten unter sächsischen Arbeitnehmern abhängig zu sein vom Alter und vom Grad der Internationalität des derzeitigen bzw.

zukünftigen Arbeitgebers. In größeren Unternehmen, die auch im tschechischen und polnischen Markt operieren, und in denen es teilweise polnische und tschechische Arbeitnehmer gibt, haben auch sächsische Arbeitnehmer seltener Vorbehalte. Gleiches gilt für die jüngeren Arbeitnehmer, die gegenüber ihren älteren Kollegen ein stärkeres Interesse für die polnischen und tschechischen Nachbarn entwickelt haben und aufgeschlossener gegenüber Auslandsaufenthalten sind. Dies widerspricht teilweise den Aussagen aus der oben zitierten Studie zu den Einstellungen der Deutschen, weist damit jedoch auf eine spezifische Situation im Grenzraum hin.

Aus tschechischer Sicht wird ebenfalls auf das Vorhandensein von Vorurteilen auf beiden Seiten der sächsisch-tschechischen Grenze hingewiesen. Bemerkenswert wird hier jedoch, dass das Interesse tschechischer Arbeitnehmer am deutschen Arbeitsmarkt steigt. Auch auf polnischer Seite werden Vorurteile auf beiden Seiten der Grenze wahrgenommen. Diese beziehen sich insbesondere auf Unterschiede in den Mentalitäten allgemein und in der Arbeitskultur im Besonderen. Aus polnischer Sicht verringern sich die Vorbehalte jedoch sowohl unter den Sachsen als auch den Tschechen im Grenzraum.

Interessant ist zudem, dass in allen drei Teilbereichen von den Arbeitsmarktexperten angemerkt wird, dass insbesondere die Medienberichterstattung verantwortlich für die Vorbehalte ist, da hier häufig negative Erfahrungen mit Personen aus dem benachbarten Ausland bzw. über Erfahrungen im benachbarten Ausland wiedergegeben werden. Die befragten Arbeitsmarktexperten betonen, dass es notwendig ist, die Medien zu einer positiven Berichterstattung zu nutzen und insbesondere gute Erfahrungen bekannt zu machen.

Exkurs: Konzept der Indifferenz

Martin van der VELDE und Henk van HOUTUM (2004) fordern ein größeres Bewusstsein für die Hintergründe und Motive von Immobilität und Desinteresse an Zusammenarbeit. Sie sehen diese vor allem in der Wirksamkeit und Normalität von sozialer Abgrenzung begründet. Auch wenn der Lebensraum hinter der Grenze physisch nah ist, wird er als weit entfernt wahrgenommen und als „dort, nicht hier“ interpretiert, sodass er für das tägliche soziale Handeln, unwichtig erscheint (ebd.: 104).

Laut den beiden Autoren entsteht dadurch eine Gleichgültigkeit für den Markt auf der anderen Seite. Die Entscheidung für oder gegen Zusammenarbeit findet gar nicht erst statt, da die *Schwelle des Desinteresses* (ebd.) nicht überschritten wurde. Bei Projektüberlegungen wird die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der anderen Seite der Grenze gar nicht erst in Erwägung gezogen. Das „dort“ ist nicht vorhanden in der Mentalität und wird dadurch von vornherein nicht in den Entscheidungsprozess integriert. Van der Velde und van Houtum betonen dabei, dass das Nicht-Zusammenarbeiten über eine Grenze hinweg nicht als fehlendes Erkennen der Möglichkeiten durch zu große Unterschiede dargestellt werden darf, sondern als ein angewöhntes Desinteresse gegenüber der anderen Seite der Grenze (ebd.: 104f.). Folglich wird die rechtliche und verwaltungstechnische Harmonisierung, z.B. des Arbeitsmarktes als ein wichtiger Aspekt gesehen, ist jedoch nicht ausreichend, um die Zusammenarbeit zu fördern. Die Unterstreichung nationaler und regionaler Unterschiede und die Betonung nationaler

Identitäten erzeugt zurückhaltende (konservative) soziale Bezugspunkte in der Gesellschaft, die die Wahrnehmungen von „hier“ und „dort“ befördern und individuelle Entscheidungs- und Identitätsprozesse beeinflussen (ebd.: 106).

Hemmnis: Lebenswirklichkeit - Erreichbarkeit sowie Einkommen und Kaufkraft

Trotz wesentlicher Verbesserungen ist eine Vielzahl der Orte auf der anderen Seite der Grenze noch immer nicht gut mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreichbar, was auch die Zusammenarbeit von Vereinen oder Schulen erschwert. Während einzelne Verbindungen zwischen Tschechien und Sachsen schon gut aufgestellt sind, gibt es insgesamt einen Bedarf nach Ausbau der Verbindungen.

Ein Hemmnis für grenzübergreifende Zusammenarbeit kann auch aus der vorhandenen Einkommensstruktur resultieren (s. Tab. 2. 6). Dabei zeigt sich, dass beide Grenzräume zwar im nationalen Vergleich, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, hinter dem nationalen Durchschnittsniveau zurück bleiben. Trotzdem bestehen wesentliche Unterschiede zwischen beiden Teilräumen.

Tab. 2. 6. Vergleich der Bruttoarbeitsentgelte im Betrachtungsgebiet zum Landesdurchschnitt

NUTS-2/3-Region	Arbeitsentgelte in EUR 2013	Vergleich zum deutschen Durchschnitt (D 2010=100)	
Chemnitz (NUTS-2)	1.843	68,2	
Dresden (NUTS-2)	1.843	68,2	
2012			
Bezirk Karlsbad	846	31,3	87,5
Bezirk Aussig	906	33,5	93,7
Bezirk Reichenberg	906	33,5	93,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Entgelte - Median - WZ08, Nürnberg, Juli 2013; CzechInvest, 2013; Polnisches Zentralamt für Statistik, 2013

Dabei liegt das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt in Sachsen im Schnitt doppelt so hoch wie tschechischen Grenzraum. Allerdings ist eine schrittweise Annäherung zu konstatieren – vor allem in besonders nachgefragten Branchen wie dem IT-Sektor ist ein vergleichbares Niveau bereits erreicht. In Tschechien stieg der Durchschnittslohn seit 2006 um ca. 30%. Auf sächsischer Seite zeigt die Analyse der Einkommen, dass seit 2007 ein leichter Anstieg des Anteils der Beschäftigten im Einkommenssegment über 3.000 EUR zu verzeichnen ist. Weiterhin dominiert jedoch das Niedriglohnsegment unter 2.000 EUR in der Vollzeitbeschäftigung. In Deutschland

sank gegen den allgemeinen Trend der EU 2000 bis 2008 das Reallohniveau um 0,8% und erst in den letzten Jahren ist eine leichte Stabilisierung (2012 +0,3%) zu verzeichnen.

Nachdem in Tschechien die Entgelte von 2000 bis 2008 einen starken Anstieg (43%) aufwiesen, ist das Wachstum seither wesentlich geringer und in 2012 sind die Entgelte sogar gesunken (2012: -1,3%). Während der Gini-Koeffizient 1990 noch 24% betrug liegt er heute bei 25%, d.h. die Einkommensdisparität ist verhältnismäßig gering⁷. Der Mittelwert für die EU liegt bei 29%. Es wird davon ausgegangen, dass rund ein Fünftel der Bevölkerung Einkommen in Höhe der Armutsgrenze zur Verfügung hat. Jeder sechste Erwerbstätige verdient unter 60% des Durchschnittslohns. Auf deutscher Seite ist der Gini-Koeffizient in den letzten Jahren nur leicht angestiegen und liegt bei 29%.

Kaufkraftniveau

Die Grenzkreise weisen eine deutlich niedrigere Kaufkraft auf. Im bundesdeutschen Vergleich liegen die Landkreise des sächsischen Betrachtungsgebietes bundesweit im unteren Drittel. Gleiches trifft auf den tschechischen Raum (Tab. 2. 7) zu. Die geringe Kaufkraft wird sich mittelfristig nicht grundlegend ändern. In Kombination mit sinkenden Einwohnerzahlen hat das Konsequenzen für die Tragfähigkeit des Einzelhandels, des Dienstleistungssektors sowie von Freizeit- und Kultureinrichtungen – und damit nicht zuletzt auch für die Attraktivität der Region.

Im engeren sächsischen Grenzraum resultiert die geringe örtliche Kaufkraft insbesondere aus dem Fehlen von Firmensitzen größerer Unternehmen. Typische KMU in der Region sind weniger finanzstark. Auch ist die Steuerkraft gering. Durch die geringen Lohnniveaus fehlen nicht nur originäre Lohn- und Einkommensteuern, auch andere Steuern des Gesamtunternehmens, beispielsweise die Gewerbesteuer, werden über Lohnsummen auf die Betriebsstätten verteilt. Da im Osten die Löhne unter denen des Westens liegen und die technische Produktivität oft über der im Westen, ergibt dies eine Benachteiligung in der Steuerkraft.

Tab. 2. 7. *Kaufkraftentwicklung (EU 27=100)*

Raum / Verwaltungs- einheit	2005 EU 27=100	2010 EU 27=100	2016 EU27=100	2017 D=100	Kaufkraft 2016 € pro Kopf
Europa			100		13.672
Deutschland			160,0		21.879
Sachsen	73,6	74,3	142,5		19.486
Stadt Dresden	109,4	99,4	149,0	90,3	20.374
Sächsische Schweiz	58,0	58,0	140,7	85,6	19.237
Meißen	71,6	70,3			

7 <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefstpraxis/kaufkraft-und-konsumverhalten,t=kaufkraft-und-konsumverhalten--tschechische-republik,did=1431356.html>

Raum / Verwaltungs- einheit	2005 EU 27= 100	2010 EU 27= 100	2016 EU27=100	2017 D= 100	Kaufkraft 2016 € pro Kopf
Tschechien	36,1	47,1	53,5		7.313
Bezirk Karlsbad	27,1	32,5			
Bezirk Aussig	29,3	37,8			
Bezirk Reichenberg	30,2	34,3			

Quelle: GfK Nürnberg; MB-Research (<http://www.mb-research.de>), 2013

Hemmnis: Politische Rahmenbedingungen

Die politischen, rechtlichen und sozialen Bedingungen sind entscheidend dafür, ob bestehende Barrieren weiter abgebaut werden können oder sich verstärken. Für die Wertung der politischen Rahmenbedingungen lassen sich Indikatoren des Worldwide Governance Indicator-Projekts (WGI) nutzen (Tab. 2.8). Die Indikatoren werden jeweils im Intervall -2,5 (schwach) und +2,5 (stark) angegeben. Demnach werden beide Länder hinsichtlich der politischen Stabilität positiv bewertet, wobei Deutschland den schlechtesten Wert erhält. Für Deutschland wird die Regierungsarbeit als effektiv und Korruption als ein geringes Problem angesehen. Während in Tschechien die Regierung effektiver arbeitet, es gibt jedoch sehr große Probleme mit Korruption. Die generell als positiv eingeschätzten politischen Rahmenbedingungen, werden jedoch bei Betrachtung der Effektivität des Verwaltungsapparates weiter relativiert.

Die Änderung in der Regierung kann wie zurzeit in Polen sichtbar auch kurzfristig zu Erschwernissen bei der Zusammenarbeit über Grenzen hinweg führen. Zu beobachtende nationalstaatliche Tendenzen sind hier besonders zu beachten.

Tab. 2.8. *Ausgewählte Indikatoren der politischen Rahmenbedingungen (2012)*

Raum / Verwaltungseinheit	Politische Stabilität	Regierungseffektivität	Korruptionskontrolle
Deutschland	0,77	1,57	1,78
Polen	1,03	0,66	0,59
Tschechien	1,04	0,92	0,23

Quelle: World Bank Group, 2013

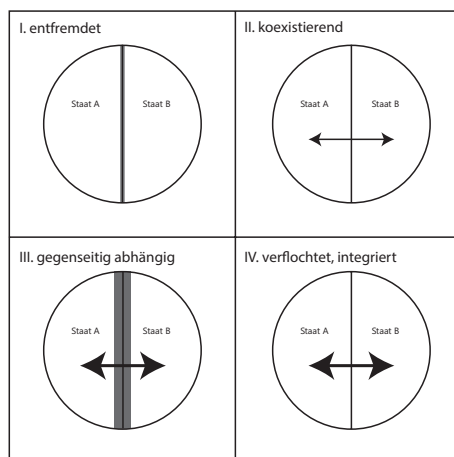
2. 2. 2. Modelle der Grenzrauminteraktion

MARTINEZ (1994: 6ff.) Typologie von Grenzregionen (Models of borderland interaction) basiert auf Beobachtungen der Grenze zwischen den USA und Mexiko und vergleichbaren Entwicklungsverläufen in Westeuropa. Er identifiziert je nach Grad der Interaktion und den

Tendenzen der Grenze vier Modelle (ebd.: 7), die in der Realität je auch Elemente eines anderen Modells (Abb. 2.6) vorweisen können, aber in ihrer Charakterisierung vornehmlich als „alienated“, „coexistant“, „interdependent“ oder „integrated borderlands“ bezeichnet werden können.

- **Alienated borderlands / entfremdeter Grenzbereich:** Grenze funktionell geschlossen, Interaktion nicht oder nahezu nicht vorhanden, BewohnerInnen beider Staaten agieren als Fremde, politische Spannungen bestehen (*tensions prevail*)
- **Coexistent borderlands / Koexistierender Grenzbereich:** begrenzte binationale Interaktion bei leicht geöffneter Grenze, lose Beziehungen zwischen EinwohnerInnen, wobei engere Beziehungen im Grenzraum entstehen, politische Stabilität nimmt zu und ab (*stability is an on- and-off proposition*)
- **Interdependent borderlands / gegenseitig abhängiger Grenzbereich:** wirtschaftliches und soziales Ergänzungsprinzip fördert erhöhte Interaktion, die zur Ausweitung der Grenzregion führt; freundliche und kooperative Beziehungen zwischen den BewohnerInnen der Grenzregionen, überwiegend politische Stabilität; verhältnismäßiger ökonomischer Vorteil auch bei Asymmetrie bezüglich Wohlstand und Wirtschaft; Öffnung nur insofern, wie nationale Interessen berücksichtigt werden (Immigration, Wettbewerb, Schmuggel, etc.) (*stability prevails most of the time*)
- **Integrated borderlands / verflochtener, integrierter Grenzbereich:** Wirtschaften der beiden Länder sind eng verflochten, uneingeschränkte Bewegung von Menschen und Gütern über die Grenze; Grenzbevölkerung nimmt sich als Teil eines Systems wahr, starke und permanente Stabilität; beteiligte Nationen treten für den gemeinsamen Fortschritt in ihrer Souveränität zurück; kein Gefühl der Gefährdung bei anteilmäßig hoher Immigration aus Nachbarland (*stability is strong and permanent*)

Abb. 2.6. Modelle der grenzüberschreitenden Beziehungen



Quelle: Martinez 1994, korrigiert

Als Prototyp der grenzüberschreitenden Integration führt Martinez (ebd. 10) die Regio Basiliensis an, in der Deutschland, Frankreich und die Schweiz seit einigen Jahrzehnten neue Formen der Kooperation und Planung erproben.

Das Gebiet der **Euroregion Elbe/Labe** lässt sich bezüglich der wirklich stattfindenden Interaktionen als interdependenter Grenzraum beschreiben. Es bestehen vielfältige soziale und wirtschaftliche Beziehungen zwischen den Bewohnern und politisch-institutionelle Kooperationen. Doch eine enge Verflochtenheit der Wirtschaft und Wahrnehmung der Bevölkerungsgruppen als Teil eines „Systems“, was sich z.B. in einer regen Grenzmobilität ausdrücken könnte, ist in dieser Form nicht festzustellen. Für den deutsch-tschechisch Grenzraum sind formell die Voraussetzungen für das integrierte Grenzmodell geschaffen, da eine uneingeschränkte Bewegung von Menschen und Gütern über die Grenze gewährleistet ist. Die Euroregion hätte also das Potenzial sich zu einer Grenzregion des integrierten Typs weiterzuentwickeln, bisher finden sich jedoch keine empirischen Fakten dafür.

2.3. Die Euroregion Elbe/Labe

Die Euroregion Elbe/Labe ist ein Zusammenschluss von sächsischen und böhmischen Gemeinden / Kreisen mit dem Ziel der Zusammenarbeit und der Entwicklung des gemeinsamen Grenzraumes. Geografisch umfasst die Euroregion auf tschechischer Seite einen Teil Nordböhmens und auf deutscher Seite die Sächsische Schweiz, das östliche Erzgebirge und einen Teil des oberen Elblandes. Im Westen grenzt sie an die Euroregion Erzgebirge und im Osten an die Euroregion Neiße (siehe Abb. 2. 7).

Abb. 2. 7. Euroregionen an der tschechischen Grenze



Quelle: <http://www.infoseiten.slpb.de/politik/sachsen/sachsen-allgemein/sachsen-in-europa/einfluss-der-eu-auf-sachsen/>

Abb. 2. 8. Räumlicher Umgriff der Euroregion Elbe/Labe



Quelle: http://www.euroregion-elbe-labe.eu/components/gallery/show_gallery_image.jsp?src=/images/gallery/misc_bigger/s_Karte-EEL-s.jpg

Insgesamt weist die Region eine Fläche von 4796 km² auf, davon gehören 2.814 km² zum tschechischen sowie 1982 km² zum deutschen Staatsgebiet. Insgesamt leben in der Euroregion (Abb. 2. 8) rund 1,3 Millionen Menschen, davon etwa 800.000 im deutschen und 500.000 im tschechischen Teil.

Die Euroregion Elbe/Labe setzt sich zusammen aus der sächsischen „Kommalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.“ und dem tschechischen „Gemeindeverband Labe“. Mitglieder auf sächsischer Seite sind der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Landeshauptstadt Dresden. Die tschechische Seite umfasst die Städte und Gemeinden der Landkreise Litoměřice, Ústí nad Labem, Teplice sowie Dečín teilweise - Schluckenauer Zipfel).

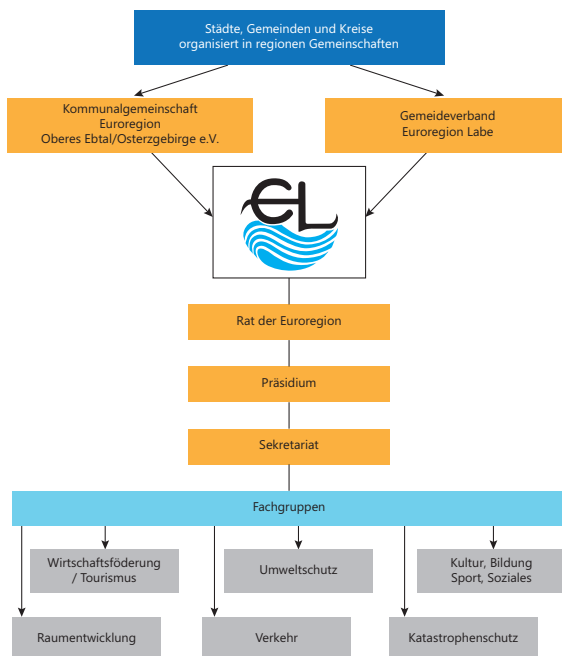
Die Gründung erfolgte am 24. Juni 1992 auf Basis einer Rahmenvereinbarung, die in 2003 novelliert wurde. Sie ist seit 1993 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG). Ziel der Euroregion Elbe/Labe ist es, die Region in nahezu allen Lebensbereichen zu fördern, die beiderseits der Grenze lebende Bevölkerung einander näher zu bringen sowie das Bewusstsein für die gemeinsame Region wieder zu entdecken und neu zu entwickeln. Aufgebaut wurde ein Netzwerk grenzüberschreitender Zusammenarbeit, das alle Bereiche kommunaler und regionale Verantwortung umfasst.

Entsprechend wurden die Einzelziele in § 1 der Rahmenvereinbarung fixiert:

1. Unterstützung der Zusammenarbeit und Entwicklung auf den Gebieten:
 - Regionalplanung
 - Natur und Umwelt
 - Wirtschaftsförderung und Tourismus, Ausbau der Infrastruktur
 - Katastrophenschutz und Rettungswesen
 - Verkehr
 - Kultur, Bildung, Sport, Begegnungen
 - Gesundheits- und Sozialwesen
2. Unterstützung gemeindlicher und anderer Einzelvorhaben, die den Entwicklungszielen der Region entsprechen;
3. Unterstützung aller Tätigkeiten und Tendenzen auf kommunaler Ebene, die die Grenzgebiete an der gemeinsamen Binnengrenze fördern;
4. Vertretung der Belange der Region bei zuständigen Behörden und Stellen und Unterstützung der Bestrebungen zur Schaffung verbindlicher zwischenstaatlicher Vereinbarungen für die regionale und kommunale grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die Euroregion weist nachfolgende Organisationsstruktur auf (Abb. 2. 9):

Abb. 2. 9. Organisationsstruktur der EEL



Quelle: <http://www.euroregion-elbe-labe.eu/de/uber-uns/organisation/organigramm/>

Präsidium

Die Euroregion Elbe/Labe wird vom Präsidium repräsentiert. Ihm gehören je vier deutsche und tschechische Mitglieder an, unter ihnen die Vizepräsidenten und die Geschäftsführer. Präsident der Euroregion ist der Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert.

Rat

Der Rat ist das höchste gemeinsame Beratungs- und Koordinierungsorgan der Euroregion. Er besteht aus gewählten deutschen und tschechischen Vertretern. In ihm werden Grundsatzfragen der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beraten und koordiniert.

Sekretariat

Das Sekretariat bilden zwei durch ihre Kommunalgemeinschaften ernannte Geschäftsführer. Es ist für die entsprechenden Lösungen der übertragenen Aufgaben und für die Koordinierung der Fachgruppen verantwortlich. Die Geschäftsstellen des Sekretariats befinden sich in Dresden und Ústí nad Labem.

Fachgruppen

Die binational besetzten Fachgruppen beschäftigen sich mit der Fachproblematik im Rahmen der Aufgabensetzung der Euroregion und arbeiten Vorschläge und Empfehlungen aus, die an die Organe der Euroregion und der Kommunalgemeinschaften zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt werden. Die Mitglieder der Fachgruppen sind sowohl gewählte Vertreter der Gemeinschaften als auch Fachleute aus allen Bereichen.

Die Fachgruppenberatungen dienen dem Austausch von Projektideen, der Herstellung von Kontakten und der allgemeinen Information über aktuelle Förderprogramme. Geleitet werden die Fachgruppen durch jeweilige sächsische und böhmische Co-Vorsitzende.

3. ERGEBNISSE DER FÖRDERPERIODE 2007–2013

3.1. Methodik

Kern der Untersuchung bildet eine Analyse und Evaluierung nicht nur einzelner Projekte (siehe Anlage 3), sondern des Kleinprojektfonds (KPF) als eines Großprojektes der Euroregion. Dem wurde mit der gewählten Herangehensweise Rechnung getragen:

1. Die Untersuchung basiert für die statistische Analyse auf den durch beide Sekretariate der Euroregion Elbe/Labe bereitgestellten Informationen zu den Projekten.

Als primäre Daten wurden Auflistungen sämtlicher Projekte verwendet, die einen Antrag auf eine Förderung im Rahmen des Kleinprojektfonds gestellt haben. Die entsprechende Datenbank umfasst eine Reihe von Kennziffern unterschiedlicher Ausprägung:

- die Identifizierung: Aktenzeichen, Projektbezeichnung (D, CZ), Kurzbeschreibung (D, CZ);
- formelle Anforderungen: Kooperationsvertrag, Prüfung der formellen Voraussetzungen bzw. Aufforderung des Antragsstellers zur Ergänzung oder Nachreichung von Informationen über die fachliche Förderfähigkeit (positiv, negativ).
- Vorhabenbereiche: 7 Möglichkeiten, zum Beispiel Humanressourcen oder wirtschaftliche Zusammenarbeit; oftmals wurde das Projekt aber nicht eindeutig zugeordnet, deswegen werden also mehrere Bereiche verwendet;
- Inhalt der Förderung: auch 7 Möglichkeiten, zum Beispiel Austausch von Personengruppen;
- Termine: Beginn / Abschluss (in Monaten);
- Antragsteller: Ort (Anschrift), vertretungsberechtigte Person, Ansprechpartner, in der Regel mit dem Empfänger der Förderung identisch;
- Fördergebiet bzw. Gebiet, in dem das Projekt seine Wirkung zeigt;

- Art der Zusammenarbeit, in welcher Kombination handelt es sich um eine gemeinsame Planung, Durchführung, Finanzierung und / oder gemeinsames Personal;
- finanzielle Angaben, d.h. die geplanten Gesamtkosten, die Höhe der beantragten Förderung, nicht förderfähige Ausgaben, Einnahmen des Projektes, förderfähige Gesamtkosten, genehmigte Förderung + geplante Teilförderung für die einzelnen Jahre, sonstige öffentliche Mittel.
- Indikatoren des Programms (Projektes) - Soll / Ist vergleich, konkret:
 - Anzahl der durch das Projekt geschulten Personen,
 - Anzahl der am Projekt teilnehmenden Personen,
 - Anzahl der an dem Projekt beteiligten Einrichtungen,
 - Anzahl der geplanten Netzwerke bzw. gemeinsamer Strukturen,
 - Anzahl der geplanten Konzepte.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen umfassen neben den genehmigten und durchgeführten Projekten auch abgelehnte Projekte sowie Projekte, die zwar beschlossen, aber folgend nicht durchgeführt wurden. Ihre Anzahl (Anteil) ist aber relativ gering, im Rahmen der Analyse befassen wir uns mit diesen nur am Rande.

2. Neben der statistischen Auswertung wurden die Projektlisten weitergehend gesichtet. Die Informationen zu den Einzelprojekten insbesondere die Abschlussberichte wurden ausgewertet, um Aussagen zu folgenden Aspekten treffen zu können:
 - Handelt es sich um ein Folgeprojekt oder ein weitergeführtes Projekt,
 - Unterscheidet sich die Laufzeit des Projektes von der geplanten Laufzeit?
 - Aus welchem Bereich kommt der Antragsteller?
 - Was sind die Besonderheiten des Projektes?
 - Wie wurde die Zielgruppe festgelegt?
 - Wie prägnant und realistisch wurden die Outputs (Indikatoren) angesetzt?
 - Wie ist die Publizität gesichert?
 - Welche sind die räumlichen Auswirkungen (Umfang) aus subjektiver Sicht?
3. In einem weiteren Schritt wurde eine ergänzende Befragung der Projektträger auf Grundlage eines einheitlichen standardisierten Fragebogens realisiert.

Der in vier Teile gegliederte Fragenbogen wurde gemeinsam durch die sächsischen und tschechischen Bearbeiter unter „Beteiligung“ beider Geschäftsstellen entwickelt. Er ist wie folgt untergliedert:

- A. Identifizierung der Einrichtung
- B. Projekt
- C. Geschäftsstelle und KPF
- D. Grenzgebiet und die grenzübergreifende Zusammenarbeit (vgl. Anhang 1 zu dieser Studie).

Er umfasst insgesamt zwanzig z.T. untergliederte aber auch geschlossene (mit angebotenen Möglichkeiten) sowie offene Frage, die dem Befragten einen Raum für seine eigene Stellungnahme geben.

Die Versendung der Fragebögen an die Begünstigten wurde mittels E-Mails realisiert. Auf böhmischer Seite wurde dies durch die Geschäftsstelle der EEL und auf sächsischer Seite durch den Auftragnehmer sichergestellt. Auf diese Art und Weise wurden die Begünstigten sämtlicher Projekte diesseits und jenseits der Grenze angesprochen. Konkret waren es auf der sächsischen Seite 119 und auf der tschechischen Seite 129 Projekte. Kamen in der Grundgesamtheit Begünstigte wiederholt vor (s. weiter), dann haben sie zu allen Projekten ihre Stellungnahme ansatzweise, zum letzten Projekt detailliert abgegeben.

Der Rücklauf wurde durch Erinnerungsschreiben und Telefonanrufe begleitet. Trotzdem ist es insbesondere auf böhmischer Seite nicht gelungen eine repräsentative Stichprobe zu erhalten. Der Rücklauf beträgt ca. 15% auf der tschechischen Seite und ca. 30% auf der sächsischen Seite, dadurch ist eine Verallgemeinerung der gewonnenen Informationen nicht abschließend möglich.

Trotzdem können mittels der Befragungsauswertungen Trendaussagen zur Vorbereitung, dem Umsetzungsprozess und den Wirkungen von kleinen Projekten getroffen werden.

4. In der abschließenden, vierten analytischen Etappe wurde versucht, ergänzende Informationen von erfolgreichen, sowie von bisher passiven Antragstellern zu erhalten, also von Einrichtungen, die in den Jahren 2007-2013 mittels des KPF nicht in die grenzübergreifende Zusammenarbeit eingebunden waren. Auf der böhmischen Seite der EEL wurde als Modellkreis der Kreis Dččín festgelegt, konkret 19 die öffentliche Verwaltung vertretenden Stellen (6 aktive, 3 passive), schulische Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen (3/2), Einrichtungen aus dem Bereich der Kultur (1/1) und aus dem sozialen Bereich (1/2). Zudem wurde diese Gesamtheit um weitere Einrichtungen im Kreis Teplice ergänzt. Somit zählt die Grundgesamtheit im Ergebnis 31 Einrichtungen. Für ein semistrukturiertes Interview wurde - zum Teil unter Anwendung des modifizierten Fragebogens für erfolgreiche Antragsteller - eine Vorlage (S. Anhang 2) entwickelt. Diese umfasst insgesamt 11 Fragen, wobei die Zeit des „ausfüllen“ sich in Abhängigkeit vom Maß des Engagements des Befragten und der Einbindung der Einrichtung in die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen 15 bis 90 Minuten bewegte.

Auf sächsischer Seite wurden zum einen ergänzend Mehrfachantragsteller befragt und als passive Antragsteller vor allem der Fokus auf Kommunen im engeren Grenzraum gelegt. Ausgehend davon, dass von den acht Kommunen im engeren Grenzraum nur drei in der Förderperiode aktiv waren wurden die restlichen in die Befragung einbezogen.

5. Auf Grundlage der einzelnen Untersuchungsschritte wurden gemeinsam durch die Projektpartner und die Vertreter der Euroregion verallgemeinernde Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit abgeleitet (vgl. Pkt.4), so dass eine einheitliche Herangehensweise für den sächsischen und böhmischen Teil der Euroregion gesichert werden konnte.

3. 2. Quantitative Analyse - Nutzung der Datenbank der Kleinprojekte der EEL

3. 2. 1. Quantitative Analyse – Struktur, Wirkungsbereich der Projekte - Ergebnisse auf böhmischer Seite

Sämtliche Angaben, auf deren Grundlage Tabellen und Diagramme entwickelt wurden, stammen aus einer eigenen, im Jahre 2017 durchgeführten Untersuchung. Aus diesem Grund fehlen die üblichen Angaben zur Datenquelle.

Anzahl der Projekte

Auf Grundlage von in der EEL gewonnenen Unterlagen kann festgestellt werden, dass während der letzten Förderperiode auf der tschechischen Seite 159 kleine grenzübergreifende Projekte durchgeführt wurden, davon 104 einseitig und 25 zusammen mit einem tschechischen federführenden Begünstigten (Lead Partner) finanziert. Diese 129 Projekte bilden die Grundgesamtheit, die einer umfassenden Analyse unterzogen wurde. Eine Übersicht (quantitative Darstellung, Proportionen) der einzelnen Kategorien von Projekten ist in der Tab. 3. 1 dargestellt.

Tab. 3. 1. Grundstatistik der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Kategorie	Häufigkeit	Kategorie	Häufigkeit
Eingereicht	163	Tatsächlich durchgeführt	159
Davon:		Davon:	
Abgelehnt	21	Einseitig Finanziert	104
Genehmigt	135	Gemeinsam mit einem tschechischen federführenden Begünstigten finanziert	25
Nicht durchgeführt	7	Gemeinsam mit einem deutschen federführenden Begünstigten finanziert	30

Es ist offensichtlich, dass im Rahmen des KPF die Erfolgsquote der Antragsteller (Projekte) relativ groß ist, diese beträgt etwa 90%. Diese Tatsache kann positiv, also aus der Sicht der Projektträger und der Nutzung der Förderung für ihre Aktivitäten, aber auch negativ betrachtet werden - dass die Konkurrenz nicht all zu groß ist und der Bedarf im Grunde genommen abgedeckt ist.

Unter den durchgeführten Projekten entfallen etwa 2/3 auf einseitig finanzierte Projekte. Das bedeutet aber in keinem Fall, dass diese Projekte keinen Partner auf der anderen Seite der Grenze haben. Des Weiteren sind (wurden) tschechische Einrichtungen in gemeinsam finanzierte Projekte eingebunden und zwar unter einer paritätischen Vertretung des federführenden Begünstigten.

Vorhabensbereich

Diese Kennziffer dient zur Zuordnung des Projektes nach seinem Thema oder Tätigkeitsbereich. Im Rahmen der EEL wurden sieben Vorhabensbereiche festgelegt, mit denen eine breite Palette der geförderten Aktivitäten abgedeckt wird. Die Antragsteller konnten eine Mehrfachwahl nutzen, also eine nicht eindeutige Zuordnung, was sie auch zum Teil in Anspruch nahmen. Diese Tatsache wird durch die Tab. 3. 2 belegt.

Die Dominanz des 1. Vorhabensbereiches, der als Humanressourcen, sozio-kulturelle Entwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit bezeichnet wird, stellt sicher keine Überraschung dar, denn er korrespondiert (vordergründig) mit der Ausrichtung des KPF. Eindeutig gehören in diesen Bereich 4 von 5 Projekten, werden auch Kombinationen mit weiteren Vorhabensbereichen berücksichtigt, gehören nur 7 von 129 Projekten nicht in diesen Vorhabensbereich hinein. Es kann auch ein anderer Ansatz gewählt werden, also eine absichtliche Abschwächung des Vorhabensbereichs 1, wie in Tab. 3. 2 ersichtlich ist. Danach ist die Vertretung stärker ausgeglichen, auch wenn sich an den weiteren Stellen der Tourismus (13 Projekte, d.h. jedes zehnte Projekt), die Problematik des Rettungswesens oder der Umwelt durchsetzen. Auch ein niedriges bis symbolisches Vorkommen der restlichen Bereiche (Regionalentwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit) ist offensichtlich. Die Gründe sind in der Komplexität dieser Bereiche zu suchen, aber scheinbar auch in einer nicht ganz passenden Aufstellung des KPF für diese Aktivitäten. Der Vorhabensbereich 7, beschrieben als Hochwasserschutz, Wasserwirtschaft, Wasserbau, kommt zwischen den durchgeführten tschechischen Projekten erstaunlicherweise nicht vor.

Tab. 3. 2. Vorhabensbereiche der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte im Fall einer.







Förderthemen	Nr.	Zahl der Projekte
1 Humanressourcen, soziokulturelle Entwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit	1	103
2 Regionalplanung und Regionalentwicklung	1+2	1
	1+2+3	1
	1+2+4	1
3 Sicherheit, Rettungswesen und Brandschutz	1+3	5

Förderthemen	Nr.	Zahl der Projekte
4 Wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender wirtschaftlicher Strukturen	1+4	1
5 Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender Strukturen im Tourismus	5	5
	1+5	8
6 Klimaschutz, Naturschutz, Landschaftspflege und Abfallwirtschaft	6	2
	1+6	2
Insgesamt		129

Förderinhalte

Dieses Kriterium bestimmt die Ausprägung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mittels kleiner Projekte, die insbesondere eine Aufnahme oder Verstärkung oder Vertiefung der Kontakte zwischen den Menschen aller Alters- und anders definierter Gruppen zum Ziel haben. Zur Verfügung stehen wieder sieben Möglichkeiten, wieder konnte eine Mehrfachzuweisung erfolgen. Hier (Abb. 3. 1) bilden wir eine „vereinfachte“ Sichtweise ab, die von der Mehrfachwahl abstrahiert, im Anhang 5 ist eine detaillierte Zuordnung vorgenommen.

Abb. 3. 1. Förderinhalt der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Studien		2
Projekte der Öffentlichkeitsarbeit		2
Bildungsmaßnahmen zur Erhöhung von Sprachkompetenzen		
Gruppensaustausche		3
Schaffung von Informationsmaterial und Schaffung von Informationssystemen		12
Organisation und Durchführung von Begegnungen und Darbietungen, insbesondere Wettbewerben		78
Organisation und Durchführung von Seminaren, Konferenzen und Informationsveranstaltungen		32

Der Schwerpunkt beruht im Einklang mit der Ausrichtung des KPF in der Veranstaltung und Durchführung von Begegnungen und Präsentationen, insbesondere von Wettbewerben. Hierher gehören 3 von 5 Projekten (es werden auch Kombinationen berücksichtigt). Der zweite Platz gehört der Organisation und Durchführung von Seminaren, Konferenzen und Informationsveranstaltungen. Durch ihren Charakter handelt es sich um ähnliche Aktivitäten, die aber einen fachlichen Inhalt haben und somit einer enger gefassten Zielgruppe entsprechen. Die






weiteren Kategorien sind minimal bis gar nicht vertreten. Dies betrifft die Bildungsmaßnahmen einschließlich sprachlicher Module zur Verbesserung der Sprachkenntnisse. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass fehlende Sprachkenntnisse allgemein als ein wesentliches Hindernis der grenzübergreifenden Zusammenarbeit wahrgenommen werden, was durch zahlreiche Forschungen dokumentiert wird, die hier (zum Beispiel KOWALKE, JEŘÁBEK, SCHMIDT, LOHSE 2012) sowie in einem anderen Raum / Umgebung - zum Beispiel im bayerisch-tschechischen Grenzraum (DOKOUPIL et al. 2012) durchgeführt wurden, ist dies sicher keine günstige Tatsache.

Begünstigte

Die Begünstigten, die mit Antragstellern gleichgesetzt werden können, sind auf beiden Seiten der Grenze in Gestalt eines Verzeichnisses von potentiellen förderfähigen Antragstellern gegeben. Auf der böhmischen Seite sind es 20 Typen von unterschiedlichen Einrichtungen (vom Staat bis zu einer privaten Hochschule), auf der sächsischen Seite sind es nur 12 Typen (von der kommunalen Selbstverwaltung bis zu einer sonstigen juristischen Person des privaten Rechtes). Eine größere Vielfalt auf der böhmischen Seite scheint aber nicht gleichzeitig eine Voraussetzung für eine vielfältigere Vertretung der entsprechenden Einrichtungen zu sein, wie aus Abb. 3.2 und Anhang 5 ersichtlich ist.

An kleinen grenzübergreifenden Projekten in der EEL beteiligten sich in den Jahren 2007-2013/2015 etwa zu einem Drittel die territoriale Selbstverwaltung und ihre Bestandteile (Kraj, Gemeinden, Stadtbezirke, Gemeindeverbände), zu einem Drittel Vereine und zu einem Drittel die restlichen 7 Kategorien. Die weiteren Typen von Einrichtungen, d.h. der Staat (Tschechische Republik) bzw. Organisationseinheiten des Staates, öffentliche Forschungseinrichtungen, Öffentliche stationäre Einrichtung des Gesundheitswesens, öffentlich-rechtliches Fernsehen Česká televize, öffentlich-rechtlicher Rundfunk Český rozhlas, Verwaltung des Schienenverkehrsweges Správa železniční dopravní cesty, staatliche Einrichtungen, Vereine juristischer Personen, waren gar nicht vertreten.

Abb. 3. 2. Begünstigte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Territoriale Selbstverwaltung und ihre Organisationseinheit		46
Bürgervereinigung		42
Schulischejuristische Person		16
Beitragsorganisation		15
Sonstiges		10

Arten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Das grundlegende Prinzip der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sollte ein gemeinsamer Ansatz und zwar mit einer mehr oder weniger proportionalen Vertretung und Wirkung auf ein Gebiet, eine Landschaft, Gesellschaft oder Wirtschaft sein.

Die minimale „Gemeinsamkeit“ wurde durch etwa jedes siebte Projekt erfüllt, demgegenüber kann das Maximum - das heißt die Erfüllung aller vier Kriterien - bei etwa einem Fünftel der Projekte festgestellt werden (s. Tab. 3. 3). Als typisch können die gemeinsame Planung, Durchführung und gemeinsames Personal bezeichnet werden, diese Kriterien kommen bei 2/3 aller Projekte vor. Dies ist sicher eine positive Feststellung, zumal wir uns der schwierigen gemeinsamen Finanzierung bewusst sein müssen, die insbesondere durch unterschiedliche Vorschriften erschwert wird.

Tab. 3. 3. Art der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Gemeinsame	Planung
Realisierung	18
Realisierung / Finanzierung	2
Realisierung / Personal	83
Realisierung / Finanzierung / Personal	23
Personal	1
Ingesamt	127

Antragsteller

Die Beantragung von kleinen Projekten stellt für vielfältige Einrichtungen eine Chance dar. Wie Untersuchungen in dem Betrachtungsgebiet (zum Beispiel MÜLLER, KUČERA, JEŘÁBEK, PŘIKRYL 2000) oder im „angrenzenden“ bayerisch-tschechischen Grenzgebiet (DOKOUPIL et al. 2012) zeigen, gehörten im tschechischen Teil der EEL die öffentliche Verwaltung zu den aktivsten Einrichtungen, die insbesondere durch die kommunale Ebene vertreten ist. Gleichzeitig zeigte sich, dass bestehende grenzübergreifende Zusammenarbeit verbunden mit guten Erfahrungen in Vorgängerprojekten dazu führt, weitere Projekte zu beantragen. D.h. eine weitere Stabilisierung der Zusammenarbeit auch in gemeinsamen Projekten Ausdruck findet.

Im Betrachtungsgebiet war festzustellen, dass 58 Einrichtungen an den 129 Kleinprojekten als Antragsteller/Begünstigte beteiligt waren, davon fast die Hälfte zum wiederholten Mal - s. Tab. 3. 4. Durch diese „wiederholten“ Antragsteller wurde 3/4 aller Projekte durchgeführt! Neben Gemeinden / Städten (in 8 Fällen) waren auch schulische Einrichtungen und Bildungseinrichtungen aktiv (7 Mal einschl. der Jan-Evangelist-Purkyně-Universität in Aussig), daneben aber auch Vertreter der Kultur, des Sports, von Freizeitaktivitäten oder der sozialen Fürsorge.

Tab. 3. 4. Sich wiederholende Antragsteller der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Organisation/Institution	Häufigkeit
o.s. Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje / Für die Entwicklung der Informiertheit der Besucher des Aussig-Bezirk	7
Město / Stadt Benešov nad Ploučnicí Město / Stadt Dubí Město / Stadt Lovosice	6
Cyklistický klub / Fahrrad-Klub Slavoj Terežín Domov důchodců Bystřany Město / Stadt Dolní Poustevna Město / Stadt Terežín Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí n. L. / Jan-Evangelista-Purkyně Aussig	5
Dům kultury a kino / Kulturhaus und Kino Česká Kamenice Město / Stadt Bílina TJ Slavoj Severotuk Ústí n. L., o.s. ZŠ a MŠ / Grundschule und Kindergarten Benešov n. Pl.	4
Slunečnice, o.s. Děčín SŠ zahradnická a zemědělská / Mittelschule Gartenbau und Landwirtschaft A. E. Komers, Děčín-Libverda ZUŠ / Kunstgrundschule Dubí 2 ZŠ / Grundschule Dubí 1	3
Collegium Bohemicum o.p.s., Ústí n. L. Dobrovolnické centrum, o.s. Ústí n. L. Euroregion Labe Ústí n. L. Kontakt 97 česko-saský spolek pro evropskou interkulturní spolupráci / Tschechisch-sächsischer Verein für die europäische interkulturelle Zusammenarbeit Ústí n. L. MAS Labské skály / Elbfelsen Město / Stadt Česká Kamenice Mozaika o.s. Soukromá podřipská SOŠ a SOU o.p.s. Roudnice n. L. Statutární město / Stadt Děčín UFFO o.s. Děčín	2
Gesamt	98
% Prozent	76

Anmerkung: Vor allem Vertreter dieser Gruppe wurden für eine qualitative Phase der Analyse angesprochen (in der Tab. 3.4 sind sie mit fester Schrift ausgewählt).

3. 2. 2. Auszug von Projektideen und Projektabschlussberichten auf böhmischer Seite

Stichworte in den Projektbezeichnungen

Bei der Betrachtung einer Übersicht von Projekten reicht zu einer ersten „tiefgreifenden“ Analyse bzw. zur Identifizierung der Ausrichtung des Projektes ein im akademischen Bereich üblicher Ansatz von Stichwörtern. Es kann als signifikant betrachtet werden, dass im Grunde genommen drei Themen übereinstimmend vertreten sind. Wenn die Begriffe Grenze, Grenzgebiet, grenzübergreifendes Gebiet im Grunde neutral, wahrscheinlich nur zur Betonung der Lage verstanden werden können, weisen Begriffe wie Nachbar etc. eindeutig nicht nur auf die geographische (physische) Nähe hin, sondern auch auf eine psychische, mentale oder allgemein zwischenmenschliche (bürgerliche) Nähe. Diese Ausrichtung „schließt“ das Kennenlernen, Verständnis, Begegnungen ein, was vielleicht die vorherige noch tiefer spezifiziert. Das Thema der Zusammenarbeit, das letzte mit einer höheren Häufigkeit (erscheint nicht allzu oft), stellt auf eine bestimmte Art und Weise eine anspruchsvollere Form von Begriffen wie „gemeinsam“ oder „Partner/ Partnerschaft“ dar.

Bedeutend scheint auch die räumliche Festlegung zu sein, die unterschiedliche Ebenen umfasst oder differenziert. Am geläufigsten ist die Ebene des Staates bzw. des (Bundes)Landes vertreten, obwohl dies ohne Zweifel nicht für das gesamte Gebiet von Tschechien und Böhmen oder Deutschland und Sachsen wahrgenommen wird. Es ist eher die Bemühung auf eine grenzübergreifende Wirkung hinzuweisen, also auf etwas Besonderes im Vergleich mit Maßnahmen und Aktivitäten, die im Inneren der entsprechenden Einheiten durchgeführt werden. Die Angabe der Euroregion Elbe/Labe hilft sicher einer größeren Werbung für die Euroregion, die Frage ist, ob sich das Projekt tatsächlich auf das gesamte Gebiet der EEL, oder zumindest ihre einzelnen nationalen Teile auswirkt. Die höchste beobachtete Ebene hat eine wesentlich geringere Vertretung, dies entspricht übrigens der Ausrichtung des KPF auf unmittelbare grenzübergreifende Aktivitäten. In den Projektbezeichnungen kommen dann auch andere topographische Bezeichnungen vor (zum Beispiel der zusammenarbeitenden Gemeinden / Städten), sowie eine Bestimmung anhand der Ausrichtung (Sport, Kultur, Musik, Festival, Festlichkeiten etc.).

Tab. 3. 5. Stichworte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Stichwort	Häufigkeit	Stichwort	Häufigkeit
Grenze, Grenzgebiet	29	Nachbar, gemeinsam, Partner, Freundschaft	30
Kennenlernen, Verständigung, Begegnung	22	Tschechisch-deutsch / sächsisch	28
International (mittel)uropäisch	12	Euroregion Elbe/Labe	17
Zusammenarbeit	8		

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass „jedem der 129 Projekte eines der ausgewählten Themen“ durchschnittlich, statistisch zugeteilt werden kann (s. Tab. 3. 5).

Die Übersicht wird durch einige Beispiele ergänzt:

- 10. Jahrgang Internationale Musikfestival;
- Analyse des Innovationspotenzials in der EEL (Vorbereitungsprojekt);
- Deutsch-tschechisches Grenzbuchfest;
- Sächsisch-tschechische Keramiktage;
- Spiele ohne Grenzen - Treffen der Jugend der Grenzregion Tschechien und Sachsen zur Vertiefung der gegenseitigen Verständigung;
- Kultur- und Sportkalender der EEL;
- Konzeption des Partnermuseums Bilin-Dippoldiswalde;
- Ich lerne mich kennen, ich lerne Dich kennen;
- Industrie Live - Exkursion von sächsischen und tschechischen Studenten in ausgewählte sächsische und tschechische Betriebe;
- Freundschaft ohne Grenzen, Freundschaft ohne Generationsunterschiede;
- Mittel- und Osteuropatag (MOE-Tag) – eine öffentliche Tagung in Ústí nad Labem/ Aussig;

Wiederholte Projekte

So wie oben die wiederholten Antragsteller festgestellt und nachgewiesen wurden, also Antragsteller, die eine Förderung aus dem KPF systematisch und nicht nur zufällig/einmalig in Anspruch nehmen, führen wir hier Beispiele von laufenden, regelmäßig sich wiederholenden Maßnahmen/ Projekten an, die zur Euroregion Elbe/Labe „unabdingbar“ gehören. Aus der Tab. 3. 7 ergibt sich, dass 26 Veranstaltungen unter derselben oder einer sehr ähnlichen Bezeichnung (und Ausrichtung?) unterschiedlich oft „wiederkehren“, insgesamt 51 Projekte (40% aller durch die tschechische Seite der EEL durchgeführten Projekte). Wiederholte (Folgeprojekte, vorgeschaltete Projekte) sind nicht nur durch langjährige Kontakte der zusammenarbeitenden Einrichtungen untermauert, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zu den partnerschaftlichen Beziehungen der betroffenen Gemeinden/Städte, zum Beispiel Böhmisches Kamnitz (Česká Kamenice) - Bad Schandau, Eichwald (Dubí) - Altenberg, Geising oder Lobositz (Lovosice) - Coswig.

Tab. 3. 6. Wiederholte böhmische grenzüberschreitende Projekte

Häufigkeit	Projekttitel
6	Internationale Musikfestival Česká Kamenice – Bad Schandau
5	Josephinische Feste Theresienstadt Terezín Juniorenfriedensfahrt

Häufigkeit	Projekttitlel
4	Euroregion Elbe/Labe Cup - Wettkampf der Kadetten im Tischtennis Kultur- und Sportkalender der EEL
3	Landschaft der Euroregion Elbe/Labe im Visier der jungen Fotografen / Jugend- treffen 2010 - Stadtpark Krásná Lípa / Kreative Video Palliativpflege ... / Erinnerungstherapie / ZpívWir singen zusammen Freude / Zusammenarbeit / Aktive Senioren Offene Arme / Unsere Welt / Bildung
2	Wege zum Kennenlernen / Freude Grenzgänger / Wir leben am selben Fluss Seele-Welt / Kunst ohne Grenzen Hockey-United.EU 2012/2013 (2x, insgesamt in 4 Jahren) Internationale Puppentheaterfestival in Dolní Poustevna und Umgebung 12./13. Jahrgänge Parkmaraton Lernen über die Region Ústí über Elbe durch die Augen der Kinder / Zusammenarbeit und Partnerschaft ohne Grenzen Grenzübergreifende Sporttage ohne Grenzen Familien unterwegs grenzlos I, II Zusammentreffen der Landsleute der Stadt Dubí Gemeinsames tschechisch-deutsches Musizieren / Die Musik kennt keine Grenzen Stadtgrün gemeinsam planen und gestalten I/II Kunst ohne Grenzen / Offene Arme Erfahrungsaustausch aus der Praxis der Selbstverwaltung Wir singen zusammen / Ich lerne mich kennen, ich lerne Dich kennen Wir leben am selben Fluss / Die Klammer, das Festival der verbundenen Welten
1	Internationaler Wettbewerb in Geschicklichkeitschießen (10. Jahrgang, erstens mit Förderung) Sportspiele der Stadt Dubí (von 2008, 4. Jahrgang) Tschechisch-deutsches Symphonieorchester „Dvořák 2010“ („Brahms 2008“)
?	Begegnung tschechischer und deutscher Kindermusikgruppen beim Festival Budyňský krokodýl 2011 Floristik mit vier Sinnen / Das Děčiner Schloss in Blüten Wir kennen uns von klein auf

Arbeitsschwerpunkt des Antragstellers

Des Weiteren wurde betrachtet, inwiefern sich die Fachbereiche der Antragsteller unterscheiden und zwar auf Grundlage der durch sie erklärten Angehörigkeit. Dabei wird i.d.R. aufgrund

gemeinsamer oder ähnlicher Ansätze, Erfahrungen und Möglichkeiten in gesetzlicher, administrativer, wirtschaftlicher etc. Sicht eher eine Übereinstimmung erwartet. Unsere Feststellungen sind aber relativ überraschend:

- Der Fachbereich des Antragstellers, d.h. auf der deutsch/sächsischen und tschechischen Seite, stimmt nur selten überein.
- Am meisten wird er als „grenzübergreifende Zusammenarbeit“ angegeben (61 mal von 129x2 Möglichkeiten), was natürlich nicht richtig ist, weil - bis auf Ausnahmen, zum Beispiel EEL oder Kontakt 97 - deutsch-tschechischer Verein für europäische interkulturelle Zusammenarbeit in Aussig - die grenzübergreifende Zusammenarbeit nur einen bestimmten Teil der Aktivitäten der entsprechenden Einrichtungen darstellt.
- Vertreten sind also die öffentliche (insbesondere kommunale) Verwaltung, Einrichtungen in dem Bereich der Bildung, Schulwesen und Kultur, Sport aber auch in der Regionalentwicklung. Ähnlich, zwar ungenau, dafür aber förderlich für die untersuchte Problematik, erscheint relativ oft gegenseitiges Kennenlernen (31x). Das kann auch als ein Grund für die grenzübergreifenden Aktivitäten (Projekt) wahrgenommen werden, wie weiter in dem auf der Fragebogenuntersuchung und den semistrukturierten Interviews basierenden Teil ausgeführt wird.

Besonderheiten - Ausrichtung der Projekte

Die Projekte wurden inhaltlich strukturiert mit Hilfe von maximal drei typischer Begriffe für jedes der 129 Projekte. Auch wenn eine Zuordnung des Projektes nicht immer einfach ist (die Begriffe sind zum Teil überlappend) kann fast überraschend diese Grundgesamtheit in Teilgruppen unterteilt werden, die auf folgende Themen orientiert sind:

- Gewährleistung oder Verbesserung der Information über konkrete Aktivitäten, ihre Präsentation und Außenwerbung (fast die Hälfte der Projekte). Das entspricht dem allgemeinen Interesse, eine größere Zahl von Einrichtungen und Akteuren zu erreichen.
 - Mehrsprachige Internetseiten.
 - Zweisprachige Publikationen.
 - Herausgabe eines gemeinsamen Sammelbandes.
 - Digitales Lehrbuch.
 - Ausstellung historischer Dokumente.
 - Digitalisierung zeitgemäßer Dokumente.
- Begegnungen, gegenseitiges Kennenlernen und/oder Beziehungen (etwa ein Drittel der Projekte). Dazu gehören Aktivitäten, deren Schwerpunkt entweder über einen längeren Zeitraum zeitlich verteilt ist oder sich auf mehrere wesentliche Veranstaltungen konzentriert.
 - Gegenseitiges Kennenlernen der Kulturen.
 - Verbindungen der Vertreter / Einrichtungen in der Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft.
 - Exkursionen in ausgewählte Betriebe.

- Eröffnung einer Dauerausstellung.
- Erlebnistag (für Sehschwache und Blinde).
- Gemeinsame Aufenthalte, Camps oder zum Beispiel Unterricht. Das kann als eine intensive Form mit einem nahen Kontakt wahrgenommen werden, der in einem relativ kurzen Zeitraum konzentriert ist und von den Teilnehmern eine aktive Einbindung in die durchgeführten Aktivitäten verlangt.
 - Fähigkeit in gemischten internationalen Gruppen zu arbeiten.
 - Mehrtätige Austauschaufenthalte.
 - Gemeinsames Basketballspielen.
 - Gemeinsame Camps für Kinder.
 - Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Umweltverbänden.
- Eine breit gefasste Regionalentwicklung, in der die Fragen der Identität, des Wohlstands und Lebensqualität mit aufgenommen werden, einschließlich einer grenzübergreifenden Dimension. Wir können auch über die sog. harten Faktoren bzw. Projekte reden, die auch Maßnahmen mit einem investiven Charakter beinhalten.
 - Präsentation der lokalen Bräuche.
 - Bewerbung der Schönheiten der Natur und der touristischen Attraktivität.
 - Bau eines Naturspielplatzes und eines Waldkindergartens.
 - Touristische Routen.
 - Entwicklung eines deutsch-tschechischen Gesangbuches.







Zudem finden sich ganz spezifische Ausrichtungen ganzer Projekte sowie der Teilaktivitäten, z.B. eine gemeinsame Vorbereitung auf internationale Wettkämpfe einschl. Europameisterschaften, Verminderung von Risiken beim (Sport)Schießen und somit Verbesserung der Sicherheit, Wassersport.

Zielgruppe

Für die Entwicklung eines Projektes ist eine eindeutige Definition der Zielgruppe, eine wichtige Voraussetzung für die „maßgeschneidertes“ Entwicklung eines Projektes, einer Aktivität oder Maßnahme. Das schließt nicht aus, dass Projekte an mehrere Empfänger adressiert sein können, z.B. werden Teiletappen/Teiloutputs für unterschiedliche Zielgruppen generiert. Was sind die Ergebnisse der Analyse? Entsprechend den Äußerungen der Antragsteller/Begünstigten sind bis zu 40% aller Projekte für die Öffentlichkeit bestimmt bzw. weiter spezifiziert, handelt es sich um eine breite Öffentlichkeit oder Fachöffentlichkeit. Inwiefern sie durch diese Projekte angesprochen wird, an diesen aktiv oder passiv teilnimmt, kann nur schwierig nachgewiesen werden. Hervorhebnswert sind Projekte für Kinder (insbesondere Kindergartenkinder), Jugendliche und Studierende. Dies kann als eine Chance für die Zukunft wahrgenommen werden. Häufig zeigt sich, dass Teilnehmer durch angenehme Erlebnisse im Projekt, sich in den folgenden Jahren mehr in die grenzübergreifende Zusammenarbeit einbringen. Die dritte große Gruppe sind Personen, die ihre Freizeit in der Region aktiv verbringen, ohne Zweifel in

Verbindung mit dem Kennenlernen der Region, also auch mit einer Erhöhung der Bekanntheit der Region, was zur Erhöhung ihrer Attraktivität führen wird. Abb. 3. 3 zeigt, dass der letzte Platz von Senioren und unterschiedlich benachteiligten Personen, als einer spezifischen Gruppe, belegt wird. Innerhalb der Zielgruppen befinden sich auch Musiker, die Feuerwehr, Rettungskräfte, Bühnenschaffende, Vertreter der Selbstverwaltung, Floristen etc.

Abb. 3. 3. Zielgruppen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten

Öffentlichkeit		50
Kinder, Schüler		29
Jugend, Studenten		16
Besucher, Touristen + Radfahrer		13
sonstige Sportler		12
Senioren, Behinderte		8

Outputs - Indikatoren eines Projektes

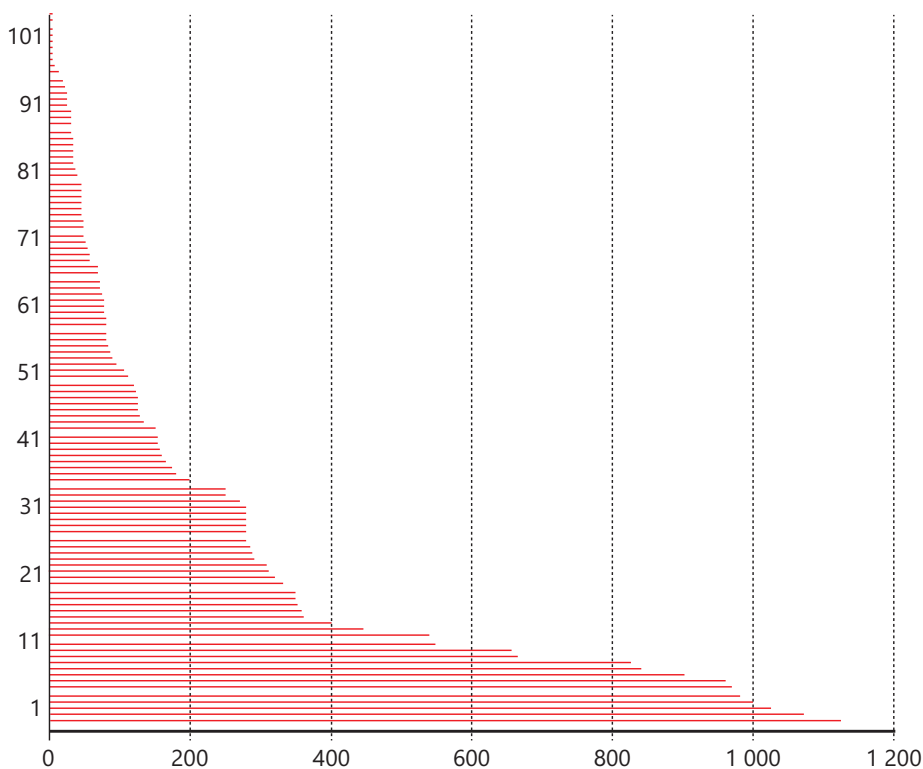
Jedes Projekt, und letztendlich auch der KPF als ein Großprojekt der EEL, sollte auf Grundlage der erreichten, mehr oder weniger messbaren Ergebnisse beurteilt werden. Neben den oben dargestellten grundlegenden Indikatoren - erstellt als eine Zusammenfassung für die einzelnen Projekte - können für eine Beurteilung des Erfolges oder des Nutzens eines konkreten Projektes konkrete Outputs herangezogen werden. Dies sind insbesondere Personen, die durch das Projekt auf unterschiedliche Art und Weise angesprochen wurden.

Bei der Beartragung der Projekte wurde die Anzahl der durch das Projekt geschulten Personen und die Anzahl der an einem Projekt teilnehmenden Personen angegeben (insgesamt etwa 27,5 Tausend). Die Analyse der Abschlussberichte zeigte einen wesentlich geringeren Wert - 24,4 Tausend Personen. Dieser Unterschied hat wahrscheinlich verschiedene Ursachen: die Angabe erfolgte nur bei 110 Projekten, zudem kann eine zum Teil unterschiedliche Interpretation dieses Indikators (Zuschauer, Besucher, Teilnehmer, Veranstalter etc.) beobachtet werden. Infolge der Anwendung eines statistischen Durchschnitts nahmen an einem Projekt mehr als 222 Personen teil, dieser Wert wird aber wesentlich durch die größten Maßnahmen beeinflusst.

Mehr als 1000 Personen werden durch vier Projekte erreicht: neben dem Internationalen Musikfestival sind es das Internationale Puppentheaterfestival in Niedereinsiedel und der Jahrmarkt Lipovský jarmark. Weiter nähern sich dieser Grenze die Meisterschaften der Floristen „Děčínská kotva“ und das Sportfest der Stadt Eichwald.

Die größte Veranstaltung ist eindeutig das traditionelle Internationale Musikfestival in Böhmischem Kamnitz (- Tetschen) - Bad Schandau. Die einzelnen Veranstaltungen im Rahmen der sechs in dieser Periode geförderten Jahrgänge wurden durch 5,6 Tausend Personen (23% der Gesamtanzahl) besucht. Die Struktur der Besucher kann an Hand der geförderten Veranstaltungen dargestellt werden. Von insgesamt 1 000 Besuchern waren 160 aus Sachsen, 580 aus Tschechien und 260 aus Gebieten außerhalb der Euroregion Elbe/Labe. Daneben gibt es auch sehr kleine Projekte, wie in Abb. 3. 4 dargestellt ist.

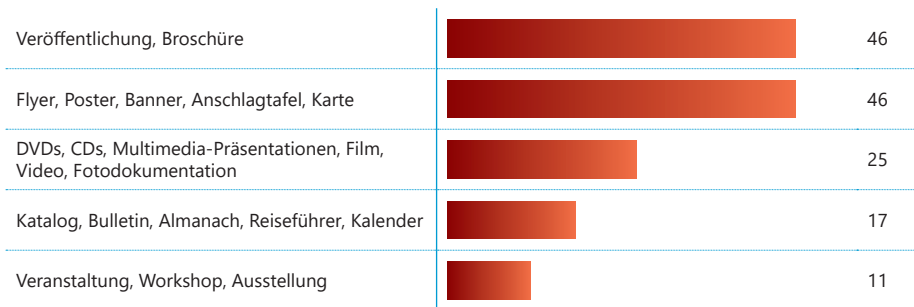
Abb. 3. 4. Größenstruktur der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte nach der Anzahl der teilnehmenden Personen



Neben dem „personellen“ Schwerpunkt halten wir es für wichtig, dass die einzelnen Projekte nach ihrem Abschluss „dauerhafte Werte“ hinterlassen, die auch weiterhin genutzt werden können. Gemeint sind insbesondere materielle, bzw. informative Outputs, durch die das Projekt auch „weiterhin lebt“. Es handelt sich um vielfältige Druckerzeugnisse, Bildmaterial, die u.a. zur Bewerbung des Projektes sowie der sächsisch-böhmischen Zusammenarbeit dient. Insgesamt wurden 145 Publikationen (Outputs), also mindestens ein Erzeugnis für jedes Projekt. Am häufigsten sind - mit einem übereinstimmenden Anteil von je einem Drittel - zwei Typen

von Outputs (s. Abb. 3.5). Können die ersten als ein Ergebnis einer anspruchsvolleren, mehr systematischen Aktivität zur Ansprache einer konkreten Zielgruppe betrachtet werden, sind die zweiten von einer offensichtlich einfacheren Natur und auf die breite Öffentlichkeit ausgerichtet. Es gibt auch eine Reihe von Outputs, die mit Bildmaterial in Verbindung stehen, aber auch unterschiedliche begleitende Druckerzeugnisse zu konkreten Veranstaltungen. Einigermaßen überraschend werden die einzelnen Maßnahmen nur selten als Outputs bezeichnet.

Abb. 3.5. Outputs – Indikatoren von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten



Öffentlichkeitsarbeit für Projekte

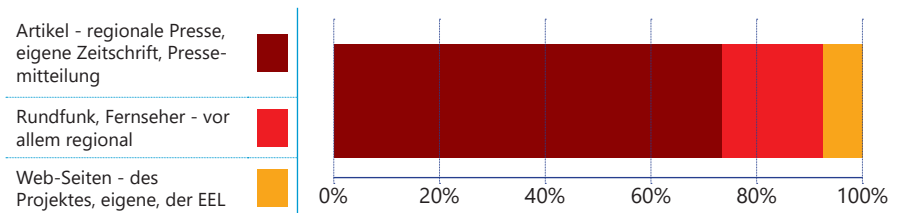
Mit diesem Thema hängen relativ eng die Fragen der Präsentation und Bewerbung der eigenen Projekte zusammen. Am meisten (vertreten zu 3/4) wurde das Projekt in der entsprechenden regionalen Presse bzw. in einem durch die Einrichtung regelmäßig herausgegebenen Druckerzeugnis (Abb. 3.6). Zum Beispiel:

- Deník Bohemia, Rumburské noviny, Lovosický dnešek
- Zpravodaj UJEP, Dubský zpravodaj, Zeitschrift Stolní tenis,

Als weitere Kategorie:

- regionale Nachrichten R1, Bohemia Nord TV, Blaník.

Abb. 3.6. Präsentation und Bewerbung von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten



Fördergebiet - räumlicher Umfang

Ein wichtiger Aspekt aller Projekte, der grenzübergreifenden Projekte noch mehr, ist ihr räumlicher Bezug sowie ihre räumlichen Auswirkungen. Die Ausprägung einzelner Projekt ist vielfältig, auch ihre Wirkung ist unterschiedlich. Die erste Information liefert die Angabe der Antragsteller/Begünstigten im Antrag darüber, wo sich das Fördergebiet befindet. Die Mitteilungen bewegen sich von einer sehr allgemeinen Bestimmung - zum Beispiel „Euroregion Elbe/Labe“ - bis zu einer detaillierten Festlegung auf die kommunale / lokale Ebene, wie zum Beispiel im Fall von Eichwald (Dubí) / Zinnwald (Cínovec), Tetschen (Děčín) / Maxdorf (Maxičky) etc. Der zweite Schritt, der von unserer Seite aus mit Hilfe von Anträgen und /oder Abschlussberichten durchgeführt wurde, war mehr oder weniger eine subjektive Festlegung des räumlichen Umfangs des Projektes und zwar in Kategorien, zu denen wir durch den Fragebogen für erfolgreiche Antragsteller inspiriert wurden: lokal - zum Beispiel Gemeinde, regional (zum Beispiel Miniregion, Kreis, Kraj) oder landesweit.

Neben der Sicht auf die tschechischen Seite, wird auch betrachtet, ob und auf welche Art und Weise die Partner tschechischer Projekte auf der sächsischen Seite wirken. Zusammenfassend kommen 163 topographisch definierte Orte auf der böhmischen Seite und 115 Orte auf der sächsischen Seite vor (die Gesamtzahl liegt also nahe 300). Die Tab. 3. 7, Anhang 6 und die Abb. 3. 7 zeigen, dass es sich meistens um die lokale bis mikroregionale Ebene handelt, d.h. um Städte und Gemeinden (insbesondere im ländlichen Raum). Vorrangstellung hat Euroregion Elbe/ Labe¹ (27x), dies kann als eine Bemühung, die Wirkung im gesamten Gebiet zu erreichen, interpretiert werden. Werden konkrete Unterlagen der Antragsteller/Begünstigter genutzt, kann dieser allgemeine Begriff eingengt, bzw. mittels konkreter Standorte spezifiziert werden - hierdurch konnten 19 Fällen konkretisiert werden. Durch eine tiefgreifende Analyse konnten weitere Räume erfasst werden, mit denen die bisherigen Orte ergänzt, oder verbreitert wurden (auf der böhmischen Seite 42x, auf der sächsischen dann 59x).

Tab. 3. 7. Räumliche Auswirkungen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten

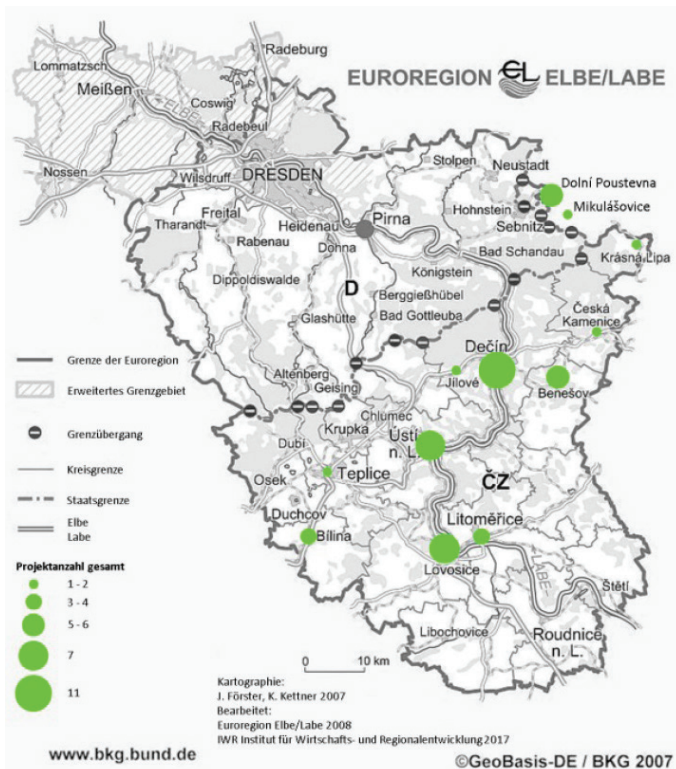
Ort / Gebiet	CZ	D
EEL	27	27
Ústí nad Labem+	19	15
Děčín+	18	13
Dubí+	11	0
Benešov nad Ploučnicí+	9	6
Litoměřice+	8	5
Lovosice	8	7

¹ Aus dem Begriff EEL ist es auch nicht achvollziehbar, ob nur eine, d.h. dem Antragsteller eigene Seite der sächsisch-tschechischen Grenze, oder beide Seite, bzw. die Euroregion Elbe/Labe als eine Gesamtheit gemeint ist.

Ort / Gebiet	CZ	D
Terezín+	7	7
Bílina	6	5
Bystřany	6	6
Dolní Poustevna+	6	5

Anmerkung: Die mit (+) gekennzeichneten Standorte bringen zum Ausdruck, dass neben den eigentlichen Siedlungen in den Projekten auch Gebiete aus der Umgebung der Siedlungen vorkommen, wie zum Beispiel die Region um Bensen (Benešov nad Ploučnicí) oder der Leitmeritzer Raum.

Abb. 3. 7. Räumliche Verteilung der Antragsteller der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

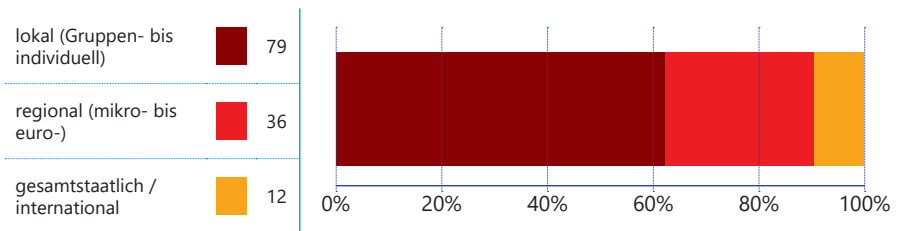


Aus dem oben dargestellten ist ersichtlich, dass sich zwischen den einzelnen Standorten insbesondere große Städte, Bezirks-, Kreis- und weitere Städte mit einer hohen Bevölkerungsanzahl befinden. Als Beispiele können die Städte Aussig (Ústí nad Labem) mit knapp 100 Tausend Einwohnern, die Städte Einchwald oder Theresienstadt (Terezín) mit etwa 10 Tausend und Niedereinsiedel (Dolní Poustevna) mit etwa knapp 2 Tausend Einwohnern dienen.

Im zweiten Schritt erfolgt eine Einschätzung der räumlichen Auswirkungen. Erwartungsgemäß, und den grundlegenden Zielen insbesondere des KPF folgend, hatten etwa 2/3 aller Projekte in der EEL im Zeitraum 2007-2013 Auswirkungen auf die lokale (bis individuelle) Ebene - s. Abb. 3. 8. Als Beispiele der einzelnen Kategorien/Ebenen können folgende dargestellt werden:

- lokal: Begegnung der Landsleute der Stadt Einchwald, Arbeitstreffen der Partnerstädte Lobositz (Lovosice) - Coswig, ein ZOO im Neuen;
- regional: Ehrenamt ohne Grenzen; Animiertes Märchen Die Elbkönigin, Die Landschaft der EEL im Sucher junger Photographen;
- international: Internationales Musikfestival, E-Lehrbuch -Wirtschaft schnell und einfach. Barrierefreie Spielplätze im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet.

Abb. 3. 8. Räumliche Auswirkungen von den böhmischen grenzüberschreitenden Projekten



3. 2. 3. Quantitative Analyse - Struktur, Wirkungsbereich und Nachhaltigkeit der Projekte im sächsischen Teil der Euroregion

Gesamtüberblick

Gemäß den durch das Sekretariat der Euroregion übergebenen Unterlagen/Statistiken wurden 146 eingereichte Projekte registriert, davon 119 Projekte realisiert mit einer Mittelinanspruchnahme von rund 82%. Die erfassten realisierten Projekte sind Grundlage für alle weiteren statistischen Aussagen und Auswertungen.

Tab. 3. 8. Grundstatistik der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

Kategorie des Projektes	Häufigkeit
zurück gestellte	4
zurück gezogene	7
abgelehnte	16
bewilligte	119

Mehr als die Hälfte der Projekte wurden in den Bereichen Begegnungen, Darbietungen und Wettbewerbe realisiert, gefolgt von Seminaren, Konferenzen und Veranstaltungen Abb. 3. 9). Gering vertreten waren Gruppenaustausche, Bildungsmaßnahmen und gemeinsam finanzierte Studien. Nach der Zahl der Projekte dominieren die Bereiche Kunst und Kultur sowie Umwelt und Natur (Abb. 3. 10).

Abb. 3. 9. Förderinhalt der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

Studie		1
Öffentlichkeitsarbeit		10
Bildungsmaßnahmen		3
Gruppenaustausche		5
Informationen für den gemeinsamen Grenzraum		10
Begegnungen auch Wettbewerbe		62
Seminaren, Konferenzen, Veranstaltungen		28

Abb. 3. 10. Förderthemen der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

Sport		14
Kunst und Kultur		38
Austausch		11
Tourismus		6
Umwelt und Natur		30
Bildung und Arbeitsmarkt		20

Bezüglich der finanziellen Mittel beanspruchen ebenfalls die Themen Kunst und Kultur sowie Umwelt und Natur die größten Anteile, dagegen ist die durchschnittliche Fördersumme je Projekt bei den Austauschprojekten und den Sportprojekten am höchsten (Tab. 3.9).

Tab. 3. 9. Durchschnittliche Fördersumme je sächsischem grenzüberschreitenden Projekt nach Förderthema

Förderthema	Fördersumme (in EUR)
Sport	13 428
Kunst und Kultur	11 591
Austausch	13 661
Tourismus	11 929
Umwelt und Natur	12 891
Bildung und Arbeitsmarkt	11 837
Gesamt	12 385

Bei den durchschnittlichen Gesamtausgaben je Förderthema fällt auf, dass diese im Bereich Kunst und Kultur an der Spitze liegen im Gegensatz zur relativ geringen Beanspruchung von Fördermitteln je Projekt. Die Auswertung der Unterlagen und die Befragungen ergaben, dass der Kleinprojektfonds bei der Mehrzahl der großen Kunst- und Kulturprojekten eine Komplementärfinanzierung darstellt.

Struktur und räumliche Verteilung der Antragsteller

Abb. 3. 11. Begünstigte der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

Vereine		72
Verband/Stiftung		3
Kommunale Gebietskörperschaften		15
juristische Person des Privatrechts		2
gGmbH		0
Bildungseinrichtungen		4

Die Vereine stellen mit Abstand den größten Teil der Antragsteller (rund 64 %). Sie vertreten die unterschiedlichsten Bereiche wie Umwelt/Natur, Sport, Bildung/Schulen, Kultur/Geschichte/Kunst, Soziales/Jugend/Kinder, Tourismus, Katastrophenschutz sowie Austausch/Kooperationen (Abb. 3. 11). Unter den antragstellenden Vereinen sind Vereine in den Bereichen Umwelt/Natur (30% der Vereinsprojekte) sowie Kultur/Kunst/Geschichte (32 % der Vereinsprojekte) dominant. In diesen Bereichen liegt auch der Hauptteil der Mehrfachbeantragungen/Folgeprojekte.

Die Anzahl kommunaler Antragsteller ist im Gegensatz zur tschechischen Seite gering. Nur 17,6 % aller bewilligten Projekte wurden durch kommunale Antragsteller durchgeführt. Von den insgesamt 17 realisierten Projekten waren das: 9 von der Stadt Dresden, je 2 von Coswig und Hohnstein, je 1 von Bannewitz, Pirna, Sebnitz und Bad Schandau. Aus 26 Kommunen im Gebiet der Euroregion wurden keine Anträge gestellt. Insgesamt haben Träger, die ihren Sitz in 11 Kommunen des Kernraums der Euroregion haben, Anträge gestellt (Tab. 3. 10, Abb. 3. 12).

Da der Lead-Partner bzw. seine Projektpartner nicht zwingend ihren Sitz im Fördergebiet haben müssen, können auch Anträge außerhalb des Gebietes der EEL gestellt werden. Das Projekt selbst muss jedoch im vorgegebenen Gebiet seine Wirkung entfalten und einen nachhaltigen Beitrag für die Entwicklung der gemeinsamen Grenzregion leisten. Das trifft auf Antragsteller aus 6 Kommunen, die ihren Sitz außerhalb des Kernraumes haben, zu. In der Förderperiode 2007-2013 wurden insgesamt 16 Anträge aus Einrichtungen, die ihren Sitz in den Städten Berlin, Chemnitz, Coswig, Meißen, Radebeul bzw. Nossen haben, gestellt. Bei den realisierten Projekten kamen die Projektpartner aus 23 tschechischen Kommunen (Tab. 3.11).

Tab. 3. 10. Räumliche Zuordnung von sächsischem Lead-Partner und böhmischen Projektpartnern

Ort des Lead-Partners	Anzahl der Projekte	Standorte der tschechischen Partner
Altenberg	3	Teplice, Děčín, Krásná Lípa
Bad Schandau	2	Žalany, Krásná Lípa
Bannewitz	2	Dubí, Ústí n. L.
Bärenstein	1	Ústí n. L.
Berlin*	2	Ústí n. L.
Chemnitz*	7	Teplice, Ústí n. L., Dubí
Coswig*	3	Lovosice
Dippoldiswalde	10	Bílina, Teplice, Ústí n. L., Děčín-Libverda, Řehlovice
Dohna OT Röhrsdorf	5	Děčín
Dresden	66	Roudnice nad Labem, Řehlovice, Ústí n. L., Praha, Teplice, Děčín-Libverda, Krásná Lípa, Litoměřice, Litvínov, Terezín, Osek u Duchcova, Most, Tisá, Dolní Poustevna, Roudnice n. L.
Hohnstein	2	Budyně n. O.
Langenhennersdorf/ Bad-Gottleuba	1	Krásná Lípa
Meißen	1	Bad Schandau/EEL
Müglitztal / OT Maxen	1	Terezín
Nossen*	1	Varnsdorf

Ort des Lead-Partners	Anzahl der Projekte	Standorte der tschechischen Partner
Pirna	5	Praha, Děčín
Radebeul*	2	Ústí n. L.
Sebnitz	5	Janov, Mikulášovice, Děčín, Dolní Poustevna

*Antragsteller außerhalb der Euroregion Elbe/ Labe

Tab. 3. 11. Überblick der Herkunftsorte böhmischer Projektpartner und der Projektzahl

Ort des böhmischen Partners	Anzahl Projekte	Ort des böhmischen Partners	Anzahl Projekte
Ústí n. L.	46	Terezín	2
Děčín	15	Tisá	2
Teplice	11	Dubí	2
Praha	5	Žalany	2
Řehlovice	5	Litvínov	1
Dolní Poustevna	4	Mikulášovice	1
Krásná Lípa	4	Janov	1
Bílina	4	Most	1
Litoměřice	3	Osek u Duchcova	1
Lovosice	3	Varnsdorf	1
Roudnice n. L.	2	Trmice	1
Budyně n. O.	2		
Gesamt		23 Kommunen	119 Projekte

Die Antragstellungen werden eindeutig durch die zwei kommunalen Zentren Dresden (Abb. 3.13) und Ústí nad Labem dominiert. Gefolgt von den ebenfalls leistungsfähigeren Zentren Teplice, Děčín oder auch Dippoldiswalde. Wie auch die Abb. 3.14 erkennen läßt, sind die Gemeinden des engeren Grenzraumes weniger oder gar nicht präsent.

Abb. 3. 12. Räumliche Verteilung der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

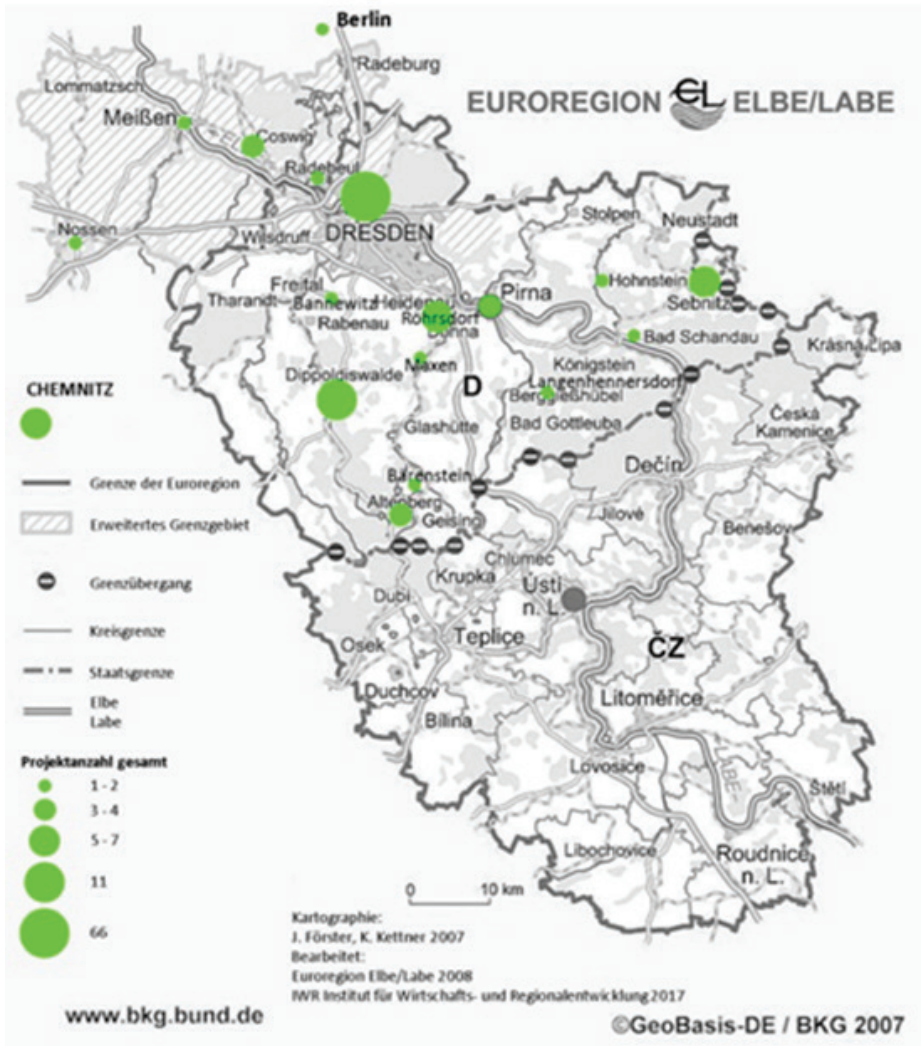


Abb. 3. 13. Räumliche Beziehungen der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit Sitz in Dresden

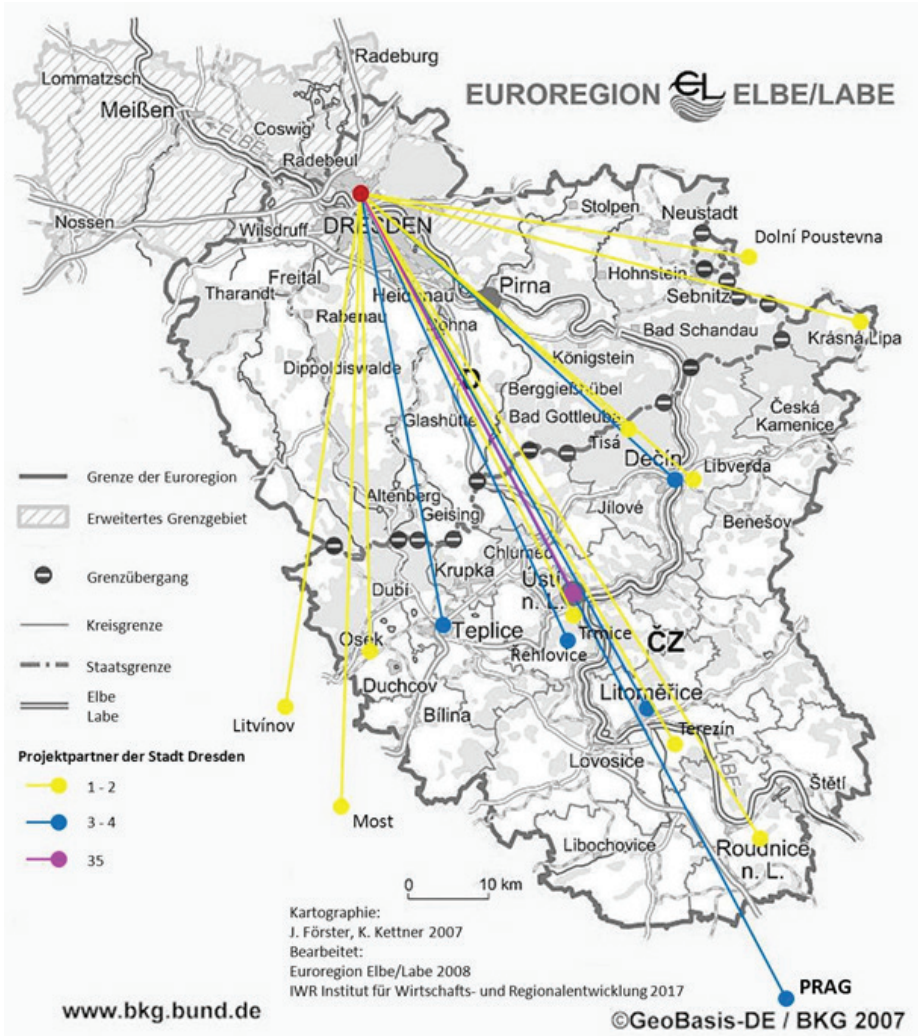
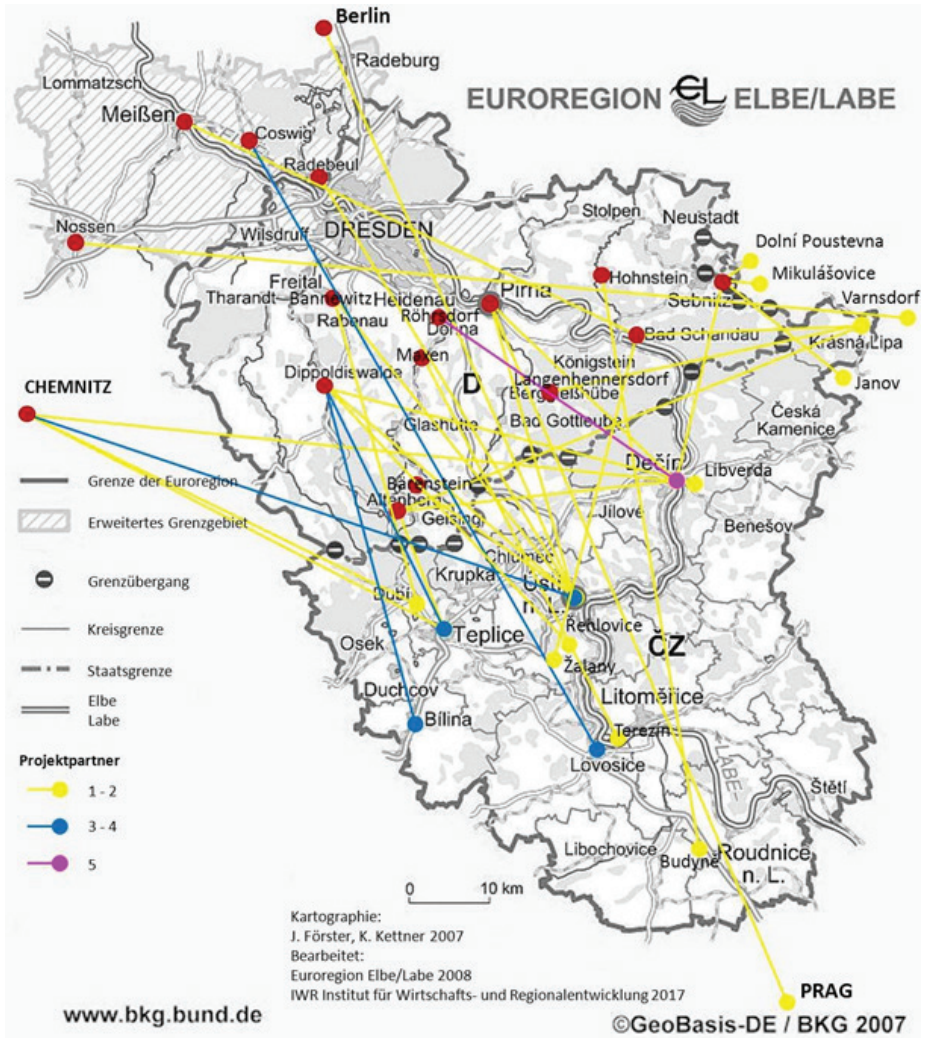


Abb. 3. 14. Räumliche Beziehungen der Antragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit Sitz in den übrigen Kommunen



Wirkungsbereiche der Projektumsetzungen

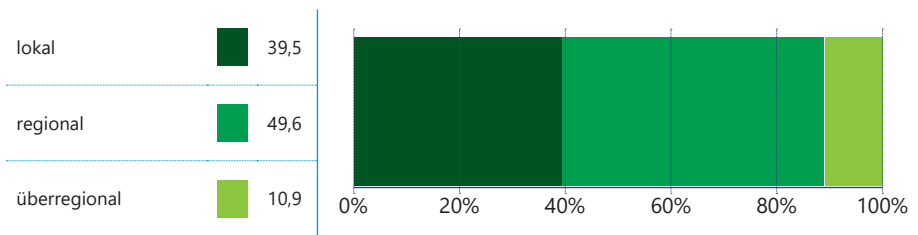
Bedingt durch die Standorte der beteiligten Projektpartner, die räumliche Lage der Orte in denen die Projekte realisiert werden, die Teilnehmer am Projekt sowie die große Bandbreite der Art der geförderten Projekte ist eine Differenzierung der Wirkungsbereiche vorzunehmen. Der Einschätzung wurde zu Grunde gelegt:

- Ort/ Orte / Räume der Durchführung des Projektes
- Vorrangiger Herkunftsbereich der Teilnehmer
- Ausstrahlung der Projekte im informellen Bereich (Medienwirksamkeit, Nutzung gegenständlicher Projektergebnisse über den Entstehungsbereich/ Nutzergruppen hinaus)

Es erfolgte eine Fokussierung auf Beteiligungen und Ausstrahlung des Projektes (Abb. 3. 15), d.h., die so vorgenommene eigentlich räumliche Umsetzung enthält auch die informelle Ausstrahlung durch mediale Präsenz sowie Teilnehmer/ Besucher. Differenziert wird nach:

- **Lokal:** es sind einzelne Orte/ Landschaftsräume mit einer lokal wirksamen Maßnahme beteiligt
- **Regional:** Wirkungsbereich ist die Euroregion Elbe/Labe und angrenzende Regionen
- **Überregional:** Wirkungsbereich Bundesland, national, international

Abb. 3. 15. Struktur der Projekte – räumliche Verankerung



Entsprechend der Zielsetzung des Kleinprojektfonds der Beförderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit muss prinzipiell durch alle Anträge die grenzübergreifende Arbeit von Partnern aus Sachsen und Tschechien unterstützt werden. Auch wenn alle Projekte „grenzübergreifende Wirkung“ besitzen, zeigt die detaillierte Analyse, dass es wesentliche Unterschiede hinsichtlich:

- der Wirkungstiefe
 nur Realisierung auf einer Seite mit Teilnehmern aus beiden Ländern (z.B. „Deutsch-Tschechische Kulturtage in Dresden- Öffentlichkeitsarbeit“, „Deutsch-Tschechisches Künstlersymposium Bad-Schandau“, Projekte im Wechsel (jährlich/zweijährlich – z.B. Schulzusammenarbeiten) oder Durchführung auf beiden Seiten der Grenze in verschiedenen Orten (z.B. Bergwiesenwettbewerb, diverse Sportveranstaltungen- „grenzübergreifendes Mountain-Bike-Rennen“, Bildungsmaßnahmen-„Q-Transfer“),
- des Grades der Zusammenarbeit
 gemeinsam erarbeitete gegenständliche Projekte, die von beiden Seiten und darüber hinaus genutzt werden können wie „Ethnobotanische Informations-Sammlung am Rande des Nationalparks Sächsische Schweiz“, „Deutsch-tschechische Internet-Naturschutzplattform für das Ost-Erzgebirge“).
- erreichte Akteure im Grenzraum

Kriterien zur Einschätzung des Wirkungsbereiches wären auch die Anzahl der Teilnehmer am Projekt und dazu ergänzend die Besucher resp. Nutzer der Projektergebnisse.

Die direkt beteiligten Personen und Einrichtungen sind an Hand der Antragsunterlagen feststellbar (wobei es sich hier um Planzahlen handelt). Die Angaben über sonstige Besucher, das betrifft insbesondere regionale und überregionale Veranstaltungen, aber auch Nutzerzahlen der gegenständlichen Projekte sind nicht belastbar vorhanden.

Hinzu kommt bei einer Reihe von Projekten, dass der Kleinprojektfonds nur als komplementäre Unterstützung eingesetzt ist (z.B. Öffentlichkeitsarbeit der Tschechisch-Deutschen Kulturtage) und somit die Wirkung nicht dem Kleinprojektfonds direkt zuordenbar ist.

Bei 112 bewilligten und durchgeführten Projekten waren 9.134 Teilnehmer geplant, 9.576 wurden abgerechnet. Bei 7 Projekten waren nur die beteiligten Einrichtungen angegeben (4x Tschechisch-Deutsche Kulturtage, 2x Internetportal Museen). Bei den Einrichtungen war bei 119 Projekten die Teilnahme von 993 vorgesehen und tatsächlich teilgenommen haben 1.001 Einrichtungen.

Einschätzung der Nachhaltigkeit der geförderten Projekte

Die Definitionsansätze des Begriffes der Nachhaltigkeit sind sehr vielfältig. Bei allen ist festzustellen, dass:

- Nachhaltigkeit stets auf die Gegenwart und Zukunft ausgerichtet ist und somit ein zeitlicher Bezug gegeben ist.
- Ressourcen, materielle/immaterielle Güter, ökonomische/ökologische Einheiten etc., geschützt werden sollen, insbesondere wenn diese nicht erneuerbar sind.
- der Fortbestand eines Bezugsobjektes kurz- und langfristig sichergestellt werden soll.

Beim Konzept der Nachhaltigkeit geht es weniger darum, eine exakte Definition zu entwickeln, sondern vielmehr, „[...] um die Bestimmung dessen, was Bestand haben soll und um die Verknüpfung der zeitlichen und räumlichen Ebene, die eine Nachhaltigkeitspolitik einzubeziehen hat. Die Grundidee basiert also auf der einfachen Einsicht, dass ein System dann nachhaltig ist, wenn es selber überlebt und langfristig Bestand hat. Wie es konkret auszusehen hat, muss im Einzelfall geklärt werden.“ (CARNAU 2011, S. 14).

Nachhaltigkeit für den Einsatz des Kleinprojektfonds zu bestimmen heißt entsprechend,

- A. von seinen konkreten Zielstellungen auszugehen und
- B. gemessen an den finanzierten Projekten die Erreichung dieser Ziele und die Wirkung über den Förderzeitraum hinaus zu bewerten

Aus den Dokumenten geht als Zielstellung hervor:

- Der Kleinprojektfonds zielt insbesondere auf die Durchführung von Begegnungsmaßnahmen, den so genannten people-to-people-Projekten ab und soll die grenzübergreifenden Kooperationen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter intensivieren.
- Die Ergebnisse des Kleinprojektes müssen dem Fördergebiet zu Gute kommen.

Eine Messung/ Bewertung der Nachhaltigkeit der Projekte der einzuschätzenden Förderperiode an der Zielstellung lässt bei allen Projekten Nachhaltigkeit erkennen. Inwieweit diese Projekte nachhaltig Wirkungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des Verständnisses erzielen, sie selbst langfristig Bestand haben bzw. auch ohne Förderung fortgesetzt werden, ist nicht oder nur begrenzt messbar und damit schwer zu bewerten.

Im Folgenden wird versucht, sich dem Thema Nachhaltigkeit über unterschiedliche Zugänge zu nähern:

1. Erzielung von Nachhaltigkeit durch Folgezusammenarbeit
 - Wiederholungsanträge zu gleichen Projekten - 12 Antragsteller mit 35 Anträgen in der Förderperiode
 - Wiederholungsanträge der gleichen Antragsteller zu verschiedenen Projekten – 11 Projekte von 5 Antragstellern
 - 9 Wiederholungsantragsteller zu verschiedenen Projekten

Mehrfachantragsteller (21) waren im Berichtszeitraum nachfolgend genannte Einrichtungen:

Tab. 3. 12. Mehrfachantragsteller der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte

Landschaftspflegeverband Verb. Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.	Umweltzentrum Dresden e.V.
Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde	Deutscher Kinderschutzbund e.V. Radebeul
riesa efau Dresden	djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.
Brücke-Institut gGmbH Dresden der Brücke/ Most-Stiftung	KINDERVEREINIGUNG Chemnitz e.V.
TU Dresden – verschiedene Bereiche	Kultur!Courage e.V.
Grüne Liga Osterzgebirge	Stadtverwaltung Hohnstein
Johannstädter Kulturtreff	Portal e.V., Dresden
Kinoclub Sebnitz-Dolni Poustevna e.V.	Internationale Sachsen-Tour des Radrennsports e.V.
AWO Kinder- und Jugendhilfe Pirna	Große Kreisstadt Coswig
Stadt Dresden - versch. Ämter/ Einrichtungen	Stadtteilhaus Dresden- Äußerer Neustadt e.V.
Altenberger Tourismus- und Veranstaltungs-GmbH	

2. Projekte mit gegenständlichen Ergebnissen und Folgenutzungen/-wirkungen
 - Kunst-/ Tourismusprojekte
 - Umweltbildungs-/ -sensibilisierungsprojekte
 - Studien/ Konzepte
3. Einmalanträge mit Bekundung der weiteren Zusammenarbeit auf einem konkreten Gebiet
 - Einmalige Projekte zu unterschiedlichsten Sachverhalten, die in erster Linie dem Aufbau bzw. dem Erhalt und der Intensivierung interkultureller, zwischenmenschlicher und sonstiger grenzübergreifender Kontakte, aber auch der Entwicklung neuer Strukturen dienen.

Eine eindeutige Trennung bzw. Zuordnung ist schwierig, da überschneidende Effekte auftreten, z. B. wird das Entwickeln von Verständnis füreinander und von Gemeinsamkeiten bei Umsetzung des jeweiligen Projektes immer ein Nachhaltigkeitsmerkmal sein.

Beispielhafte Darstellungen der Nachhaltigkeit zu den Komplexen

zu 1. Erzielung von Nachhaltigkeit durch Folgezusammenarbeit

- A. Wiederholungsanträge zu gleichen Projekten

Bergwiesewettbewerb und Bergwiesenfest 2009 - 2013

Ziel: Festigung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., dem Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz und der Správa CHKO Labské pískovce sowie Schaffung von Kontakten zu den Tourismusverbänden; Beitrag zum Landschafts- und Naturschutz sowie zur Umweltbildung.

Abb. 3. 16. Bergwiesewettbewerb und Bergwiesenfest



Quelle: EEL

Das kontinuierlich durchgeführte Projekt wirkt in unterschiedlichen Bereichen, ist grenzübergreifend, bringt zahlreiche Beteiligte zusammen (ca. 500) und wirkt durch gemeinsames Fest und Preisverleihung in einer breiten Öffentlichkeit. Es haben sich selbsttragende Organisationsstrukturen entwickelt. Die Ergebnisse der langjährigen Zusammenarbeit in der ökologischen Wiesenpflege sind durchaus als nachhaltig anzusehen. Die Förderung durch den Kleinprojektfonds ist Voraussetzung für den Fortbestand des Projektes laut Befragung (siehe Abb. 3. 16).

Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Dresden/Ústí nad Labem - Euroregion Elbe/Labe 2009-2013

Abb. 3. 17. Tschechisch-Deutsche Kulturtage



Quelle: EEL

Die grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die Tschechisch-Deutschen Kulturtage beinhaltet die Erstellung, graphische Umsetzung und Produktion eines zweisprachigen Programmheftes in einer Auflage mit deutscher und tschechischer Außengestaltung (Abb. 3. 17). Die Erstellung des Programmkalenders wird auf deutscher Seite über das Brücke-Institut und

auf tschechischer Seite vom Collegium Bohemicum organisiert. Hinzu kommen Plakate in verschiedenen Größen, allgemein und speziell für Veranstaltungen der tschechisch-deutschen Kulturtag, jeweils in deutscher und in tschechischer Sprache. Ferner beinhaltet das Projekt verschiedenste Werbemaßnahmen für das Festival, wie zum Beispiel Anzeigenschaltungen in verschiedenen Medien (u.a. Regional-, Lokalpresse, Kulturkalendern und verschiedenen Veranstaltungskalendern, etc.), Erstellung von Einzelprogrammflyern und die Verteilung der Werbematerialien in Sachsen und Nordböhmen in Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit dem Collegium Bohemicum und der Stadt Ústí nad Labem.

Das Projekt ist ein Bestandteil des fraglos nachhaltigen Gesamtprojektes und stellt hier eine Komplementärfinanzierung für eine Teilaufgabe dar.

Die übrigen Wiederholungsprojekte sind in den Bereichen Sport, Kultur, Natur, Kinder- und Jugendarbeit angesiedelt und dienen der Festigung der bereits vorhandenen Partnerschaften und Kooperationsbeziehungen, so z.B. die Projekte der Städte-/Schulpartnerschaften Coswig-Lovosice oder Vereine/ Schulen Chemnitz – Ústí n. L. (gleiche Antragsteller, verschiedene Projekte). In den Bereichen Sport und Kultur werden durch die Wiederholung und den z.T. überregionalen Wirkungsbereich auch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region und damit der Erweiterung ihrer Vermarktungsmöglichkeiten z.B. im touristischen Bereich dauerhaft befördert.

B. Wiederholungsanträge durch gleiche Partner zu verschiedenen Projekten

Partner: Große Kreisstadt Coswig – Stadt Lovosice

- Durch Sport und Zusammenarbeit zur Freundschaft II

Es knüpft direkt an das 2010 und 2011 realisierte Projekt „Durch Sport und Zusammenarbeit zur Freundschaft“ an. Das Projekt „Durch Sport und Zusammenarbeit zur Freundschaft II.“ soll im Unterschied zum Projekt 2010, das vorrangig den Sport zum Thema hatte, auf das Kennenlernen der Region und ihrer Sehenswürdigkeiten zielen, wie schon 2011. Teilnehmer sind im Jahr 2012 dieselben Schüler der Antonín-Barák-Grundschule Lovosice und der Leonhard-Frank-Mittelschule Coswig wie 2011. Das Alter der Schüler ist ca. 12 - 14 Jahre.

- Elbe-Labe: Schüler erkunden ihren Fluss

Vorgängerprojekt: Zusammenarbeit und Partnerschaft ohne Grenzen

Das Projekt knüpft an die Projekte von 2010, 2011, 2012 und 2013 an. Gegenüber diesen Projekten ist nicht Sport oder „Gesunde Lebensweise“ im Fokus, sondern die Lebensader der deutsch-tschechischen Grenzregion und beider Partnerstädte: die Elbe. Die Schüler entdecken gemeinsam ihren Fluss, schließen dabei Freundschaft und entwickeln ihre Schulpartnerschaft weiter. Die Zielgruppe umfasst neue Kinder der beiden Partnerschulen, so dass weitere Kinder die Chance zur Teilnahme erhalten. Das Alter bleibt das gleiche (11-13 Jahre) (Abb. 3. 18).

Abb. 3. 18. Städtepartnerschaft Coswig – Lovosice



Quelle: EEL

Bei dieser Art von Wiederholungsprojekten ist die Nachhaltigkeit insbesondere im sozio-kulturellen Bereich zu sehen, d.h., die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen und der Erkenntnis der verbindenden Gemeinsamkeiten in einer Region sollen zu nachhaltigen Beziehungsgefügen führen.

zu 2. Projekte mit gegenständlichen Ergebnissen und Folgenutzungen/-wirkungen

A. Kunst- und Tourismusprojekte

Deutsch-Tschechisches Künstlersymposium in Bad Schandau (Wiederholungsprojekt)

Abb. 3. 19. Deutsch-tschechisches Künstlersymposium 2012 in Bad Schandau



Quelle: EEL

Das Projekt ist ein über 10 Jahre hinweg entwickelter, dauerhaft wirkender künstlerischer Treffpunkt für professionelle bildende Künstler zu gemeinsamer Arbeit und Gedankenaustausch

zwischen deutschen und tschechischen Künstlern (Abb. 3. 19). Das Projekt wurde bislang über den Kulturraum Elbtal-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge durchgeführt und fand bereits in Altenberg, Geising, Lauenstein und Freital statt. In der bewerteten Förderperiode wurde es 2010 und 2012 in Bad Schandau durchgeführt.

Im Ergebnis des Projektes werden in einer Ausstellung die entstandenen künstlerischen Werke gezeigt. Jeweils ein künstlerisches Werk verbleibt eigentumsrechtlich beim Veranstalter und wird dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Erweiterung und Öffentlichkeitsarbeit für das Internetportal „Museen in der Euroregion Elbe/Labe“ (Wiederholungsprojekt)

Das Internetportal „Museen in Dresden“ wurde in der untersuchten Förderperiode dreimal gefördert. Im ersten Projekt wurde das auf www.Dresden.de beheimatete Internetportal auf alle Museen in der Euroregion Elbe/Labe erweitert und in den Sprachen Deutsch, Tschechisch, Englisch veröffentlicht (Abb. 3. 20). Mit diesem Portal haben alle Bürger der EEL eine einfache Möglichkeit, sich über die Museen in der Region zu informieren. Dresden-Touristen erhalten so die Möglichkeit, Ausflüge in die Region zu planen. Die beiden weiteren Förderungen beinhalten die Aktualisierung hinsichtlich Änderungen von Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Umgestaltung von Ausstellungen usw. sowie die Aufnahme weiterer Museen. Die Internetplattform ist für Kulturinteressierte und Touristen vorhanden und längerfristig nutzbar. Aussagen, inwieweit diese auch ohne Fördermittel in Umfang und Qualität gesichert werden kann, wären spekulativ.

Abb. 3. 20. Beispiele beteiligter Museen (Deutsches Hygienemuseum Dresden, Museum Krupka, Regionalmuseum Děčín, Städtische Galerie Dresden)



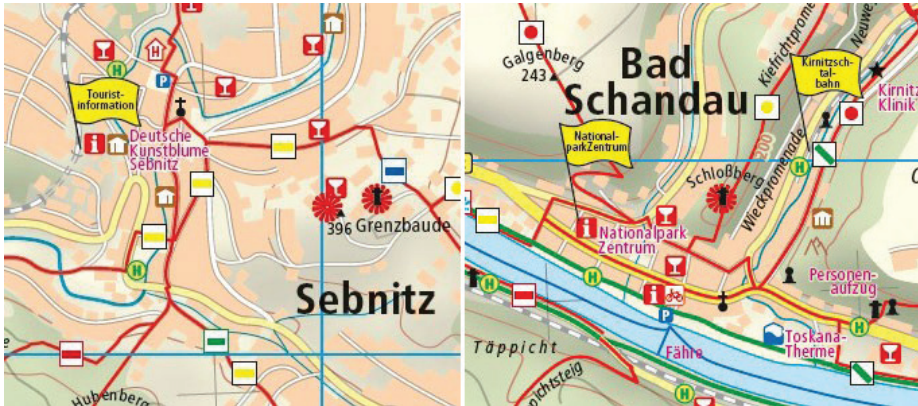
Quelle: EEL

Erlebnisführer durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz

Sehens- und erlebenswertes auf deutscher und böhmischer Seite des Erzgebirges wird in einem Reiseführer thematisch vorgestellt (z.B. Burgen und Schlösser, Museen, Bergbauanlagen, Freizeiteinrichtungen, Führungen...). Der Reiseführer (Abb. 3. 21.) richtet sich an Touristen/

Gäste, aber auch an Einwohner der Region und ist sowohl in Deutsch als auch in Tschechisch erhältlich. Vorstellung der Objekte: Die touristischen Angebote werden mit folgenden Daten vorgestellt: Adresse, Tel., Fax, E-Mail, Internet, Öffnungszeiten, Kurzbeschreibung, Foto, Die Angebote werden nach Themen sortiert, z.B. Burgen & Schlösser, Bergbauerlebnissen, Führungen. Größe/Auflage: A4/30.000 davon 15.000 tschech. / 15.000 deutsch.

Abb. 3. 21. Erlebnisleitfänger durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz



Quelle: <http://www.publicpress.de/catalog/product/view/id/452/category>

B. Umweltbildungs-/- sensibilisierungsprojekte

Naturbesonderheiten der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Die grenzüberschreitende Region Sächs.-Böhm. Schweiz bietet ein großes Potential der Verknüpfung bestehender Organisationen, um die Zusammenarbeit zu stärken. Inhalt des Projektes ist eine intensive Vernetzung der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur zweier Einrichtungen. Die Zusammenarbeit entwickelt sich in neuen Gebieten, bzw. erweitert und ergänzt frühere Aktivitäten um neue Inhalte, andere spezifische Ziele und Teilaktivitäten. Im Ergebnis wurden 10 Exkursionen in die Sächsische bzw. Böhmische Schweiz, 2 Abendveranstaltungen (Bad Schandau u. Krásná Lípa) zur Artenvielfalt, Lebensweise und –raum von Fledermäusen sowie Einblicken ins Monitoring der Fledermausexperten durchgeführt. Hierbei wurden zahlreiche zweisprachige Arbeitsmaterialien eingesetzt. Es erfolgten 2 Naturschutz- und Sprachexkursionen, 10 Exkursionen in die Sächsische bzw. Böhmische Schweiz.

Gegenständlich wurden 2 Umweltbildungsprogrammen für 1. Grundschulklasse, einschließlich zweisprachiger Arbeitsblätter erstellt. Zudem wurden zwei Vorträge zum Thema Erweiterung des Vorkommens seltener Tierarten in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz unter dem Namen „Große Raubtiere in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz - Rückkehr von Wolf und Luchs“, mit thematisch passenden Materialien wie Flyer zu Wolf und Luchs: Rückkehr in die Sächs.

-Böhm. Schweiz (5.000 Stk.), Notizblock mit Wolfs- und Luchs-Bild (500 Stück), Notizblock und Schreibstift mit Wolf- und Luchs- Bild (1000 Stk.), Ansichtskarte mit Wolf- und Luchs-Bild (500 Sets), Aufkleber mit Wolf- und Luchs-Bild (2000 Sets), T-Shirt mit Wolf- und Luchs-Bild (100 Stk.) realisiert. Es wurde die Broschüre „Aus der Vogelwelt der Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz“ (je 850 Stk. in dt. und tsch. Sprache) herausgegeben.

Eine Stärkung der Kooperationsstrukturen wird durch die Fortsetzung der begonnenen Zusammenarbeit mittels weiterer gemeinsamer Aktivitäten (Nachhaltigkeit der neuen grenzüberschr. Struktur) beabsichtigt.

Deutsch-tschechische Internet-Naturschutzplattform für das Ost-Erzgebirge (Wiederholungsprojekt)

Erstellung und Erweiterung einer interaktiven, zweisprachigen Internetseite zum Austausch über aktuelle Themen und Termine des regionalen Naturschutzes, insbesondere zur Organisation gemeinsamer Exkursionen, Vortragsveranstaltungen und praktischer Naturschutzzeinsätze; Schaffung der technischen Grundlagen; Georeferenzierung von ca. 100 Naturerlebnisorten (naturkundlichen Wanderzielen) im Ost-Erzgebirge beiderseits der Grenze; mediengerechte Aufarbeitung (Internet, Smartphones) vorhandener Informationen zu den Naturerlebnisorten; Erarbeitung von 10 GPS-basierten Erlebniswanderungen; Organisation und Durchführung von drei deutsch-tschechischen GPS-basierten Wanderungen zur Vorstellung des Projektes; monatliche Aktualisierung von Naturschutzinformationen auf www.osterzgebirge.org; Übersetzung der Inhalte in die jeweils andere Sprache. Jeder Partner kann sich einloggen und seine Daten eigenverantwortlich jederzeit aktualisieren. Die Internetplattform steht allen interessierten Vereinen und Einzelunternehmen aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz zur Verfügung, indem sie dort ihre Informationen veröffentlichen können.

- C. Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen mit Dokumentationen sowie Konzepte, Studien

Die Nachhaltigkeit dieser Ergebnisse der Förderung zeigt sich erst in ihren Wirkungen und ihrer Nutzung/ Anwendung und es ist schwierig, ihre Nachhaltigkeit aus den vorliegenden bzw. erreichten Ergebnissen festzustellen. Beispiele:

- Workshop - Nachhaltige Entwicklung und Nutzung von Bioenergieressourcen in der Euroregion Elbe/Labe - Dokumentationen, Flyer
- Auswirkungen der Grenzöffnung auf Städte und Gemeinden der Euroregion Elbe/Labe -Universitäres Forschungsprojekt mit Dokumentation/ Abschlussbericht
- Künstler in der Kunst-Gesellschaft - Artist in the Art-Society

zu 3. Einmalanträge mit Bekundung der weiteren Zusammenarbeit auf einem konkreten Gebiet

Einmalanträge mit Bekundung der weiteren Zusammenarbeit auf einem konkreten Gebiet

Bei rund 52% der Einmalprojekte wurden der Auf- bzw. Ausbau der Beziehungen und die weitere Zusammenarbeit einschließlich der Durchführung von konkreten Projekten als Ziel formuliert.

Ein nachhaltiges Wirken über die Zeit und ohne die Förderung der einzelnen Projekte (entwickelte Strukturen, zwischenmenschliche Beziehungen, Zusammenarbeit der Partner) kann nur unterstellt werden, ist jedoch nicht direkt messbar. Typische Beispiele für die Form der Zusammenarbeit stellen die nachfolgenden zwei Projekte dar:

Q-Transfer - Vorbereitung der Bildungsdienstleister auf die Anforderungen eines Europäischen Qualitätsrahmens in der beruflichen Bildung

Ziele des Projektes waren: Definition des Entwicklungsstandes bei den teilnehmenden Bildungsdienstleistern mit Bezug auf den Europäischen Qualitätsrahmen (EQARF); Erfahrungstransfer zur Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung; Ableitung der Anforderungen für die deutschen und tschechischen Träger der beruflichen Bildung bei der Umsetzung EQARF; gemeinsame Konzeptentwicklung zur Umsetzung der Anforderungen des EQARF; Vertiefung / Vereinbarung zur nachhaltigen Zusammenarbeit.

Mit Hilfe der Förderung durch den Kleinprojektfonds wurde eine Plattform für weitere gemeinsame Projekte geschaffen. Es wird die Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung der Bildungsunternehmen erklärt. Konkret sind Leonardo-Lernpartnerschaften geplant. Interessenbekundungen für ein weiterführendes Ziel3-Projekt liegen vor.

Erprobung von Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Projektausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk (MaPro)

Das Projekt beschäftigt sich mit der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung grenzüberschreitender Ausbildungsabschnitte in der Berufsausbildung im Maler- und Lackierhandwerk zur Verbesserung des Ausbildungsniveaus bei der Ausbildung von Jugendlichen mit sozialer Benachteiligung und/oder Lernbehinderung/-beeinträchtigung. Nach einem Abgleich der deutschen und tschechischen Ausbildungspläne verständigten sich die Partner auf eine Projektaufgabe, die von Schülern zweier Institutionen in Teplice umgesetzt wurde. In Auswertung des erfolgreichen Verlaufs wird die grenzüberschreitende Projektausbildung in den Ausbildungsplänen der Partner auf Dauer verankert. Von den Teilnehmern wird ein deutsch-tschechisches Glossar über Fachbegriffe des Malerhandwerk entwickelt. Nach der erfolgreichen Durchführung und Auswertung des grenzüberschreitenden Ausbildungskooperaton wird in

einer gemeinsamen Absichtserklärung der beiden Partner die Fortführung der Zusammenarbeit vereinbart. Beide Partner streben an, für dieses Vorhaben die Unterstützung der Innung Dresden und der Innung Prag des Maler- und Lackiererhandwerks zu erlangen.

Die einmalige Förderung durch den Kleinprojektfonds war bei beiden Projekten Initial zur weiterführenden Zusammenarbeit.

Fazit:

Wird Nachhaltigkeit im weiteren Sinn als Entwickeln von Verständnis füreinander und von Gemeinsamkeiten bei der Vorbereitung und Umsetzung des jeweiligen Projektes eingeschätzt, so kann sie durchaus allen Projekten zugesprochen werden. Inwieweit das Projekt und der Einsatz der Mittel darüber hinaus nachhaltig wirken, ist vom konkreten Sachverhalt bestimmt.

Für Wiederholungsprojekte (im Berichtszeitraum 34 Antragstellungen) besteht ein Bedarf und engagierte Beteiligte. Wiederholung von Projekten ist ein Kennzeichen dafür, dass es gewollt ist und Effekte erzeugt – hier steht die Frage, ob es auch ohne Förderung durchgeführt würde oder nicht. Die Aussagen besagen, dass die Projekte bzw. Kooperationen von Einrichtungen oder Städtepartnerschaften weiter erfolgen sollen. Hier kann von einer Nachhaltigkeit ausgegangen werden, auch ohne weitere Förderung. Für Projekte mit gegenständlichen Ergebnissen, die über den Projektzeitraum hinaus wirken, trifft das Gleiche zu.

Inwieweit Einmalprojekte, auch wenn weitere Zusammenarbeiten, Kontakte und Netzwerkaufbau in den Zielstellungen verankert sind, nachhaltig sind, ist nur aus den Interessensbekundungen ableitbar, jedoch nicht eindeutig messbar.

Zum Teil ist belegbar, dass die Zusammenarbeit auf Grundlage der Förderung als Initialzündung für weitere Projekte oder andere Formen der Zusammenarbeit wirkt.

Gleichzeitig wurde aber auch in der Befragung deutlich, dass nur rund 12% der Befragten Projekte überhaupt bzw. nur in reduziertem Umfang ohne Förderung realisieren könnten. Insofern stellt der Kleinprojektfonds auch ein Unterstützungselement für weitere Zusammenarbeit im Sinne der Nachhaltigkeit dar.

3. 3. Bewertung des Kleinprojektfonds - Auswertung der Befragungen

3. 3. 1. Wirksamkeit und Effizienz des Kleinprojektfonds - Befragungsergebnisse auf böhmischer Seite

Die hier präsentierten Erkenntnisse sind ein Ergebnis der Verbindung von zwei Verfahren und zwar einer Fragebogenbefragung und von Interviews, wobei mit einer Gesamtheit von 31 Einrichtungen gearbeitet wird. Bei manchen können beide Quellen genutzt werden, bei anderen nur

eine. Deswegen besteht kein Anspruch auf eine Repräsentativität. Im Ergebnis liegen Informationen vor, mit denen erstens die bisherigen Erkenntnisse ergänzt werden und die zweitens - unter Anwendung weiterer Quellen - folgend verallgemeinert werden können.

Identifizierung der befragten Personen

Je nach der Ausrichtung, bzw. dem Bereich ihrer Tätigkeit gehören mehr als ein Drittel zur territorialen Selbstverwaltung und zwar Vertreter der kommunalen Ebene zum einen von Städten (9 Städte einschl. der Stadt Tetschen mit etwa 50 Tausend Einwohnern) und Gemeinden (3x, u.a. Daubitz (Doubice) mit 104 Einwohnern (ČSÚ, zum 31.12.2016)). Die zweite Position gehört Einrichtungen aus dem Bereich der Kultur und Umwelt, so zum Beispiel der Nationalpark Böhmisches Schweiz in Schönlinde (Krásná Lípa) oder die Regionale Bibliothek in Teplitz (Teplice). Zu den traditionellen Antragstellern/Begünstigten von Projekten gehören schulische und Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Stufen, in unserer Gesamtheit sind es fünf, die den Bereich der Grund- und Mittelschulen (Grund- und Mittelschule Bensen), der Oberschulen (Fachoberschule für Landwirtschaft und Gartenbau in Tetschen - SŠZZ Děčín) sowie der Hochschulbildung (Tschechische technische Universität in Prag, ČVUT) abdecken. Vertreten sind auch Einrichtungen, die im Bereich der sozialen Fürsorge und Gesundheitswesen (u.a. Seniorenwohnheim in Wisterschan (Bystřany), des Sports (Table Tennis Club in Aussig) sowie im Bereich der Wirtschaft (zum Beispiel die Wohnbaugenossenschaft Podkrušnohorské bytové družstvo in Teplitz) tätig sind.

Der Anzahl der Mitarbeiter nach ist die Skala sehr differenziert. Der größte Arbeitgeber ist ohne Zweifel die Stadtverwaltung von Tetschen (in der Kategorie 250-499 Personen), am anderen Ende - d.h. sie verfügen nur über einige Mitarbeiter - stehen zum Beispiel kleine Gemeinden (neben der bereits erwähnten Gemeinde Daubitz auch Herrnskretsch (Hřensko) und Dittersbach (Jetřichovice)). Am meisten verfügen die befragten Einrichtungen - wenn diese Information mitgeteilt wurde - über 20-49 und 50-99 Mitarbeiter (5 bzw. 4). Diese Tatsache determiniert in einem gewissen Umfang die Aktivität der einzelnen Einrichtungen. Ohne Zweifel betrifft dies nicht und ausschließlich nur die grenzübergreifende Zusammenarbeit.

Räumliche Wirkungskreise der Einrichtungen

Werden die regionalen Wirkungskreise der Einrichtungen betrachtet (Frage 1d im Fragebogen), kann eine Dominanz der lokalen Wirkungskreise festgestellt werden: in 11 von 16 Fällen, in denen es Angaben zu dieser Frage gab. Das entspricht im Grunde den oben dargestellten Tatsachen, die aus einer Analyse sämtlicher Kleinprojekte gewonnen wurden, die in dem Gebiet der EEL in den Jahren 2007-2013 durchgeführt wurden. Umfangreichere Wirkung entfalten größere Städte (insbesondere Děčín als Gemeinde mit erweitertem Wirkungskreis/Ebene).

Partnerschaft

Zwei Fragen befassten sich mit der Art der Partnerschaft, mit ihrer Entstehung sowie dem Typ und Häufigkeit des Kontaktes. Mit wenigen werden die gemeinsamen Aktivitäten positiv bewertet werden. Die Suche/das Gewinnen eines ausländischen Partners wird als einfach (15x) bezeichnet, dabei handelt es sich um langfristige Partnerschaften (zum Beispiel 5 und mehr Jahre), die oftmals institutionell mit einem Abkommen unterstützt werden. Dem entspricht auch die Häufigkeit des Kontaktes mit dem Partner, wobei die Regelmäßigkeit nicht näher definiert wird. Den Äußerungen der Befragten nach stellen langfristige Partnerschaften eine gute Basis dar, um Projekte in den KPF einzureichen. Das kann aber, mindestens für die untersuchte Förderperiode, nicht bestätigt werden.

Finanzierung von grenzübergreifenden Aktivitäten / Projekten aus anderen Quellen

Eine Zuwendung aus dem KPF ist nicht die einzige Möglichkeit für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit. Es können auch andere Quellen auf staatlicher, bilateraler oder europäischer Ebene genutzt werden. Die Nutzung anderer Förderquellen und wenn ja, um welche es sich überwiegend handelt, wurde ebenfalls hinterfragt. Die Hälfte, d.h. neun Einrichtungen haben andere Mittel genutzt. Konkret waren es:

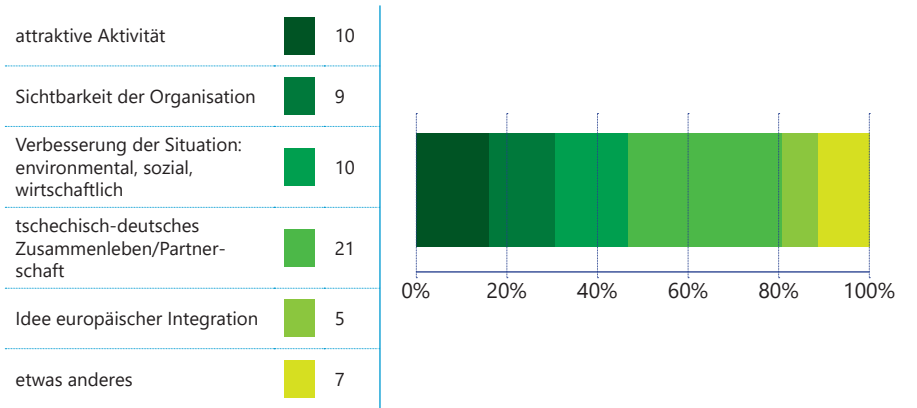
- der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds (mehrmals auch bei mehreren Einrichtungen),
- CBC Phare (in der vorherigen Zeit),
- Ressortbezogene Mittel - zum Beispiel Ministerium für Bildung, Ministerium des Innern.

Motive für ein gemeinsames Projekt

Unzweifelhaft ist, dass am Anfang jeder Aktivität, also auch eines (grenzübergreifenden) Projektes ein Grund (Motiv) steht. In dieser Frage des Fragebogens wurden den Befragten fünf unterschiedliche Möglichkeiten angeboten, die um weitere offene Mitteilungen (Spezifizierung) ergänzt wurden. Da wir uns bewusst waren, dass die Bestimmung in vielen Fällen nicht eindeutig ist, haben wir die Möglichkeit eingeräumt, mehrere Möglichkeiten zu wählen. Das wurde auch in den meisten Fällen in Anspruch genommen: insgesamt wurden durch die Befragten 62 Gründe genannt (im Schnitt also zwei pro Projekt).

Ein Drittel - wie auf Abb. 3.22. zu sehen ist - hebt die deutsch-tschechische Partnerschaft hervor. Das entspricht dem Sinn des KPF „der Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit“. Weitere benannte Gründe wie die europäischen Integration werden häufig benannt. Wirkt sich der häufigste Grund durch seine Ausprägung auf der individuellen Ebene aus, betreffen die weiteren Gründe die eigene Einrichtung, die durch die Befragten vertreten wird. Zudem spielen die Auswirkungen auf die Umwelt (Umweltaspekte, soziale sowie wirtschaftliche Aspekte) eine wichtige Rolle.

Abb. 3. 22. Motiv der böhmischen Begünstigten für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt

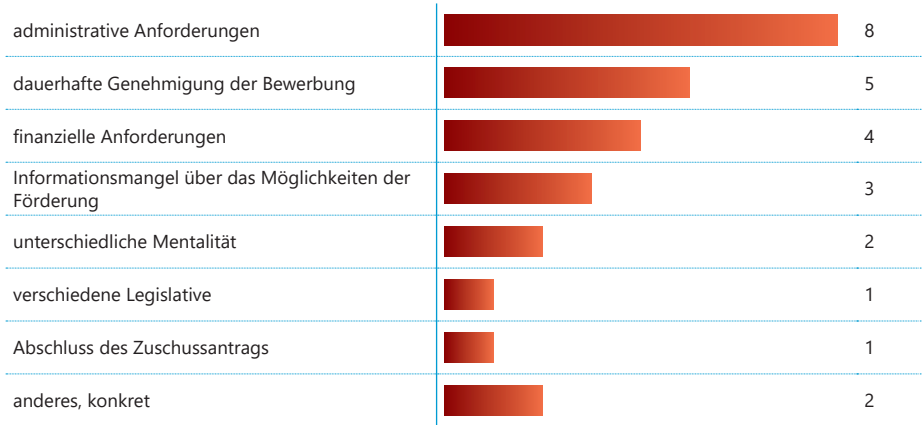


Probleme in der Planung und Durchführung von Projekten

Weitere Frage richtete sich auf bestehende Probleme während der Planung, bzw. der Durchführung des Projektes. Dabei wurden unterschiedliche Problemfelder wie technische, organisatorische oder finanzielle Regelungen angeboten. Es bestand die Möglichkeit einer Mehrfachwahl. Die meisten der Befragten haben diese Möglichkeit genutzt. Es konnte festgestellt werden, dass mehr Probleme während der Planung, als während der Durchführung benannt wurden (s. Abb. 3. 23 und Abb. 3. 24, nur 14 Mitteilungen). Das kann auch als ein positives Signal gewertet werden, dass es gelingt Probleme noch vor dem Beginn der Durchführung des Projektes zu beseitigen. Manche Aspekte erschienen gar nicht: wie die Sprachbarriere, den Mangel an Informationen über das Programm und die Aufstellung des Projektes. An zweiter Stelle standen dann die Kommunikation mit dem Sekretariat des KPF, Unterschiede in der Mentalität und den äußeren Rahmenbedingungen.

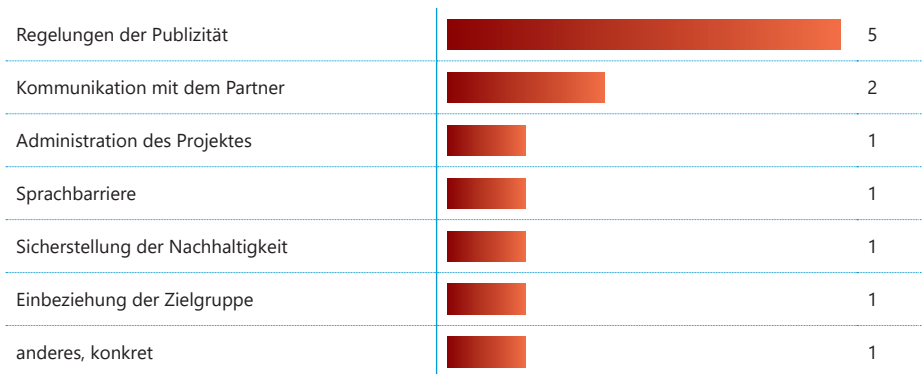
Eine entscheidende Schwierigkeit, die in vielen Fällen zu einem Hindernis, bzw. einer nicht Umsetzung des Projektes führte, ist bei der Planung von Projekten der administrative Aufwand: das wurde durch fast alle Befragten angegeben.

Abb. 3. 23. Probleme bei der Planung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte



Während der Durchführung haben die Begünstigten die meisten Probleme mit den Regeln der Publizität, die relativ strikt vorgeschrieben sind. Sie erfüllen aber eine wichtige Aufgabe, mit der die Förderung seitens der EU und somit ein Beitrag zur europäischen Integration auf lokaler sowie regionaler Ebene demonstriert wird.

Abb. 3. 24. Probleme während der Durchführung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte



Projektbewertung

Eine Voraussetzung für grenzübergreifende Projekte ist ihr beidseitiger Nutzen und dass auch im Fall einer einseitigen Finanzierung, was der Fall der meisten Projekte ist. Erwartungsgemäß hat sich dies im Grunde genommen bei allen anwortenden Befragten bestätigt. Es ist davon

auszugehen, dass einen Nutzen von dem Projekt der direkte Antragsteller/Begünstigte hat und der Projektpartner ebenfalls profitiert. Das wird z.B. durch die Erfahrung der Fachoberschule für Landwirtschaft und Gartenbau in Děčín bestätigt, ausgedrückt durch den Direktor, dass „ein Vorteil insbesondere an den federführenden Begünstigten gebunden ist“. Eine gute Erfahrung der Antragsteller/Begünstigten führt in der Regel zu Folgeprojekten. Diese Problematik wurde bereits oben angesprochen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle der EEL und der KPF

Der Erfolg der grenzübergreifenden Zusammenarbeit als einer Gesamtheit, aber auch der Teilprojekte oder eines gesamten Programms - in unserem Fall grenzübergreifende Projekte aus dem Kleinprojektfonds - ist zu einem großen Teil von der organisatorischen und logistischen Absicherung abhängig, letztlich auch von finanziellen Fragen. Deswegen wurde in den Fragebogen für erfolgreiche Antragsteller/Begünstigte dieser Block von Fragen mit aufgenommen.

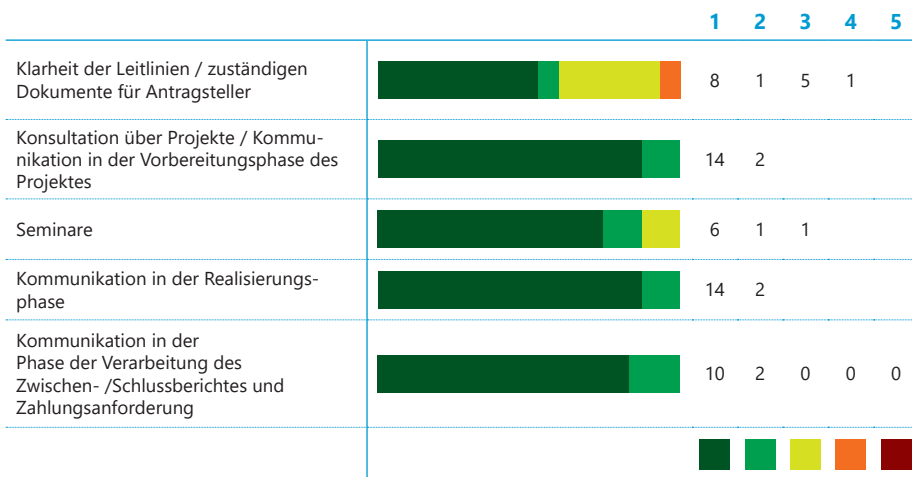
In dem Interview wurde einleitend gefragt, ob die Kommunikationspartner die Euroregion Elbe/Labe, bzw. das KPF kennen. Von 24 haben 23 Personen eine positive Antwort gegeben, aus dieser Sicht handelt es sich um eine zufriedenstellende Feststellung. Die Antwort konnte weiter ausgeführt werden. Hier waren die Mitteilungen relativ unterschiedlich, auch die Aussagekraft oder die realen Kenntnisse waren nicht allzu hoch. Als Beispiele können folgende Äußerungen dienen:

- *Ja, wir haben uns schon eingebunden und haben wiederholt Finanzmittel in Anspruch genommen.*
- *Wir haben ein Projekt durchgeführt, dessen Ergebnis Karten der Gemeinde und ihrer Umgebung waren.*
- *Eine Möglichkeit Fördergelder in Anspruch zu nehmen, aber die Bedingungen sind nicht passend angesetzt - Typen der Förderprogramme.*
- *Eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit, eine Gelegenheit, die eigenen Aktivitäten reicher zu gestalten.*
- *Ein breites Spektrum der Zusammenarbeit, unterschiedliche Zielgruppen.*
- *Eine Erleichterung der traditionellen Zusammenarbeit von Berufs- und Bildungseinrichtungen.*
- *Der Fluss verbindet, er macht den Tourismus möglich, ein Phänomen, eine Einrichtung nicht.*
- *Der KPF ist für uns nicht geeignet, um Finanzmittel in Anspruch zu nehmen.*
- *Bisher ohne Erfahrungen, der Befragte hat keine Ahnung, wozu es ist.*
- *Allgemein eine grenzübergreifende Zusammenarbeit, bisher war keine Zeit mitzumachen.*
- *Ja, eigene geförderte Projekte seit 2011 (etwa 6x).*

Die Arbeit des Sekretariats des KPF wurde nach 5 Aspekten bewertet, wobei der erste von ihnen - die Verständlichkeit der Richtlinie/der entsprechenden Dokumente nicht durch das Sekretariat beeinflusst ist, sondern durch das Ministerium für Regionalentwicklung der

Tschechischen Republik, konkret den Fachbereich für europäische territoriale Zusammenarbeit vorgegeben ist. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass bei mehr als 3/4 aller Noten (67x) eine „eins“ vorkommt, also die beste Bewertung. Wie der Abb. 3.25 entnommen werden kann, weicht gerade der erste Aspekt ab, der Durchschnittswert liegt der Note zwei mit 1,93 nahe (immer noch zufriedenstellend). Ersichtlich ist aber die Dominanz der positiven Bewertung, denn die Noten 3 - 5 kommen praktisch gar nicht vor! Am besten wird durch die Befragten die Beratung zu den Projekten bewertet (die Kommunikation während der Planung des Projektes) sowie die Kommunikation während der Durchführung des Projektes - übereinstimmend im Wert des arithmetischen Durchschnitts 1,12.

Abb. 3. 25. Zufriedenheit mit dem böhmischen Sekretariat des KPF



Auch wenn die Zufriedenheit mit der Absicherung von Projekten hoch ist, wurde in den Fragebogen auch die Frage nach Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit / Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des KPF aufgenommen, wieder bestand die Möglichkeit einer Mehrfachwahl. Insgesamt erhielten wir 13 Ansätze, wesentlicher vertreten sind

- Vereinfachung des Verwaltungsaufwandes (6x),
- Vereinfachung der Abrechnung des Projektes (4x).

Weitere Möglichkeiten waren zwar auch vertreten, aber symbolisch mit nur einem Nennung (Beschreibung von konkreten Problemen in der Durchführung, eine größere Präsentation von erfolgreichen Projekte).

Der Abschluss dieses Blocks gehört der Problematik von Aufrufen, der Höhe der Förderung und der Vorfinanzierung des Projektes. Bis auf eine Ausnahme waren sich alle Befragten einig (insgesamt 17), dass das gegenwärtige System eines laufenden Aufrufes genügt. Auch hinsichtlich der Höhe der Förderung herrscht eine absolute Übereinstimmung, die Befragten betrachten

diese als entsprechend. Das gilt aber nicht im Fall der Frage, ob die Vorfinanzierung des Projektes ein Problem ist. Eine negative Antwort gab etwa nur ein Drittel der Befragten, demgegenüber antworteten 2/3 positiv und sprachen sich einstimmig für die Auszahlung von Vorschüssen aus (eine weitere Möglichkeit in Form von günstigen Krediten konnte sich nicht durchsetzen).

Kenntnis und Öffentlichkeitsarbeit zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit nach Außen

Eine Kenntnis der grenzübergreifenden Aktivitäten (Zusammenarbeit) wird nicht nur für einen allgemeinen Ausdruck des Interesse an dem (grenzübergreifenden) Geschehen im eigenen Umfeld, also auf einer allgemeinen Ebene, sondern auch auf einer konkreten, persönlichen Ebene gehalten - sie kann auch als Inspiration oder Ansatz für eine eigene Einbindung dienen. Deswegen ist eine Werbung und Präsentation notwendig, so dass die sog. Best Practices (und nicht nur die) nachverfolgt werden können. In Betracht der relativ kleinen Stichprobe kann als signifikant bezeichnet werden, dass die Gesamtheit der Befragten sich in zwei Hälften aufteilt (Werbung ausreichend 11x, nicht ausreichend 10x). Dazu gab es beispielsweise folgende Äußerungen:

- *bekannt, aber eher für Insider oder Aktive, Tafeln ja, aber das ist wenig;*
- *Werbung über den verpflichtenden Rahmen bei einzelnen Maßnahmen, nicht als Idee;*
- *ohne eines breiten Bewusstseins in der Öffentlichkeit, kein Interesse der regionalen Verwaltung (kraj);*
- *es muss gezielt gesucht werden, nicht nur irgendwo spontan;*
- *fehlende gezielte Werbung der EEL, Inspiration notwendig zu einem höheren Einsatz der bisher nicht Eingebundenen;*
- *das A und O der Aktivitäten, Abhängigkeit von einem ausländischen / grenzübergreifenden Klientel.*

Eine ähnlich ausgerichtete Frage betrifft die Kenntnis der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, bzw. der bereits abgeschlossenen, laufenden oder geplanten Projekte im Umfeld der Befragten. Dabei wird eine „Präferenzierung“ der eigenen Aktivitäten betont, diesen galt die Aufmerksamkeit. Hier äußerten sich die Meisten (15 zu 9) und führten ihre Antwort auch aus. Nachfolgend wieder Beispiele, mit denen die Situation dokumentiert werden kann:

- *vom Umfeld ungenügend an Informationen, ja, etwas war da...;*
- *mangelnde Werbung, man weiß nicht Bescheid;*
- *konkret - zum Beispiel die Feuerwehr, die Grund- und Mittelschule, Umgebendehäuser, Internationales Musikfestival;*
- *nein, ich kenne nur Projekte unserer Einrichtung;*
- *früher als einer der Partner eingebunden, andere kennt er nicht.*

Zusammenarbeit mit tschechischen Einrichtungen

Einrichtungen, die eine grenzübergreifende Zusammenarbeit durchführen oder sich um diese bemühen, werden im Rahmen von Projektaktivitäten mit unterschiedlichen Einrichtungen Kontakte haben. Wie häufig sind die Kontakte und wie wird diese Zusammenarbeit eingeschätzt?

Aus Tab. 3. 13 ergibt sich, dass im Rahmen der Projekte ein Netz von Kontakten entsteht. Das tatsächliche Potential wird aber durch die Einrichtungen nicht in vollem Umfang genutzt. Am meisten wenden sie sich an die EEL. Das ergibt sich aus der Logik der Projekte als solcher. An zweiter Stelle wenden sie sich an das Amt des Ústecký kraj, eine Erklärung dafür ist die Zuständigkeit dieser Stelle für die Regionalentwicklung, wozu auch die grenzübergreifende Zusammenarbeit gehört. Der Kontakt zu sonstigen/restlichen Einrichtungen/Stellen ist eher sporadisch. Die Ursache liegt darin, dass die kleinen Projekte (im Unterschied zu großen Projekten oder Projekten aus einem anderen Förderprogramm) auch ohne Beratung zurecht kommen.

Die Häufigkeit der Einschätzung der Zufriedenheit ist noch etwas geringer (38 Fälle). Eine außerordentliche Zufriedenheit, die ausschließlich mit der Note eins bewertet wurde, betrifft die Euroregion Elbe/Labe. Das wird auch durch die vorherigen Bewertungen bestätigt, in denen die Tätigkeit der EEL, bzw. des Sekretariats der Kleinprojekte bewertet wurde. An zweiter Stelle ist das Amt des Ústecký kraj, aber auch die weiteren vertretenen Einrichtungen werden sehr positiv eingeschätzt - im Grunde nur mit den Stufen eins und zwei. Unter den weiteren Stellen kommen insbesondere die sachlich zuständigen Fachresorts vor, wie das Ministerium des Innern, das Ministerium für Umwelt, das Ministerium für Jugend und Sport oder das Ministerium für Kultur, unter den weiteren dann das Generalkonsulat in Dresden und die LAG Český sever (beide 1x).

Tab. 3. 13. Zusammenarbeit der Begünstigten der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte mit einheimischen Einrichtungen

Häufigkeit (1 sehr oft – 5 gar nicht)				Organisation, Institution	Zufriedenheit / Skala (1 bestens – 5 schlechtestens)				
1	2	3	4		1	2	3	4	5
3	2	1		Gemeinde/Stadt, wo ist der Sitz/die Wirkung	3	3			
8	3	2	2	Euroregion Elbe/Labe	11				
4	6	1		Bezirksamt Ústí	7	1			
3	1		1	Zentrum für Regionalentwicklung, Chomutov	2	1		1	
2		1	1	Ministerium für Regionalentwicklung	2	1			
3	2	1	2	andere	4	2			

Niveau der grenzübergreifenden deutsch/sächsisch - tschechischen/böhmischen Zusammenarbeit

Wir stellten auch die Frage, wie das Niveau der grenzübergreifenden deutsch/sächsisch-tschechischen/böhmischen Zusammenarbeit allgemein, aus subjektiver Sicht der befragten Einrichtungen ist. In einer geschlossenen Frage wurden drei Möglichkeiten angeboten, die zum Ziel hatten, die Realität so weit wie möglich zu spezifizieren. Die meisten Befragten (18 von 31) wählten die beste Bewertung, d.h. die Zusammenarbeit ist „solide, entspricht den Möglichkeiten und beidseitigem Interesse“. Eine weitere Gruppe ist der Meinung, dass sie „unzureichend ist, das ein Potential für ihre Verbesserung besteht“ (8x).

In den ergänzenden Kommentaren widerspiegelt sich die Vielfältigkeit der durch eigene Erfahrungen untermauerten Erkenntnisse. Die Antworten reichen vom lakonischen „es kann immer besser sein“, oder „hoffentlich läuft’s, es ist bereits eingefahren“. Das entsprechende Niveau wird häufig durch kompetente, aktive Partner gewährleistet.

Das „Verzeichnis“ der Antworten eröffnet das lakonische „es kann immer besser sein“, oder „hoffentlich läuft’s, es ist bereits eingefahren“. Das entsprechende Niveau wird u.a. durch kompetente, aktive Partner gewährleistet. Nicht immer kann aber über ihre „Ausgeglichenheit“ festgestellt werden.

- *Es ist ein Problem einen Partner zu finden, wenn es gelingt, ist er in der Regel ständig (Schloss Tetschen).*
- *Mehrere Partner, wechselnde Zusammenarbeit, Möglichkeiten zur Wiederaufnahme von Kontakten / konkreter Zusammenarbeit.*
- *Bisher eher „Service“ für den deutschen Partner (ČCK);*
- *Aktivitäten gibt es, es könnte aber besser sein, ab und zu Probleme mit den Partnern / von außen erschwert durch die Flüchtlingskrise.*

In einem weiteren Bereich wird die Rolle des subjektiven Faktors hervorgehoben:

- *Die lokale Bevölkerung ist nicht viel eingebunden. Die Deutschen sind neugierig, sie beobachten, was vor sich geht (Gemeinde Dittersbach (Jetřichovice)).*
- *Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit funktioniert, in unserer Einrichtung (Regionalmuseum in Teplitz) fehlen aber Mitarbeiter, die sich damit ständig befassen würden.²*
- *Am meisten wirken sich der (generationsbedingte) Austausch von Menschen und ihr persönlicher Einsatz aus, ein Hindernis stellen die Unkenntnis der Sprache dar; bei uns Einschränkung des Deutschunterrichtes.*
- *Eine mögliche Erweiterung / Vertiefung wird durch die Sprache eingeschränkt, über eine dritte Person ist es komplizierter.*
- *Weitere Aussagen waren inhomogen:*

2 Wir präsentieren eine Parallele von einem akademischen grenzüberschreitenden Projekt (Sächsisch-tschechische Hochschulinitiative, einer der Partner von UJEP), der die Bildung der Sächsisch-tschechischen Bibliothek an der TU Chemnitz beinhaltete.

- *beidseitiges Interesse an einer Zusammenarbeit, Austauschaufenthalt von Kindern und Lehrkräften, Abstimmung unterschiedlicher Systeme (Grund- und Mittelschule Bensen (Benešov).*
- *Die administrativen Anforderungen sind den Aktivitäten nicht angemessen (Cedr).*
- *Kontakt mit gleichnamiger Gemeinde (CZ Daubitz (Doubice) / DE Daubitz), freundschaftliche Besuche und Austausch, nicht aber ein gemeinsames Projekt.*

Die Wahrnehmung der deutsch/sächsisch - tschechischen/böhmischen Grenze

In Folge historischer Meilensteine, insbesondere im Zusammenhang mit den Ereignissen, die ihren Höhepunkt in der Samtenen Revolution oder dem EU-Beitritt und Aufnahme zum Schengener Abkommen erreichten, hat sich der Charakter der Staatsgrenze zweifelsohne verändert. Dementsprechend wurde danach gefragt, wie wird die Grenze heute wahrgenommen?

Wir wählten wieder mehrere Möglichkeiten aus, einschließlich der Möglichkeit die entsprechende Antwort mehr auszuführen. Die Ergebnisse sind durchaus positiv, als „Hindernis“ wird die Grenze durch niemanden wahrgenommen. Für die 2/3 Mehrheit ist sie eine „Chance“, der restliche Drittel nimmt sie im Grunde genommen nicht wahr („hat keine größere Auswirkung“).

Aus den Kommentaren wählen wir wieder einige Beispiele aus:

Die Grenze wird als eine natürliche politisch-geographische Linie wahrgenommen, aus der Sicht von Beziehungen ist sie bedeutungslos (hat keine Auswirkungen), weil die Menschen bereit sind zusammenzuarbeiten (Fachoberschule für Landwirtschaft und Gärtnerei in Tetschen). Die Grenze wird auch als ein angenehmer Ort zur Begegnung zweier Völker bezeichnet, die Grenze gliedert den Raum nur auf Grundlage einer anderen Sprache. Die Grenze macht gegenseitige Besuche möglich, zur Verfügung stehen (wenigstens manchmal) Informationen in der anderen Sprache, es werden Erfahrungen übergeben, neue Beziehungen aufgenommen einschließlich grenzübergreifenden Arbeitsgelegenheiten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die „neue Form“ der Grenze eine Entwicklung grenzübergreifender Beziehungen angeregt und zur Verbesserung der den Bürgern angebotenen Dienstleistungen (Tourismus, Verkehr, Projekte) beigetragen hat. Für die junge Generation ist dies eine selbstverständliche, normale Situation, unter den Älteren kommen ab und zu historische Vorbehalte vor. Dank „ihrer Verfügbarkeit“ konnten Finanzmittel in Anspruch genommen werden, somit wurde ein Beitrag zum Zusammenbringen von Menschen, Fachleuten geleistet: *nach Deutschland ist es (aus Tetschen, Tschechische technische Universität) näher, als nach Prag.* Einer noch höheren Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit steht unter anderem eine unterschiedliche Gesetzgebung im Wege, unter den einzelnen Bereichen ist hier zum Beispiel die Feuerwehr zu nennen.

Veränderungen (Entwicklung) des deutsch/sächsisch-tschechischen/böhmischen Grenzraumes während der letzten 25 Jahren

Unsere Bemühung war es, die Problematik der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, konkret die kleinen Projekte im Modellgebiet der EEL, in breitere zeitliche Zusammenhänge und Maßstäbe zu stellen. Aus der Sicht ihrer Einmaligkeit wählten wir drei unstrittige Meilensteine (Umbrüche) aus. Die gewonnen Erkenntnisse belegen, dass die Wahrnehmung erheblich differenziert ist, insbesondere in Abhängigkeit von der persönlichen Erfahrung, Engagement, Lebensstil etc. Manche der Befragten nehmen die ausgewählten Ereignisse nicht als Meilensteine wahr, sondern eher als eine laufende Entwicklung. Haben sie sich geäußert, dann erscheinen positive sowie negative Attribute, oftmals auch in Kombination bei einem Befragten, andere können als neutral bezeichnet werden.

Der Fall des Eisernen Vorhanges (1989) wird meistens positiv wahrgenommen, eine negative Einschätzung kommt nur ausnahmsweise vor (Flüchtlinge). Natürlich werden Möglichkeiten des Reisens, des Kennenlernens, der Freizügigkeit der Bürger (Dienstleistungen, Arbeitsplätze) hervorgehoben. Hinsichtlich der eigentlichen Grenze wird ihre Öffnung betont, eine einfachere Abfertigung gegenüber der vorherigen Situation (zum Beispiel ohne Zollerklärung). Eine andere Meinung behauptet aber, dass „es mit der Grenze nie ein Problem gab“. Die Veränderungen werden auch in einem breiteren Kontext gesehen, also als positive Auswirkungen nicht nur auf das Grenzgebiet (regionale Dimension), Tschechien (nationale Dimension), sondern auf den gesamten Ostblock (internationale, transnationale Dimension). Mit Bewusstsein einer bestimmten Spezifik fand eine allmähliche Öffnung für ausländische Besucher statt, zuerst aus dem Westen, folgend auch aus dem Osten sowie eine Verlängerung ihres Aufenthaltes in der Tourismusregion oder Region (Herrnskretsch (Hřensko)). Die neuen Verhältnisse machten auch eine tatsächliche Zusammenarbeit möglich, auch wenn auf der anderen Seite eine z.T. unterschiedliche Interpretation der Geschichte vorgefunden werden kann. Die gemeinsame Geschichte widerspiegelt sich in Möglichkeiten der Erneuerung von Objekten im Grenzgebiet, hervorgehoben wird ebenfalls die Aufnahme von näheren Beziehungen (Schule für Hotelwesen in Teplitz).

Eine weitere Ebene stellt der Beitritt Tschechiens zur EU (2004) dar, hier wurde eine tabellarische Darstellung gewählt (Tab. 3. 14). Als Beispiel für eine neutrale Äußerung kann die folgende Antwort dienen: „ein riesiger Umbruch, es gibt positives sowie negatives, jeder sieht das seine“.

Tab. 3. 14. Beitritt Tschechiens zur EU bewertet von den Begünstigten der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Positive Seiten:	Negative Seiten:
<ul style="list-style-type: none"> - Pendler, Tourismus - u.a. die tschechische Sprache auf Denkmälern (Königstein), in Geschäften, - Arbeitsgelegenheiten, - eine Öffnung von Möglichkeiten - Inanspruchnahme von Mitteln, Entstehung von Partnerschaften, - Sichtbarmachung, Investitionen in Werbung, - Möglichkeiten einer Inanspruchnahme von EU-Geldern, - durch die EU wurde die gegenseitige Zusammenarbeit gefördert, - bessere Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf wirtschaftlicher sowie politischer Ebene. 	<ul style="list-style-type: none"> - eher negativ, Abhängigkeit von anderen Ländern, Einmischung, - zu viel Vereinigung, negativ für den inländischen Markt (zum Beispiel Lebensmittel, Äpfel), - eher zum Schlimmeren, überwuchernde Bürokratie („jeder Beamter muss sein eigenes Papier entwickeln“)

Der Beitritt zum Schengener Abkommen (2011), als dritter Meilenstein wurde wieder stark differenziert wahrgenommen, aber auch unbestimmt (schwach oder gar nicht): „keine große Veränderung, nur Fortsetzung der vorherigen Zeit“ Obwohl eine positive Einschätzung deutlich überwiegt, sporadisch sind auch negative Ansichten vertreten (zum Beispiel das gegenwärtige Problem der Bedrohung des „anständigen“ Europas, Störung von anderswo her, „Ankunft von Menschen, die wir nicht wollen“). Zur Rückkehr zu der „alten Ordnung“ neigt einer der Befragten mit seiner Behauptung: „Reisepässe störten nicht, Kontrolle ist nicht so schlecht, und was machen wir mit den Drogen? „Die Akzeptanz neuer Bedingungen wurde u.a. folgend dargestellt:

- *Möglichkeiten zum Unternehmen, für die Unternehmer einfacher, eindeutig positive Auswirkungen, Export;*
- *Errichtung von touristischen Grenzübergängen;*
- *Mobilität der Europäer (Paneuropeismus);*
- *Dank grenzübergreifenden Projekten wird immer an die gemeinsame Geschichte erinnert, die Wahrnehmung der deutschen „Nachbarn“ hat sich verbessert.*

aber auch in relativ detaillierten Sichtweisen:

- *früher schwierigere Einfuhr / Ausfuhr von Tieren;*
- *Umfassend kann ich nicht einschätzen, aber zum Beispiel im Museumswesen stellte sich eine Vereinfachung der Bürokratie im Bereich der ausländischen Ausleihen im Rahmen des Schengener Raumes ein.*

Das Niveau der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren

Gemäß einer offenen Frage neigen die meisten Kommunikationspartner mindestens zum Erhalt des bestehenden Zustandes, eine höhere Stufe stellen dann eine Verstärkung, Vertiefung oder Erweiterung der bisherigen Kontakte sowie die Aufnahme von neuen Kontakten dar.

Die ausgewählten Positionen können durch mehr oder weniger genaue Zitate aus den entsprechenden Fragebogen unterlegt werden:

- *Es besteht Interesse an einer Zusammenarbeit*
- *Die bereits aufgenommenen Projekte werden weiter durchgeführt, neue werden geplant.*
- *Neue Projekte/Aktivitäten als Förderantrag - zum Beispiel Puppentheaterfestival, Förderung von Vereinen.*
- *Erhalt des bisherigen Niveaus, für die Einrichtung (ZOO) nicht geeignete Förderprogramme, gefördert kann nur die Bildung werden - Gestaltung von Ausstellungen etc.*
- *Fortführung der Zusammenarbeit, bisher die Initiative auf der böhmischen Seite, jetzt zum ersten Mal auf der sächsischen Seite.*
- *Gibt es eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit, dann wird sie genutzt, jedes Projekt hat einen Nutzen, ohne negative Erfahrungen.*
- *Die Aktivität kommt von unten, die EEL wird nicht gebraucht.*
- *Es besteht Interesse an einer Fortführung von sinnvollen Projekten, es wird die Sprachbarriere eingeschränkt, für die Menschen/Mitarbeiter ist nicht selbstverständlich, hängt von dem subjektiven Engagement ab.*
- *Bemühung sich näher zu kommen, Umsetzung einer echten Partnerschaft.*
- *Auf Grundlage von guten Erfahrungen besteht ein Interesse an einer Fortführung, Ideen gibt es, es ist die Frage von Möglichkeiten - Hängt von äußeren Mitteln ab.*
- *Vielleicht Verbesserung, wieder Drahtzaun nein!*

3.3.2. Wirksamkeit und Effizienz des Kleinprojektfonds – Befragungsergebnisse auf sächsischer Seite

Wichtige Aussagen zur Tragfähigkeit, Wirksamkeit und zum Handling des Kleinprojektfonds sind nicht allein über die Auswertung der vorliegenden Projektunterlagen möglich. Hierfür ist das Gespräch mit regionalen Akteuren respektive Antragstellern oder auch potentiellen Antragstellern unabdingbar. Dementsprechend erfolgte im Zeitraum April bis Juni 2017 eine Befragung regionaler Akteure. Die Befragung umfasst verschiedene Bausteine:

- Der schriftlichen Befragung aller Antragsteller, die Projekte realisierten – 119 Projekte mittels standardisiertem Fragebogen.
- Leitfadengestützte Interviews von Bürgermeistern bzw. Mitarbeitern der Verwaltung von Grenzkommunen, die grenzübergreifende Beziehungen ausüben, aber keine Antragsteller beim Kleinprojektfonds sind.
- Ergänzende leitfadengestützte Interviews von Projektträgern, die Mehrfachanträge stellten bzw. sich negativ zu einer weiteren Antragstellung im Fragebogen geäußert hatten.

Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich auf die Befragung per standardisierten Fragebogen. Der im Anhang dargestellte Fragebogen bildete die Grundlage der Interviews. Es wurden 59 Antragsteller befragt, von denen 21 Antragsteller insgesamt 81 Projekte beantragt hatten und 38 Antragsteller je ein Projekt. Der Rücklauf der Fragebögen war relativ gering. Ursache dafür ist u.a. darin zu suchen, dass die Förderperiode bereits länger zurückliegt und Auskünfte teilweise nicht mehr gegeben werden konnten. Insgesamt antworteten 23 Antragsteller (38,9 %). Fünf der Antwortschreiben enthielten keine detaillierten Angaben. Hier erklärten die Projektträger, dass die ehemaligen Projektverantwortlichen nicht mehr in der Einrichtung beschäftigt sind und folglich keine Detailaussagen zu den Projekten getroffen werden können. Grundlage der weiteren Darstellung bilden somit 18 vollständig beantwortete Fragebögen, von diesen waren 12 Mehrfachantragsteller.

Charakteristik der Antragsteller

Die Struktur der Befragten spiegelt weitestgehend adäquat die Struktur der bewilligten Vorhaben wieder. Vereine mit rund 60% dominieren, gefolgt von einem Anteil der Kommunalen Teilnehmer von fast 20%. Keine Antworten kamen aus den Bereichen Verbände, Schulen, Universitäten.

Mitarbeiterzahlen in den beantragenden Einrichtungen

Dieser Bestandteil der Befragung sollte das Potenzial des jeweiligen Antragstellers zur Realisierung vielfältiger Aufgaben u.a. zur Umsetzung von Projekten, charakterisieren. Rund 30% der Befragten sind Einrichtungen mit 5bis 9 Beschäftigten. Der vergleichbar hohe Anteil in der Größengruppe 100+ resultiert aus der Zahl kommunalen Antragsteller (Beschäftigte der Verwaltungen). Zudem wurde bei einigen Vereinen die Mitgliederzahl genannt.

Tätigkeitsbereiche (nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 NACE)

Relativ gleichmäßig beteiligt sind die Bereiche Information, Öffentliche Verwaltung etc., Kunst, Unterhaltung und Sonstiges. Weniger präsent sind die Bereiche Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht. Ergänzend hierzu wurden von den Befragten spezifiziert die Bereiche genannt: Sport, Wissenschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Europäische Verständigung im Jugend- u. Bildungsbereich, Museumpädagogik.

Wirkungsbereich des Antragstellers/ der Organisation

Hier erfolgten bei sieben Antragstellern Mehrfachnennungen. 19,4 % der Befragten schätzten ihren Wirkungsbereich lokal ein, 29 % regional, 16,1 % bundes-/landesweit und 35,5 % grenzüberschreitend/ international.

Antragstellung beim Kleinprojektfonds

64,7 % der Befragten sind wiederholt Antragsteller beim Kleinprojektfonds, entweder mit sich wiederholenden Projekten wie z.B. dem jährlichen Bergwiesenfest, den tschechisch-deutschen Kulturtagen oder jeweils anderen Projekten, z. B. verschiedene Projekte zum Thema Elbe (Wer von der Elbe lebt, Wasser ohne Grenzen u.a.). Einmalige Antragsteller waren 35,3 % der Befragten.

Kenntnis des KPF

Der Zugang zum KPF erfolgt über verschiedene Wege. Genannt wurden:

- Bekanntheitsgrad der Euroregion und bisherige Kontakte wie z.B. „Seit vielen Jahren bekannt“, „beide Partnerstädte kennen den Fonds/die EEL schon lange“, „Bisherige Kontakte mit der Euroregion“
- Kenntnis des Fonds und gegenseitige Information durch die Antragsteller und ihre Partner wie z.B. „durch tschechische Partnerkommune“, „durch unsere tschechischen Freunde“, „durch andere Sportvereine aus der Region und Kontakte zu tschechischen Sportvereinen“
- Informationsangebote/Öffentlichkeit wie „Infoveranstaltungen-allgemein“, „Internet“, „Newsletter“, „Informationen von Partner und aus der Presse“, „Informationsangebote der Euroregion Elbe-Labe“
- Empfehlungen von Kollegen und Ämtern wie „Kolleginnen aus dem, Kulturamt“
- Regelmäßige Fördermittelakquise

Am häufigsten wurden allgemeinen Informationsangebote/Öffentlichkeit (rund 35% der Antworten) sowie gegenseitige Information durch Partner (rund 23%) genannt.

Partnerschaften

So wie die gegenseitige Information von Partnern zum Kleinprojektfonds erkennen lässt, existieren die Partnerschaften überwiegend schon längerfristig. (ca.65%, davon fast 15% mit Vertrag). Dies zeigt sich auch in den Fragen der Gewinnung von Partnern, die im Wesentlichen als einfach eingeschätzt werden und der Qualität der Zusammenarbeit (regelmäßige Kontakte zu 65%). Die Befragung zeigte einen erkennbaren Zusammenhang zwischen dem Typ der Zusammenarbeit und der Häufigkeit des Kontaktes und der Gewinnung von Partnern.

Gründe/ Motive für die Antragstellung (Mehrfachnennungen)

Abgefragt wurden Einschätzungen zu den Schwerpunkten

- Attraktivität der Fördermöglichkeit,
- Transparenz der Organisation






- Verbesserung der Situation (environmental, sozial, wirtschaftlich)
- Unterstützung deutsch-tschechischer Partnerschaften
- Idee der europäischen Integration (siehe Abb. 3. 26).

Darüber hinaus konnten sonstige Gründe verbal benannt werden. Die Einschätzung konnte differenziert für die unterschiedlichen Projekte bei Mehrfachbeantragungen gegeben werden. Da die Bewertung auch bei unterschiedlichen Projekten eines Antragstellers gleich war, wurde eine zusammengefasste Bewertung nach den genannten Schwerpunkten vorgenommen.

Im Vordergrund stand für die Mehrzahl der Antragsteller die Unterstützung der deutsch-tschechischen Partnerschaften. Die Attraktivität der Fördermöglichkeit nahm den zweiten Platz ein. Zudem wurden als Gründen der Auswahl dieser Fördermöglichkeit genannt

- Es gibt keine andere Möglichkeit der Förderung deutsch-tschechischer Projekte
- Projekte mit Kindern (Schüleraustausch) könnten nicht von den Teilnehmern selbst finanziert werden
- Ausgangspunkt zur Schaffung selbsttragender Strukturen der Zusammenarbeit
- Wenig aufwändige Projektabwicklung

Abb. 3. 26. Motiv der sächsischen Begünstigten für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt (in %)

attraktive Fördermöglichkeit		26,2
Transparenz der Organisation		11,5
Verbesserung der Situation: environmental, sozial, wirtschaftlich		11,5
Unterstützung tschechisch-deutscher Partnerschaften		29,5
Idee der europäischen Integration		21,3

Finanzierung aus anderen Quellen

Rund 65 % der Befragten haben auch Projekte aus anderen Quellen finanziert, d.h. es bestehen auch hinreichend Erfahrungen mit anderen Fonds, so dass in Folge der Einschätzung von Problemen auch von einer Relativierung der Aussagen ausgegangen werden kann.

Als andere Finanzierungsquellen wurden genannt:

- „Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds“
- Interregionale Mittel wie „INTERREG III B-Programm“
- Weitere Programme der Europäischen Union („Grundtvig“, „Erasmus“)
- Ziel 3-Projekte

- Nova Scotia Music
- Förderer und Sponsoren aus Deutschland und Tschechien
- NA-BIBB- "Bildung für Europa"

Bedeutung der Projekte

Von den Befragten gaben je zwei an, dass Projekte nicht bewilligt wurden (Gründe: unbekannt; kein Bedarf am Projekt) und von weiteren zwei Befragten wurde ein Projekt zurückgezogen (Vorfinanzierung nicht gesichert; keine Teilnehmer). Bei den Befragten handelt es sich um Mehrfachantragsteller, die also Projekterfahrung besitzen. Die überwiegende Mehrheit schätzt das Projekt vorteilhaft für beide Seiten ein. Bei Einschätzung des Vorteils auf einer Seite wurde dies vor allem der tschechisch-böhmischen Seite zugerechnet. Nur 12,4 % würden das Projekt im gegebenen Umfang ohne Förderung finanzieren können.

Nachhaltigkeit des Projektes/ der Antragstellung

38 % der Befragten bestätigte, dass das Projekt der Vertiefung bzw. Verstetigung der Beziehungen diene, 32 % planen neue gemeinsame Projekte. Nur 14,7 % der Befragten gaben an, wieder den Kleinprojektfonds in Anspruch nehmen zu wollen. Als Gründe wurde der zu hohe Aufwand für ehrenamtliche Mitarbeiter angegeben. Verschiedene Befragte wollen eher andere Förderungen für zukünftige Projekte in Anspruch nehmen, z.B. den Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds.

Probleme bei der Entwicklung / Realisierung des Projektes

Die Mehrzahl der Probleme tritt lt. Befragten im Prozess der Antragstellung auf (Abb. 3. 27). Nur 23% hatten keine Nennung. Benannt wurden z.B. Unsicherheit bzgl. der Prüfung der Abrechnung, Vorgaben zur Einholung von Vergleichsangeboten bei künstlerischen Leistungen, Antragstellung zu aufwändig-Bestätigung viel zu spät, Zusammenbringen der Zielgruppe als Problem, Missverständnis bei der Auslegung der Zahlungskriterien.

Zehn der 18 Befragten (55%) wiesen keinerlei Probleme bei der Realisierung des Projektes aus (Abb. 3. 28), d.h. es kam zu einer Häufung von Problemlagen bei einzelnen Antragstellern. Insbesondere der administrative Aufwand bei der Antragsabrechnung wird kritisiert, der nach Aussagen von Mehrfachantragstellern ständig angewachsen ist und es auf Grund dessen Überlegungen gibt, keine weiteren Anträge zu stellen sondern andere Formen der Finanzierung zu finden. Darüber hinaus wurde bemängelt, dass die Auszahlung viel zu spät und oder nicht die volle Auszahlung der Mittel erfolgt.

Abb. 3. 27. Probleme bei der Planung der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte (in %)


















Informationsmangel über das Operative Programm bzw. den Kleinprojektfonds		6,1
Unzureichende Kenntnis über die Rahmenbedingungen der Förderung		15,2
Aufbau/ Zusammenstellung des Projektes		0
Ausfüllen des Förderantrages		15,2
Sprachbarriere		3
Unterschiedliche Mentalität der beteiligten Partner		12,1
Unterschiedliche rechtliche Bedingungen auf deutscher und tschechischer Seite		3
Finanzierungsfragen/-defizite		18,1
Administrative Hemmnisse		18,2
Sonstiges		9,1

Abb. 3. 28. Probleme während der Durchführung der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte (in %)

Administrative Hemmnisse		20,8
Kommunikation mit dem KPF-Sekretariat		8,3
Beteiligung der Zielgruppe		16,7
Sprachbarriere		8,3
Unterschiedliche Mentalität der beteiligten Partner		12,5
Sicherung der Nachhaltigkeit		25
Sonstiges		4,2
Rahmenbedingungen		4,2

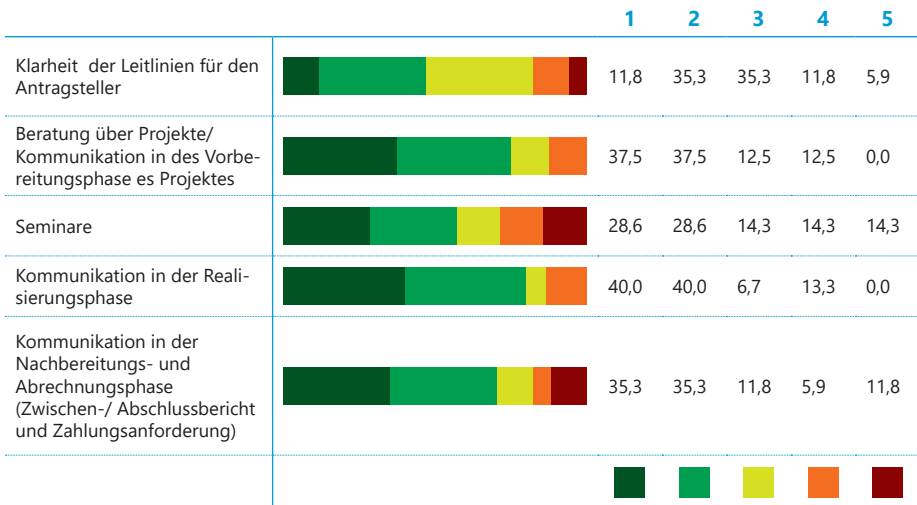
Zufriedenheit mit dem KPF-Sekretariat

Für die Komplexe

- Klarheit der Leitlinien für den Antragsteller
- Beratung über Projekte/ Kommunikation in der Vorbereitungsphase des Projektes
- Seminare
- Kommunikation in der Realisierungsphase
- Kommunikation in der Nachbereitungs- und Abrechnungsphase (Zwischen-/ Abschlussbericht und Zahlungsanforderung)

konnten die Noten 1-5 (1=beste - 5 =schlechteste Note) vergeben werden (Abb. 3. 29).

Abb. 3. 29. Zufriedenheit mit dem sächsischen Sekretariat des KPF



Die Beratungsphasen sowohl bei der Projektvorbereitung, der Realisierungs- und der Abrechnungsphase wurden überwiegend mit den Noten 1 und 2 bewertet. Die Klarheit der Leitlinien und mit Einschränkung die Seminare wurde im Durchschnitt schlechter bewertet.

Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeit/Zusammenarbeit mit dem KPF-Sekretariat

Auch hier kommt, wie bereits im Zusammenhang mit der Projektvorbereitung und –umsetzung dargestellt, der Vereinfachung des Antrags- und Abrechnungsverfahrens die größte Bedeutung zu. Bei der konkreten Nennung von Lösungsvorschlägen wurde insbesondere die Vereinfachung der Abrechnung für Personal- und Sachkosten genannt. Die Handhabung der Abrechnung bis 2020 über Pauschalen wird begrüßt. Die Frage wurde nur von 60 % der Befragten beantwortet.

Von diesen fanden 60 % die gegenwärtige Vorgehensweise ausreichend, 40 % hielten einen häufigeren Aufruf für zweckmäßig. 60 % der Befragten sind der Meinung, dass die Höhe der Fördersumme den Erfordernissen zur Umsetzung resp. der Unterstützung der Projekte entspricht. Von den 40% die eine Änderung wünschten, wollte die Mehrzahl eine Erhöhung der Obergrenze, nur 17% befürworteten eine weitere Absenkung der Untergrenze der Förderung. Für 64,7 % der Befragten ist die Vorfinanzierung ein Problem. Insbesondere wurden Probleme bei der Arbeit mit subventionierten Darlehen gesehen (63,3 %).

Grenzraum und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

In diesem Befragungsschwerpunkt ging es insbesondere um die mit der Grenze gegebenen Rahmenbedingungen, Chancen und Probleme für die Zusammenarbeit und die Realisierung von Projekten. Als Hauptbarriere wurden die verfügbaren Mittel benannt. Zudem wirken grenzübergreifend die administrativen Bedingungen (verschiedene Legislative/ Verwaltungsstrukturen und die bürokratischen Abläufe) negativ. Ergänzend wurde von Befragten das unterschiedliche Rechtsverständnis auf beiden Seiten insbesondere bei der Abrechnung/ Auszahlung der Fördermittel genannt. Erklärungen hierzu wurden nicht gegeben.

Es erfolgte eine Benotung der Zusammenarbeit der Projektträger mit den verschiedensten Institutionen. Dabei reichte die Skala von 1 (sehr gut), 5 (unzureichend) bzw. bis zur Einschätzung, das bislang keine Erfahrung gemacht wurden (Tab. 3. 15).

Tab. 3. 15. Zusammenarbeit der Begünstigten der sächsischen grenzüberschreitenden Projekte mit einheimischen Einrichtungen (in %)

Organisation/Institution	1	2	3	4	5	Ohne Erfahrungen
Gemeinde/Stadt, wo ist der Sitz/ die Wirkung	22,2	27,8	11,1	5,6	0,0	33,3
Euroregion Elbe/ Labe	33,3	27,8	22,2	11,1	0,0	5,6
Landkreis Sächsische Schweiz -Osterzgebirge	5,6	0,0	0,0	11,1	5,6	77,8
SächsischeAufbauBank Dresden	11,1	5,6	16,7	16,7	27,8	22,2
Sächsisches Staatsministerium Innern	0,0	5,6	5,6	0,0	0,0	88,9

Die wenigsten Erfahrungen bestanden in der Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und der Kreisverwaltung. Die Zusammenarbeit mit der Stadt/ Gemeinde und der Euroregion Elbe/ Labe wird mit über 60 % als sehr gut bis gut eingeschätzt. Die Bewertung der Zusammenarbeit mit der SAB liegt vor allem in der Skala zwischen 3 bis 5, wobei der Anteil der Note 5 bei 30 % liegt.

Wirkung der Grenze und Einschätzung des Niveaus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Mehrheit der Befragten, rund 65 %, sieht die Grenze als Chance, die mit der Öffnung den Raum bietet, die vielfältigsten Begegnungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erweitern, das Zusammenleben mit den tschechischen Nachbarn anzukurbeln, zu ergänzen und zu vervollständigen und damit die Entwicklung und das Leben in der eigenen Region zu bereichern. Rund 17 % sehen keine Auswirkungen, d.h. auch keine Hemmnisse. Zu der Wirkung der Grenze als Barriere wurden keine Aussagen getroffen. Bei der Beantwortung anderer Fragen wurden diesbezüglich insbesondere die Sprachbarriere und verschiedene Legislativen/ Verwaltungsstrukturen genannt.

41 % der Befragten sehen auf jeden Fall noch Potenziale zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit. Aus der Beantwortung (Mehrfachnennung) anderer Fragen sind Probleme erkennbar, deren Lösung die Erschließung weiterer Potenziale unterstützen, wie Abbau übermäßiger Bürokratie (55 %), Verbesserung der Ausstattung mit eigenen Finanzmitteln (44 %), Abbau wirtschaftlicher Disparitäten (22 %) aber auch Verbesserung der Unterstützung von Außen (22%). Die Aussage, dass die Zusammenarbeit am Limit ist, wurde im direkten Zusammenhang mit den verfügbaren Fördermitteln getroffen, d.h. das Niveau würde zurückgehen, falls die Förderung weniger wird.

Zusammenfassung

Antragsteller

Es wurden 59 Antragsteller befragt, von denen 21 Antragsteller 81 Projekte beantragt hatten und 38 Antragsteller je ein Projekt. 23 Antragsteller antworteten (31,5 %), wobei 5 erklärten, dass keine Aussage zu den Projekten getroffen werden kann. Achtzehn Fragebögen wurden ausgewertet.

- Der Rücklauf widerspiegelt adäquat die Struktur der bewilligten Vorhaben. Keine Antworten kamen aus den Bereichen Verbände, Schulen, Universitäten.
- 64,7 % der Befragten sind wiederholt Antragsteller beim Kleinprojektfonds.

Kenntnis des Kleinprojektfonds

Die Akquise des Kleinprojektfonds läuft vor allem über die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (rund 35% der Antworten) sowie gegenseitige Information durch Partner (rund 23%).

Partnerschaften

Die Mehrzahl der Partnerschaften beruht auf langfristigen Partnerschaften und z.T. vorliegenden Partnerschaftsverträgen. Die Gewinnung von Partnern wird folglich vorwiegend als einfach bewertet. Rund 59% der Befragten pflegen regelmäßige Kontakte.

Motive zur Nutzung des Kleinprojektfonds

Für die Mehrzahl der Befragten ist die Unterstützung der deutsch-tschechischen Partnerschaften überwiegendes Motiv. Die Attraktivität der Fördermöglichkeit und die Idee der europäischen Integration nahmen den zweiten und dritten Platz in der Bedeutung ein.

Projekte

- Die Mehrheit (77%) schätzt die gemeinsam realisierten Projekte für vorteilhaft für beide Seiten ein.
- 88% der Befragten würde die Projekte ohne Förderung nicht oder nur in reduzierten Umfang realisieren
- Bezüglich der Nachhaltigkeit der Förderung bestätigten 38 % der Befragten, dass das Projekt der Vertiefung bzw. Verstetigung der Beziehungen diene. 32 % planen neue gemeinsame Projekte. Allerdings gaben nur 14,7 % der Befragten an, den Kleinprojektfonds wieder in Anspruch nehmen zu wollen.
- Als Problem bei der Realisierung von Projekten wurden insbesondere der administrative Aufwand bei der Antragstellung und –abrechnung kritisiert, der nach Aussagen von Mehrfachantragstellern ständig angewachsen ist und es auf Grund dessen Überlegungen gibt, keine weiteren Anträge zu stellen sondern andere Formen der Finanzierung zu finden.

Organisation der Fördermittelvergabe

- Die Arbeit des Sekretariats der EEL wird für die Beratungen sowohl bei der Projektvorbereitung, der Realisierungs- und der Abrechnungsphase überwiegend mit den Noten 1 und 2 bewertet.
- Bei den Empfehlungen der befragten Antragsteller zur Verbesserung der Arbeit/Zusammenarbeit mit dem KPF-Sekretariat kommt, wie auch im Zusammenhang mit der Projektvorbereitung und –umsetzung genannt wurde, der Vereinfachung des Antrags- und Abrechnungsverfahrens die größte Bedeutung zu.
- Das System der Ankündigung der Aufrufe wurde als ausreichend eingeschätzt.
- 60% der Befragten sind der Meinung, dass die Höhe der Fördersumme den Erfordernissen zur Umsetzung resp. der Unterstützung der Projekte entspricht.
- Die Vorfinanzierung des Projektes ist für die Mehrzahl der Befragten ein Problem.

Rahmenbedingungen, Chancen und Probleme für die Zusammenarbeit und die Realisierung von Projekten

- Als Barrieren der Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit wurden in der folgenden Rangfolge vorwiegend gesehen:
 - Unzureichende eigene Finanzmittel
 - Übermäßige Bürokratie
 - Unterschiedliche Legislative/ Verwaltungsstrukturen
- Die Zusammenarbeit mit der Stadt/ Gemeinde und der Euroregion Elbe/ Labe wird mit über 60% als sehr gut bis gut eingeschätzt, dagegen wird die Zusammenarbeit mit der SAB negativer mit Noten zwischen 3 bis 5 bewertet.
- Die Grenze wird als Chance und nicht als Hemmnis der Entwicklung und Zusammenarbeit angesehen, das Niveau der Zusammenarbeit als solide und den Erfordernissen entsprechend, allerdings sehen 41% der Befragten noch Potenzial zur Verbesserung.

3. 3. 3. Auswertung der ergänzenden Interviews – Befragung passiver Kommunen

Insgesamt waren 7 Kommunen mit 17 Projekten Antragsteller beim Kleinprojektfonds (14,3% aller Anträge). Davon kamen 3 aus dem engeren Grenzraum: Hohnstein, Sebnitz, Bad Schandau.

Befragt wurden Kommunen resp. Ortsteile im direkten Grenzbereich³, aus denen keine Anträge an den Kleinprojektfonds gestellt wurden, weder als Kommunen selbst, obwohl sie auf Grund ihrer räumlichen Lage und vorhandener Kontakte und Zusammenarbeiten insbesondere auch im infrastrukturellen Bereich und auf informeller Ebene prädestiniert wären, noch wurden überhaupt Anträge durch andere Antragsteller gestellt. Das betrifft die Kommunen Neustadt in Sachsen, Bad-Gottleuba-Berggießhübel incl. Bahratal, Geising (OT v. Altenberg), Königstein.

Der Schwerpunkt des leitfadengestützten Interviews (vgl. Anlage 2) lag auf folgenden Themen:

1. Ausgangssituation grenzüberschreitender Beziehungen und Kontakte
2. Grenzübergreifende Projekte und deren Realisierung
3. Zugang zum Kleinprojektfonds

Die Befragung führte zu nachfolgenden Ergebnissen:

³ Grenznahe Kommunen/OT: Altenberg/ Geising, Bad Schandau, Hohnstein, Langenhennersdorf/ Bad Gottleuba/ Berggießhübel, Müglitztal, Sebnitz, Neustadt i.Sa., Königstein

Vorhandene Kontakte und Finanzierung

Bei der Lösung kommunaler Hoheitsaufgaben insbesondere in den Bereichen Verwaltung, Hochwasser, Feuerwehr, Rettungswesen etc. wird auf kommunaler Ebene zusammengearbeitet. Hierzu stehen kommunale und Landesmittel zur Verfügung.

Darüber hinaus, z.B. im sozialen Bereich, beruhte die Zusammenarbeit teilweise auf engen persönlichen Kontakten. Eingemeindungen, personelle Wechsel und fehlende Partner beeinflussen die Zusammenarbeit. Im Zeitverlauf wurde z.T. auch bei den Sozialpartnern schwindendes Interesse festgestellt. Die Zusammenarbeit in Projekten wird bei Beteiligten als zusätzliche Arbeit- und damit als Mehrbelastung- angesehen (Schulen, Kindergärten). Hier ist ein negativer Trend zu beobachten, d.h. das Interesse an gemeinsamen Projekten ist nachweislich gesunken.

In der Regel existieren in den Kommunen Fonds zur Unterstützung kleiner Projekte, die auch bei Bedarf für grenzübergreifende Vorhaben genutzt werden können.

Zudem wird häufig der Fonds „Regionenarbeit“ bei der Landesdirektion genutzt. Die hier zur Verfügung gestellten Mittel (bis 2 Tsd. €) sind einfach beantragbar. Die Nutzung wird durchgehend positiv eingeschätzt.

Einschätzung zum Kleinprojektfonds

Der Kleinprojektfonds war allen Befragten bekannt. Die Überlegungen zur Nutzung wurden in der Regel aufgrund des hohen bürokratischen Aufwandes verworfen.

Es wird eingeschätzt, dass dieser Fonds für die administrative Ebene nicht geeignet ist. Möglicherweise ist er für große Kommunen resp. Verwaltungsgemeinschaften gut nutzbar, bei kleinen Kommunen ist die Relation Aufwand der Antragstellung zum Ergebnis zu hoch.

Der KPF wird von den befragten kommunalen Akteuren noch am ehesten für Projekte „Von Unten“ (Vereine, Organisationen) gesehen, wobei auch hier der Aufwand und die Vorfinanzierung eher für größere Organisationen spricht.

Aufwand der Antragstellung und Durchführung

Der Aufwand, d.h. die Vorleistungen für die Antragstellung einschließlich der erforderlichen Vorfinanzierung ist sowohl für kleinerer Kommunen als für kleine Vereine in Relation zu den Projektvorhaben zu hoch. Es ist mit der geringen Personalausstattung der Kommunen nicht machbar. Für den zu betreibenden Aufwand wäre eigentlich ein spezieller Projektbearbeiter erforderlich; die tschechischen Partnerkommunen beauftragen Büros- für kleinere Kommunen in Sachsen ist das nicht relevant. Das Abrechnungsverfahren ist kompliziert, zu aufwändig und zu langwierig.

Vorfinanzierung

Für kleine Kommunen ist

- A. der **Eigenanteil** für solche Vorhaben nicht aufzubringen bzw.
- B. der **Zeitverlauf** der Förderperiode respektive die Antrags- und Auszahlungszeiten ist so gestaltet, dass die Kommune die Mittel nur schwer in die Haushaltsplanung eintakten kann. Entweder sind die Mittel ausgeschöpft, wenn die Antragstellung erfolgen kann oder der sehr späte Mittelrückfluss führt zu Problemen

Risiko/Bedenken der Anlastung

Das Risiko nicht antragsgemäßer Durchführung bzw. Abwicklung des Projektes ist nicht grundsätzlich auszuschließen und die in Folge von EU-Förderung auftretenden Probleme halten die Kommunen von Antragstellungen ab.

Nachweis der Nachhaltigkeit

Die Kommunen sehen beim Nachweis der Nachhaltigkeit im Rahmen der Antragstellung und Abrechnung ein Problem. Bei der Art der durchzuführenden möglichen Projekte ist diese nicht nachzuweisen. Bei der Durchführung des jeweiligen Projektes entwickeln sich Verständnis füreinander und Gemeinsamkeiten. Inwieweit dies nachwirkt, wenn nicht weitere Projekte über Förderung gemeinsam betrieben werden, ist schwer einschätzbar. Das gilt in noch stärkerem Maße für die weitere Zusammenarbeit ohne Förderung.

3. 3. 4. Ergänzende leitfadengestützte Befragung von Projektträgern

Vertiefend zu den Fragebögen wurden ausgewählte Projektträger noch einmal persönlich befragt, wie sie die Arbeit mit dem Kleinprojektfonds in der Förderperiode 2007-2013 einschätzen. Es wurden Antragsteller aus den dominanten Bereichen Kultur, Umwelt, Sport und Kinder- und Jugendarbeit ausgewählt. Dabei handelte es sich vorwiegend um Antragsteller, die den Fonds schon mehrfach in Anspruch genommen haben.

Die Befragung erfolgte zu den Schwerpunkten

- Antragsverfahren/Abrechnung
- Nachhaltigkeit
- Notwendigkeit der Förderung
- Zukünftige Nutzung des Kleinprojektfonds

Das Spektrum der Antworten ist breitgefächert in Abhängigkeit von der Größe der Einrichtung, dem verfügbarem Personal, den Erfahrungen mit Antragstellungen sowohl beim Kleinprojektfonds als auch mit anderen Fördermöglichkeiten und den jeweiligen Projekten.

Antragsverfahren/ Abrechnung

Probleme

- Früherer Antrags- und Abrechnungsperioden einfacher, Aufwand und Nutzen stehen in keiner Relation
 - Antrag und Abrechnung sind nur mit entweder in Fragen der Förderung versierten Vereinsmitgliedern oder zusätzlichen Hilfskräften/Projektstellen möglich;
 - mit vorhandenen Mitarbeitern ist das neben den normalen Tätigkeiten nicht realisierbar
- Zeitraum der Antragstellung und Abrechnung:
 - Projektantragstellung mind. 1 Jahr im Voraus
 - z.T. sind die Kosten schwer zu kalkulieren auf Grund von Änderungen im Zeitverlauf
 - Probleme bei der Abrechnung – Prüfung führt zu Mittelkürzungen, die z.T. nicht nachvollziehbar, häufig auf jeden Fall nicht vom Antragsteller verschuldet sind.
- kommunale Projekte
 - Bevor ein solches Projekt durch die Stadtverwaltung bestätigt werden kann, sind eine Reihe Instanzen im Zusammenhang mit grenzübergreifenden Vorhaben zu durchlaufen, so dass hier eine relativ langfristige Vorlaufphase erforderlich ist
- Abrechnung insgesamt zu kompliziert
 - Alle Kosten des gesamten Projektes anhand von Originalbelegen nachweisen - Datenschutzproblem
 - Rechnungen insbesondere für kleine Positionen immer kompliziert
 - Auszahlungen –Zahlungsnachweise und andere Belege im Originaleinzureichen – da verschiedene Förderungen (z.B. SAB) parallel laufen können z.B. Bankauszüge nicht allen im Original zur Verfügung gestellt werden; Zeitverzögerungen bis Belege im Rücklauf; bestimmte belege können nicht im Original eingereicht werden (z.B. Pachtverträge)
 - Die Betreuung der Antragstellung und Abrechnung durch das Sekretariat wird von den Befragten als gut eingeschätzt.

Vorschläge/ Wünsche

- Abbau Formalismus und Verkürzung der Zeiträume für Antrags- und Abrechnungsverfahren
- keine „Überkontrolle“ – Gängelei
- Zusammenfassung von Kostenkategorien und auch Akzeptanz von Kopien
- Vereinfachungen in der Abrechnung; Pauschalabrechnungen für geringfügige Positionen, z. Bürokosten

Frage der Eigenmittel

- Kompliziert für kleine Vereine, insbesondere auch durch die erforderliche Vorfinanzierung mit zu langen Laufzeiten beim Rückfluss (jetzt 1 Jahr, früher ca. 3 Monate); Einsatz eigener Mittel durch Einnahmen aus anderen Leistungen erforderlich, da aus Projekt keine Einnahmen resultieren
- Bei einem großen Verein kein Problem; auch nicht der Zeitraum des Rücklaufs
- Eigenmittel über Kredite oder andere Förderungen – immer ein Problem
- Vorfinanzierung ist möglich, aber da der Zeitraum des Rücklaufes der Mittel ungewiss ist (bis zu 2 Jahren), ist ein solches Projekt schwierig in den kommunalen Haushalt einzuordnen - keine Planungssicherheit – Sicherheit nach Jahresscheiben erforderlich

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit wurde in erster Linie daran gemessen, wie das Projekt die Beziehungen zwischen den Partnern entwickelt, stabilisiert, vertieft, ob Folgeprojekte entstehen oder gegenständliche Ergebnisse, die auch bei einem einmaligen Projekt weiter genutzt werden können.

Einzelaussagen:

- *Beziehungen zwischen den beteiligten Vereinen und Partnern bestanden und bestehen und wurden durch die Projektförderung unterstützt*
- *Sie werden auch ohne Förderung bestehen bleiben, allerdings ohne Projekte in dem bisherigen Umfang, oder aber auch regelmäßige Kontakte ohne Projekte*
- *Das geförderte Projekt war ein Auftaktprojekt und wird durch den Antragsteller weiter betrieben (Zusammenarbeit mit diesem Partner)*
- *Wiederholungsveranstaltungen/ Mehrfachantragstellungen führen über die Jahre zu sehr engen Beziehungen, die die sich mit den gemeinsam durchgeführten Projekten vertiefen (überregionale/ internationale Sport- und Kulturveranstaltungen),*
- *Mit der Anzahl/Wiederholung der beantragten Projekte steigt die Erfahrung und Routine bei den Antragstellungen und Projektbetreuungen. Voraussetzung ist, dass ausreichend Projektmitarbeiter zur Verfügung stehen.*
- *Nachhaltigkeit bei künstlerischen Projekten wird in der Erhöhung des Bekanntheitsgrades der jeweiligen Künstler, insbesondere der tschechischen Künstler in Sachsen/Deutschland sowie im Erhalt und der weiteren Verwendung der entstandenen Ergebnisse (z.B. Wander-/ Dauerausstellungen)*
- *Nachhaltigkeit ist der Erhalt von Projektergebnisse, wie z.B. gefördertes Kartenmaterial oder GPS. Das Material bedarf einer kontinuierlichen Bearbeitung/Erneuerung. Das ist ohne Förderung nicht realisierbar, aber ein bereits einmal gefördertes Projekt kann nicht nochmal gefördert werden. Damit ist die Nachhaltigkeit in Frage gestellt.*

Notwendigkeit von Förderung

Die Befragten sagen einhellig aus, dass das Projekt/ die Projekte auch ohne Förderung durchgeführt worden wären und durchgeführt werden, allerdings bei einigen mit Einschränkungen wie

- nicht in diesem Umfang
- ohne Beteiligung von Tschechischen Partnern,
- Inanspruchnahme anderer Förderungen.

Weitere Nutzung des Kleinprojektfonds

Einzelaussagen:

- *Nicht wenn der Formalismus so wie in der letzten Förderperiode bestehen bleibt. Kleine Vereine können das nicht mehr leisten. Aufwand und Nutzen stehen in keinem vertretbaren Verhältnis*
- *Nur als zweite oder dritte Wahl; es gibt bessere Formen wie z.B. Kulturstiftung, die wesentlich einfacher zu handhaben ist – nur Summe der geförderten Leistung an Hand der Belege nachweisen, nicht das gesamte Vorhaben*
- *Ja –ein neuer Projektantrag in Vorbereitung; Vorabsprachen schon getroffen*
- *Ja, aber im Augenblick wird auch mit Vorrang der deutsch-tschechische Zukunftsfonds genutzt sowie die Interregionale Förderung des Landes – sind unkomplizierter; KPF wird weiterhin bei Bedarf (auch zur Co-Finanzierung) genutzt werden*

Zusammenfassung

Die Befragung grenznaher passiver Gemeinden, bei denen auf Grund der Nähe zueinander Ansatzpunkte zur Beantragung von Mitteln aus dem Kleinprojektfonds vorhanden wären, z. B. auch aufgrund der vorhandenen notwendigen Zusammenarbeit in infrastrukturellen und Sicherheitsbereichen zeigte, dass dies scheinbar kein zwingender Grund ist.

Entscheidend sind inhaltliche/ projektorientierte Schwerpunktsetzungen, Partnerschaften und leistungsfähige Antragsteller (Kommune, Vereine/ Organisationen) wo die Grenznähe weniger von Bedeutung ist.

Die in Tab. 3. 10 dargestellten Beziehungen zeigen, dass nur 16 (13 %) der Projekte aus grenznahen Kommunen kommen.

4. VERGLEICHENDE BETRACHTUNG DER SÄCHSISCH-BÖHMISCHEN NUTZUNG DES KLEINPROJEKTEFONDS

4. 1. Ausgewählte verallgemeinernde Aussagen zum Grenzraum und zum Modellgebiet

Das Anliegen dieses Kapitels ist es, ausgewählte Erkenntnisse aus dem Kapitel 2 zusammenfassend darzustellen.

Bei der Betrachtung der (Staats)grenze sind verschiedene Sichtweisen gegeben:

- aus der Position der physischen Geographie (DEMEK 1984) steht der Absenz einer Veränderung der Landschaft im Vordergrund;
- in Übereinstimmung mit BEZÁK (1995) handelt es sich um einen (einigen) geographischen Raum, der zweidimensional gegliedert wird;
- aus der Position der sozioökonomischen Geographie werden (unterschiedliche, nationale) regionale Einheiten ausgewiesen (ŘEHÁK 2000) oder durch unterschiedliche Politik verwaltete Räume getrennt, in denen eine unterschiedliche Raumordnung angewendet wird (MEUSBURGER 1975).

Wird der Charakter des (sächsisch-tschechischen) Grenzraumes beurteilt, so wird unter Nutzung der klassischen Kategorisierung (MARTINEZ 1994) der EEL das „Modell“ eines gegenseitig abhängigen Gebietes zugeordnet, wobei es sich um die letzte Phase eines allmählich integrierten Grenzgebietes handelt. Aus der Sicht der regionalen Entwicklung überwiegen zentrifugale Kräfte, d.h. ins Inland gerichtete Kräfte (im böhmischen Teil auf Aussig und Prag gerichtet; auf der sächsischen Seite dominiert die Landeshauptstadt Dresden). Insgesamt weist die Region Zeichen einer Randlage auf (negative Bevölkerungsentwicklung, geringere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit etc.).

Die Euroregion Elbe/Labe, nimmt Funktionen in zweifacher Hinsicht wahr, da sie auf einer Seite ins „Innere“ wirkt, also zum Nutzen der lokalen Bevölkerung und Einrichtungen in Richtung einer „Steigerung des Lebensniveaus“, andererseits „nach außen gerichtet ist“, sei es in Konkurrenz zu anderen Regionen oder als Elemente der europäischen Integration.

Zudem ist die räumliche Ausweisung der EEL im Kontext zur Institutionalisierung zu beachten. Auf der tschechischen Seite finden wir zwei Ebenen der Partnerschaft vor: zum einen die Kreise (Teplice, Ústí nad Labem, Litoměřice und ein Teil des Kreises Děčín – der Schluckenauer Zipfel), zum anderen Gemeinden als Mitglieder (dadurch entsteht ein bestimmtes Mosaik). Demgegenüber sind auf der sächsischen Seite nur ein Landkreis (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) und die Landeshauptstadt Dresden eingebunden.

Differenzen bestehen auch bei der Einbindung in formelle Planungen des Landes: einer geringen Berücksichtigung in den tschechischen Dokumenten (Strategie der Regionalentwicklung der Tschechischen Republik) steht eine stärkere Verankerung in Sachsen (Landesentwicklungsplan) gegenüber. Eine andere Situation herrscht auf regionaler Ebene: das Aktuelle Entwicklungsprogramm des Ústecký kraj (Program rozvoje Ústeckého kraje) umfasst eine Reihe von konkreten (grenzübergreifenden) Ansätzen mit regionaler bis lokaler Auswirkung. Demgegenüber befasst sich der Regionalplan der Planungsregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge mit diesem Thema nur begrenzt.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit wurde 1992 in der EEL, d.h. vor 25 Jahren institutionalisiert. Im Vergleich zu Westeuropa, wo sich eine Zusammenarbeit zum Teil schon über 60 Jahre entwickelte, sind die Beziehungen noch verhältnismäßig „jung“. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist ein untrennbarer Bestandteil der Regionalentwicklung des europäischen Kontinents, stellt eine regionale Dimension der europäischen Integration dar. Beginnend mit einzelnen Teilschritten wurde sie unter der Bezeichnung „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ im Rahmen der Regionalpolitik verankert (Politik des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts), wobei gerade die räumliche Dimension des Zusammenhaltes laufend an Bedeutung gewinnt.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit zeichnet sich aus der Sicht der Aktivitäten, des Inhalts, der Akteure und der Auswirkungen durch Vielfalt aus. Gleichzeitig muss sie sich mit unterschiedlichen Einschränkungen, Hindernissen und Barrieren, die objektiven sowie subjektiven Charakter haben, auseinandersetzen. Aus soziologischem Aspekt zeigen sich in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit - und das sächsisch-böhmische Umfeld ist hier keine Ausnahme - einer Reihe von Vorurteilen und Stereotypen, die entweder exakt unterlegt sind (begründbar sind), oder auch nicht (HEUBERGER 1998). Die Basis hierfür ist eine aus sachlicher Sicht dichotomische Konzipierung der Problematik mit Hilfe von Begriffen wie das Bild des anderen/fremden, Wirkungen/ Auswirkungen hier und dort, gegenseitige Position der Minderheit gegenüber der Mehrheit oder die Position des Stärkeren und Schwächeren.

Die Analyse der Ausgangssituation der EEL (Kap. 1) zeigt folgende Entwicklungen, die sich direkt oder indirekt auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit auswirken:

- Im Bereich der Bevölkerung und der demographischen Entwicklung folgt die tschechische Seite zeitlich versetzt den Trends auf der sächsischen Seite, zum Beispiel bei der Alterung der Bevölkerung oder dem zunehmenden Anteil des tertiären Sektors an der gesamten Beschäftigung;
- In der Wirtschaft - gemessen durch das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf - weisen beide grenznahen Gebiete Werte unterhalb des Landes-/bzw. auch des Bundesdurchschnitts auf;
- Die Verkehrsinfrastruktur sichert dank investiven Maßnahmen trotz zeitweiliger Kritik eine solide grenzübergreifende „Durchlässigkeit“, da die entsprechenden Verkehrsverbindungen (Netz) sämtliche Verkehrsarten (Straßen / Autobahn, Schienenverkehr, Schifffahrt, Luftfahrt) für den Fern- sowie örtlichen Verkehr zur Verfügung stehen;
- Unter den einschränkenden Faktoren sind die Sprachbarriere und das unterschiedliche Lebensniveau (Einnahmen, Kaufkraft, etc.), bei den unterstützenden Faktoren die günstigen Rahmenbedingungen (insbesondere politische Stabilität) hervorzuheben.

4. 2. Bewertung der Förderperiode 2007–2013 aus sächsischer und böhmischer Sicht

Die Analyse des KPF, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung durchgeführt wurde, umfasst vier Schritte:

1. Primäre Analyse des KPF unter Nutzung der Datenbank der EEL,
2. Auswertung der Anträge der einzelnen Projekte und ihrer Abschlussberichte,
3. Durchführung einer empirischen (soziologischen) Untersuchung unter Anwendung eines einheitlichen Fragebogens,
4. Befragungen mittels semistrukturierter Interviews.

Wurden in die quantitative Betrachtung insgesamt 248 Projekte aufgenommen (119 auf der sächsischen und 129 auf der böhmischen Seite), so konnten in die qualitative Betrachtung insgesamt 55 Akteure (erfolgreiche Antragsteller/Begünstigte oder bisher passive Einrichtungen) befragt:

- 18 auf sächsischer Seite davon 12 Mehrfachantragsteller sowie 6 passive Partner,
- 31 auf böhmischer Seite.

In den Dokumenten der Euroregion Elbe/Labe ist als Zielstellung verankert, dass der Kleinprojektfonds insbesondere auf die Durchführung von Begegnungsmaßnahmen, den so genannten people-to-people-Projekten abzielt und die grenzübergreifenden Kooperationen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter intensivieren soll. Dabei müssen die Ergebnisse des Kleinprojektes dem Fördergebiet zu Gute kommen.

Nachfolgend werden einzelne Aspekte der gewonnenen Erkenntnisse für die der Förderperiode 2007-2013 vergleichend für die sächsische und böhmische Seite betrachtet:

Vergleich der Struktur der Anträge auf sächsischer und böhmischer Seite der EEL

Beide Seiten weisen eine unterschiedliche Struktur der Antragsteller auf (Tab. 4. 1). Auf sächsischer Seite dominieren eindeutig die Vereine. Auf böhmischer Seite ist ein wesentlich größerer Anteil kommunaler Antragsteller (46%) und dagegen nur 42% aus dem Vereinsbereich zu verzeichnen.

Tab. 4. 1. Antragsteller/Begünstigte der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013 (in %)

Antragsteller	SN	CZ
Kommunale Gebietskörperschaft, deren Einrichtung oder deren Zusammenschluss	17,6	35,7
Bürgervereinigung		32,6
Schulische juristische Person		12,4
Beitragsorganisation		11,6
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)	5,9	
Verein	58,8	
Stiftung	5,9	
Fachhochschule	5,9	
Sonstiges	5,9	7,8

Förderbereich

Werden die Projekte nach Förderbereich verglichen zeigen sich zwei vergleichbare Trends:

- Wachsende Zahl unterschiedlichen Förderbereich (Tab. 4. 2) zuzuordnende Themen und
- Eine eindeutige Dominanz der Orientierung auf Themen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit (1) mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten

Tab. 4. 2. Förderbereich der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007-2013 (in %)

Förderbereich		Böhmische Seite (in %)	Sächsische Seite (in %)
1	1 Humanressourcen, soziokulturelle Entwicklung und partnerschaftliche Zusammenarbeit	83,8	66,9
1 in Kombination mit anderen (2+3+4+5+6+7)		11,4	19,4

Förderbereich		Böhmische Seite (in %)	Sächsische Seite (in %)
Gesamt		95,2	86,3
2	2 Regionalplanung und Regionalentwicklung	0	0,7
3	3 Sicherheit, Rettungswesen und Brandschutz	0	0
3+7		0	0,7
4	4 Wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender wirtschaftlicher Strukturen	0,6	0
4+6		0	1,4
5	5 Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender Strukturen im Tourismus	3,0	2,2
5+7		0	0,7
6	6 Klimaschutz, Naturschutz, Landschaftspflege und Abfallwirtschaft	1,2	7,9
7	7 Hochwasserschutz, Wasserwirtschaft und Wasserbau	0	0

Projekte nach Förderthemen

Aus böhmischer Sicht sind vor allem die auf Austausch/Kooperation ausgerichteten Projekte dominierend. Aus (Tab. 4. 3) sächsischer Sicht besitzt der Bereich Kunst, Kultur gefolgt von Projekten zu Themen von Umwelt und Natur aber auch Projekte mit Bildungs- und Arbeitsmarktfokus größere Bedeutung als auf böhmischer Seite. Zu beachten ist bei dem Vergleich aber auch die zum Teil unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Antragsteller und der hohe Anteil von Mehrfachnennungen von betroffenen Themen.

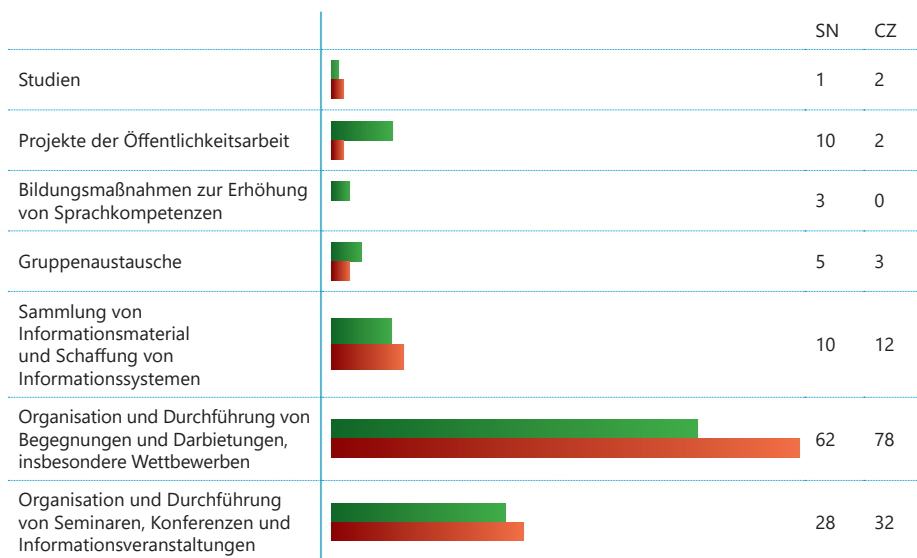
Projekte nach Förderinhalt

Bei den Förderinhalten dominieren die Austauschformate auf beiden Seiten der EEL (Abb. 4. 1). Bildungsprojekte und Erarbeitung von Informationsmaterialien haben dagegen an Bedeutung verloren. Auffallend ist auch hier, dass der Anteil der Kombinationsformate, d.h. der nicht eindeutig zugeordneten Anträge zugenommen hat.

Tab. 4.3. Vergleich der Mittelinanspruchnahme nach Förderthemen

Förderthema	% uale Inanspruchnahme der Mittel	
	Sächsische Seite	Böhmische Seite
Sport	12,8	19,4
Kunst und Kultur	29,9	24,0
Austausch/ Kooperation	10,2	41,9
Tourismus	4,9	5,4
Umwelt und Natur	26,2	3,1
Bildung und Arbeitsmarkt	16,1	6,2
	100	100

Abb. 4.1. Förderinhalt der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013 (in %)



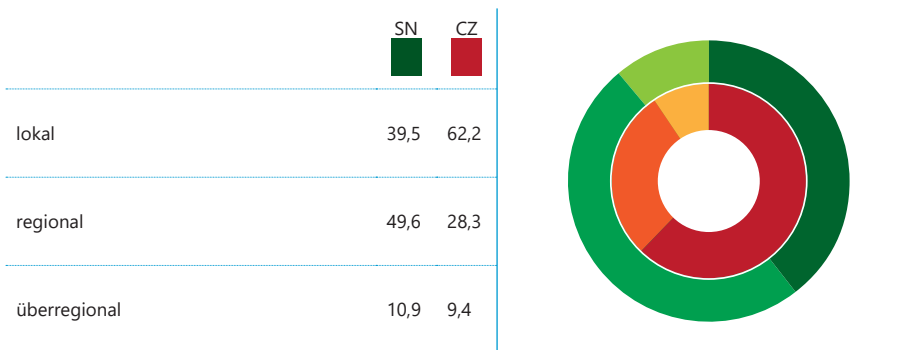
Antragsteller nach räumlicher Lage

Auf deutscher Seite größere Anzahl von Gemeinden aus denen die Antragsteller kommen mit größerer räumlicher Streuung, insbesondere auch aus dem Ergänzungsgebiet und darüber hinaus (Chemnitz, Berlin). Nur wenige Antragsteller kommen aus Kommunen, die direkt an der Grenze liegen. Auf deutscher Seite besteht zudem eine hohe Konzentration in Dresden.

Bei der Beantragung sind beide Zentren außergewöhnlich stark, d.h. Dresden und Aussig, vertreten. Diese Tatsache resultiert daraus, dass gerade hier eine Reihe von Einrichtungen mit über/regionaler Wirkung ihren Sitz haben. Die eigentlichen Aktivitäten spielen sich dabei aber oftmals ganz außerhalb ab. Demgegenüber ist der Anteil der Antragsteller aus dem unmittelbaren Grenzgebiet überraschend niedrig, und das obwohl sich die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bezug zu der physischen/ nachbarschaftlichen Nähe anbietet.

Die räumlichen Auswirkungen (wie aus Abb. 4. 2 entnommen werden kann) von kleinen grenzübergreifenden Projekten unterscheiden sich grundlegend. Dominieren auf der tschechischen Seite Projekte auf der lokalen Ebene (bis zwei von drei Projekten), so liegt auf der sächsischen Seite der Anteil der Projekte auf der regionalen Ebene bei fast der Hälfte. An zweiter Stelle folgt aber auch die lokale Ebene. Jedes Zehnte, im Rahmen des KPF geförderte Projekt, überschreitet in seiner Wirkung die Grenzen der ELL, sei es in Richtung Inland, bzw. auf Landesebene mit einer noch breiteren Wirkung.

Abb. 4. 2. Räumliche Auswirkungen der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013 (in %, CZ innerer Bereich, SN äußerer Bereich)



Die tatsächlichen durchschnittlichen Teilnehmerzahlen lagen bei ca. 70% gegenüber den geplanten Zahlen der Antragstellungen auf böhmischer Seite. Auf sächsischer Seite wurden die Planziele erreicht.

Verhältnis Einmalantragsteller zu Mehrfachantragstellern

Auf sächsischer Seite beantragten 21 Antragsteller insgesamt 81 Projekte, davon 35 Wiederholungsprojekte, 38 Projekte wurden von Einmalantragstellern beantragt. Bei den Mehrfachantragstellern handelte es sich um Städte bzw. größere Vereine, die über entsprechende personelle Kapazitäten verfügen und/ bzw. langjährige Erfahrungen mit Fördermittelantragstellungen haben.

An kleinen Projekten, die auf der tschechischen Seite gefördert wurden, nahmen insgesamt 58 Einrichtungen teil, davon fast die Hälfte mehrmals. Insgesamt wurden durch diese Einrichtungen 3/4 aller Projekte umgesetzt. Somit sind viele Projekte, durch langfristige Kontakte bedingt, wie zum Beispiel ein internationales Musikfestival oder der Kultur- und Sportkalender.

Erfolgsquote

Im Rahmen des KPF wird eine relativ hohe Erfolgsquote der Antragsteller (Projekte) erreicht, sie beträgt etwa 90% aller eingereichten Anträge.

Adressierbarkeit

Ein wesentliches Element der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist die Fokussierung der einzelnen Projekte auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe. Nicht ganz glücklich scheint die häufige Spezifizierung „für die Öffentlichkeit bestimmt“, bzw. mit Adjektiven „breite Öffentlichkeit“, „Fachöffentlichkeit“ zu sein. Aus der Sicht der Adressierbarkeit ist eine konkretere Ausrichtung, wie zum Beispiel Kinder, Jugend, Studenten wertvoller.

Ausgewählte Aussagen aus den Befragungen mit Relevanz für Schlussfolgerungen und Empfehlungen (Tab. 4. 4)

Tab. 4. 4. *Vergleiche Auswertung der Befragungsergebnisse*

Befragungskomplexe		Sächsische Seite	Böhmische Seite
Allgemein	Kennntnis des KPF	Informationsangebote/ Öffentlichkeit 35%; Info durch Partner 23%	50% schätzen Infos als ausreichend ein, 50% als unzureichend
	Partnerschaften	Langfristig bzw. mit Vertrag 65%	Wenn ein Partner gefunden, dann eher langfristig , häufig mit Abkommen untersetzt
	Motive zur Nutzung des KPF	Attraktive Fördermöglichkeit 26% Unterstützung bestehender Partnerschaften 30% Idee der europäischen Integration 21%	Attraktive Fördermöglichkeit 1/3 - Ausbau der bestehenden Partnerschaft Europäische Integration

Befragungskomplexe		Sächsische Seite	Böhmische Seite
Projekte	Bewertung	77% beidseitig vorteilhaft	Mehrzahl sieht beiderseitigen Nutzen
	Realisierung ohne Förderung	88% nicht oder nur in reduzierten Umfang	
	Nachhaltigkeit	70% Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen und neue Projekte geplant	Gute Erfahrungen der Antragsteller führen zu Folgeprojekten und Dauerhaftigkeit
	Entwicklung und Realisierung des Projektes: Problemlagen	Administrative Hemmnisse 39% Finanzierungsfragen 18% Sicherung der Nachhaltigkeit 25% Mehrzahl der Probleme bei der Antragstellung	>80% Administrativer Aufwand zu hoch zu hoher Aufwand für Publizität Mehrzahl der Probleme bei der Antragstellung 75%
Organisation	Zufriedenheit mit dem KPF-Sekretariat	Notenvergabe 1u.2 bei 60%	
	Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeit	Vereinfachung der Abrechnung 51% Vereinfachung des Antragsverfahrens 36%	Vereinfachung der Abrechnung 30% Vereinfachung des Antragsverfahrens 46% Auszahlung von Vorschüssen 75%
	Aufrufe und Höhe der Förderung	Zufriedenheit von 60%	Zufriedenheit >90%
	Vorfinanzierung	Problem für 64% der Befragten	Problem für 2/3 der Befragten
Grenz-überschreitende Zusammenarbeit	Rolle von Barrieren	Unzureichende eigene Finanzmittel 20% Übermäßige Bürokratie 18% Sprachbarriere 13% Versch. Verwaltungsstrukturen 13%	Sprachbarriere, Finanzen spielte keine Rolle Stärkere Bürokratie, unterschiedliche Mentalität
	Zusammenarbeit mit Institutionen	Euroregion und Stadt/Gemeinde: 60% gut bis sehr gut	Mit der Euroregion als sehr gut (38%)
	Wirkung der Grenze	Grenze als Chance 65%	Grenze als Chance 65%

Befragungskomplexe		Sächsische Seite	Böhmische Seite
Grenz- überschrei- tende Zusammen- arbeit	Niveau der Zusammen- arbeit	Entsprechend den Möglichkeiten 53% Noch Potenziale 41%	Entsprechend den Möglichkei- ten – durch Hauptteil Noch Potenziale durch einen Teil der Beteiligten
Passive Kommunen	KPF	bekannt	Keine Befragungsergebnisse
	Grenzüber- greifende Zusammenar- beit	bei hoheitlichen Aufgaben andere Projekte im Rah- men der kommunalen Möglichkeiten oder ande- rer Fördermöglichkeiten	
	Probleme beim KPF	Aufwand der Antrag- stellung und Abrechnung Vorfinanzierung – Eigenanteil, Zeitverlauf von Antragstellung und Rücklauf der finanziellen Mittel Risiko der Anlastung Nachweis der Nachhaltigkeit	Keine Befragungsergebnisse

4.3. Vergleich der Indikatoren des Programms

Der Erfolg, bzw. die Auswirkungen des KPF (in Zusammenfassung aller Projekte) kann mit Hilfe von definierten Indikatoren beurteilt werden. Während dem Beobachtungszeitraum wurden fünf ausgewählt, wobei die zivile (individuelle) sowie institutionelle oder konzeptionelle Ebene berücksichtigt wurde - s. Tab. 4. 5 und Tab. 4. 6. Neben Planwerten können der Tabelle auch Ist-Werte sowie deren Vergleich entnommen werden. Die Tabelle zeigt u.a. relativ hohe Abweichungen vom „gewünschten“ Zustand.

Die Anzahl der durch das Projekt geschulten Personen wurde von den böhmischen Projekten nicht erfüllt, wobei der tatsächliche Stand nicht einmal 2/3 des Planwertes für die gesamte Euroregion erreichte. Es ist sicher erwähnenswert, dass an dem Einbruch mit etwa nur knapp der halben Erfüllung die sächsische Seite beteiligt ist, wobei die tschechische Seite 80% erreichen konnte. Das könnte vielleicht mit einer nicht ganz genauen Festlegung (Schätzung) im Rahmen der Planung des Projektes erklärt werden.

Die Anzahl von Personen, die an einem Projekt teilnehmen (teilgenommen haben) wurde für die gesamte EEL wesentlich überschritten. Auch hier finden wir aber „grenzübergreifende“ Unterschiede. Auf der tschechischen Seite wurde der Wert des Indikators um mehr als ein Drittel

überschritten und erreichte etwa 20 Tausend Einwohner, auf der sächsischen Seite konnte dieser Wert nicht erreicht werden. Die Zahl der eingebundenen Einrichtungen ist zwar vergleichbar, aber ähnlich wie im ersten Indikator unbefriedigend.

Die Zahl der geplanten bzw. umgesetzten Netzwerke, bzw. gemeinsamer Strukturen nähert sich dem geplanten Wert. Das kann nicht im Fall von gemeinsamen Konzepten festgestellt werden. Die Ursachenforschung, dass nur jedes siebte Projekt die Indikatoren erfüllt, gestaltete sich schwierig. Die Ursachen wurden auch nicht durch die Befragungsergebnisse nachvollziehbar und bleiben spekulativ.

Tab. 4. 5. Erfüllung der Indikatoren des Programms durch böhmische grenzüberschreitende Projekte

Programmindikatoren	PLAN				
	D	CZ	ausser EEL	Σ	
Anzahl der mit dem Projekt aus- u. weitergebildeten Personen	557	1 570	170	2.297	
Anzahl der teilnehmenden Personen	5 099	14 658	1 594	21.305	
Anzahl beteiligter Einrichtungen	462	622	4	1.084	
Anzahl geplanter Vernetzungen bzw. gemeinsamer Strukturen				19	
Anzahl geplanter Konzeptionen				16	
Programmindikatoren	IST				%
	D	CZ	ausser EEL	Σ	
Anzahl der mit dem Projekt aus- u. weitergebildeten Personen	288	1 252	71	1.456	63
Anzahl der teilnehmenden Personen	4 102	19 779	2 044	25.956	122
Anzahl beteiligter Einrichtungen	300	418	9	725	67
Anzahl geplanter Vernetzungen bzw. gemeinsamer Strukturen				16	84
Anzahl geplanter Konzeptionen				2	13

Für die sächsischen Projekte zeigen sich nachfolgende Ergebnisse:

Die Anzahl der durch das Projekt geschulten Personen, die Zahl der Teilnehmer sowie die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen wurden leicht übererfüllt.

Hier zeigen sich „grenzübergreifende“ Unterschiede dahingehend, dass bei den böhmischen Projekten insgesamt eine weitaus höhere Beteiligung erreicht werden konnte.

Die Zahl die geplanten bzw. umgesetzten Netzwerke aber auch der realisierten Konzepterarbeitungen nähert sich dem geplanten Wert. Zwischen Plan und ist im Prinzip kaum Abweichungen.

Tab. 4. 6. Erfüllung der Indikatoren des Programms durch sächsische grenzüberschreitende Projekte

Programmindikatoren	PLAN			
	D	CZ	Σ	
Anzahl der mit dem Projekt aus- u. weitergebildeten Personen	1.472	1.086	2.558	
Anzahl der teilnehmenden Personen	5.270	3.864	9.134	
Anzahl beteiligter Einrichtungen	667	326	993	
Anzahl geplanter Vernetzungen bzw. gemeinsamer Strukturen			164	
Anzahl geplanter Konzeptionen			45	
Programmindikatoren	IST			%
	D	CZ	Σ	
Anzahl der mit dem Projekt aus- u. weitergebildeten Personen	2.932	2.110	5.042	197
Anzahl der teilnehmenden Personen	5.647	3.929	9.576	105
Anzahl beteiligter Einrichtungen	656	345	1.001	100
Anzahl geplanter Vernetzungen bzw. gemeinsamer Strukturen			169	97
Anzahl geplanter Konzeptionen			42	93

Ausgaben und Förderumfang

Als weiteres Vergleichskriterium fungieren finanzielle Indikatoren.

Die meisten Aktivitäten sind von der Förderung abhängig, ohne dieser würden sie scheinbar nicht stattfinden, auch wenn Argumente gegen die Beeinträchtigung oder „Verzerrung“ von gleichen Chancen vorgetragen werden können. Die Analyse zeigte auch, dass Projekte, also zusätzliche Finanzmittel, in der Regel nicht die „Schwächsten“, sondern diejenigen akquirieren, die mit der Planung und Durchführung eines Projektes zurechtkommen.

Die geplanten sowie die tatsächlichen Gesamtausgaben der sächsischen sowie der böhmischen Projekte des KPF bewegten sich jeweils in einem Volumen von etwa 2 Mio. EUR. Verwendet wurden davon auf böhmischer Seite rund 90% und auf sächsischer Seite ca. 88% (Tab. 4. 7). Die Abweichungen zwischen beantragter und bewilligter Förderung lag durchgängig unter 5%. Das

scheint auch Ausdruck einer guten Vorbereitung der Projekt respektive beratender Begleitung durch die Geschäftsstellen der EEL. Einnahmen spielen im Rahmen der beantragten Projekte nur eine geringe Rolle.

Tab. 4. 7. Ausgaben und Förderungen der grenzüberschreitenden Projekte vom KPF 2007–2013

Ausgaben und Förderung (in tsd. €)	Böhmische Projekte			
	D	CZ	Σ	% Anteil CZ
geplante Gesamtausgaben	213,0	1.912,4	2.117,3	90
beantragte Förderung	179,3	1.516,1	1.695,4	89
nicht zuschussfähige Ausgaben	0,6	55,3	55,9	99
Projekteinnahmen	1,6	24,1	25,7	94
zuschussfähige Gesamtausgaben	218,1	1.786,5	1.990,8	90
Ausgaben und Förderung (in tsd. €)	Sächsische Projekte			
	D	CZ	Σ	% Anteil D
geplante Gesamtausgaben	1.908,7	254,8	2.163,1	88,2
zuschussfähige Gesamtausgaben	1.778,2	236,1	2014,0	88,3
beantragte Förderung	1.421,5	203,1	1.624,7	87,5
Bewilligte Förderung	1.365,4	195,5	1.560,9	87,5
nicht zuschussfähige Ausgaben	35,9	2,6	38,4	93,3
Projekteinnahmen	114,6	3,0	117,6	97,4

4. 4. Empfehlungen zur Weiterarbeit mit dem Kleinprojektfonds

In einem „Europa ohne Grenzen“ stehen in vielen Fällen historische Hindernisse noch immer gutnachbarschaftlichen Beziehungen im Wege. Barrieren wie unterschiedliche Sprachen oder Kulturen decken sich ebenfalls häufig mit den Staatsgrenzen, gepaart mit weiteren Problemen wie Wohlstandsgefälle, kann speziell in Grenzregionen manchmal zu schwierigen Bürgerbeziehungen führen. Zudem sind Grenzregionen aufgrund ihrer geographischen und politischen Randlage oft wirtschaftlich nicht sehr hoch entwickelt – obwohl es natürlich auch Ausnahmen gibt. Für ein erfolgreiches grenzüberschreitendes Milieu, das geprägt ist durch effektiver grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden, von zwischenbetrieblichen Netzwerken und von der Bereitschaft der Bürger, gemeinsame Einrichtungen zu nutzen, besteht ein Bedarf an einem gewissen Maß an Vertrauen und an grenzüberschreitenden Netzwerken.

Dies wirft das Konzept des „Sozialkapitals“ auf, wobei es sich um eine Kombination von Vertrauen zwischen den Menschen, die in der Grenzregion leben, und kooperativen Netzwerken über die Grenze hinweg handelt. Wie das Wort „Kapital“ schon andeutet, wird Sozialkapital als ein wertvolles Mittel gesehen, um das soziale, politische und wirtschaftliche Leben zu erleichtern. In den europäischen Grenzregionen gibt es seit langem den Versuch, Sozialkapital zu fördern, z.B. in Form von kleinen kulturellen oder sozialen Veranstaltungen wie Workshops oder Sportwettbewerben. Es wird darauf abgezielt, Menschen aus der Grenzregion, die voreingenommen sind oder nichts mit den Nachbarn zu tun haben wollen, eine sinnvolle Begegnung mit Menschen von der anderen Seite zu ermöglichen. Solche Begegnungen ermöglichen Kommunikation, die wiederum zu einem Aha-Erlebnis führen kann, wenn die Teilnehmer erkennen, dass ihre Ängste unbegründet waren und dass die Menschen von der anderen Seite freundlicher sind als sie ursprünglich befürchtet hatten. Wenn sich eine Vertrauensbasis entwickelt, wird der Austausch fortgesetzt. Auf diese Weise entwickeln die Menschen im Laufe der Zeit zunehmend ihre eigenen grenzüberschreitenden Netzwerke.

Ausgangspunkt für die Etablierung des Kleinprojektfonds war und ist deshalb die Annahme, dass unter bestimmten Bedingungen der grenzübergreifende Kontakt zu verbesserten Beziehungen zwischen unterschiedlichen Nationen beitragen kann. Der Kleinprojektfonds (KPF) ist ein hierfür sehr wichtiges Finanzinstrument, welches von der EU kofinanziert wird. Der Fonds soll Gemeinden oder Vereine in den grenzüberschreitenden Euroregionen dazu ermutigen Veranstaltungen zu organisieren, die persönliche Kontakte zwischen Deutschen und Tschechen in der Grenzregion ermöglichen. Ziel ist es, eventuelle Vorurteile abzubauen, ein Gefühl von Vertrauen in die Nachbarn zu entwickeln und so allmählich grenzüberschreitende Netzwerke aufzubauen.

Dementsprechend wird es weiterhin einen Bedarf an Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geben und der Kleinprojektfonds wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Möglichkeit der Unterstützung der Entwicklung enger Beziehungen der Menschen in den grenznahen Bereichen zwischen Sachsen und Böhmen sein. Der Wille zur Zusammenarbeit ist sowohl bei Vereinen, Verbänden, Schulen, Hochschulen, Universitäten und sonstigen Bildungsträgern, sonstigen juristischen Personen, Unternehmen und Kommunalen Gebietskörperschaften vorhanden, aber auf Grund der Rahmenbedingungen der Förderung sehr unterschiedliche ausgeprägt. Die Ausprägung hat sich zudem im Zeitfortschritt gewandelt.

Das entscheidende Merkmal von KPFs ist, dass die Anwendung, Durchführung und Berichterstattung einfacher gestaltet ist als für größere, lukrativere Projekte. Trotzdem kann der KPF nicht als „einfaches Geld“ betrachtet werden. Hierfür gibt es verschiedene Gründe:

- Der erste ist das Vorfinanzierungsverfahren. Die Nutznießer müssen genug Geld aufbringen, um für das Projekt bezahlen zu können, da dieses Geld erst nach Ende des Projekts und nach der Finanzkontrolle erstattet werden kann.

So argumentieren viele Organisatoren, dass der Vorfinanzierungsbedarf und das lange Erstattungsverfahren kleine Vereine und Nichtregierungsorganisationen von einem Finanzierungsantrag abhielten. Aufgrund ihrer begrenzten Ressourcen, können es sich Vereine oft nicht leisten, KPF-Förderung zu beantragen, auch wenn sie ausgezeichnete Ideen haben. In Folge ist der Pool der Bewerber und Projekte, aus denen die euroregio-

nen Lenkungsausschüsse auswählen können, begrenzter als nötig, wodurch es weniger belebenden Wettbewerb gibt. Die Zahl der Antragsteller aus kleinen Vereinen oder Kommunen ist in den letzten Förderperioden rückläufig.

- Die zweite Anforderung ist die Kofinanzierung. Die Gesamtausgaben für ein Kleinprojekt dürften 30.000 Euro nicht überschreiten. Die Höhe der Förderung betrug 85 vom Hundert der förderfähigen Gesamtausgaben, höchstens jedoch bis zu 22.500 Euro bei gemeinsam finanzierten Kleinprojekten. Bei Kleinprojekten ohne gemeinsame Finanzierung lag die Förderhöchstgrenze bei 15.000 Euro. D.h., potentielle Antragsteller müssen mindestens 15% Eigenkapital zur Verfügung haben. Daran scheitern viele vor allem kleine Vereine, aber auch zunehmend kommunale Antragsteller.

Hier konnte in der aktuellen Förderperiode durch die Arbeit mit Pauschalsätzen für Personal- und Verwaltungsaufgaben aber auch durch Anerkennung von Sachkosten als Eigenleistung grundlegende Verbesserungen erreicht werden¹.

- Bei der Form der „gemeinsame Finanzierung“ bedeutete finanzielle Beteiligung der Partner von beiden Seiten der Grenze im Verhältnis von mindestens 70 zu 30 vom Hundert der förderfähigen Gesamtausgaben. Das bedeutet gleichzeitig, dass bereits ein großer Grad von Vertrauen und Akzeptanz erreicht sein muss.

Dem trägt die Abschaffung der Option der gemeinsamen Finanzierung in der aktuellen Förderperiode Rechnung.

- Und viertens dauert die Kostenrückerstattung eine lange Zeit. Sehr häufig müssen die Begünstigten auf die Erstattung der Projektkosten mehrere Monate warten und nicht selten verstreicht mehr als ein Jahr nach Abschluss des Projekts. Dies ist je nach Euroregion verschieden. Beispielsweise wird auf der deutschen Seite der Euroregion Pomerania die Abrechnung z.B. deutlich zügiger durchgeführt als andernorts. Alle diese Regeln stellen hohe Hindernisse für manche Begünstigte darstellen, vor allem für Vereine, die in der Regel nicht viele andere Finanzierungsquellen für ihre Aktivitäten haben.

Hier wurde auch durch Vereinfachungen, z.B. durch Arbeit mit Pauschalsätzen, der Anerkennung von Nicht-Originalbelegen bei Online-Banking versucht gegenzusteuern.

Ziele des Kleinprojektfonds sind der Aufbau und die Verbesserung der längerfristigen Zusammenarbeit zwischen den Akteuren beiderseits der Grenze durch die Unterstützung lokaler/regionaler Projekte. D.h. alle Projekte sollen die längerfristige Zusammenarbeit unterstützen. Diese Herangehensweise sichert den in der Praxis nötigen Spielraum bezüglich der förderfähigen Projektarten und hebt gleichzeitig auf die notwendige Nachhaltigkeit der Maßnahmen ab. Der mikroregionale Bezug sollte zudem Beachtung finden. Durch den kleinräumigen Zuschnitt der Fördergebietskulisse von Kleinprojektfonds finden sowohl die kommunale Ebene, als Triebfeder der europäischen Integration vor Ort, als auch die Zivilgesellschaft ihren Platz. Diesen Forderungen trägt der KPF im sächsisch-böhmischen Programmgebiet bereits Rechnung.

¹ Kursive- Schrift: Realisierte Veränderungen in der aktuellen Förderperiode

Nachfolgend werden ausgehend von der Analyse der Umsetzung des Kleinprojektfonds wesentliche Empfehlungen zur Weiterarbeit aber auch Kommentare zu oben genannten Forderungen zusammengestellt. Dabei gilt es zu beachten, dass in der aktuellen Programmperiode wesentlichen Hemmnissen durch Anpassungen bereits Rechnung getragen wurde.

Empfehlungen zum Inhalt der Förderung des KPF und dessen Verwaltung

- Zu prüfen wäre, inwieweit der KPF auch verstärkt Unterstützungsfunktion für die Entwicklung von Projekten übernehmen kann, wie für den Aufbau funktioneller Akteursnetzwerke, den Erfahrungs- und Wissensaustausch oder die Erarbeitung von gemeinsamen Lösungsansätzen für gemeinsame Problemstellungen. Die KPF können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie auch Maßnahmen finanzieren, die zum Erwerb der notwendigen Kompetenzen (z.B. Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter, Seminare für Jugendarbeiter, Workshops für Vereinsvorstände) dienen.
- Unter diesen Punkt könnten auch vorbereitende Maßnahmen für größere Projekte (Pilotprojekte, Vorstudien etc.) fallen. Gerade in diesen Bereichen macht es Sinn, den Bürgerbegriff auf jene Akteure zu erweitern, welche aus einem bestimmten professionellen bzw. thematischen Kontext stammen. Insbesondere im Hinblick auf größere Projekte ist diesbezüglich von Synergieeffekten auszugehen, da das gegenseitige Kennenlernen und Vertrauen, welches im Rahmen eines ersten Kleinprojektes erst aufgebaut werden konnte, das Fundament für diese bilden.
- Der Vereinfachung der Förderpraxis² bis hin zur Beschleunigung der Auszahlungen kommt eine bedeutende Rolle bei der Vereinfachung des Zugangs zur Förderung und der effizienteren Umsetzung des Kleinprojektfonds zu. Bezüglich der KPF stützt sich diese vor allem auf die Definition und Anwendung von Pauschalsätzen und standardisierten Einheitskosten, eine größere Verhältnismäßigkeit, die Rechtssicherheit durch klare Regeln, die Verringerung des Verwaltungsaufwands für Leistungsempfänger sowie gestraffte Prüfprozesse/-stufen.

Die gemachten Erfahrungen in der Förderperiode 2007-2013 zeigten, dass die bisherige Vorgehensweise viele Projektpartner vor Probleme stellte und letztendlich zu Verzögerungen bei der Mittelauszahlung führten. Einige KPFs sahen sich sogar mit der Tatsache konfrontiert, dass ihre Auszahlungsanträge zunächst drei Kontrollebenen durchlaufen mussten, bevor es zu einer Mittelauszahlung kam. Somit mussten die Kleinprojekte nicht nur den komplexen Finanzvorgaben von großen INTERREG-Projekten gerecht werden, in einigen Programmgebieten wurden sie zudem auch strenger kontrolliert als diese. Vor allem auch eine Verkürzung des zeitlichen Ablaufs bis zum Rückfluss der Mittel (wichtig für kommunale oder Vereinshaushalte) wurde als wichtiges Hemmnis herausgearbeitet.

2 „Die Mitgliedstaaten, Verwaltungs-, Bescheinigungs- und Prüfbehörden werden Maßnahmen ergreifen müssen, um sicherzustellen, dass im nationalen und regionalen Rahmen nicht unnötige Einzelheiten hinzugefügt werden. Im Zeitraum 2014-2020 werden alle Beteiligten in der Kohäsionspolitik Vorkehrungen gegen die Einführung zusätzlicher unnötiger Prüfungen oder Verfahren treffen müssen.“ (vgl. Europäische Kommission, Vereinfachung der Kohäsionspolitik im Zeitraum 2014-2020, Februar 2012, S.16)

Für die Programmbehörden bestand deshalb für die aktuelle Förderperiode die Möglichkeit, standardisierte Einheitskosten sowie Pauschalsätze in definierten Kostenkategorien festzulegen und in der Praxis anzuwenden. Die EU stellte den hierfür notwendigen Rechtsrahmen und fordert die Vereinfachung im Rahmen der neuen Haushaltsordnung offiziell ein³.

Diesem Ansinnen wurde in der EEL im Kontext zum operationellen Programm in der aktuellen Förderperiode bereits Rechnung getragen. Durch Anwendung von Pauschalsätzen für die Gemeinkosten und Personalausgaben sowie die Anerkennung von Sachleistungen, welche wiederum die Kofinanzierung von Projekten erleichtern, wurden die Rahmenbedingungen wesentlich verbessert. Diese Erleichterungen werden von den Antragstellern positiv wahrgenommen.

- Im Kontext zum Fehlen der Eigenmittel wäre zu prüfen, ob
 - Möglichkeit einer Vorfinanzierung in Erwägung gezogen werden kann,
 - für bestimmte gewollte Tatbestände auch höhere Fördersätze denkbar sind,
 - Beratung zur Beschaffung der Vorfinanzierung aus anderen Quellen wie „Crowdfunding“ oder „Regionalbudget“ sinnvoll wäre. (wobei dieser Ansatz eher für professionell aufgestellte Akteure denkbar ist)
- Die Forderung nach stärkerer Finanzierung vor allem von Bürgerprojekten < 3000 € auf sächsischer Seite (Senkung der Mindestförderung) wird nicht als notwendig erachtet. Bestehende Förderansätze in Sachsen mit einfachem Zugang erscheinen dafür völlig ausreichend.
- Die im derzeitigen operationellen Programm gewählten Formulierungen sind so, dass bislang alle Förderansätze berücksichtigt werden konnten, so dass hier keine weitere Vereinfachung erforderlich ist.
- Die Möglichkeit, eine Wiederholung besonders erfolgreicher Projekte z.B. in einem vereinfachten Verfahren sollte erwogen werden.
- Euroregionale Vertreter sollten mehr Projekte beobachten und begleiten. Hierdurch wäre einerseits eine bessere Verankerung in der Region gesichert, zum anderen würden auch bestehende Problemlagen deutlicher.

Empfehlungen in Bezug auf die Projektorganisation

Bei der Erarbeitung tragfähiger Projekte durch die Antragsteller sollten nachfolgende Prämissen Beachtung finden:

- Ein substanzielles Thema für das Projekt ist wünschenswert.
- „Begleitende Aktivitäten“ sollten eingeplant werden, wie Öffentlichkeitsarbeit, notwendige Berichterstattung.
- Bei Jugendprojekten kann die Einbindung von Jugendlichen in die Gestaltung von Projekthaltungen zu einer höheren Tragfähigkeit und Akzeptanz beitragen. (Beachte ver-

³ vgl Art. 57 des Vorschlags einer Verordnung zum Gemeinsamen Strategischen Rahmen, COM(2011) 615 final/2; off-zielle Position der EU-Kommission im Rahmen der neuen Haushaltsordnung (MEMO vom 27. Juni 2012)

gleichbares Alter, ähnliche Bildungs- und Sozialkompetenz, ansonsten höhere Anforderung an Pädagogen).

- Formen der Begegnung wie Dorffeste sollten auf einem gemeinsamen Element aufbauen und nur KPF-Gelder für das gemeinsame Element erhalten.

Wichtig ist auch eine noch stärkere moderierende und Inhalte unterstützende Arbeit der Geschäftsstellen der Euroregionen. Das betrifft u.a.

- Stärkere zielgruppenorientierte Information zu den Möglichkeiten
- Neue Formen der Beratung, z.B. durch Schulung sowie maßnahmespezifische Informationsblätter mit einfachen Erläuterungen zu den einzurechnenden Unterlagen, Terminen, Abläufen

Die Beratung und Begleitung von Antragstellern, denen z.T. Potenziale zur Antragstellung und Umsetzung der Projekte einschließlich Abrechnung des Prozesses fehlen (kleine Kommunen/Vereine/Einrichtungen -insbesondere Erstantragsteller) wurde in der aktuellen Förderperiode bereits noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere wurde Wert auf die Beratung zum Antragsverfahren und zur Abrechnung (Vorgaben zur Einholung von Angeboten, Kriterien/Schwerpunkte der Prüfung der Abrechnungen, Missverständnisse bei Auslegung von Zahlungskriterien) gelegt.

- Gewinnung und Unterstützung von Einrichtungen der noch unterrepräsentierten Förderbereiche (z. B. Wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender wirtschaftlicher Strukturen),
 - gegebenenfalls durch gezielte Ansprache
 - bei fehlendem Bedarf oder Abdeckung durch andere Fördertöpfe auch Anpassung der Sachthemen
- Prozessbegleitung durch das Sekretariat
 - Prüfung von weiteren Möglichkeiten zur Reduzierung des verwaltungsseitigen/ administrativen Aufwandes durch
 - Keine Überkontrolle/„Gängelei“
 - Überprüfung der tatsächlichen erforderlichen Antrags- und Abrechnungsunterlagen
 - Vereinfachungen in der Abrechnung (Zusammenfassung von Kostenkategorien)
 - Überprüfung/Veränderung der Ablauforganisation zur Straffung der Prozesse
 - Verkürzung der Zeiträume für Antrags- und Abrechnungsverfahren – Bestätigung der Projekte rechtzeitig

4. 5. Empfehlung aus der sächsisch-tschechischen Grenzraumstudie zur Stärkung der Position der Euroregionen

Mit dem vollzogenen EU-Erweiterungsprozess und veränderten Rahmenbedingungen (Territoriale Agenda 2020, rechtliche Instrumentarien, Gebietsreformen) sollten die etablierten Strukturen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, insbesondere der Euroregionen, einer Überprüfung unterzogen werden. Das betrifft sowohl die inhaltliche Ausrichtung

- Evaluierung und Fortschreibung grenzübergreifender Regionalkonzepte (Sicherung und Erhöhung der Kontinuität),

als auch die funktionelle Ausgestaltung.

- Rolle und Aufgaben der Euroregionen,
- Prüfung der Möglichkeiten zur Nutzung des Instruments der grenzüberschreitenden öffentlich-rechtlichen Körperschaften (EVTZ),
- ggf. (Neu-) Abgrenzung in der Gebietskulisse.

Bei der Ausgestaltung der **Funktion der Euroregionen** sind weitere Diskussionsprozesse im folgenden Kontext grenzübergreifend zu führen:

- Stärkung der Funktion der Euroregionen hin zu Interessenvertretern des Grenzraumes gegenüber den nationalen Entscheidungsebenen, dazu sollten die Euroregionen auch stärker regionale Koordinierungsfunktionen wahrnehmen,
- Nutzung des Potentials der Euroregionen (insbesondere der Arbeitsgruppen) für einen breiteren Informationsaustausch,
- Präzisierung und evtl. Erweiterung des Aufgabenspektrums der Euroregionen durch:
 - Euroregionen als Koordinator, Moderator und Begleiter regionaler grenzübergreifender Entwicklungsprozesse im Sinne eines Regionalmanagements
 - Gestalter, Begleiter und Unterstützer der Erarbeitung von Projekten insbesondere des Kleinprojektfonds
 - Abstimmung zwischen grenzübergreifenden Projekten/Initiativen und Unterstützung der Vernetzung der Projekte insbesondere von Interreg-Projekten (Großprojekte)
 - Stärkere Beteiligung an regionalen und sonstigen informellen Planungsprozessen,
 - Unterstützung von PPP-Ansätzen,
 - Suche nach neuen Finanzierungsansätzen (Best Practice),
 - Informationsplattform für grenzübergreifende Aktivitäten – Arbeit als virtuelles Sekretariat (z.B. Übersicht zu sächsischen und tschechischen Entwicklungsvorhaben im Grenzraum),
- Verbesserung der Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

Euroregionen können als bisher relativ junge Einrichtungen betrachtet werden. Das Maß ihrer Akzeptanz, bzw. Bedeutung in der öffentlichen Wahrnehmung sowie ihre Rolle für die Regionalentwicklung sind nicht befriedigend. Die Euroregionen stehen nicht in Konkurrenz zur öffentlichen Verwaltung, sondern haben exakt ausgewiesene Aufgaben und können ergänzende/unterstützende Funktionen übernehmen.

Insbesondere für Tschechien werden nachfolgende Ansätze vorgeschlagen, um ihre Rolle und Bedeutung weiter voranzubringen:

- Einen Verband der Euroregionen der Tschechischen Republik ins Leben zu rufen als eine Einrichtung, die sich für eine einheitliche Herangehensweise und Vorhaben in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit einsetzt, nicht nur gegenüber der territorialen Verwaltung, sondern auch gegenüber der zentralen Verwaltung (zum Beispiel wie dem Städte- und Gemeindeverband der Tschechischen Republik).
 - Euroregionen als Gebiete der territorialen Verwaltung.
- Erhöhung der Attraktivität einer Mitgliedschaft in einer Euroregion nicht nur für Gemeinden, sondern auch für weitere Einrichtungen je nach ihrer Ausrichtung (Wirtschaftskammern, Einrichtungen des Naturschutzes etc.).
 - Ministerium für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Gebiete der territorialen Verwaltung, branchenbezogene Körperschaften.

4. 6. Anwendung der Methodik des Ministeriums für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik zur Steuerung der grenzübergreifenden Regionalentwicklung

Durch die Anwendung der durch das Ministerium für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik im Rahmen des Projektes TA ČR zertifizierten Methodik (JEŘÁBEK et al., 2016) auf die Bedingungen der Euroregion Elbe/Labe können Empfehlungen für die EEL aber auch für eine breite Fachöffentlichkeit abgeleitet werden. Die Methodik basiert auf einer detaillierten Erfassung der gegenwärtigen Lage aus Sicht der Regionalpolitik und Raumplanung auf Grundlage einer Auswertung von 50 konzeptionellen Dokumenten auf staatlicher, regionaler, euroregionaler bis lokaler Ebene. Dabei wird die Einbindung der Grenzgebiete in die „grenzübergreifende Regionalentwicklung“ untersucht. Es werden Empfehlungen, Ansätze oder Ideen, für die Region/den Standort und/oder für einen entsprechenden Zeitraum herausgearbeitet. Die enthaltenen Vorschläge sollen zur Überwindung/Einschränkung der Auswirkungen der Staatsgrenze beitragen. Obwohl sich positive Veränderungen im (sächsisch-tschechischen) Grenzgebiet vollziehen oder vollzogen haben, stellt die Grenze zum Nachbarland (Region) eine reale oder auch virtuelle Barriere dar. Die Vorschläge sollen über entsprechende Aktivitäten, Maßnahmen, Projekte das weitere Zusammenwachsen der Grenzregion unterstützen.

Im Rahmen der Untersuchung der Lage im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet wurden folgende konzeptionelle Dokumente analysiert:

- *Sächsisch-Tschechische Grenzraumstudie (2013),*
- *Strategie der Regionalentwicklung der TschR 2007-2013 (2006) und 2014-2020 (2013),*
- *Landesentwicklungsplan Sachsen (2013),*
- *Entwicklungsprogramm der Ústí Region 2008-2013 (2007) und 2014-2020 (2013),*
- *Regionalplan Oberes Elbtal/Ostetzergebirge (2009),* so wie auch
- *Cross-Border Friendship Database (CBFD)* - ein gemeinsames Projekt der sächsischen, bayerischen, tschechischen und polnischen Statistik.

Auf Grundlage der Erfahrungen der Auftragnehmer und nach einer Beratung mit den Mitarbeitern des Fachbereichs der europäischen territorialen Zusammenarbeit des Ministeriums für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik wurde die Erfassung der grenzübergreifenden Probleme und der Formen der Zusammenarbeit in mehrere Themen untergliedert. Dabei sollten die im Mittelpunkt stehen, die erstens am häufigsten vorkommen, und die zweitens grenzübergreifend angegangen werden sollten. Die inhaltliche Komplexität, die vorhandene Mitwirkung unterschiedlicher Ebenen sowie die differenzierte Auswirkung von Rahmenbedingungen erfordert

- A. eine umfassende (thematisch strukturierte) sowie
- B. mehrstufige (hierarchische) Herangehensweise.

Wichtig war zudem die Adressierbarkeit der herausgearbeiteten Themenfelder, d.h. die Bestimmung der räumlichen Ebene (Einrichtung):

1. landesweite Ebene,
2. Bezirksebene,
3. **euroregionale Ebene,**
4. Gemeindeebene.

Je nach Ausprägung der vorgeschlagenen Veränderungen/Anpassungen wird auch ihr Charakter aus der Sicht der Umsetzung und Erfüllung dargestellt:

- **e** - einmalig (mit dauerhaftem Ergebnis),
- **I** - laufend (ständiger Prozess).

A. THEMENBEZOGENE HERANGENESWEISE

1. Natur- und Umweltschutz
 - Grenzübergreifende Projekte (Vorhaben, Maßnahmen) im Bereich des Naturschutzes durch ihre Verortung, Umfang (Aufwand), thematischer Ausrichtung und Träger (in der Regel aus dem Bereich öffentlicher Einrichtungen):
 - 2, 3 - 1
2. Verkehrsinfrastruktur und Verflechtungen in dem Raum.
 - Die Aufgaben für die Euroregionen sind nicht direkt festgelegt, bzw. spezifiziert.
3. Bevölkerung, Besiedlung und Raumnutzung.
 - Die Aufgaben für die Euroregionen sind nicht direkt festgelegt, bzw. spezifiziert.

4. Gewährleistung ausgewählter Leistungen der Daseinsfürsorge.
 - Auf Landesebene sind klare, allgemein gültige Anforderungen (Regeln) für die Nutzung dieser Einrichtungen durch die Bevölkerung des Nachbarlandes im Bereich der Gesetzgebung, Wirtschaft, im individuellen, ethischen etc. Bereich festzulegen, es sind Informationen „über die Rechte und Verpflichtungen“ der Nutzer dieser Leistungen sowie der Leistungsträger zu erarbeiten.
 - 1, 3 - e
 - Mit Hilfe von wirtschaftlichen und weiteren Instrumenten ist das Interesse an einer grenzübergreifenden Durchführung ausgewählter Leistungen der Daseinsfürsorge, deren Gewährleistung im Inland nachteilig erscheint, zu steigern,
 - 1, 3 - 1
 - Mit Hilfe einer empirischen Untersuchung in einem Modellgebiet durch einen externen Gutachter ist eine Analyse der tatsächlichen Möglichkeiten durchzuführen,
 - 2, 3 - e
5. Tourismus
 - Umsetzung eines Internetportals, mit dessen Hilfe die Information über das Angebot der Destinationen insbesondere für eine ausländische Klientel sich verbessern würde.
 - 2, 3, 4 - e
 - Es sind Gästecards / Tourismuspässe einzuführen, auf die Vorteile beim Besuch einer Einrichtung auf der anderen Seite der Grenze gewährt würden.
 - 2, 3 - e
6. Grenzübergreifende regionale Identität
 - Bemühungen, zur Ausweitung des Unterrichtes in der Nachbarsprache, um die Sprachbarriere einzuschränken/abzubauen.
 - 2, 3, 4 - 1
 - Umsetzung einer bunten Skala grenzübergreifender kultureller, Sport- und Bildungsaktivitäten für die breite Öffentlichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen.
 - 2, 3, 4 - 1
 - Die Werbe- und Marketingaktivitäten sind zu intensivieren, mit dem Fokus z.B. auf eine (grenzübergreifende, gemeinsame) regionale Marke, ein gemeinsames Produkt, Logo, visuelle Identität etc.
 - 2, 3 - 1
7. Verflechtungen der Wirtschaft und die Politik im Bereich der Investitionen
 - Es sind die Vorbereitung, der Ausbau und das Funktionieren grenzübergreifender/grenznaher Produktions- und weiterer Einrichtungen, zum Beispiel eines Gründerzentrums, zu fördern.
 - 2, 3, 4 - 1

- Es ist ein Informations-/Beratungszentrum zur Erleichterung von unternehmerischen Vorhaben im Nacharland zu etablieren, u.a. durch die Erarbeitung von Modellen für eine Zusammenarbeit/Innovations-/Informationszentren für grenzübergreifende Aktivitäten.
 - 2, 3 - e
 - Es sind ist die Information über die Möglichkeiten einer Einbindung in einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt zu intensivieren, u.a. durch eine Sichtbarmachung der Arbeit der EURES.
 - 2, 3/1
8. Grenzübergreifendes Krisenmanagement (Rettungsdienste)
- Es ist die Entwicklung und der Beschluß entsprechender Gesetzgebung anzuregen, die gemeinsame Einsätze und Übungen der Polizei, des Gesundheitsrettungsdienstes, der Feuerwehr, des Gebirgsrettungsdienstes sowie eine Koordinierung des Integrierten Rettungssystems ermöglichen.
 - 2, 3 - e
 - Es sind Projekte im Bereich des grenzübergreifenden Krisenmanagements zu unterstützen.
 - 1, 2, 3, 4 – 1

Darüber hinaus können nachfolgende Aufgaben als Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung benannt werden:

- Unterstützung der Wirksamkeit der zentralen Orte in ihrer grenzübergreifenden Funktionswahrnehmung
 - Behörden im Bereich der Raumplanung
- Es ist ein grenzübergreifendes Bewusstsein (Identität) als ein Beitrag zur europäischen Integration oder Regionalisierung (Europa der / grenzübergreifenden / Regionen) anzustreben.
 - Bildungseinrichtungen, Eurozentren
- Ein gemeinsames / einheitliches euroregionales Ticket für den öffentlichen Verkehr einführen.
 - regionale Verkehrsträger.
- Das Marketing sowie die Entwicklung der touristischen Destinationen (über die Grenze hinweg bis hin zu gemeinsamen) ist abzustimmen.
 - Fachbereiche / Abteilungen für Regionalentwicklung / Tourismus, Destinationsagenturen, Informationszentren
- Es ist die Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, einschl. Sprachinitiativen (Zweisprachigkeit) zu fördern.
 - Fachbereich für Bildung, Sprachschulen.

- Es ist ein grenzübergreifendes Netzwerk unternehmerischer Einrichtungen anzuregen, folgend ein gemeinsames Marketing - Produkt - Marke.
- Wirtschafts- und Handelskammern, Berufsverbände, Gemeindeverbände

B. INSTITUTIONELLE / HIERARCHISCHE HERANGEHENSWEISE

1. Bund/Land sowie weitere zentrale Behörden
 - In fachbezogene Konzepte, Regionalpläne oder in raumplanerische Dokumentationen sind die Entwicklungsziele der grenznahen Gebiete/Standorte als eine Spezifik mit aufzunehmen.
 - zentrale Behörden, Gebiete der territorialen Verwaltung (kraj), **Euroregionen**.
2. Regionale Ebene - das Gebiet der territorialen Verwaltung (kraj) als Koordinator der Regionalentwicklung.
 - Die Aufgaben für die Euroregionen sind hierfür nicht direkt festgelegt, bzw. spezifiziert.
3. Lokale/kommunale Ebene - Gemeinden als die niedrigste Stufe der territorialen Selbstverwaltung. Die Aufgaben für die Euroregionen sind nicht direkt festgelegt, bzw. spezifiziert.

5. RESÜMEE

5.1. Zusammenfassung

Für die Förderperiode 2014 – 2020 wurde zum ersten Mal eine eigene Verordnung für die Europäische Territoriale Zusammenarbeit Nr. 1299/2013 des europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 erlassen, die über das bisher gültige EFRE Regelwerk hinausgehende spezifisch zugeschnittene Regelungen für grenzüberschreitende und transnationale Programme vorgibt. Dieser Umstand weist auf die steigende Bedeutung hin, die die EU-Kommission der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beimisst. Ziel ist weiterhin die Stärkung der Kohäsion, d.h. des Zusammenhangs innerhalb der europäischen Gemeinschaft und die Entwicklung der häufig immer noch strukturschwachen Grenzregionen.

Im Rahmen des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik (INTERREG V A) gewähren die Euroregionen an der sächsisch-tschechischen Grenze nach Maßgabe des Gemeinsamen Umsetzungsdokumentes Förderungen für Kleinprojekte der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Der Kleinprojektfonds zielt insbesondere auf die Durchführung von Begegnungsmaßnahmen, den so genannten people-to-people-Projekten ab und soll die grenzübergreifenden Kooperationen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter intensivieren.

Ziel des Kleinprojektfonds ist die Unterstützung der weiteren Entwicklung und Vertiefung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und der Überwindung von mentalen, kulturellen und sprachlichen Barrieren, insbesondere durch:

- Organisation und Durchführung von Seminaren, Konferenzen und Informationsveranstaltungen
- Organisation und Durchführung von Begegnungen, Erfahrungsaustauschen, Darbietungen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen

- Gruppenaustausche, insbesondere Austausch von Kinder-, Jugend-, Studenten- und Schülergruppen, Bildungsmaßnahmen inkl. Sprachmodule zur Erhöhung von Sprachkompetenzen
- Projekte der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Gebiet, Erstellen von mehrsprachigen Publikationen und Informationsmaterialien (mindestens in Deutsch und Tschechisch)
- Erstellen von Analysen zur Vorbereitung von Projekten im Rahmen des Kooperationsprogramms
- Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen für den gemeinsamen Grenzraum

Die gesammelten Erfahrungen in der Förderperiode 2007 bis 2013 sind in die Ausgestaltung der aktuellen Förderperiode eingeflossen. Im Bereich des Förderverfahrens gilt es zu konstatieren, dass insbesondere die Beratungstätigkeit weiter professionalisiert wurde, mit der Möglichkeit der Arbeit mit Pauschalsätzen und der Anerkennung von Sachleistungen sind wichtige Rahmenbedingungen zur Sicherung der Ko-Finanzierung und der Erleichterung der Arbeit mit dem KPF gelegt.

Als wesentliche Hemmnis steht dagegen noch die Vorfinanzierung.

Die Befragung hat aber auch gezeigt, dass andere Aspekte zu beachten sind die die Attraktivität bzw. die Arbeit mit dem KPF erschweren:

- Bisherige Stakeholder für die grenzübergreifende Arbeit wesentlicher Teil ihrer Berufs- oder ehrenamtlichen Tätigkeit darstellten, die in diese Form der Arbeit als „Selbstverständlichkeit“ gelebt haben, gehen zunehmend in den Ruhestand oder sind nicht mehr aktiv. Bei nachwachsenden Akteuren ist diese Form der Zusammenarbeit noch nicht als „wichtiger“ Arbeitsschwerpunkt verankert. Vor allem auch auf kommunaler Ebene, für die grenzübergreifende Zusammenarbeit eine freiwillige Aufgabe darstellt, können beispielsweise durch Neustrukturierungen (wie Eingemeindungen) bisherige Gewohnheiten und Herangehensweisen keine Fortsetzung finden.
- Auch auf sächsischer Seite werden der Einfachheit halber z.T. Haushaltsmittel für Aktivitäten genutzt aber auch andere (einfachere) Formen der Förderung, wenn möglich erschlossen.
- Professionelle Akteure, die in Form von Stiftungen organisiert sind, weisen aufgrund der Niedrigzinsphase zunehmende Finanzierungsprobleme auf, so dass hier etablierte Akteure weggebrochen sind (z.B. Brücke-Most-Stiftung)
- Für weitere Akteure z.B. in Institutionen und Organisationen kann eine veränderte Ausrichtung des Forschungsschwerpunktes oder auch das Weggehen von Akteuren zu einem Einstellen bisheriger grenzübergreifender Aktivitäten führen.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit insbesondere auch mittels KPF lebt vor allem auch vom Engagement Einzelner.

Daraus folgen aber auch im Umkehrschluss Anregungen und wichtige Konsequenzen für die erfolgreiche Arbeit der Euroregionen:

- ✓ Die Bekanntheit des KPF im Gebiet der Euroregion ist kein Selbstläufer, insbesondere Multiplikatoren (Bürgermeister, Regionalmanagements der Leader-Regionen) sind für die die Erhöhung der Bekanntheit der Potentiale und die Vermittlung bestehender erleichterter Zugänge zu nutzen.
- ✓ Kostenfreie Schulungsangebote der Euroregionen für Antragsteller stellen auch ein Marketinginstrument dar.
- ✓ Ergänzend sind Veranstaltungen anderer Organisationsstrukturen wie Kreissportbund, Kulturraumberatungen, Reihen der IHK etc. zur Erhöhung der Bekanntheit zu nutzen.

Die Euroregionen haben sich als wichtige Akteure im Grenzraum etabliert, ihre Rolle und Akzeptanz stellt jedoch auch „keine“ Selbstverständlichkeit dar. Wichtig ist es, dass hier auch die Selbstreflexion zu veränderten Ansätzen mittelfristig führen sollte. Dabei sollten die engere Zusammenarbeit oder auch die Etablierung großräumiger Strukturen aber auch die Wahrnehmung von Informations- und Steuerungsfunktionen keine Tabuthemen sein.

5. 2. Shrnutí

Pro programové období 2014–2020 byla poprvé stanovena Pravidla pro Evropskou územní spolupráci č. 1299/2013 Evropského parlamentu a Evropské rady ze 17. prosince 2013, která určují nad rámec dosud platné legislativy Evropského fondu regionálního rozvoje specifická konkrétní pravidla pro přeshraniční a nadnárodní programy. Tento stav ukazuje na rostoucí význam, který Evropská komise věnuje přeshraniční spolupráci. Cílem je další posílení kohezního procesu, tzn. provázanost uvnitř evropského prostoru a rozvoj doposud strukturálně slabých pohraničních regionů.

V rámci Operačního programu Přeshraniční spolupráce mezi Spolkovým státem Sasko a Českou republikou (INTERREG V A) určují euroregiony na sasko-české hranici dle požadavků Společného prováděcího dokumentu požadavky pro malé projekty v rámci přeshraniční spolupráce. Fond malých projektů cílí zejména na realizaci opatření k setkávání a poznávání se, tak zvané people-to-people projekty, a měl by dále posilovat přeshraniční kooperace ve všech oblastech společenského života.

Cílem FMP je podpora dalšího rozvoje a prohloubení partnerské spolupráce k posílení vzájemné důvěry a překonání mentálních, kulturních a jazykových bariér, zejména díky následujícím opatřením:

- Organizace a realizace seminářů, konferencí a informačních akcí;
- Organizace a realizace setkávání, výměny zkušeností, pozitivních příkladů, kulturních a sportovních akcí;
- Výměna skupin, zejména výměna skupin dětí, mládeže, studentů a žáků, vzdělávací akce jako jazykové moduly ke zvýšení jazykových kompetencí;
- Realizace projektů práce s veřejností a reklamy pro dané území, zhotovení vícejazyčných publikací a informačních materiálů (minimálně v češtině a němčině);
- Příprava analýz k přípravě projektů v rámci programu spolupráce;
- Rozvoj informačních a komunikačních systémů pro společný pohraniční prostor.

Získané zkušenosti v programovém období 2007–2013 byly při přípravě stávajícího programu podpory zohledněny. V oblasti podpory lze konstatovat, že byla dále profesionalizována zejména poradenská činnost. Díky využití paušálních sazeb a uznávání věcného příspěvku byly zlepšeny důležité rámcové podmínky pro zajištění spolufinancování a zjednodušení práce ve FMP. Za podstatnou překážku je třeba stále vnímat samotné předfinancování.

Šetření ale rovněž ukázalo, že je třeba sledovat další aspekty, které atraktivitu spolupráce s FMP znesnadňují:

- Dosavadní „tahouni“ přeshraniční spolupráce, kteří přeshraniční práci vnímali jako součást své profesní a občanské činnosti a pro které byla tato práce brána jako samozřejmost, odcházejí postupně do důchodu anebo již nejsou aktivní. U jejich následníků není forma této spolupráce zakotvena jako důležitý prvek v jejich práci. Především na komunální úrovni, kde je přeshraniční spolupráce vnímána jako dobrovolná, mohou vznikat nové struktury, které se pokusí zvrátit tento negativní trend.
- Pro zjednodušení jsou používány k realizaci aktivit vlastní prostředky, pokud jsou jiné (další) možnosti podpory omezené nebo uzavřené.
- Profesionální aktéři, kteří jsou sdružení ve formě různých nadací, poukazují v důsledku nízkých úrokových sazeb na přibývajících finančních problémech, což vede často i k zániku osvědčených aktérů (např. Nadace Brücke-Most).
- Pro další aktéry jako např. instituce a organizace může vést jiné zaměření výzkumného zaměření nebo také odchod významných aktérů k ukončení jejich přeshraničních aktivit.

Přeshraniční spolupráce zejména v rámci FMP těží především z osobního nasazení jednotlivců.

Z výše uvedeného vyplývají podněty a důležité dopady pro úspěšnou práci euroregionů:

- Známost FMP v území, ve kterém euroregion působí, není samozřejmostí, je třeba využívat dalších multiplikátorů (starostové, regionální management vedení regionů) pro zvýšení známosti práce fondu, protože mají ulehčenou pozici při zprostředkování tohoto vnímání.
- Bezplatné nabídky euroregionů dalšího vzdělávání pro žadatele jsou rovněž důležitým marketinkovým nástrojem.

- Doplňkově je třeba využívat ke zvýšení známosti různé akce jiných organizačních struktur jako jsou sportovní svazy, kulturní poradenské akce, akce obchodních a průmyslových komor apod.

Euroregiony se staly důležitým aktérem v pohraničí, jejich role a uznání není ale samozřejmostí. Je proto důležité, aby vlastní sebereflexe vedla dlouhodobě ke změněným postupům. V rámci toho by neměla být tabu ani užší spolupráce a využití nových informačních a řídicích systémů nebo zapojení ve větších strukturách.

LITERATURA

- AEBR 2017. *People-to-people-Projekte ihre Bedeutung und ihr Beitrag zum Erfolg von grenzübergreifenden (Interreg A) Programmen*. AGE G c/o EUREGIO, Gronau, 5 S. www.aebr.eu
- Atelier T-plan 2011. *Zásady územního rozvoje Ústeckého kraje, textová část*. https://geoportal.kr-ustecky.cz/gs/data/uploads/zur/piloha_3_ooop_oduvodneni_celek.pdf, 164 s. (12. 1. 2016)
- BÖHM, H. ed. 2015. *Příklady úspěšných projektů (Podpora kapacit škol MSK v předkládání přeshraničních projektů)*. Institut EuroSchola, Třinec, 34 s.
- BUČEK, J. 1992. Environmentálna dimenzia euroregiónov. *Životné prostredie*, 26/5, pp. 255-258.
- CARNAU, P. 2011. *Nachhaltigkeitsethik – Normativer Gestaltungsansatz für eine global zukunftsfähige Entwicklung in Theorie und Praxis*. München, Rainer Hampp Verlag
- DOKOUPIL, J., MATUŠKOVÁ, A., PREIS, J., ROUSOVÁ, M., KAŇKA, L. 2014. *Euroregion Böhmerwald/Bayerischer Wald-Unterer Inn/Mühlviertel*. 1. vyd. Plzeň : Západočeská univerzita v Plzni, 148 s. ISBN: 978-80-261-0410-0.
- DOKOUPIL, J., MATUŠKOVÁ, A., PREIS, J., ROUSOVÁ, M., KAŇKA, L. 2012. *Euroregion Šumava*. Plzeň : Aleš Čeněk, 185 s. ISBN: 978-80-7380-404-6.
- DRGOŇA, V. 2001. *Euroregiony – nový prvok regionálnej štruktúry Slovenskej republiky a Maďarskej republiky*. In Novák, S. (ed.) *Geografické aspekty stredoevropského priestoru*, MU Brno, s. 26-30.
- EK 2011. *Územní agenda Evropské unie 2020 / K inteligentní a udržitelné Evropě rozmanitých regionů podporující začlenění*. Gödöllő, 16 s. [https://www.mmr.cz/getmedia/3c847584-d4f-1-4c03-b808-f9c3b31b3212/Uzemni-agenda-2020-\(CZ-verze\)](https://www.mmr.cz/getmedia/3c847584-d4f-1-4c03-b808-f9c3b31b3212/Uzemni-agenda-2020-(CZ-verze))
- Evropská charta hraničních a přeshraničních regionů*, 1981. Příloha, Státní správa a samospráva '96, č. 32, 5 s.
- Evropská charta územního/prostorového plánování*, 1983. Příloha, Územní plánování a urbanismus č. 1/91, 8 s.

- FULNECZEK et al. 2015. *Malé projekty – velké efekty!* Stowarzyszenie Gmin Dorzecza Gornej Odry, Krakow, Racibórz, Opava, 120 s., ISBN 978-83-939943-5-9.
- Gazeta Prawna 2011. *Niemcy obawiają się otwarcia rynku pracy*. http://wyborcza.biz/biznes/1,101562,9173588,Niemcy_obawiaja_sie_otwarcia_rynk_u_pracy.html; 27.02.2011.
- HALÁS, M. 2005. *Cezhraničné väzby, cezhraničná spolupráca : na príklade slovensko-českého pohraničia s dôrazom na jeho slovenskú časť*. 1. vyd. Bratislava: Univerzita Komenského, 152 s. ISBN 8022320544.
- HAN, P. 2000. *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius Verlag.
- HAVLÍČEK, T. 2005. *Pohraničí a periferie v regionálním rozvoji: příklad českého pohraničí*. Dizertace, UK, Praha, 139 s.
- HEUBERGER, V., SUPPAN, A., E. VYSLONZIL 1998. *Das Bild vom Anderen. Identitäten, Mentalitäten, Mythen und Stereotypen in multiethnischen europäischen Regionen*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- HOUTUM van, H., DER VELDE van, M. 2004. The Power of Cross-Border Labour Market Immobility. *Tijdschrift voor Economische en Sociale Geografie*, 95 (1), S. 100-107.
- CHROMÝ, P. 2000. Historické aspekty vymezování pohraničí jako součást geografické analýzy. *Geografie-Sborník ČGS*, č. 1, ČGS, s. 63-76.
- IfL 2016. *Studie zum Thema „Mobilität und Arbeitsmarktverflechtung in der EURES-TriRegion-Region“*. Abschlussbericht. Leipzig.
- JELEČEK, L., CHROMÝ, P. (1997): Vývoj českého státu v pojmech a datech. *Geografické rozhledy*, 7, 1997/98, č. 2., s. 41–44.
- JEŘÁBEK, M., E. BERROVÁ, P. LAUTERBACH, G. KRAUSE-JÜTTLER, K. LOHSE, A. JANDOVA 2014. *Region a inovace na příkladu česko-saského pohraničí*. Praha: Grada Publishing. ISBN 978-80-247-5190-0.
- JEŘÁBEK, M., E. BERROVÁ, P. LAUTERBACH, G. KRAUSE-JÜTTLER, K. LOHSE, A. JANDOVA 2014. *Region und Innovation am Beispiel des sächsisch-böhmischen Grenzraums*. Praha: Grada Publishing ISBN 978-80-247-5189-4.
- JEŘÁBEK, M., DOKOUPIL, J., HAVLÍČEK, T. a kol. 2004. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha : Academia, 296 s.
- JEŘÁBEK, M., H. KOWALKE, O. SCHMIDT, K. LOHSE 2012. *Offene Grenze – Auswirkungen in der Sächsisch-Böhmischen Grenzregion*. Ústí nad Labem: UJEP, ISBN 978-80-7414-572-8.
- JEŘÁBEK, M., H. KOWALKE, O. SCHMIDT, K. LOHSE 2012. *Otevřené hranice – působení v česko-saském pohraničí*. UJEP, Ústí nad Labem, ISBN 978-80-7414-572-8.

- JEŘÁBEK, M., J. DOKOUPIL, T. HAVLÍČEK, M. HALÁS 2015. *Certifikovaná metodika k usměrnění přeshraničního regionálního rozvoje*. MU, Ústí n. L., 40 s., ISBN 978-80-87889-04-6.
- JEŽEK, J. 1998. *Přeshraniční hospodářské a sociální vztahy s Německem a jejich vliv na vývoj západočeského příhraničí*. In REGIO '98, Podniky, regiony a euroregiony před vstupem ČR do EU, ZČU FE, Mariánské Lázně, s. 74-95.
- KOLARSKA-BOBIŇSKA, L., A. ŁADA 2009. *Polen und Deutsche. Ihr gegenseitiges Bild und ihre Vision von Europa*. Warschau: Instytut Spraw Publicznych.
- KÖRNER, M. 2008. Nová role „příhraničních“ center ve „sjednocené“ Střední Evropě. *Urbanismus a územní rozvoj*, r. 11/1, s. 39-44.
- KUCHARCZYK, J., ŁADA, A., Ł. WENERSKI 2013. *Deutschland, Polen, Tschechien. Die wirtschaftlichen Beziehungen und das Bild vom Nachbarland*. Polen Analysen 132.
- Landesentwicklungsplan Sachsen* (Zemský rozvojový plán Sasko) 2013. http://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/LEP_2013.pdf, 193 S. (12. 1. 2016)
- LEHMANN, R., W. NAGL 2012.: *Wo leben welche Migranten? Eine Analyse mit Kreisdaten*. In: ifo Dresden berichtet, 6/2012, S. 31-35.
- LEZZI, M. 1994. Raumordnungspolitik in europäischen Grenzregionen zwischen Konkurrenz und Zusammenarbeit. *Wirtschaftsgeographie und Raumplanung*, Vol. 20, Universität Zürich, Zürich, 252 s.
- MARTINEZ, O. 1994. *Border people: life and society in the U.S.-Mexico borderlands*. Tucson: The University of Arizona Press.
- MMR ČR 2006. *Strategie regionálního rozvoje České republiky na roky 2007-2013*. <http://www.mmr.cz/cs/Podpora-regionu-a-cestovni-ruch/Regionalni-politika/Koncepce-Strategie/Strategie-regionalniho-rozvoje-Ceske-republiky-na> (12. 1. 2016), 109 s.
- MMR ČR 2013. *Strategie regionálního rozvoje ČR 2014-2020*. <http://www.mmr.cz/getmedia/08e2e8d8-4c18-4e15-a7e2-0fa481336016/SRR-2014-2020.pdf>, 150 s.
- MMR ČR, ÚÚR 2009. *Politika územního rozvoje České republiky 2008*. http://www.mmr.cz/getmedia/e3d9f1b8-0aba-4985-97c4-0159b4e8a1ec/politika-rozvoje_cr_2008_brozura.pdf?ext=.pdf, (12. 1. 2016), 94 s., ISBN 978-80-87318-04-1
- MMR ČR, ÚÚR 2013. *Studie rozvoje česko-saského příhraničí*. <http://www.uur.cz/images/5-publikacni-cinnost-a-knihovna/metodicke-priruccky-a-publikacni-materialy/2013/cesko-sasko.pdf>, 110 s., ISBN 978-80-87318-24-9 (12. 1. 2016)
- MMR ČR, ÚÚR 2015. *Aktualizace č. 1 Politiky územního rozvoje České republiky*. http://www.mmr.cz/getmedia/514b9dcb-4cf3-4ebc-9ef5-c9f5230c089c/2015_VI_26_Brozura_PUR_CR_ve_zneni_Aktualizace_c_1.pdf?ext=.pdf, (12. 1. 2016), 88 s., ISBN 978-80-7538-006-7 / 978-80-87318-36-2

- MÜLLER, B., KUČERA, K., JEŘÁBEK, M., PŘIKRYL, J. 2000. *Grenzraum als Vermittlungsraum: Chancen der interkommunalen Zusammenarbeit am Beispiel von Sachsen und Böhmen*. Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin.
- PAULOV, J. 1985. Gravitačný model: analytický nástroj štruktúrneho výskumu v geografii. *Acta FRNUC, Geographica*, 25, Bratislava, s. 77-79.
- Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge 2009. *Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge*. http://www.rpv-elbtalosterz.de/fileadmin/templates/PDF/Teil1_RPL.pdf, 245 S. (12. 1. 2016)
- SCHAMP, E. W. 1994. Die Bildung neuer grenzüberschreitender Regione im östlichen Mitteleuropa – eine Einführung. In *Frankfurter Wirtschafts- und Sozialgeographische Schriften*, č. 67, s. 1-18.
- SCHMITT-EGNER, P. 1998. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Strategie transnationaler Praxis. *Anmerkungen zur Theorie, Empirie und Praxis des Transnationalen Regionalismus*. In Brunn, G., Schmitt-Egner, P. (eds.) *Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa: Theorie-Empirie-Praxis*, Baden-Baden, 31 s.
- SLAVÍK, V. 2001. Euroregions in Slovakia with specific features to Euroregion Pomoravie -Weinviertel-Jižní Morava. In *Region and Regionalism*, No. 5, Lodž – Opole.
- SPF Group / Ústecký kraj 2013. *Program rozvoje Ústeckého kraje 2014-2020, návrhová část*. <http://www.kr-ustecky.cz/program-rozvoje-usteckeho-kraje-2014-2020/ds-99668>, 61 s. (12. 1. 2016)
- SPF Group 2007. *Program rozvoje Ústeckého kraje 2008 – 2013*. http://dataplan.info/img_upload/7bdb1584e3b8a53d337518d988763f8d/080414_PRUK.pdf, 176 s. (12. 1. 2016)

ANLAGE

Anlage 1: Standardisierter Fragebogen – Sachsen

Evaluierung der Wirkung des Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe 2007-2013 auf die Grenzregion

Betreff: Befragung von Projektträgern erfolgreich durchgeführter Projekte des Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe 2007 – 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2007-2013 dient der Unterstützung grenzüberschreitender Projekte zur Stärkung des gemeinsamen Grenzraumes im Sinne der Regionalentwicklung aber auch zum Aufbau gegenseitiger Kontakte in den verschiedensten Bereichen des Zusammenlebens. Der Kleinprojektfond (KPF) wird von der Euroregion Elbe/Labe verwaltet und wurde zur Förderung kleiner Projekte mit geringeren finanziellen Anforderungen (meistens des Typs people-to-people oder face-to-face) gebildet. Insgesamt wurden im Förderzeitraum mehr als 250 Projekte realisiert.

Die Euroregion Elbe/Labe führt in Zusammenarbeit mit zwei wissenschaftlichen Einrichtungen eine Analyse zur Wirksamkeit des Kleinprojektfonds, insbesondere zur Umsetzung und zum Wirkungsfeld/zur Ausstrahlung der einzelnen Projekte, aber auch zum Verfahrensablauf der Antragstellungen und der Betreuung im Rahmen der Projektdurchführung durch das Sekretariat der Euroregion. Die Untersuchung umfasst die von der deutschen und der tschechischen Seite getragenen Projekte.

Ihre Organisation/Einrichtung war (einmal oder mehrmals) erfolgreicher Antragsteller. Deshalb möchten wir Sie um ihre Teilnahme an der Befragung bitten. Sie besitzen Erfahrungen als Projektträger und Kenntnisse zur Bedeutung der Projekte und des Förderprogramms für den Grenzraum und die grenzübergreifende Zusammenarbeit sowie zum Förderprocedere (Antragstellung, Durchführung, Abrechnung) und können Aussagen zur Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Euroregion treffen.

Zur Differenzierung der Antworten ist eine grundsätzliche Einordnung des Projektträgers erforderlich. Die Auswertung des Fragebogens erfolgt anonym.

Der Fragebogen ist in vier Schwerpunktbereiche gegliedert:

- C. Institution/Organisation
- D. Projekt/e
- E. Kleinprojektfonds und Sekretariat
- F. Grenzraum und Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Befragung wird ergänzt durch Aussagen von nicht erfolgreichen Antragstellern (Ablehnungen; zurückgezogene Projekte) sowie von potentiell geeigneten, die aber den Kleinprojektfonds noch nicht in Anspruch genommen haben. Die Ergebnisse dieser Befragungen insgesamt gehen als Empfehlungen zur Gestaltung und Verbesserung der Arbeit der Euroregion Elbe/Labe in die nächste Programmperiode ein.

Rüdiger Kubsch
Geschäftsführer Euroregion Elbe/Labe

Dr. Annedore Bergfeld
Leiterin der Analyse

FRAGEBOGEN

A. INSTITUTION/ORGANISATION

1. Charakteristik des Antragstellers/der Organisation

a. Förderempfänger

- | | |
|---|--------------------------|
| Kommunale Gebietskörperschaft, deren Einrichtung oder deren Zusammenschluss | <input type="checkbox"/> |
| gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) | <input type="checkbox"/> |
| Verein (e.V.) | <input type="checkbox"/> |
| Verband | <input type="checkbox"/> |
| Stiftung | <input type="checkbox"/> |
| Kirche oder Religionsgemeinschaft | <input type="checkbox"/> |
| Schule | <input type="checkbox"/> |
| Fachhochschule | <input type="checkbox"/> |
| Universität/Hochschule | <input type="checkbox"/> |
| sonstiger anerkannter Bildungsträger | <input type="checkbox"/> |
| sonstige juristische Person des öffentlichen Rechts | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges, bitte ergänzen

.....

b. Mitarbeiterzahl

- | | |
|-------|--------------------------|
| 0-4 | <input type="checkbox"/> |
| 5-9 | <input type="checkbox"/> |
| 10-19 | <input type="checkbox"/> |
| 20-49 | <input type="checkbox"/> |
| 50-99 | <input type="checkbox"/> |
| 100+ | <input type="checkbox"/> |

c. Tätigkeitsbereiche (nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008-NACE):

- | | |
|--|--------------------------|
| Information und Kommunikation | <input type="checkbox"/> |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | <input type="checkbox"/> |
| Erziehung und Unterricht | <input type="checkbox"/> |
| Gesundheits- und Sozialwesen | <input type="checkbox"/> |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | <input type="checkbox"/> |

Sonstiges, bitte ergänzen:

.....

d. Wirkungsbereich des Antragstellers/ der Organisation (Mehrfachnennungen)

- lokal – z.B. Kommune
- regional (z.B. Region, Kreis)
- bundes-/ landesweit
- grenzüberschreitend/ international

2. Kenntnis zum Kleinprojektfonds

Wie wurden Sie auf die Fördermöglichkeit über den Kleinprojektfonds aufmerksam?

.....

3. Suche / Gewinn des ausländischen Partners

a. Charakter

- einfach
- schwierig

b. Typ

- erste Zusammenarbeit (spontan, zweckgebunden)
- langfristige Partnerschaft
- mit Vertrag

4. Häufigkeit des Partner-Kontakts

- regelmässig
- unregelmässig

5. Finanzierung bisheriger grenzüberschreitender Aktivitäten aus anderen Quellen

- NEIN
- JA

Wenn ja, aus welchen:

6. Sind Sie wiederholt erfolgreicher Antragsteller im Kleinprojektfonds der Euroregion Elbe/Labe?

- NEIN
- JA

Wenn ja, nennen Sie bitte Ihre Gründe/ Motive für die Antragstellung (Mehrfachnennungen möglich)

	Projekt 1	Projekt 2	Projekt 3
attraktive Fördermöglichkeit			
Transparenz der Organisation			
Verbesserung der Situation: environmental, sozial, wirtschaftlich			
Unterstützung tschechisch-deutscher Partnerschaften			
Idee der europäischen Integration			
Sonstiges (bitte konkret benennen) 			

Bei Bedarf ergänzen Sie die Spalten!

B. PROJEKT

Bitte bewerten Sie als Antragsteller im Kleinprojektefonds der Euroregion Elbe/Labe das zuletzt realisierte Projekt.

Projektbezeichnung:

.....

7. Probleme bei der Entwicklung des Projektes (Mehrfachnennungen möglich)

- Informationsmangel über das Operative Programm bzw. den Kleinprojektefonds
- Unzureichende Kenntnis über die Rahmenbedingungen der Förderung
- Aufbau/ Zusammenstellung des Projektes
- Ausfüllen des Förderantrages
- Sprachbarriere
- unterschiedliche Mentalität der beteiligten Partner
- Unterschiedliche rechtliche Bedingungen auf dt. und tschechischer Seite
- Finanzierungsfragen/-defizite
- administrative Hemmnisse
- Sonstiges (bitte konkret benennen):

.....

8. Probleme bei der Realisierung des Projektes (Mehrfachnennungen möglich)

- Administrative Hemmnisse
- Kommunikation mit dem KPF-Sekretariat
- Kommunikation mit dem Partner
- Beteiligung der Zielgruppe
- Sprachbarriere
- unterschiedliche Mentalität der beteiligten Partner
- Sicherung der Nachhaltigkeit
- Rahmenbedingungen (bitte konkret benennen):

.....

- Sonstiges (bitte konkret benennen):

.....

9. Bewertung des Projektes

- beidseitig vorteilhaft
- vorteilhaft eher für eine Seite
 - sächsisch/deutsch
 - böhmisch/tschechisch
- ohne Gewinn

10. Realisierung des Projektes ohne Förderung

- Aktivitäten im gleichen Umfang
- Aktivitäten in reduziertem Umfang
- Aktivitäten nicht realisiert
- Antrag zur Förderung aus anderen Quellen

11. Nachhaltigkeit des Projektes/ der Antragstellung

- Trug das Projekt zur Vertiefung/ Verstetigung der Beziehungen der beteiligten Partner bei?
- Soll das Projekt fortgeführt werden?
- Sind neue gemeinsame Projekte geplant?
- Ist eine erneute Antragstellung beim Kleinprojektfonds geplant?

C. SEKRETARIAT UND Kleinprojektfonds

12. Zufriedenheit mit dem KPF-Sekretariat (1 bestens – 5 schlechteste)

	1	2	3	4	5
Klarheit der Leitlinien für den Antragsteller					
Beratung über Projekte / Kommunikation in der Vorbereitungsphase des Projektes					
Seminare					
Kommunikation in der Realisierungsphase					
Kommunikation in der Nachbereitungs- und Abrechnungsphase (Zwischen- / Abschlussbericht und Zahlungsanforderung)					

13. Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeit/Zusammenarbeit mit dem KPF-Sekretariat
(Mehrfachnennungen möglich)

- Vereinfachung des Antragsverfahrens
- Vereinfachung der Abrechnung des Projektes
- größere Publizität der erfolgreichen Projekte
- Konkrete Probleme bei der Realisierung
- Nennung der möglichen Probleme und Lösungsvorschläge
-

14. Ist das System der Ankündigung der Aufrufe geeignet?

- JA
- NEIN, wenn nein
- häufiger
- weniger

15. Entspricht die jetzige Höhe der Förderung den Erfordernissen?

- JA
- NEIN
- Minimum senken erhöhen
- Maximum senken erhöhen

16. Ist die Vorfinanzierung des Projektes ein Problem?

- NEIN
- JA
- der Vorauszahlung
- der subventionierten Darlehen

D. GRENZRAUM UND GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

17. Barrieren der Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

(Mehrfachnennungen möglich)

- Mangel/Fehlen der gemeinsamer Themen/Probleme
- unzureichende eigene Finanzmittel
- Sprachbarriere
- unvernünftige / übermäßige Bürokratie
- unzureichende bzw. keine Unterstützung von außen (z.B. kommunale Verwaltungen, Euroregion)
- keine Interesse an Aktivitäten über alltägliche Agenda hinaus (Rahmen der Tätigkeit)
- Schwierige räumliche Erreichbarkeit
- sozial-kulturelle Unterschiede, Mentalität, Misstrauen
- wirtschaftliche Disparitäten
- verschiedene Legislative/Verwaltungsstrukturen

18. Zusammenarbeit mit den Institutionen *(1 bestens – 5 schlechteste: 9-keine Erfahrung)*

	1	2	3	4	5	9
Gemeinde/Stadt, wo Sie angesiedelt sind						
Euroregion Elbe/Labe						
Kreisverwaltung Sächsische Schweiz-Osterzgebirge						
Sächsische Aufbaubank – Förderbank Dresden						
Sächsische Staatsministerium des Innern						
sonstige, welche?						
.....						

19. Bedeutung/ Wirkung der Grenze

- als Chance
- als Barriere
- sie hat keine Auswirkung
- Sonstiges (bitte konkret benennen):
- Ich weiß nicht

20. Niveau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

- solide, entsprechend der Möglichkeiten und gemeinsamen Interesse
- unzureichend, es existieren Potentiale zur Verbesserung
- sie ist am Limit, wird sich verringern

Anlage 2: Grundlage für leitfadengestützte Interviews

Zielgruppe: Kommunen im engeren Grenzraum ohne eigene Anträge Kleinprojekte (passive Kommunen)

Vorbemerkungen

Die Euroregion Elbe-Labe führt in Zusammenarbeit mit zwei wissenschaftlichen Einrichtungen (Uni Usti nad Labem und IWR Leipzig) eine Analyse zur Wirksamkeit des KPF, insbesondere zur Umsetzung und zum Wirkungsfeld/ zur Ausstrahlung der einzelnen Projekte durch, aber auch zum Verfahrensablauf der Antragstellungen und der Betreuung im Rahmen der Projektdurchführung durch das Sekretariat der Euroregion. Dazu werden erfolgreiche Antragsteller und nicht erfolgreiche Antragsteller befragt sowie Kommunen/ Einrichtungen im Grenzraum, die keine Anträge gestellt haben. .

Aus ihrer Stadt und den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft wurden keine Anträge in der vergangenen Förderperiode gestellt insbesondere keine kommunalen Anträge.

Befragungen zu:

4. Vorhandene grenzüberschreitende Beziehungen und Kontakte
 - Wenn ja, gemeinsame Projekte und wie werden sie finanziert
 - Wenn nein – Gründe
5. Ist Ihnen der Kleinprojektfonds bekannt?
 - Wurde er früher schon einmal in Anspruch genommen?
 - Wenn nicht, was gibt es dafür für Gründe?

Zielgruppe: Projektträger

Ergänzende mündliche Befragung – vertiefend zum Fragebogen

1. Antragsverfahren/ Abrechnung:
 - Probleme
 - Vorschläge/ Wünsche
 - Frage der Eigenmittel?
2. Nachhaltigkeit:
 - Kontakte/ Beziehungen wurden vertieft und fortgeführt auch ohne Förderung (Förderung des Projektes als Anstoß?)
 - Projekte nur machbar mit Förderung?
 - Werden Sie den Fonds weiterhin nutzen?

Anlage 3: Liste der Begünstigten der KPF EEL 2007-2013



EUROREGION ELBE/LABE



Ziel 3 | Cíl 3
Akce sociální, národní, strukturální
2007-2013, www.ziel3-cil3.eu

KPF - Liste der Begünstigten FMP - Seznam příjemců

poř.č.	spisová značka	Příjemce	Projektový partner	Projektový partner	název projektu	schválené prostředky ERDF (euro)	rozhodnutí LR/V dne:	vyplocené prostředky ERDF
Lfd.-Nr	Aktenzeichen	Begünstigter	Projektpartner			bewilligte EFRE-Mittel	Entscheidung im LLA am:	ausgezahlte EFRE-Mittel
1	EEL-0002-CZ-1-00	Euroregion Labe Ústí n.L.	KG Euroregion OE/OE e.V. Pirna		Kultur- und Sportkalender der EEL	11.900,00	20.02.09	11.310,06
2	EEL-0005-D-1-02	Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde	Gymnázium Bilina	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche	Krea(k)tivnost bez hranic - workshopový týden pro německou a českou mládež	8.792,00	20.02.09	4.208,15
3	EEL-0009-D-1-00	riesa efau Dresden	UJEP Ústí nad Labem	Die Bewegung der Künstler	Pohyb umělců	12.822,30	20.02.09	11.783,89
4	EEL-0016-D-2-02	TU Dresden, Institut f. Geographie,	UJEP Ústí nad Labem	Auswirkungen der Grenzöffnung auf Städte und Gemeinden der Euroregion Elbe/Labe	Působení otevření hranic na města a obce Euroregionu Elbe/Labe	15.257,50	20.02.09	8.048,69
5	EEL-0023-CZ-1-00	Stadl Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	10. Jahrgang des internationalen Musikfestivals	10. Ročník Mezinárodního hudebního festivalu	15.000,00	20.02.09	13.600,29
6	EEL-0030-CZ-2-00	Občanské sdružení Jurta Děčín	Sächsisch-französisch-böhmischer Verein für Europa e.V. Dresden	Sächsisch-tschechische Keramiktage	Česko-saské keramické dny	22.500,00	20.02.09	20.080,69
7	EEL-0008-D-1-00	Brücke-Institut für deutsch-tschechische Zusammenarbeit GmbH Dresden	Collegium Bohemicum o.p.s.Ústí nad Labem	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 11.Tschechisch-Deutschen Kulturtage in Dresden Ústí nad Labem - Euroregion Elbe/Labe 2009	Přeshraniční Public relations pro 11. Dny české a německé kultury v Drážďanech Ústí nad Labem a Euroregionu Elbe/Labe 2009	15.000,00	20.05.09	13.455,32
8	EEL-0003-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. Pirna	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce Děčín	Bergwiesenwettbewerb und Bergwiesenfest 2009	Soutěž a slavnost horských luk 2009	9.350,00	20.05.09	9.266,98

9	EEL-0004-D-2-00	Verband Sächsischer Bildungsinstitute e.V., Reg.-Bereich Dresden-Ostsachsen	o.s. INTERAGENT Roudnice nad Labem	Q-Transfer - Vorbereitung der Bildungsdienstleister auf die Anforderungen eines Europäischen Qualitätsrahmens in der beruflichen Bildung	Q - Transfer - příprava vzdělavatelů na požadavky Evropského rámce kvality v odborném vzdělávání	22.310,50	20.05.09	16.508,56
10	EEL-0006-D-1-00	Verein riesa efau Dresden	Kulturní centrum Rehlowice	>Bruch-Zonen. Das Prinzip Osten<	>Zlomy - Princip Východ<	15.000,00	20.05.09	14.736,94
11	EEL-0007-CZ-1-00	Město Chabařovice	Gemeinde Drebach	Erweiterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Partner-gemeinden	Rozšíření spolupráce (příhraničních) partnerských měst	6.832,30	20.05.09	5.897,30
12	EEL-0010-CZ-1-00	AVZO ČR Doubravka - oddíl ROB Teplice	Deutscher Amateur Radio Club e.V., Distrikt Sachsen, Referat Amateurfunkp eilen Chemnitz	Internationaler Meisterschaftslauf in der ARDF	Mezinárodní mistrovská soutěž v ARDF	14.999,95	20.05.09	12.043,65
13	EEL-0011-CZ-1-00	Město Bilina	Bund der Militär- u. Polizeischützen e.V. Bundes - Geschäftsstelle - Paderborn	Internationalen Wettbewerbs in Schießgeschicklichkeiten um das Pokal des Gemeindepolizeidirektoren in Bilina	Mezinárodní soutěž ve střeleckých dovednostech o pohár feditele Městské Policie v Bilině	15.000,00	20.05.09	12.843,01
14	EEL-0012-CZ-1-00	Město Bilina	Stadt Dippoldiswalde	Spiele ohne Grenzen - Treffen der Jugend der Grenzregion Tschechien und Sachsen zur Vertiefung der gegenseitigen Verständigung	Hry bez hranic - setkáváním mládeže z Česko- Saského příhraničí k prohlubování vzájemného porozumění	15.000,00	20.05.09	13.168,37
15	EEL-0014-CZ-1-00	MAS Labské skály	Gemeinde Rosenthal-Bielatal	Zusammenarbeit der freiwilligen Feuerwehren	Spolupráce dobrovolných hasičů	6.858,00	20.05.09	6.331,50
16	EEL-0017-CZ-1-00	UJEP Ústí nad Labem, Přírodovědecká fakulta	Technische Universität Dresden, Institut für Geographie	Tschechisch-deutscher Grenzraum als gemeinsames Lebensraum	Česko-německé pohraničí jako společný životní prostor	9.732,50	20.05.09	9.701,42
17	EEL-0018-CZ-1-00	Univerzita Jana Evangelisty Purkyně Ústí nad Labem	Technische Universität Dresden	Erkennen der gemeinsamen Geschichte des Erzgebirges	Poznávání společné historie Krušnohoří	1.320,00	20.05.09	1.005,83
18	EEL-0019-CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Sportspiele der Stadt Dubí 2009	Sportovní hry města Dubí 2009	10.500,00	20.05.09	6.943,71

19	EEL-0021-D-1-00	Förderverein S(sport) K(kultur) Natur(natur) Sachsen-Event e.V. Bärenstein	SKP SEVER Ústí n.L.	Altenberger-Power-Team-Challenge - das grenzüberschreitende Event in Zinnwald-	Power-Team-Challenge Altenberg - přeshraniční event na Cinovci	15.000,00	20.05.09	6.620,36
20	EEL-0029-CZ-1-00	Agentura pro Lipu o.s.	Stadt Bad Schandau	Parkmaraton 2009	Parkmaraton 2009	10.675,87	19.06.09	10.583,97
21	EEL-0022-D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	Štövik Teplice	Gemeinsam Natur erleben und erhalten	Společně o přírodu pečovat a přírody si užívat	15.000,00	19.06.09	14.704,89
22	EEL-0024-D-1-00	Johannstädter Kulturtreff e.V.	Kulturní centrum Řehlovice	Dreiklang	Trojzvuk	14.875,00	19.06.09	14.312,12
23	EEL-0025-CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Zusammentreffen der Landsleute der Stadt Dubí	Setkání rodáků města Dubí	7.280,00	19.06.09	4.138,16
24	EEL-0026-CZ-1-00	FOKUS Ústí nad Labem	Stadt Chemnitz	Deutsch-tschechische Ausstellung und Workshopsreihe „Bildende Kunst im Leben psychisch kranken Menschen – Ich zeichne so schnell wie ich es schaffe“	Česko-německá výstava a workshopy „Výtvarné umění v životě duševně nemocných aneb Kreslím tak rychle jak dokážu“	12.560,00	19.06.09	12.389,55
25	EEL-0027-CZ-1-00	UFFO o.s.	FANTASIA Dresden e.V.	Zeichentrickmärchen Elbekönigin	Animovaná pohádka Labská královna	15.000,00	19.06.09	14.715,63
26	EEL-0028-CZ-1-00	Collegium Bohemicum o.p.s.	Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL)	Mittel- und Osteuropatag (MOE-Tag) – eine öffentliche Tagung in Ústí nad Labem/Aussig	Středoevropský den – česko-saská veřejná konference v Ústí nad Labem	5.669,50	19.06.09	5.252,00
27	EEL-0031-D-2-02	Kinoclub Sebnitz - Dolní Poustevna e. V.	Matěfské Centrum Ulita-Dolní Poustevna	Bildung und Begegnung deutscher und tschechischer Familien	Vzdělávání a setkávání německých a českých rodin	17.603,00	19.06.09	10.592,33
28	EEL-0033-D-1-00	Heimatverein Maxen e. V.	Klub vojenské historie - Pevnost Terežín	Historisches Biwak und Gedenken an die Schlacht bei Maxen 1759	Historický bivak a vzpomínání na bitvu u Maxenu v roce 1759	15.000,00	19.06.09	0,00
29	EEL-0034-D-1-00	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	občanské sdružení Škola řemesel a služeb Děčín	Tschechische und deutsche Jugendliche gestalten den Garten am Kulturhaus Děčín	Čeští a němečtí mladiství upraví prostor před Kulturním domem v Děčíně	12.159,00	19.06.09	6.849,43
30	EEL-0040-CZ-2-00	TJ Slavoj Severotuk Ústí n.L., o.s.	ESV Lokomotive Píma e.V.	EUROREGION ELBE/LABE CUP – Wettkampf der Kadetten im Tischtennis	EUROREGION ELBE/LABE CUP – turnaj kadetů ve stolním tenise	22.215,95	19.06.09	13.460,25

31	EEL-0041-CZ-1-00	Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje RINUK	Friedrich-Schiller-Gymnasium Pima	Landschaft der Euroregion Elbe/Labe im Visier der jungen Fotografen	Krajina Euroregionu Elbe/Labe v hledáčku mladých fotografů	15.000,00	19.06.09	14.995,84
32	EEL-0044-CZ-1-00	Kontakt 97 česko-saský spolek pro evropskou interkulturní spolupráci	Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Sachsen e.V. Chmenitz	Bad Schandau - Jugendsommerspiele	Bas Schandau – letní hry mládeže	14.970,20	19.06.09	11.675,53
33	EEL-0045-CZ-1	Město Lovosice	Stadt Coswig	Das Arbeitszusammentreffen der Partnergemeinden Lovosice-Coswig	Pracovní setkání zástupců partnerských měst Lovosice-Coswig	12.831,00	04.09.09	12.344,07
34	EEL-0046-CZ-2	Stuňečnice, o.s. Děčín	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen im Kirchenbezirk Pima e. V.	"Grenzgänger"	"Člověk na hranici"	10.625,00	04.09.09	10.242,73
35	EEL-0049-CZ-1	Město Terežín	Heimatverein Maxen e. V.	Josephinische Feste Theresienstadt 2009	Josefínské slavnosti Terežín 2009	15.000,00	04.09.09	12.146,11
36	EEL-0037-D-2-00	Ingenieurbüro Dr.-Ing. Fred Winkler, Dresden	CZ Biom - České sdružení pro biomasu Praha	Wegweiser für erneuerbare Energien in der EEL - Biomasse und Geothermie	Průvodce obnovitelných energií v EEL - Biomasa a Geothermie	18.290,00	27.10.09	0,00
37	EEL-0038-D-2-00	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG)	Střední škola stavební Teplice	Erprobung von Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Projektausbildung im Maler- und Lackierhandwerk (MaPro)	Ověření možnosti pro přeshraniční projektové vzdělávání malířů a lakýrníků	17.773,81	27.10.09	6.965,29
38	EEL-0039-D-1-00	Pro Jugend e.V. Verein für mobile Soziale Arbeit, Dippoldiswalde	Gymnázium Bilina	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche Durchführung 05.04.2010-11.04.2010	Krea(k)tivnost bez hranic - workshopový týden pro německou a českou mládež (05.04.-11.04.2010)	13.625,50	27.10.09	13.490,78
39	EEL-0061-CZ-2-00	Sportovní klub Děčín - klub orientačního běhu	ESV Lok. Bad Schandau e.V.	ALBISOL- Orientierungslauf in der Euroregion Elbe, Ein zweitägige öffentliche internationale Sportveranstaltung	ALBISOL-Orientační běh v EUROREGIONU LABE, dvou denní, otevřený, mezinárodní, sportovní mítink .	16.368,00	27.10.09	14.169,00

40	EEL-0062-CZ-1-00	Collegium Bohemicum o.p.s.	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. Dresden	Die Exponate erzählen: Deutsch-tschechische Geschichte	Předměty vyprávějí: Česko-německá historie	5.329,50	27.10.09	3.902,27
41	EEL-0063-CZ-1-00	Benda Arts o.s. Ústí n.L.	Blaeserkollegium Dresden	Tschechisch-deutsches Symphonieorchester	Česko-německý symfonický orchestr	12.325,00	27.10.09	9.226,28
42	EEL-0064-CZ-1-01	MAS Labské skály Jilové u.D.	Uni im Grünen e.V. Bad Schandau	Lernen wir uns kennen - reden wir miteinander	Poznejme se - povídejme si	5.916,00	27.10.09	3.828,54
43	EEL-0050-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz	Euroregion Labe (EL), Ústí nad Labem	Internetportal "Museen in der Euroregion Elbe/Labe"	Internetový portál "Muzea v Euroregionu Elbe/Labe"	12.750,00	19.02.10	12.334,77
44	EEL-0052-D-1-00	Altenberger Tourismus- und Veranstaltungs GmbH	Koloshop Team.cz o.s.	Grenzüberschreitendes Mehretappen Mountainbikerennen mit Kinder-Fahrradspartakiade Mad-east-challenge	Víceetapový závod horských kol s přejezdem česko-německých hranic a dětskou cyklo-spartakiádou Mad-east-challenge	14.109,58	19.02.10	12.476,85
45	EEL-0053-D-2-00	Dr. Hirsch Akademie	Obchodní a jazyková škola s právem státní jazykové zkoušky Ústí n.Labem	Vergleich der Lebens- und Ausbildungsbedingungen durch Jugendliche in Deutschland und Tschechien	Srovnávání životních a vzdělávacích podmínek mladistvých v Německu a České republice	22.500,00	19.02.10	11.863,16
46	EEL-0055-D-2-00	Kinoclub Sebnitz Dolní Poustevna e.V.	Stadt Dolní Poustevna - město Dolní Poustevna	2Klang	Zhlas	15.677,00	19.02.10	8.255,68
47	EEL-0056-D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	O.S. Šťovík Teplice	Deutsch-tschechische Internet-Naturschutzplattform für das Ost-Erzgebirge	Společná německo-česká internetová platforma věnovaná východnímu Krásohoří	15.000,00	19.02.10	14.999,48
48	EEL-0057-D-2-00	riesa efa. Kultur Forum Dresden	Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Fakultät Kunst und Design	Künstler in der Kunst-Gesellschaft Artist in the Art-Society	Umělec v (kulturní) společnosti Artists in the Art-Society	20.005,88	19.02.10	13.504,58
49	EEL-0058-D-1-00	Zweckverband Kulturraum Elbtal - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	Občanské sdružení přátel Českého středohoří v Bilce pod Milešovkou	Deutsch - Tschechisches Künstlersymposium 2010 im Kurpark Bad Schandau	Německo-České umělecké sympozium 2010 v léčebném středisku Bad Schandau	6.448,40	19.02.10	6.448,40
50	EEL-0059-D-1-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Kulturní centrum Řehlovice	Gemeinsam Umwelt erfahren	Společně za životní prostředí	10.385,98	19.02.10	10.356,79

51	EEL-0066-CZ-2-00	Město Lovosice	Stadt Coswig	Durch Sport und Zusammenarbeit zur Freundschaft	Sportem a spolupraci k přátelství	12.835,00	19.02.10	12.585,28
52	EEL-0067-CZ-1-00	Fakulta sociálně-ekonomická UJEP Ústí nad Labem	Technische Universität Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften	Industrie Live - Exkursion von sächsischen und tschechischen Studenten in ausgewählte sächsische und tschechische Betriebe	Průmysl live - exkurze českých a saských studentů do vybraných českých a saských podniků	4.515,00	19.02.10	3.926,79
53	EEL-0070-D-1-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Kulturní centrum Rehlovice	Elbraum im Wandel der Zeiten	Okolí Labe v proměnách času	12.690,84	19.02.10	12.462,49
54	EEL-0080-CZ-1-00	Město Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Internationale Musikfestival Česká Kamenice, Ústí nad Labem, Bad Schandau 2010	Mezinárodní hudební festival Česká Kamenice, Ústí nad Labem, Bad Schandau 2010	15.000,00	19.02.10	13.375,18
55	EEL-0081-CZ-1-00	Střední škola zahradnická a zemědělská Antonína Emanuela Komerse, Děčín - Libverda, příspěvková organizace	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden	Floristenmeisterschaft „Děčiner Anker“- eine einmalige Gelegenheit Fachkompetenzen zu erweitern	Mistrovství floristů "Děčínská kotva" - unikátní příležitost rozvoje odborných kompetic	12.850,00	19.02.10	12.849,52
56	EEL-0082-CZ-1-00	o.s. Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.	Kultur- und Sportkalender der Euroregion Elbe/Labe (EEL)	Kulturní a sportovní přehledy Euroregionu Elbe/Labe	15.000,00	19.02.10	14.747,27
57	EEL-0071-D-1-00	Johannstädter Kulturtreff e.V.	ZÜŠ Evy Randové Ústí nad Labem	Ton in Ton	Tón v tónu	15.000,00	21.05.10	13.828,38
58	EEL-0073-D-1-00	riesa efau	Kulturní centrum Rehlovice	Farb-Marke. Zur Natur der Farben im politischen Raum	Značka barva. Podstata banvy v politice	15.000,00	21.05.10	14.085,30
59	EEL-0075-D-1-00	Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal e.V.	Střední škola zahradnická a zemědělská Antonína Emanuela Komerse, Děčín - Libverda	Die Zukunft von Streuobstwiesen im sächsisch-böhmischen Grenzraum	Budoucnost smíšených ovocných luk v česko-saském pohraničí	9.483,45	21.05.10	7.686,98
60	EEL-0076-D-1-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	4. ZO ČSOP TILIA Krásná Lípa	Zusammenarbeit von Umweltverbänden im sächsisch-böhmischen Elbraum	Spolupráce ekologických sdružení v česko-saském povodí Labe	12.566,00	21.05.10	12.396,43

61	EEL-0077-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky SCHKO Decin	Bergwiesennwettbewerb und Bergwiesenfest 2010	Soutěž horských luk a Slavnost horských luk 2009	10.285,00	21.05.10	10.285,00
62	EEL-0083-CZ-1-00	Město Terezín	Heimatverein Maxen e. V.	Josephinische Feste Theresienstadt 2010	Josefinské slavnosti Terezín 2010	15.000,00	21.05.10	12.026,02
63	EEL-0084-CZ-1-00	Cyklistický klub Slavoj Terezín	Stadt Altenberg	Juniorenfriedensfahrt - Terezín 2010	Závod míru juniorů - Terezín 2010	15.000,00	21.05.10	14.999,40
64	EEL-0085-CZ-1-00	Křesťanská základní škola Nativity Decin	Ev. - Luth. Kirchspiel Dresden West	Wir lernen die Region der Nachbarn kennen	Poznáváme region sousedů	11.169,00	21.05.10	10.838,06
65	EEL-0087-CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Sportspiele der Stadt Dubí	Sportovní hry města Dubí	13.360,00	21.05.10	10.429,74
66	EEL-0088-CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Christkind oder Weihnachtsmann? - eine heimatkundliche Wanderung durch die Traditionen im tschechisch-deutschen Grenzraum	Ježíšek nebo Weihnachtsmann? - vlastivědné putování tradicemi česko-německého pohraničí	12.750,00	21.05.10	0,00
67	EEL-0102-CZ-1-00	Partnerství, o.p.s. Brno	Tourismusverband Sächsische Schweiz Pima	Elberadweg ohne Grenzen	Labská stezka bez hranic	14.660,00	21.05.10	13.822,77
68	EEL-0103-CZ-1-00	OS Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje RINUK	Schule am Burgtal, UNESCO-Projekt-Schule Zittau	Jugendtreffen 2010 - Stadtpark Krásná Lipa	Setkání mládeže 2010 - Městský park Krásná Lipa	15.000,00	21.05.10	14.984,70
69	EEL-0054-D-1-00	Bildungsverein Landwirtschaft/ Gartenbau/Hauswirtschaft e.V.	4. ZO ČSOP Tilia Krásná Lipa	Gesund und ökologisch: Ethnobotanische Informations-Sammlung am Rande des Nationalparks Sächsische Schweiz, "Sensibler für die Natur werden - die heimische Kulturlandschaft kennen lernen"	Zdravě a ekologicky: Ethnobotanická informační sbírka na okraji NP Saské Švýcarsko. "Být citlivější k přírodě - poznat místní krajinu"	14.861,90	18.06.10	13.990,32
70	EEL-0079-D-1-00	Förderverein für das Erich Kästner Museum / Dresdner Literaturbüro e.V.	A2 Kulturní čtáctideník	Wettbewerbsverfahren um den Dresdner Lyrikpreis 2010	Soutěž o Draždanskou cenu lyriky	5.145,99	18.06.10	2.802,27
71	EEL-0086-CZ-2-00	Sdružení Dolní Zbie company o.s.	SV "Einheit" Krippen e.V.	HUDY Boulder Cups 2010	HUDY Boulder Cups 2010	19.355,20	18.06.10	19.355,19

72	EEL-0090-D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	O.S. Šťovik Teplice	Gemeinsam Natur erleben und erhalten 2010-2011	Společně o přírodu pečovat a přírody si užívat 2010-2011	13.787,00	18.06.10	12.065,48
73	EEL-0092-D-2-00	FORTIS - AKADEMIE gGmbH	Občanské sdružení EDUM	FOTOKONTAKT - Die touristische Vermarktung der sächsisch-böhmischen Grenzregion aus dem Blickwinkel von Studenten und Auszubildenden	FOTOKONTAKT - Turistické uplatnění česko-saského pohraničí na trhu z pohledu studentů a žáků odborné školy	17.638,90	18.06.10	14.986,21
74	EEL-0093-D-2-00	Tourismgemeinschaft Silbernes Erzgebirge e. V.	Euroregion Labe	Erlebnisführer durch das sächsisch-böhmische Erzgebirge	Průvodce sasko-českým Krušnohořím	20.073,37	18.06.10	19.733,36
75	EEL-0094-D-1-00	Brücke-Institut gGmbH der Brücke/Most-Stiftung	Collegium Bohemicum o.p.s.	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 12. Tschechisch-Deutschen Kulturtag in Dresden Ústí nad Labem - Euroregion Elbe/Labe 2010	Přeshraniční Public relations pro 12. Dny české a německé kultury v Drážďanech Ústí nad Labem a Euroregionu Elbe/Labe 2010	15.000,00	18.06.10	15.000,00
76	EEL-0104-CZ-1-00	Agentura pro Lipu o.s.	Bad Schandau	Parkmarathon 2010	Parkmaraton 2010	13.108,00	18.06.10	0,00
77	EEL-0105-CZ-1-00	Občanské sdružení "Zababeš"	PSV Gersdorf e.V.	Fest "Der Pferdetag 2010"	oslavy "Dne koně 2010"	2.756,55	18.06.10	1.806,62
78	EEL-0106-CZ-1-00	Kontakt 97 česko-saský spolek pro evropskou interkulturní spolupráci Ústí nad Labem	Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Sachsen e.V.	Ferien in Sachsen zur Erkennung und Kommunikation	Prázdniny v Sasku za poznáním a komunikací	13.808,86	18.06.10	12.586,04
79	EEL-0107-CZ-1-00	Euroregion Labe	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.	Workshop "Grenzüberschreitender Rettungsdienst"	Workshop "Přeshraniční zdravotnická záchranná služba"	3.689,00	18.06.10	2.996,65
80	EEL-0096-D-2-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Statutární město Ústí nad Labem	Hochwasserschutz in sensiblen Siedlungsräumen EEL	Protipovodňová ochrana v citlivých sídelních oblastech EEL	16.995,75	03.09.10	13.948,07
81	EEL-0097-D-1-00	Weiterdenken-Heinrich Böll Stiftung Sachsen e.V. Dresden	Collegium Bohemicum o.p.s. Ústí nad Labem	Öffentliches Leben in der Euroregion Elbe/Labe aktiv mitgestalten	Aktivní utvářet veřejný život v Euroregionu Elbe/Labe	14.844,40	03.09.10	9.893,54
82	EEL-0098-D-2-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Gymnázium, SOŠ a SOU o.p.s. Litoměřice	Wer von der Elbe lebt	Komu Labe prospívá	14.627,65	03.09.10	13.173,13

83	EEL-0109-CZ-1-00	Základní umělecká škola, Dubí	Kunst- und Musikschule Dippoldiswald e. V.	Gemeinsames tschechisch-deutsches Musizieren anlässlich des 50. Jahrestag der Musikschule in Dubí	Společně česko-německé muzicírování při příležitosti 50. výročí Základní umělecké školy v Dubí	3.993,30	03.09.10	3.686,74
84	EEL-0109-CZ-2-00	Collegium Bohemicum o.p.s. Ústí nad Labem	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V Dresden	Deutsch-tschechische Geschichte an Museumsexponaten entdecken	Objevovat česko-německou historii na muzejních exponátech	3.527,00	03.09.10	0,00
85	EEL-0120-CZ-2-00	Statutární město Ústí nad Labem	Stadtteilhaus Dresden - Aussere Neustadt	Routen ungeahnter Schönheiten	Trasy netušených krás	22.482,50	03.09.10	22.482,50
86	EEL-0110-D-2-00	Universitätssportverein TU Dresden	Krusnohorský rogainingový klub Litvínov	Deutsch-Tschechische Meisterschaften Ski-Orientierungslauf 2011	Německo-české mistrovství v lyžařském orientačním běhu 2011	19.210,00	27.10.10	17.340,87
87	EEL-0111-D-2-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Universität Jana Evangelisty Purkyně Ústí nad Labem	Stadtgrün gemeinsam planen und gestalten	Společně plánovat a utvářet městskou zeleň	22.477,40	27.10.10	20.692,75
88	EEL-0112-D-2-00	Stadtverwaltung Hohnstein	Městský úřad Budyně nad Ohří	Kinder- und Jugendbegegnung Budyně Hohnstein	Setkání dětí a mládeže Budyně – Hohnstein	3.281,00	27.10.10	2.057,35
89	EEL-0122-CZ-1-00	Regionální muzeum v Teplicích	Landesamt für Archeologie Dresden	Erweiterung der Ausstellung „Auf den Spuren des untergegangenen Klosters in Teplitz“ um tschechisch-deutsche interaktive Elemente und deren Propagierung auf beiden Seiten der tschechisch-deutschen Grenze	Rozšíření expozice "Po stopách zaniklého kláštera v Teplicích" o česko-německé interaktivní prvky a jejich propagace na obou stranách česko-německé hranice	7.777,00	27.10.10	7.617,98
90	EEL-0113-D-1	Pro Jugend e.V. Verein für mobile Soziale Arbeit Dippoldiswalde	Gymnázium Bilina	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche Durchführung 25.04.2011-01.05.2011	Krea(k)tivnost bez hranic - workshopový týden pro německou a českou mládež (25.04.-01.05.2011)	13.540,50	18.02.11	13.540,50
91	EEL-0114-D-1-00	Portal e.V. Dresden	UFFO občanské sdružení Ústí nad Labem	Focus EEL – Erfolgreiche grenzüberschreitende Projekte	Focus EEL – úspěšné přeshraniční projekty	14.993,15	18.02.11	14.991,66
92	EEL-0116-D-1-00	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	Fakulta sociálně-ekonomická UJEP Ústí nad Labem	Karrierestart durch Praktikum bei Nachbarn?	Odstartovat kariéru praktikem u sousedů?	8.092,00	18.02.11	4.149,65

93	EEL-0117-D-1-00	Altenberger Tourismus- und Veranstaltungs GmbH	Koloshop Team.cz o.s. Teplice	Grenzüberschreitendes Mehretappen Mountainbikerennen mit Kinder-Fahrradspartakiade Mad-east-challenge 2011	Víceetapový závod horských kol s přejezdem česko-německých hranic a dětskou cyklo-spartakiádou Mad-east-challenge 2011	15.000,00	18.02.11	9.819,12
94	EEL-0118-D-1	SV Motor Mickten e.V. Dresden	Sportovní klub policie Sever Ústí nad Labem	Tischtennisturnier der EEL um den Pokal „Die Goldene Kelle“	Turnaj EEL ve stolním tenisu o pohár "Zlatá pálinka"	13.136,75	18.02.11	9.345,97
95	EEL-0124-CZ-1	Domov důchodců Bystřany	Volksolidarität Dresden gGmbH	Palliativpflege von Menschen mit Demenz - Zurück zur Menschlichkeit	Paliativní péče o klienty s demencí – zpět k lidskosti	10.133,31	18.02.11	9.150,59
96	EEL-0125-CZ-2	UJEP Ústí nad Labem, Přírodovědecká fakulta - Naturwissenschaftliche Fakultät	Technische Universität Dresden, Institut für Geographie	Analyse des Innovationspotenzials in der EEL (Vorbereitungsprojekt)	Analýza inovačního potenciálu na území EEL (přípravný projekt)	10.197,45	18.02.11	5.350,21
97	EEL-0127-CZ-1	Město Lovosice	Město Coswig	Lernen über die Region Ústí über Elbe durch die Augen der Kinder.	Poznávání ústeckého regionu očima dětí.	6.369,90	18.02.11	5.864,06
98	EEL-0129-CZ-1	Agentura Osmyden, o.s.	Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.	Barrierefreier Naturspielplatz im Böhmisches-Sächsischen Grenzgebiet – Wie geht das?	Bezbariérová hřiště v přírodním stylu v Česko-Saském příhraničí – jak na to?	13.492,58	18.02.11	12.830,25
99	EEL-0131-D-2	Umweltzentrum Dresden e.V.	Gymnázium Teplice	Wasser ohne Grenzen	Voda bez hranic	15.201,15	18.02.11	14.917,03
100	EEL-0132-D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V. Dippoldiswalde	OS. Štövik Teplice	Erweiterung der deutsch-tschechischen Internetnaturschutzplattform mit Schwerpunkt: Naturerlebnisorte im Ost-Erzgebirge	Rozšíření německo-české internetové platformy se zaměřením na zajímavé přírodní lokality východního Krušnohoří	14.999,95	18.02.11	11.610,65
101	EEL-0140-CZ-1	TJ Slovan Litoměřice	Basketball Club Dresden e.V.	Internationales Osterbasketballturnier 2011	Mezinárodní divčí velikonocní turnaj 2011	4.611,28	18.02.11	4.514,88
102	EEL-0141-CZ-1	Nadace - Historické a kulturní dědictví regionu města Budyně nad Ohří	Stadtverwaltung Hohnstein	Begegnung tschechischer und deutscher Kindermusikgruppen beim Festival Budyňský krokodýl 2011	Setkání českých a německých dětských hudebních souborů na přehlídce Budyňský krokodýl 2011	8.908,00	18.02.11	8.369,89
103	EEL-0091-D-2-00	Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz	Collegium Bohemicum	Kulturbrücke Museum - Grenzgänger in der Euroregion Elbe/ Labe	Kulturní most muzeum - přeshraniční mobilita v Euroregionu Elbe/ Labe	13.017,75	15.04.11	7.163,40

104	EEL-0134-D-1-00	Förderverein Chemnitz Schulmodell e.V.	Základní škola Dubí 2, Tovární 110, okres Teplice, příspěvková organizace	Aufbau einer Schulpartnerschaft zwischen dem Chemnitz Schulmodell und der Základní škola Dubí 2	Vytvoření partnerství mezi školami Chemnitz Schulmodell a Základní školou Dubí 2	10.453,47	15.04.11	7.539,12
105	EEL-0136-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.	Střední škola zahradnická a zemědělská Antonína Emanuela Komerse, Děčín - Libverda, příspěvková organizace	Praktika in der Landwirtschaft, in der Biotoppflege und Analyse von Nahrungsmitteln	Praxe v zemědělství, péče o biotopy a analýza potravin	12.665,00	15.04.11	11.827,85
106	EEL-0137-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce	Bergwiesennettbewerb und Bergwiesenfest 2011	Soutěž horských luk a Slavnost horských luk 2011	10.625,00	15.04.11	10.596,87
107	EEL-0138-D-1-00	Brücke-Institut der Brücke/Most-Stiftung	Collegium Bohemicum o.p.s.	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 13. Tschechisch-Deutschen Kulturtage 2011	Přeshraniční práce s veřejností pro 13. Dny české a německé kultury 2011	15.000,00	15.04.11	15.000,00
108	EEL-0142-CZ-2-00	Kulturní centrum Kaskáda v Bilině, příspěvková organizace	Stadtverwaltung Dippoldiswalde	Konzeption des Partnersmuseums Bilin-Dippoldiswalde	Koncepce Partnerského muzea Bilina - Dippoldiswalde	18.508,13	15.04.11	6.229,85
109	EEL-0143-CZ-1	o.s. Za rozvoj informovanosti návštěvníků Usteckého kraje	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.	Kalender der Kultur- und Sportveranstaltungen in der Euroregion Elbe/Labe (EEL)	Kalendář kulturních a sportovních akcí v Euroregionu Elbe/Labe (EEL)	15.000,00	15.04.11	14.571,28
110	EEL-0144-CZ-2	Cyklistický klub Slavoj Terezín	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radsports e.V./gemeinnützig	Juniorenfriedensfahrt - Terezín 2011	Závod míru juniorů - Terezín 2011	22.500,00	15.04.11	21.619,03

111	EEL-0145-CZ-1	Město Dubí	Stadt Bannewitz	Grenzübergreifende Sporttage ohne Grenzen	Přeshraniční sportovní dny bez hranic	7.018,45	15.04.11	5.853,34
112	EEL-0146-CZ-1	Dům kultury a kino Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Internationales Musikfestival Česká Kamenice - Bad Schandau	Mezinárodní hudební festival Česká Kamenice – Bad Schandau	15.000,00	15.04.11	14.604,74
113	EEL-0147-CZ-1	Základní škola a Mateřská škola Benešov nad Ploučnicí, příspěvková organizace	Pestalozzi - Gymnasium Heidenau	Kunst ohne Grenzen	Umění bez hranic	9.743,00	15.04.11	7.005,81
114	EEL-0148-CZ-1	město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Wege zum Kennenlernen	Cesty za poznáním	6.947,00	15.04.11	6.656,18
115	EEL-0150-D-1-00	SV Johannstadt 90 e.V.	Ladies Football Club Usti nad Labem	Deutsch-tschechisches Frauenfußballturnier „Ballerrina“	Česko-německý fotbalový turnaj žen „Ballerrina“	12.996,50	15.04.11	12.065,08
116	EEL-0135-D-2-00	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radrennsports e.V. (IST e.V.)	Cyklistický klub Stavoj Terežín	euroraceday Děčín-Dresden 2011 limited - Radrennen für Jedermann	euroraceday Děčín-Dresden 2011 limited - Cyklistické závody pro každého	22.500,00	17.06.11	21.470,31
117	EEL-0149-CZ-2	Soukromá podřípská střední odborná škola a střední odborné učiliště o.p.s.	Akademie für berufliche Bildung gGmbH Dresden	"Ich zeig' Dir meine Stadt - Stadtführungen von jungen Menschen für junge Menschen"	"Ukážu ti svoje město - mladí lidé provádí svými městy mladá"	18.120,30	17.06.11	15.827,30
118	EEL-0154-D-1-00	Geschwister-Scholl-Gymnasium Nossen	Základní škola Varnsdorf	Sport macht gemeinsam stark	Sport společně posiluje	3.674,85	17.06.11	3.076,91
119	EEL-0156-D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	O.S. Štövik Teplice	Gemeinsam Natur erleben und erhalten 2011-2012	Společně o přírodu pečovat a přírody si užívat 2011-2012	12.510,41	17.06.11	11.708,79
120	EEL-0157-D-1-00	Johannstädter Kulturtreff e.V.	ZÜS Evy Randové Ústí nad Labem	Mimen, Bilder, Klangfiguren	Mimové, obrazy, ozvučené postavy	14.960,00	17.06.11	13.337,02
121	EEL-0158-D-1-00	KINDERVEREIN IGUNG Chemnitz e.V.	ZS Ústí nad Labem	Reise in die Vergangenheit	Cesta do minulosti	14.862,39	17.06.11	12.129,75
122	EEL-0160-CZ-1	Město Terežín	Heimatverein Maxen e.V.	Josephinische Feste Theresienstadt 2011	Josefínské slavnosti 2011	14.149,78	17.06.11	6.514,62
123	EEL-0161-CZ-2	Město Lovosice	Stadt Coswig	Erfahrungsaustausch aus der Praxis der Selbstverwaltung	Výměna praktických zkušeností pracovníků samosprávních celků	7.565,00	17.06.11	7.281,35
124	EEL-0162-CZ-1	Tělovýchovná jednota Viktorie Budyně nad Ohří	Stadt Hohnstein	Grenzüberschreitendes Fußballturnier Budyně nad Ohří - Hohnstein	Přeshraniční fotbalový turnaj Budyně nad Ohří - Hohnstein	5.321,00	17.06.11	0,00

125	EEL-0153-D-1-00	DRK Kreisverband Sebnitz e. V.	Český Červený kříž Děčín	Grenzübergreifende Katastrophenvorsorge	Přeshraniční opatření v případě katastrofy	14.018,48	02.09.11	14.018,48
126	EEL-0155-D-1-00	riesa efauf	Kulturní centrum Řehlovice	Generationen_Teppich	Koberec generací	15.000,00	02.09.11	14.500,00
127	EEL-0163-CZ-2	Slunečnice, o.s.	Diakonie Pima	Wir leben am gleichen Fluss	Žijeme u stejné řeky	15.591,55	02.09.11	13.895,59
128	EEL-0164-CZ-1	Domov důchodců Bystřany	Volkssolidarität Dresden gGmbH	Erinnerungstherapie	Reminiscenční terapie	6.409,85	02.09.11	5.504,34
129	EEL-0165-CZ-2	Město Dolní Poustevna	Stadtteilhaus Dresden - Äußere Neustadt e.V.	Das 13. Internationale Puppentheaterfestival in Dolni Poustevna und Umgebung	13. Mezinárodní loutkový festival v Dolní Poustevně a okolí	8.247,55	02.09.11	6.164,19
130	EEL-0170-D-1-00	Stadtverwaltung Hohenstein	Město Budyně n.O.	Wanderbegegnung Budyně Hohenstein	Pěší turistika setkání Budyně a Hohensteinu	5.241,31	02.09.11	4.425,59
131	EEL-0171-D-2	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	občanské sdružení Minifarma - Osek u Duchcova	Tschechische und deutsche Jugendliche gestalten für die Kinder der Minifarma einen neuen Spielbereich	Čeští a němečtí mladiství vybudují na pozemku "Minifarmy" nové hrací elementy pro děti	19.079,80	04.11.11	16.912,51
132	EEL-0166-CZ-1	Základní škola a Mateřská škola Benešov nad Ploučnicí, příspěvková organizace	Pestalozzi - Gymnasium Heidenau	Offene Arme	Otevřená náruč	11.538,00	09.03.12	10.437,13
133	EEL-0167-CZ-1	město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Die Freunde	Přátelé	4.876,45	09.03.12	4.112,18
134	EEL-0168-CZ-1	TJ Slavoj Severotuk Ústí n.L., o.s.	1. TTV Schwarzenberg e.V. Lößnitz	EUROREGION ELBE/LABE CUP II.	EUROREGION ELBE/LABE CUP II.	11.131,68	09.03.12	11.131,68
135	EEL-0169-CZ-1	Střední škola zahradnická a zemědělská Antonina Emanuela Komerse, Děčín – Libverda, příspěvková organizace	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden	Das Dächener Schloss in Blüten	Děčinský zámek v květech	14.450,00	09.03.12	14.322,25
136	EEL-0172-D-1-00	Große Kreisstadt Coswig	Město Lovosice	Durch Sport und Zusammenarbeit zur Freundschaft II.	Sportem a spolupraci k přátelství II.	5.572,60	09.03.12	5.201,76
137	EEL-0174-D-1-00	Gemeinde Bannewitz	Město Dubí	Sporttage ohne Grenzen	Sportovní dny bez hranic	4.476,32	09.03.12	4.348,99
138	EEL-0177-D-1-00	Aktion Zivilcourage	Antikomplex o.s. Praha	"Menschenrechte vor der Haustür"	"Lidská práva kolem nás"	12.708,77	09.03.12	6.386,94

139	EEL-0178-D-1-00	Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde	Gymnázium Bilita	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche Durchführung 09.04.- 15.04.2012	Krea(k)tivost bez hranic - workshopový týden pro německou a českou mládež (09.04.-15.04.2012)	15.000,00	09.03.12	12.589,14
140	EEL-0180-CZ-1	Dobrovolnické centrum, o.s.	Deutscher Kinderschutzbund und LV Sachsen e.V.	20 Jahre gemeinsam - gewaltfreie Erziehung von Kindern	20 let spolu - výchova bez násilí na dětech	13.473,77	09.03.12	13.246,47
141	EEL-0181-CZ-1	Město Dubí	Erzgebirgsverein Zinnwald-Georgenfeld Altenberg	Deutsch-tschechisches "Grenzbuchfest"	Česko-německá slavnost "Hraniční buk"	6.065,26	09.03.12	5.614,45
142	EEL-0182-CZ-2	Mozaika o.s. Lovosice	JuCo Soziale Arbeit gGmbH Coswig	Familien unterwegs in Lovosice und Coswig	Rodiny na cestě - bez hranic	12.766,20	09.03.12	9.193,57
143	EEL-0183-CZ-1	Obec Lipová	Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland e.v. Neukirch-Lausitz	Lipovský Jarmark und Handwerk Markt in der Landschaft der Umgebungsgebäude	Lipovský jarmark a řemeslné trhy v krajíně podstávkových domů	8.729,75	09.03.12	8.270,18
144	EEL-0184-CZ-1	Základní umělecká škola Dubí 2, příspěvková organizace	Kunst-und Musikschule Dippoldiswalde e.v.	Die Musik kennt keine Grenzen	Hudba nezná hranic	2.141,06	09.03.12	1.913,07
145	EEL-0185-CZ-1	Základní umělecká škola Dubí 2, příspěvková organizace	Kunst-und Musikschule Dippoldiswalde e.v.	Vor der Kirche, hinter der Kirche... gemeinsames Malen der Kirche der Jungfrau Maria in Dubí	Před kostelem za kostelem...aneb společně malování kostela Panny Marie v Dubí	2.112,28	09.03.12	2.051,70
146	EEL-0190-D-2-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Gymnázium Teplice	Die Nachbarn kennenlernen	Poznáváme sousedy	19.850,72	09.03.12	19.554,51
147	EEL-0191-D-1-00	Kultur! Courage e.V. Dresden	Obec Tisá	Rock on the Rocks 2012 Tschechisch-Deutsches Kultur Festival	Rock on the Rocks 2012 Česko-německý kulturní festival	9.959,09	09.03.12	9.959,09
148	EEL-0173-D-1-00	Technische Sammlungen Dresden	Základní škola Ústí nad Labem, E. Krásnohorské	Erlebnisland Mathematik grenzenlos	Země zážitků - matematika bez hranic	7.556,00	27.04.12	3.805,57
149	EEL-0179-D-2-00	Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e.V.	Vysoká škola finanční a správní, o. p. s. Most	Weiterbildungsseminar für Regionalmanagement und -beratung in der Euroregion Elbe - Labe	Seminář v rámci dalšího vzdělávání "Regionální management a poradenství v Euroregionu Elbe-Labe"	22.267,12	27.04.12	20.537,29

150	EEL-0186-CZ-1	Dům kultury a kino Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Internationales Musikfestival Česká Kamenice - Děčín - Bad Schandau	Mezinárodní hudební festival Česká Kamenice – Děčín – Bad Schandau	15.000,00	27.04.12	15.000,00
151	EEL-0187-CZ-2	Univerzita Jana Evangelisty Purkyně	Umweltzentrum Dresden	Stadtgrün gemeinsam planen und gestalten II	Společně plánovat a utvářet městskou zeleň II	21.835,66	27.04.12	20.674,57
152	EEL-0188-CZ-2	Cyklistický klub Slavoj Terezín	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radsports e.V. Dresden	Juniorenfriedensfahrt - Terezín 2012	Závod míru juniorů - Terezín 2012	20.397,50	27.04.12	19.461,50
153	EEL-0192-D-1-00	Stadt Bad Schandau	Občanské sdružení přátel Českého středohoří v Bilce pod Milešovkou	11. Deutsch-Tschechisches Künstlersymposium 2012	11. Německo-české umělecké sympozium 2012	12.799,00	27.04.12	11.202,61
154	EEL-0194-D-1-00	Brücke-Institut der Brücke/Most Stiftung	Collegium Bohemicum o.p.s. Ústí n.L.	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 14. Tschechisch-Deutschen Kulturtage 2012	Přehraniční práce s veřejností pro 14. Dny české a německé kultury 2012	15.000,00	27.04.12	15.000,00
155	EEL-0196-D-2-00	GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	Zelený kruh o.s. Praha	Kraftstoff Pflanzenöl - regionale Kreisläufe in der Landwirtschaft	Olejnatá biopaliva - regionální cyklus v zemědělství	18.757,34	27.04.12	16.492,94
156	EEL-0200-CZ-1	o.s. Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje	KG Euroregion OE/OE e.V. Píma	Kultur- und Sportkalender der Euroregion Elbe/Labe (EEL)	Kulturní a sportovní přehledy Euroregionu Elbe/Labe	14.237,32	27.04.12	11.859,58
157	EEL-0201-CZ-1	Svazek obcí Euroregion Labe	KG Euroregion OE/OE e.V. Píma	Internationale Tschechisch-sächsische Konferenz: "Vergangenheit und Perspektiven der Zusammenarbeit in der EEL"	Mezinárodní Česko-saská konference: "Minulost a perspektivy spolupráce v EEL"	11.815,00	27.04.12	3.737,84
158	EEL-0189-CZ-1-02	Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje RINUK	Schule am Burgtiech, UNESCO-Projekt-Schule, Zittau	Jugendtreffen 2012 - Kreative Video	Setkání mládeže 2012 - Kreativní video	15.000,00	15.06.12	14.688,98
159	EEL-0193-D-1-00	Deutscher Kinderschutzbund d OV Radebeul e.V.	Dobrovolnické centrum, o.s. Ústí n.L.	Deutsch-Tschechisches Kinderkletterlager	Německo-český lezecký tábor pro děti	9.239,00	15.06.12	7.794,53
160	EEL-0195-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz	Euroregion Labe (EL), Ústí nad Labem	Erweiterung und Öffentlichkeitsarbeit für das Internetportal "Museen in der Euroregion Elbe/Labe"	Rozšíření a PR internetového portálu "Muzea v Euroregionu Elbe/Labe"	12.604,35	15.06.12	12.229,72

161	EEL-0203-CZ-1	Výzkumný ústav balneologický	Deutsches Institut für Gesundheitsforschung GmbH Bad Elster	Seminar Return to work	Seminář Return to work	13.090,00	15.06.12	0,00
162	EEL-0204-CZ-2	Město Dolní Poustevna	Stadtverwaltung Sebnitz	HOCKEY-UNITED.EU 2012/2013	HOCKEY-UNITED.EU 2012/2013	10.715,00	15.06.12	4.475,15
163	EEL-0212-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce Děčín	Bergwiesenwettbewerb und Bergwiesenfest 2012	Soutěž horských luk a Slavnost horských luk 2012	10.540,00	15.06.12	10.526,96
164	EEL-0213-D-1-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	Středisko ekologické výchovy SEVER Litoměřice, o.p.s.	Schiffchen als Erinnerung an Hochwasser 2002	Lodičky jako vzpomínka na povodně 2002	13.737,27	15.06.12	13.728,33
165	EEL-0217-D-1-00	Sinfoniechor Dresden e.V.	Benda Arts o.s. Ústí n.L.	Pavel Josef Vejvanovský: „Missa Florida“ – Gemeinsame Konzerte des Sinfoniechores Dresden, des Benda Kammerorchesters Ústí nad Labem und des Bläserkollegiums Dresden	Pavel Josef Vejvanovský: „Missa Florida“ – společné koncerty Symfonického sboru Drážďany, Bendova komorního orchestru Ústí nad Labem a Dechového kolegia Drážďany	4.178,00	15.06.12	4.082,59
166	EEL-0218-D-1-00	KINDERVEREIN IGUNG Chemnitz e.V.	ZŠ Ústí nad Labem	Durch den Sport einander begegnen	Sportem vstříh jeden druhému	14.167,66	15.06.12	9.235,55
167	EEL-0230-D-2-00	Sebnitzer Radfahrverein 1897 e.V.	Pétanque Club Pastis Janov	Rauf und runter durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz	Horem dolem Českosaským Švýcarskem	16.405,15	15.06.12	13.982,86
168	EEL-0231-D-1-00	Portal e.V.	UFFO občanské sdružení Ústí n.L.	Ergebnisse einer 20-jährigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Perspektiven	Výsledky 20-leté přeshraniční spolupráce a perspektivy	14.744,95	15.06.12	14.744,95
169	EEL-0232-D-1-00	Portal e.V.	UFFO občanské sdružení Ústí n.L.	App zur erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit in der EEL	App pro úspěšnou práci s veřejností v EEL	15.000,00	15.06.12	14.471,01

170	EEL-0233-D-2-00	Stadtteilhaus Dresden - Äußere Neustadt e.V.	Město Dolní Poustevna	14. Internationales Puppentheaterfestival Dolní Poustevna - Dresden	14. Mezinárodní loutkový festival Dolní Poustevna - Dráždany	19.945,68	15.06.12	14.888,56
171	EEL-0234-D-2-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	STATUTÁRNÍ MĚSTO DĚČÍN	Fotowettbewerb "10 Jahre Elbehochwasser"	Fotosoutěž "10 let od povodní na Labi"	15.611,53	15.06.12	14.721,73
172	EEL-0205-CZ-1	Domov důchodců Bystřany	Volksolidarität Dresden gGmbH	Wir singen zusammen	Zpíváme společně	4.551,75	21.09.12	4.309,62
173	EEL-0206-CZ-1	Město Lovosice	Stadt Coswig	Zusammenarbeit und Partnerschaft ohne Grenzen	Spolupráce a partnerství bez hranic	5.729,00	21.09.12	5.048,01
174	EEL-0207-CZ-1	UFFO o.s. Ústí n.L.	Portal e.V. Dresden	Das Dokument „Böhmische Thermopylen“	Dokument České Thermopyly	14.807,00	21.09.12	10.621,84
175	EEL-0208-CZ-1	Město Terežín	Heimatverein Maxen e. V.	Josephinische Feste Theresienstadt 2012	Josefínské slavnosti Terežín 2012	15.000,00	21.09.12	10.103,19
176	EEL-0235-D-1-00	Brücke/Most Stiftung Dresden	Dobrovolnické centrum, o.s. Ústí n.L.	„Hörst Du mich?“ Deutsch-Tschechische Radiowerkstatt zu grenzüberschreitenden Wahrnehmungen	„Slyšíš mě?“ Německo-česká rozhlasová dílna na téma přeshraniční vjemy	8.156,53	21.09.12	0,00
177	EEL-0236-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden	Svazek obcí Euroregion Labe Ústí n.L.	Hochwasserpartnerschaft Elbe/Labe	Protipovodňové partnerství Elbe/Labe	8.245,00	21.09.12	0,00
178	EEL-0209-CZ-1	Střední škola zahradnická a zemědělská Antonina Emanuela Komerse, Děčín – Libverda	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden	Floristik mit vier Sinnen	Floristika čtyřmi smysly	15.000,00	30.11.12	14.296,11
179	EEL-0220-CZ-1	Statutární město Děčín	Stadtverwaltung Pima	Leitsystem für Kraftfahrer und Touristen	Dopravní turistický navigační systém	15.000,00	30.11.12	10.454,36
180	EEL-0221-CZ-1	Statutární město Děčín	Stadtverwaltung Pima	Unterlagen für eine gute Orientierung der Besucher der Stadt	Materiály pro snadnou orientaci návštěvníků v městě	15.000,00	30.11.12	9.362,80
181	EEL-0237-D-1-00	Brücke/Most-Stiftung Dresden	Kultura 21 - nadační fond Praha	Trick or Treat! Deutsch - Tschechischer Animationsfilmworkshop zur Stärkung grenzüberschreitender Beziehungen	Trick or Treat! Německo-český workshop animovaného filmu k posílení přeshraničních vztahů	7.815,82	30.11.12	0,00
182	EEL-0238-D-2-00	Fremdenverkehrsamt Sebnitz - Hinterhermsdorf	MĚSTO MIKULÁŠOVICE	Touristische Zusammenarbeit der Regionen Mikulášovice Sebnitz - Hinterhermsdorf	Spolupráce v oblasti cestovního ruchu v regionu Mikulášovice Sebnitz - Hinterhermsdorf	7.735,00	30.11.12	3.867,50

183	EEL-0222-CZ-1	Slunečnice, o.s.	Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e. V.	Die Klammer, das Festival der verbundenen Welten	Kramle, festival spojených světů	14.280,00	08.03.13	9.461,97
184	EEL-0223-CZ-1	Dům kultury a kino Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Internationales Musikfestival Česká Kamenice - Děčín - Bad Schandau	Mezinárodní hudební festival Česká Kamenice – Děčín- Bad Schandau	15.000,00	08.03.13	15.000,00
185	EEL-0224-CZ-2	České Švýcarsko o.p.s.	Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz, Bad Schandau	Mehrtägige Kinder- und Jugendbegegnungen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	Více denní setkávání dětí a mládeže v Českosaském Švýcarsku	20.975,79	08.03.13	17.760,52
186	EEL-0225-CZ-2	Mozaika o.s.	JuCo Soziale Arbeit gGmbH	Familien unterwegs - ohne Grenzen II	Rodiny na cestě - bez hranic II	8.104,00	08.03.13	6.446,33
187	EEL-0227-CZ-1	Město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Die Zusammenarbeit	Spolupráce	6.976,00	08.03.13	5.861,84
188	EEL-0228-CZ-1	Základní škola a Mateřská škola Benešov nad Ploučnicí, příspěvková organizace	Pestalozzi - Gymnasium Heidenau	Unsere Welt	Náš svět	13.702,00	08.03.13	12.667,37
189	EEL-0229-CZ-1	MATEŘSKÁ ŠKOLA JURTA	Dresdner Waldkindergärten e.V., Dresdner Waldkindergärten	Wir kennen uns von klein auf-deutsch-tschechische Zusammenarbeit der Vorschuleinrichtungen	Známe se od malčka-česko-německá spolupráce předškolních zařízení	14.507,80	08.03.13	0,00
190	EEL-0239-D-2-00	SV Robotron Dresden	Tělovýchovná jednota Lokomotiva Teplice, občanské sdružení	Grenzüberschreitender Orientierungslauf	Přeshraniční orientační běh	22.500,00	08.03.13	11.558,07
191	EEL-0240-CZ-1	Město Bilina	Stadt Dippoldiswalde	Spiele ohne Grenzen-nach vier Jahren wieder gemeinsam in Bilin	Hry bez hranic-po čtyřech letech opět společně v Bilině	15.000,00	08.03.13	13.962,74
192	EEL-0250-D-1-00	řesa efau. Kultur Forum Dresden	Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem	auf den Weg machen	vydat se na cestu	15.000,00	08.03.13	0,00

193	EEL-0251-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden	Dobrovolný svazek obcí Euroregion Labe	Der Arbeitsmarkt in der Euroregion Elbe/Labe - Perspektiven und Strategien	Pracovní trh v EEL – perspektivy a strategie	2.550,00	08.03.13	0,00
194	EEL-0253-D-2-00	Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz, Bad Schandau	České Švýcarsko o.p.s.	Naturbesonderheiten der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	Přírodní zajímavosti Českosaského Švýcarska	21.856,90	08.03.13	17.455,11
195	EEL-0254-D-1-00	Deutscher Kinderschutzbund OV Radebeul e.V.	Dobrovolnické centrum, o.s.	2. Deutsch-Tschechisches Kinderkletterlager	2. Německo-český lezecký tábor pro děti	9.154,04	08.03.13	0,00
196	EEL-0255-D-1-00	djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.	Fakultní základní škola Ústí nad Labem, České mládeže 230/2	200 Jahre nach der Völkerschlacht – Europa heute Internationale und -kulturelle Programmwochen zum 200jährigen Jahrestag der Völkerschlacht zu Leipzig (D) und Schlacht bei Kulm (Tschechien)	200 let od Bitvy národů - Evropa dnes Mezinárodní a kulturní program. Týden k 200. výročí bitvy u Lipska (D) a bitvy u Chlumu (Česko)	14.875,00	08.03.13	0,00
197	EEL-0241-CZ-1	Montessori centrum Děčín o.s.	Soziale und kulturelle Interessengemeinschaft Krippen	Eine gemeinsame Kommunikation der Kinder aus der Region an der Grenze und Applikation der Montessori Pädagogik Prinzipien	Navázání vzájemné komunikace dětí z příhraniční oblasti a aplikace principů Montessori pedagogiky	12.580,00	26.04.13	12.545,47
198	EEL-0242-CZ-1	TJ Slavoj Severotuk Ústí n.L., o.s.	1. TTV Schwarzenberg e.V.	EUROREGION ELBE/LABE CUP III.	EUROREGION ELBE/LABE CUP III.	12.309,96	26.04.13	12.212,83
199	EEL-0243-CZ-2	Cyklistický klub Slavoj Terežín	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radsports e.V. Dresden	Závod miru juniorů – Terežín 2013	Juniorenfriedensfahrt – Terežín 2013	20.117,00	26.04.13	14.525,82
200	EEL-0244-CZ-1	ZŠ Dubí 1	Gemeinde Bannewitz	Přehraniční sportovní dny 2013	Grenzübergreifende Sporttage 2013	7.370,00	26.04.13	7.320,71
201	EEL-0245-CZ-1	ZŠ Dubí 1	Mittelschule "Am Marienschacht" Bannewitz	Překonej své hranice - společný pobyt žáků z Dubí a Bannewitz	Překonej své hranice - společný pobyt žáků z Dubí a Bannewitz	4.365,00	26.04.13	4.364,75

202	EEL-0256-D-1-00	KINDERVEREIN IGUNG Chemnitz e.V.	Základní škola a praktická škola Arkadie, o.p.s. Teplice	Grenzenlos zusammen - Unterschiedliche Welten verbinden (Kinder- und Jugendklub "B-Plan" Chemnitz - Základní škola a praktická škola Arkadie, o.p.s.)	Bez hranic spolu - Spojujeme rozdílné světy (Kinder- und Jugendklub "B-Plan" Chemnitz - Základní škola a praktická škola Arkadie, o.p.s.)	15.000,00	26.04.13	8.162,21
203	EEL-0257-D-1-00	KINDERVEREIN IGUNG Chemnitz e.V.	O.S. Dubičko, Dubí	Deutsch-tschechische Begegnung ist ein Kinderspiel (Kinder- und Jugendzentrum PunktWest - O.S. Dubičko)	Česko-německé setkání zvládáme hravě (Kinder- und Jugendzentrum PunktWest - O.S. Dubičko)	14.539,98	26.04.13	0,00
204	EEL-0258-D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce, Decin	Bergwiesennwettbewerb und Bergwiesenfest 2013	Soutěž horských luk a Slavnost horských luk 2013	10.720,20	26.04.13	10.129,58
205	EEL-0259-D-1-00	JuCo Soziale Arbeit gGmbH	Mozaika o.s. Lovosice	Deutsch-Tschechisches Sommercamp II	Česko-německý letní tábor II	12.892,29	26.04.13	11.448,34
206	EEL-0270-D-1-00	Brücke-Institut der Brücke/Most-Stiftung	Collegium Bohemicum o.p.s., Ústí n.L.	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 15. Tschechisch-Deutschen Kulturtag 2013	Přehraniční práce s veřejností pro 15. Dny české a německé kultury 2013	15.000,00	26.04.13	0,00
207	EEL-0226-CZ-1	Zoologická zahrada Děčín-Pastýřská stěna p.o.	ZOO-FREUNDE DRESDEN e.V.	ZOO ganz Neu	ZOO v novém	8.858,00	28.06.13	7.439,57
208	EEL-0246-CZ-1	Město Dubí	Erzgebirgsverein ein Zinnwald-Georgenfeld Altenberg	Nacht der Kirchen 2013	Noc kostelů 2013	1.863,20	28.06.13	1.409,76
209	EEL-0247-CZ-1	SDH Chabařovice	THW Pirna	Gemeinsames Trainingslager des SDH Chabařovice und THW Pirna	Společné soustředění SDH Chabařovice a THW Pirna	3.742,55	28.06.13	3.119,74
210	EEL-0248-CZ-1	Dobrovolnické centrum, o.s.	PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH	FREIWILLIGENDIENST über Grenzen	DOBROVOLNICTVÍ přes hranice	9.143,00	28.06.13	0,00
211	EEL-0249-CZ-1	Domov důchodců Bystřany	Volkssolidarität Dresden gGmbH	Ich lerne mich kennen, ich lerne Dich kennen	Poznávám sebe, poznávám tebe.	4.958,90	28.06.13	0,00

212	EEL-0260-CZ-1	Amika – program ochrany přírody	Grüne Liga Osterzgebirge e.V. Dippoldiswalde	Naturpflege als Weg zum gegenseitigen Erkennen und Lernen	Péče o přírodu pomáhá poznávat a učit se navzájem	14.400,00	28.06.13	0,00
213	EEL-0261-CZ-2	Soukromá podřípská střední odborná škola a střední odborné učiliště o.p.s.	Fachhochschule Dresden – Private Fachhochschule GmbH	E-Lehrbuch – BWL einfach und schnell	E-učebnice – Ekonomika snadno a rychle	18.322,60	28.06.13	0,00
214	EEL-0262-CZ-1	o.s. Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. Pirna	Programmorschau der Kultur- und Sportveranstaltungen in der Euroregion Elbe/Labe	Přehledy sportovních a kulturních akcí Euroregionu Elbe/Labe	15.000,00	28.06.13	0,00
215	EEL-0263-CZ-2	Obec Chotíněves	Verein Dorfleben Hennersdorf e.V.	„Unsere gemeinsame Vergangenheit und Zukunft“	„Naše společná minulost a budoucnost“	14.519,70	28.06.13	0,00
216	EEL-0264-CZ-1	obec Bystřany	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH Pirna	Tschechisch-Sächsische Freundschaft ohne Altersbarriere	Česko-saské přátelství bez bariéry věku	12.278,25	28.06.13	10.951,40
217	EEL-0271-D-1-00	Freundeskreis Schloss Lauenstein e.V.	4.ZO CSOP Tilia Krásna Lipa	Ethnobotanische Informationsammlung II: Dendrologische Schätze im Osterzgebirge	Ethnobotanická informační sbírka II: Dendrologické poklady východního Krásohoří	14.671,00	28.06.13	0,00
218	EEL-0272-D-1-00	Stadtverwaltung Pirna	Spolek tvůrčích optimistů „Z LEDU VEN“	Fragen verboten!	Otázky zakázány!	14.222,20	28.06.13	0,00
219	EEL-0273-D-1-00	Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz	ZUŠ - Výtvarné studio s.r.o. Ústí n.L.	Die Begegnung	Setkání	10.701,50	28.06.13	0,00
220	EEL-0274-D-1-00	Kultur! Courage e.V.	Gemeinde Tisá	Rock on the Rocks 2013 Tschechisch-Deutsches Kultur Festival	Rock on the Rocks 2013 česko-německý kulturní festival	9.876,61	28.06.13	0,00
221	EEL-0275-D-2-00	Akademie für berufliche Bildung gGmbH	Soukromá podřípská střední odborná škola a střední odborné učiliště o.p.s. Roudnice n.L.	Implementierung von EC/VET im deutsch-tschechischen Grenzraum	Implementace EC/VET v německo-českém příhraní	18.864,55	28.06.13	0,00

222	EEL-0276-D-2-00	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radrennsports e.V. (IST e.V.)	Cyklistický klub Slavoj Terežín	EU-Radnight-Omnium der Euroregion 2013	EU-Radnight-Omnium v Euroregionu 2013	22.252,35	28.06.13	19.930,06
223	EEL-0277-D-1-00	Stadtheilhaus Dresden - Äußere Neustadt e.V.	Město Dolní Poustevna	15. Internationales Puppentheaterfestival Dresden	15. Mezinárodní loutkový festival Drážďany	10.610,98	28.06.13	9.434,42
224	EEL-0265-CZ-1	TJ Slavoj Severotuk Ústí n.L., o.s.	1. TTV Schwarzenberg e.V. Lößnitz	EUROREGION ELBE/LABE CUP IV.	EUROREGION ELBE/LABE CUP IV.	11.523,74	20.09.13	10.812,16
225	EEL-0266-CZ-2	Město Lovosice	Stadt Coswig	Erfahrungsaustausch aus der Praxis der Selbstverwaltung 1	Výměna praktických zkušeností pracovníků samosprávních celků 2	10.327,50	20.09.13	0,00
226	EEL-0267-CZ-2	Město Dolní Poustevna	Stadt Sebnitz	HOCKEY-UNITED.EU 2013/2014	HOCKEY-UNITED.EU 2013/2014	11.164,74	20.09.13	0,00
227	EEL-0268-CZ-1	Město Dolní Poustevna	Stadt Sebnitz	Lerne die Geschichte deiner Region,bzw. So ist die Zeit vergangen	Poznej svou historii v regionu-aneb jak plynul čas	9.489,40	20.09.13	8.039,71
228	EEL-0269-CZ-1	Stars Varnsdorf	Hohnsteiner Sportverein e.V. (HSV)	Der Bär über die Grenzen hinweg	S medvědem přes hranice	10.676,00	20.09.13	0,00
229	EEL-0278-D-1-00	djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.	Fakultní základní škola Ústí nad Labem	Internationale Spuk- und Geistertage 2013	Mezinárodní dny strašidel a duchů 2013	14.961,54	20.09.13	0,00
230	EEL-0279-D-1-00	scheune e.V., Dresden	Niké Decin	Musikalische Intensivseminare und Netzwerktreffen	Hudební intenzivní semináře a kooperační setkání	8.696,60	20.09.13	0,00
231	EEL-0284-CZ-1	Krajská hospodářská komora Ústeckého kraje	IHK Dresden	Wirtschaftliche Entwicklung und der Arbeitsmarkt in der Euroregion Elbe/Labe – Perspektiven und Strategien	Hospodářský vývoj a pracovní trh v Euroregionu Elbe/Labe – perspektivy a strategie	12.297,80	20.09.13	0,00
232	EEL-0285-CZ-1	Město Terežín	IG "Der Dreispitz" - Traditionsvereine des 18. Jahrhunderts, Dresden	Josephinische Feste Theresienstadt 2013	Josefínské slavnosti 2013	15.000,00	20.09.13	14.634,87
233	EEL-0286-CZ-2	Město Litoměřice	LH Dresden	Šance a rizika geotermální energie v Euroregionu Elbe-Labe	Chancen und Risiken der geothermalen Energie im Euroregion Elbe-Labe	19.361,23	20.09.13	0,00
234	EEL-0290-D-2-00	Technische Universität Chemnitz	UJEP Ústí n.L.	Regionale Identitäten und regionale Akteure in Sachsen und Tschechien im ostmitteleuropäischen Vergleich	Regionální identity a regionální aktéři v Sasku a Česku ve srovnání se středovýchodní Evropou	21.284,00	20.09.13	3.291,06

235	EEL-0292-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz	Svazek obcí Euroregion Labe Ústí n.L.	Aktualisierung des Internetportals "Museen in der Euroregion Elbe/Labe"	Aktualizace internetového portálu "Muzea v Euroregionu Elbe/Labe"	12.087,55	20.09.13	0,00
236	EEL-0293-D-1-00	power4africa e.V.	ZOO Ústí nad Labem	Afrika-Woche 2013	Týden Afriky 2013	6.225,40	20.09.13	1.402,75
237	EEL-0294-D-1-00	Stadt Coswig	Stadt Lovosice	Elbe-Labe: Schüler erkunden ihren Fluss	Labe-Elbe: děti objevují svoji řeku	5.303,15	20.09.13	0,00
238	EEL-0295-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden	Svazek obcí Euroregion Labe Ústí n.L.	Energie in der Euroregion Elbe/Labe - Konzepte und Strategien	Energie v Euroregionu Elbe/Labe - koncepce a strategie	2.932,50	20.09.13	0,00
239	EEL-0296-D-1-00	Landeshauptstadt Dresden	Svazek obcí Euroregion Labe Ústí n.L.	Nachhaltige Entwicklung und Nutzung von Bioenergieressourcen in der Euroregion Elbe-Labe	Trvalý rozvoj a využití energie z biomasy v Euroregionu Elbe-Labe	9.031,25	20.09.13	0,00
240	EEL-0287-CZ-1	Město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Radweg Ploučnice	Cyklostezka Ploučnice	8.943,70	22.11.13	0,00
241	EEL-0288-CZ-1	Město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Aktive Senioren	Aktivní senioři	4.124,20	22.11.13	0,00
242	EEL-0289-CZ-1	Město Benešov nad Ploučnicí	Stadt Heidenau	Freiwillige Feuerwehr	Dobrovolní hasiči	2.948,65	22.11.13	0,00
243	EEL-0297-D-1-00	Portal e.V.	UFFO o.s. Ústí n.L.	Wege verbinden einen Kulturraum - vergessene Handelswege zwischen Ostsachsen und Böhmen wieder entdecken und bekannt machen	Cesty spojují jeden kulturní prostor - znovu objevovat a propagovat zapomenuté obchodní cesty mezi Saskem a Českem	12.214,50	22.11.13	0,00
244	EEL-0298-D-1-00	Paulsberg OHG	UJEP Ústí n.L.	staged – Erste Designshow mit Schwerpunkt Tschechien – Deutschland	staged – první designerská výstava se zaměřením na Česko - Německo	5.000,00	22.11.13	0,00
245	EEL-0299-D-1-00	OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst	Niké Děčín o.s.	Out of OSTRALE - Kunst geht über Grenzen	Out of OSTRALE - kultura překračuje hranice		22.11.13	0,00
246	EEL-0300-CZ-1	Základní škola a Mateřská škola Benešov nad Ploučnicí	Pestalozzi-Gymnasium Heidenau	Bildung	Vzdělávání	4.791,45	22.11.13	0,00
247	EEL-0301-CZ-1	Město Dolní Poustevna	Stadt Sebnitz	So ist die Zeit vergangen	Jak šel čas – online	5.594,99	22.11.13	0,00
248	EEL-0302-CZ-1	Město Jilové	Verein ländliches Leben im BielTal e.V.	Wir begrüßen Sommer	Vítáme léto	4.957,26	22.11.13	0,00

249	EEL-0303-CZ-2	Cyklistický klub Slavoj Terežín	Verein Internationale Sachsen-Tour des Radsports e.V. (IST e.V.)	Juniorenfriedensfahrt - Terežín 2014	Závod mládežníků - Terežín 2014	10.736,99	22.11.13	0,00
250	EEL-0305-CZ-1	Město Bilina	Große Kreisstadt Dippoldiswalde	Das Treffen der Partnerstädte - der Bezirk, in dem wir leben	Setkání partnerských měst – kraj, ve kterém žijeme	5.303,89	22.11.13	0,00
251	EEL-0307-CZ-1	Montessori centrum Děčín, o.s.	Soziale und kulturelle Interessengemeinschaft Krippen	Ausbildung in der Welt ohne Grenzen	Vzdělávání ve Světě bez hranic	3.519,99	22.11.13	0,00
252	EEL-0308-CZ-1	ZŠ Dubí 1	Oberschule Am Marienschacht Bannewitz	"Paddle, was dir die Kräfte reichen", gemeinsamer Aufenthalt der Schüler aus Dubí und Bannewitz	"Pádluj, co ti síly stačí", společný pobyt žáků z Dubí a Bannewitz	7.010,00	22.11.13	0,00
253	EEL-0310-D-1-00	Umweltzentrum Dresden e.V.	SEVER Litoměřice	Energie aus der Tiefe – Geothermie einfach erklärt	Hlubinná geotermie jednoduše podaná	11.594,00	22.11.13	0,00
254	EEL-0320-CZ-1	Dům kultury a kino Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Internationale Musikfestival Česká Kamenice – Děčín - Bad Schandau	Mezinárodní hudební festival Česká Kamenice – Děčín - Bad Schandau	7.310,00	22.11.13	0,00
255	EEL-0321-CZ-1	Domov důchodců Bystřany	Volkssolidarität Dresden gGmbH	Freundschaft ohne Grenzen, Freundschaft ohne Generationsunterschiede	"Přátelství bez hranic, přátelství bez generačních rozdílů"	7.463,00	22.11.13	0,00
insgesamt / celkem: ausgezahlt/vyplaceno:						3.104.223,82		2.146.365,86

Anlage 4: Förderinhalt der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte in der detaillierten Einordnung

Förderinhalt	Detail	Häufigkeit
2.1 Organisation und Durchführung von Seminaren, Konferenzen und Informationsveranstaltungen		25
	2.1+2.2	4
	2.1+2.3	1
	2.1+2.5	2
2.2 Organisation und Durchführung von Begegnungen und Darbietungen, insbesondere Wettbewerben		67
	2.2+2.3+2.4	1
	2.2+2.4	4
	2.2+2.5	3
	2.2+2.6	3
2.3. Sammlung von Informationsmaterial und Schaffung von Informationssystemen		12
2.4. Gruppenaustausche		3
2.5. Bildungsmaßnahmen zur Erhöhung von Sprachkompetenzen		
2.6. Projekte der Öffentlichkeitsarbeit		2
2.7. Studien		2
insgesamt		129

Anlage 5: Begünstigte der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte in der detaillierten Einordnung

Begünstigte		Häufigkeit	
CZ 2	Územní samospráva a její organizační složka (kraje, obce, městské části, svazku obcí)	Territoriale Selbstverwaltung und ihre Organisationseinheit (des Bezirkes, der Gemeinde, des Stadt-teils, des Gemeindeverbandes)	46
CZ 3	příspěvková organizace - (státu, kraje, obce, městské části, svazku obcí)	Beitragsorganisation (des Staates, des Bezirkes, der Gemeinde, des Stadtteils, des Gemeindeverbandes)	15
CZ 4	komora (hospodářská, zemědělská)	Kammer (Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer)	1
CZ 5	Školská právnická osoba (zapsaná ve školském rejstříku)	Schulische juristische Person (im schulischen Register eingetragen)	16
CZ 6	veřejná a státní vysoká škola	öffentliche und staatliche Hochschule	1
CZ 11	Obecně prospěšná organizace	Gemeinnützige Organisation	6
CZ 13	Občanské sdružení	Bürgervereinigung	42
CZ 14	Organizační jednotka sdružení, pokud je právnickou osobou	Organisationseinheit einer Vereinigung falls juristische Person	1
CZ 15	Nadace a nadační fond	Stiftung und Stiftungsfonds	1

Anlage 6: Topographische Begriffe zur Beurteilung der räumlichen Wirkung der böhmischen grenzüberschreitenden Projekte

Ort / Gebiet	CZ	D
EEL	27	27
Ústí nad Labem+	19	15
Děčín+	18	13
Dubí+	11	0
Benešov n. Pl.+	9	6
Litoměřice+	8	5
Lovosice	8	7
Terezín+	7	7
Bílina	6	5
Bystrány	6	6
Dolní Poustevna+	6	5
Česká Kamenice	5	3
České Švýcarsko / Sächsische Schweiz	3	3
Jílové	3	2
Krásná Lípa	3	1
Teplice+	3	2
Ústecký kraj+	3	2
Chabařovice	2	1
Podřipsko	2	2
Budyně n. O.	1	
Chotíněves	1	1
Lipová	1	0
Mikulášovice	1	1
Hrobčice	1	
Svinčice	1	
Nový Oldřichov	1	1
Mikulov	1	
Krupka	1	
Janov	1	
Arnoltice	1	
Krásná Lípa	1	
Řehlovice	1	
Roudnice n. L.	1	
insgesamt	163	115

Anlage 7: Flyer zum 25. Jahrestag der Gründung der EEL - deutsche Fassung

UNIVERSITÄT „L. ŽUKOVSKĀ“ VĪSTĀKĀS LAZĪNĀS



Altovejnická 64/6, 266 01, Písek
Internet: 19. 12. 2019



Europäische Union, Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung,
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj

SEKRETARIAT DER EEL SEN

Kommunalgemeinschaft Easeregion
Obers (Bíláří) / Oberzgebirge s.r.l.

E-Mail: info@easeregion-ehb-klb.eu
www.easeregion-ehb-klb.eu

Info zum VGF

http://www.easeregion-ehb-klb.eu/de/typische/foerderung/foerderprojekte/vgf/
Registrierungsnummer von Projektkon: BE: 0193/ CZ: 0239/ CZ

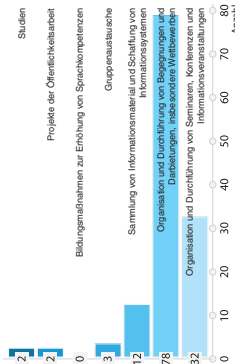
FOTOS VON PROJEKTEN



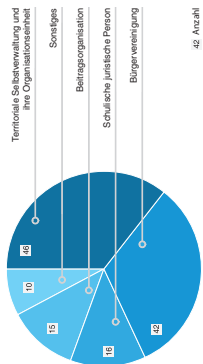
FÖRDERBEREICHE

Förderbereiche	Anzahl
1+ Humancressourcen, soziokulturelle Entwicklung und parnerschaftliche Zusammenarbeit	103
2+ Regionalplanung und Regionalentwicklung	3
3+ Sicherheit, Rettungswesen und Brandschutz	5
4+ Wirtschaftliche Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender wirtschaftlicher Strukturen	1
5+ Kooperation und Entwicklung grenzübergreifender Strukturen im Tourismus	13
6+ Klimaschutz, Naturschutz, Landschaftspflege und Abfallwirtschaft	4
7 Hochwasserschutz, Wasserwirtschaft und Wasserbau	129
Celkem	

FÖRDERINHALTE



BEGÜNSTIGTE - FÖRDEREIMPÄNGER



Anlage 8: Antrag auf Förderung des Projektes EEL-0165-SN-12.10.2016



Europäische Union, Europäisches
Fonds für regionale Entwicklung,
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj.

Antrag auf Förderung		Žádost o dotaci	
Kleinprojektförderung im Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen - Tschechische Republik 2014 - 2020		Fond malých projektů v Programu přeshraniční spolupráce Česká republika - Svobodný stát Sasko 2014 - 2020	
1. Allgemeine Angaben zum Projekt		1. Obecné údaje k projektu	
Projektitel		Název projektu	
Evaluierung der grenzüberschreitenden Projekte in der Programmperiode 2007-2013 auf dem Gebiet der Euroregion Elbe/Labe (SN-Seite)		Evaluace přeshraničních projektů v programovém období 2007-2013 na území Euroregionu Elbe/Labe (SN-strana)	
Förderinhalt	Projekte der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Gebiet, Erstellen von mehrsprachigen Publikationen und Informationsmaterialien (mindestens in Deutsch und Tschechisch) Projekty práce s veřejností a propagace území, vytváření vícejazyčných publikací informačních materiálů (přínejmenším v čes-	Obsah podpory	
Sitz des Antragstellers	<input checked="" type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> CZ	Sídlo žadatele	
Projektzeitraum		Doba realizace projektu	
Beginn	01.10.2016	Začátek	
Abschluss	30.09.2017	Konec	
Registriernummer	EEL-0165-SN-12.10.2016	Registrační číslo	
Annahme des Projektantrages durch das KPF-Projektsekretariat		Přijetí projektové žádosti sekretariátem FMP	
Eingangsdatum		Datum přijetí	
Unterschrift/Stempel		Podpis/razítko	

2. Angaben zum Antragsteller		2. Údaje o žadateli	
Name / Organisation	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.	Název / organizace	
Rechtsform	e.V.	Právní forma	
Handelsregister- bzw. Vereinsregisternum-	VR 20338	Identifikační číslo	
Anschrift	An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden, Deutschland / Německo	Adresa	
Internetadresse	http://www.euroregion-elbe-labe.eu/	Internetová adresa	
Vertretungsberechtigte Person (Name, Telefon, E-Mail)	Dirk Hilbert, Präsident, +49 351 49 77 10 11, info@euroregion-elbe-labe.eu	Statutární zástupce (jméno, telefon, e-mail)	
Ansprechpartner (Name, Telefon, E-Mail)	Rüdiger Kubsch, Geschäftsführer KG, +49 351 49 77 10 12, Ruediger.Kubsch@euroregion-elbe-labe.eu	Kontaktní osoba (jméno, telefon, e-mail)	

Steuerliche Einordnung		Daňové zařazení	
Vorsteuerabzugsberechtigung des Antragstellers		Oprávnění k odpočtu daně žadatele	
nicht berechtigt und hat die Projektausgaben mit MwSt. ausgewiesen	<input checked="" type="checkbox"/>	není oprávněn a výdaje projektu uvedl s DPH	
berechtig in vollem Maße und hat die Projektausgaben ohne MwSt. ausgewiesen	<input type="checkbox"/>	oprávněn in plném rozsahu a výdaje projektu uvedl bez DPH	
teilweise berechtigt und hat die Projektausgaben mit MwSt. ausgewiesen	<input type="checkbox"/>	oprávněn in částečném rozsahu a výdaje projektu uvedl s DPH	

3. Angaben zum Projektpartner		3. Údaje o projektovém partnerovi	
3.1 Angaben zum Projektpartner 1		3.1 Údaje o projektovém partnerovi 1	
Name / Organisation	Euroregion Labe	Název / organizace	
Rechtsform	Kommunale Gebietskörperschaft	Právní forma	
Handelsregister- bzw. Vereinsregisternum-	44225946	Identifikační číslo	
Anschrift	Velká Hradební 8, 40001 Ústí nad Labem, Tschechische Republik / Česká republika	Adresa	
Internetadresse	http://www.euroregion-elbe-labe.eu/cz/	Internetová adresa	
Vertretungsberechtigte Person (Name, Telefon, E-Mail)	Ing. Petr Medáček, +420 411 198 002, medacek@budyne.cz	Statutární zástupce (jméno, telefon, e-mail)	
Ansprechpartner (Name, Telefon, E-Mail)	Mgr. Vladimír Lipský, ředitel, +420 411 198 002, lipsky@elbelabe.eu	Kontaktní osoba (jméno, telefon, e-mail)	

4. Angaben zum Projekt		4. Údaje k projektu	
4.1 Beschreibung des Projektes		4.1 Popis projektu	
<p>Das Ziel des Projektes liegt darin, den Beitrag der grenzüberschreitenden Projekte umfassend zu beurteilen, vor allem innerhalb des Kooperationsprogramms zur Grenzüberschreitende Zusammenarbeit SN-CZ 2007-2013 (Ziel3, KPF 2007-13).</p> <p>Das Projekt dient nicht nur der einfachen Analyse von Projektträgern, Standorten und geförderten Bereichen (Branchen), sondern betrachtet auch die Entfernung von der Grenze bzw. einem Grenzübergang, die Größe der Projektpartner, deren Sitz u.ä. Der schwierigste Teil der Analyse besteht in der Bewertung der einzelnen Projekte (und nachfolgend des ganzen Programmes) anhand konkreter Kriterien, und zwar aus ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht. Es geht dabei um alle Etappen, d.h. ex-ante, interim und ex-post.</p> <p>Ziel des Projektes ist die Werbung für grenzüberschreitende Projekte im Interesse der Verstärkung der grenzüberschreitenden Identität (der Bewohner) der EEL als regionale Dimension der europäischen Integration. In diesem Sinne werden die Projektergebnisse dargestellt: als eine zusammenfassende Publikation für die fachli-</p>		<p>Cílem projektu je přinést vyčerpávající pohled na přínos přeshraničních projektů, primárně financovaných z OP PS SN-CZ 2007-2013 (Cíl3, SFMP EEL 2007-2013).</p> <p>Aktivity projektu se soustředí nejen na jednoduchou analýzu spočívající v identifikaci příjemců, místa alokace, podporovaných oborů či odvětví, ale také třeba vzdálenost od hranice/hraničního přechodu, velikost příjemce či místa, v němž sídlí apod. Náročnější analýzy spočívají ve vyhodnocení jednotlivých projektů (a následně celého programu) v konkrétních podmínkách, a to z pohledu environmentálního, sociálního a ekonomického. Jedná se přitom o všechny etapy, tj. ex-ante, interim i ex-post.</p> <p>Záměrem projektu je propagace přeshraničních aktivit a projektů, a to v zájmu posílení přeshraniční identity (obyvatel) EEL v souladu s regionální dimenzí evropské integrace. Tomu odpovídají i výsledky projektu: souhrnná publikace pro odbornou veřejnost, propagační předměty – brožury pro laickou veřejnost a kartografické výstupy pro prezentaci vně EEL. Spolupráce partnerů bude pokračovat po ukončení projektu, a to průběžným posuzováním podávaných projektů na</p>	

<p>che Öffentlichkeit, in Form einer Broschüre für die allgemeine Öffentlichkeit sowie als Roll-up für die Präsentation der EEL nach aussen. Die Zusammenarbeit der Partner wird nach dem Abschluss des Projektes fortgesetzt, indem die Projektergebnisse bei der Beurteilung zukünftiger Projektanträge auf dem Gebiet der EEL in der jetzigen Programmperiode berücksichtigt werden.</p> <p>Die Ergebnisse des Projektes dienen einem breiten Spektrum von Zielgruppen: von staatlichen Organen bis zur kleinsten Gemeinde, zudem regionalen Behörden (in der gewählten Region Ústí, aber methodisch und modellbezogen auch anderswo), welche aus EU-Mitteln unterstützte Projektanträge bearbeiten. Nicht zuletzt können Gemeinden auch durch die Inspiration zu ähnlichen Projekten profitieren, ob mit oder ohne Förderung.</p> <p>Im Projekt werden Mitarbeiter/innen beiderlei Geschlechts und unterschiedlicher Altersgruppen beschäftigt. In Bezug auf Gendergerechtigkeit ist das Projekt neutral.</p>	<p>území EEL s vyústěním v komplexní analýzu stávajícího programového období.</p> <p>Výsledky projektu poslouží širokému spektru cílových skupin: počínaje centrálními orgány po nejmenší obec, krajské úřady (v řešeném území UK, ale metodicky či modelově i ostatní), přes které „procházejí“ projekty podporované z evropských zdrojů. V neposlední řadě mohou těžit i obce, a to v podobě inspirace k obdobným projektům, ať již s podporou zvnějšku či nikoliv.</p> <p>Do projektu budou zapojeni pracovníci obou pohlaví, různých věkových skupin atd., z hlediska genderu je projekt neutrální.</p>
<p>4.2 Projektaktivitäten</p>	<p>4.2 Aktivita projektu</p>
<p>Primäranalyse aus räumlicher, institutioneller, finanzieller und kartographischer Sicht (4.Q/2016)</p>	<p>Primární analýza - z územního, institucionálního, finančního a kartografického pohledu (4.Q/2016)</p>
<p>Detaillierte Analyse von Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftaspekten (1.Q/2017)</p>	<p>Hlubková analýza – environmentální, sociální, ekonomické aspekty (1.Q/2017)</p>
<p>Feldarbeit – weitere Untersuchungen in der EEL (2.Q/2017)</p>	<p>Práce v terénu – došetření uvnitř EEL (2.Q/2017)</p>
<p>Synthese und Empfehlungen (1.+2.Q/2017)</p>	<p>Syntéza a doporučení (1.+2.Q/2017)</p>
<p>Präsentation und Publikation der Ergebnisse (3.Q/2017)</p>	<p>Propagace, diseminace a publikace (3.Q/2017)</p>
<p>4.3 Ergebnisse, Mehrwert und Nachhaltigkeit des Projektes</p>	<p>4.3 Výsledky, přidaná hodnota a udržitelnost projektu</p>
<p>Insgesamt 255 Projekte wurden in der vorherigen Programmperiode (2007-2013, real bis 2015) im Rahmen des Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe realisiert. Bisher wurden diese mangels entsprechender Informationen keiner umfassenden Analyse hinsichtlich des konkreten Nutzens für die Regionalentwicklung unterzogen. Die EEL hat ein Kompendium mit dem Katalog der Projekte im Rahmen des Kleinprojektfonds sowie der Vorstellung einzelner Projekte veröffentlicht, die komplexe (Synthese-) Sicht fehlt jedoch bisher.</p> <p>Im Rahmen dieses Projektes werden nicht nur die einzelnen Projekte detailliert bewertet, sondern vor allem die Frage beantwortet, inwieweit ein Beitrag zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Aspekte der Regionalentwicklung geleistet wurde. Auf der Basis dieser Analyse werden wir Best-Practice-Beispiele hervorheben, aber auch Vorschläge zur Korrektur einiger Schwachpunkte der sächsischen-tschechischen Zusammenarbeit noch in dieser Programmperiode unterbreiten.</p> <p>Ergebnisse: 1. Komplexer Veröffentlichung (Monographie – Version CZ und DE, allgemeine Rahmenbedin-</p>	<p>V minulém programovém období (2007-2013, v realitě až 2015) bylo realizováno v rámci SFMP EEL 255 přeshraničních projektů. Z pochopitelných důvodů nemohla být v roce 2015 provedena odpovídající analýza vystihující jejich přínos pro regionální rozvoj. EEL disponuje katalogem projektů realizovaných v rámci SFMP, představeny jsou jednotlivé projekty, chybí však komplexní (syntetizující) pohled.</p> <p>Realizací projektu dojde k zevrubnému vyhodnocení nejen jednotlivých projektů, ale především bude zodpovězena otázka, jak se změnila situace směrem k posílení přeshraničních aspektů regionálního rozvoje. Na základě této analýzy lze jednak poukázat a propagovat tzv. best-practices, jednak případně korigovat/modifikovat stávající směřování česko-saské přeshraniční spolupráce do slabých míst a to ještě v tomto programovém období.</p> <p>Výsledky / indikátory: 1. souhrnná publikace (monografie – verze česká a německá, obecně zarámovaná, best practices, syntéza / celkem 300 stran, 200 + 200 výtisků, ČB, A5) vč. kartografického vyjádření (CZ-strana) 2. shrnující/propagační brožura (ČJ, NJ, po 30</p>

<p>ungen, best practices, Synthese / insg. 300 Seiten, 200 + 200 Exemplare, schwarz-weiß, A5) einsch. Kartographische Darstellung (CZ-Seite)</p> <p>2. [Zusammenfassende/Werbebrochüre (CZ, DE, je 30 Seiten, 500+500 Exemplare, ganzfarbig, A5) (SN-Seite)</p> <p>3. [zweisprachige thematische Karten für des gesamten Gebiet für alle Projekte zu einzelnen Teilbereichen (500 St. A4, 100 St. A3, ganzfarbig, zur Verfügung auch elektronisch) (SN-Seite)</p> <p>Wir gehen davon aus, dass vor allem aktive Projektträger mit qualifizierten und engagierten Personen von den Ergebnissen profitieren. Ziel des Projektes ist gleichzeitig, den unmittelbaren wie mittelbaren Beitrag der Projekte zu identifizieren und Unterschiede aufzuzeigen. Es werden die territorialen Auswirkungen auf gesamtstaatlicher, regionaler und lokalen Ebene dargestellt werden. In jedem Fall wird die grenzübergreifende Dimension in der Vorbereitung und Durchführung der Projekte sowie nach deren Abschluss bewertet (Nachhaltigkeit).</p>			<p>stranách, 500+500 výtisků, CB, A5) (SN-strana) 3. [dvojazyčné tematické mapy za celé území, všechny projekty samostatně po dílčích oborech (500 ks A4, 100 ks A3, celobarevné, dostupné rovněž elektronicky) (SN-strana)</p> <p>Lze očekávat, že z projektů profitují především aktivní, potřebným lidským kapitálem vybavení příjemci (locality). Ambicí projektu je rovněž identifikovat resp. rozlišit bezprostřední resp. zprostředkovaný přínos projektů. Zároveň bude sledováno, jaký projekty vykazují dopad z územního hlediska, tj. regionu, případně až celostátního dosahu, jakož i lokálního. V každém případě ovšem bude specifikována přeshraniční dimenze v době přípravy projektu, jeho realizace a v následném období (udržitelnost).</p>		
4.4 Indikatoren			4.4 Indikátory		
	DE	CZ	Sonstige Ostatní	Summe Celkem	
Anzahl der Personen, die am Projekt teilnehmen	6	8	0	14	Počet osob, které se účastní projektu
Anzahl der Einrichtungen, die am Projekt teilnehmen	3	3	3	9	Počet zařízení, která se zúčastní projektu
4.5 Beschreibung der Zusammenarbeit			4.5 Popis spolupráce		
4.5.1 gemeinsames Personal			4.5.1 společný personál		
<p>Beide Partner beteiligen sich mit eigenem Personal am Projekt, welches seine jeweiligen fachlichen Sichtweisen sowie seine bisherigen Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Projekten einbringt. Das gilt auch für die weiteren eingebundenen Partner.</p>			<p>Oba partneři jsou zapojeni předpokládanými spolupracovníky, kteří se zapojují jak podle své odbornosti, tak dosavadních zkušeností s přeshraničními (mezinárodními) projekty.</p> <p>Do přípravy, realizace a řízení projektu jsou zapojeni oba partneři dle působnosti územní resp. věcné, uplatňuje se princip konsensu pod vedením LP</p>		
4.5.2 gemeinsame Vorbereitung			4.5.2 společná příprava		
<p>Die Initiative ging von tschechischer Seite aus, dennoch haben alle Partner in mehreren Treffen sowie in der Fachgruppe Raumentwicklung der Euroregion Elbe/Labe die konkrete Planung des Projektes gemeinsam entwickelt.</p>			<p>Iniciativa vychází z české strany, nicméně oba partneři jsou zapojeni předpokládanými spolupracovníky, kteří se zapojují jak podle své odbornosti, tak dosavadních zkušeností s přeshraničními (mezinárodními) projekty</p>		
4.5.3 gemeinsame Umsetzung			4.5.3 společná realizace		
<p>Die Vorbereitung der Feldarbeit, die Auswertung der Daten sowie die Synthese der Schlussfolgerung werden alle Partner in mehreren Treffen gemeinsam durchführen. Beide Partner übernehmen auf ihrer jeweiligen Seite die Feldarbeit zur Sammlung der notwendigen Informationen über die Projekte.</p>			<p>Předpokládá se analýza na obou stranách hranice, zpravidla podle lead-partnera konkrétního projektu, obsahově pak v souladu s výše uvedenou tabulkou (návrh), obsahová působnost je rovněž zřejmá, jakož i časové určení - posloupnost jednotlivých etap (tamtéž)</p>		

5. Finanzierungsdarstellung		5. Přebled financování	
	Antragsteller žadatel €	Euroregion geprüft zkontrolováno	
Gesamtausgaben (laut Kostenplan, Anlage 1)	17.035,50	17.035,50	celkové výdaje (podle podrobného rozpočtu - plánu výdajů příloha 1)
förderfähige Ausgaben		17.035,50	způsobilé výdaje
nicht förderfähige Ausgaben		0,00	nezpůsobilé výdaje
Fördermittel der EU (max. 85 %, max. 15.000,00 €)	14.480,17	14.480,17	dotiční prostředky EU (max 85 %, max 15.000,00 €)
Projekteinnahmen	0,00	0,00	příjmy projektu
Eigenmittel	2.555,33	2.555,33	vlastní prostředky

6. Erklärung des Antragstellers	6. Prohlášení žadatele
<p>Der Antragsteller versichert die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben, sowohl im Antrag als auch in den beigefügten Anlagen in beiden Sprachen. Die Sprache des Antragstellers ist maßgebend. Die Anlagen sind Bestandteil dieses Antrages. Dem Antragsteller ist bekannt, dass falsche Angaben oder unvollständige, fehlende oder nicht fristgemäß eingereichte bzw. nachgereichte Erklärungen oder Unterlagen zum Antrag die sofortige Kündigung der Fördervereinbarung und evtl. Rückforderungen zur Folge haben können.</p> <p>Dem Antragsteller bzw. Kooperationspartner ist bekannt, dass jede Änderung der im Antrag gemachten Angaben oder zum Verwendungszweck (innerhalb der Zweckbindungsfrist) und sonstige für die Genehmigung in Form des Zuwendungsvertrages maßgeblichen Umstände, wie die Gesamtausgaben oder die Finanzierung unverzüglich dem zuständigen KPF-Projektsekretariat schriftlich mitzuteilen ist.</p> <p>Die Gesamtfinanzierung / Vorfinanzierung des Projektes ist gesichert.</p> <p>Der Antragsteller willigt ein, dass seine Angaben zum Zwecke der Wahrung der finanziellen Interessen der Gemeinschaften von den Rechnungsprüfungs- und Überwachungsbehörden der EU bzw. der Länder verarbeitet werden. Die Daten können nach dem Gesetz über die Fördermitteldatenbanken (SächsFöDaG) zur laufenden Analyse der Förderpraxis, zur Vermeidung rechtswidriger Förderung und zur Ausübung der Rechts- und Fachaufsicht verarbeitet werden.</p> <p>Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass projektbezogene Angaben, auch soweit sie Daten zur Person enthalten, im Rahmen von Infor-</p>	<p>Žadatel ujišťuje o správnosti a úplnosti uvedených údajů, jak v žádosti, tak i v přílohách této žádosti, a to v obou jazycích. Jazyk žadatele je rozhodující. Přílohy jsou součástí této žádosti. Žadatel je obeznán s tím, že nesprávné údaje nebo neúplná, chybějící nebo včas nepředložená popř. dodatečně nedodaná prohlášení nebo dokumenty k žádosti mohou mít za následek okamžitě vypovězení Smlouvy o poskytnutí dotace a příp. požadavky na vrácení finančních prostředků.</p> <p>Žadatel popř. kooperačnímu partnerovi je známo, že jakákoliv změna údajů uvedených v žádosti nebo údajů o účelu využití (v rámci lhůty účelného využívání) a dalších okolností rozhodujících pro schválení v podobě Smlouvy o poskytnutí dotace, jako jsou údaje o celkových výdajích nebo o financování, musí být neprodleně písemně oznámeny sekretariátu FMP.</p> <p>Celkové financování / předfinancování projektu je zajištěno.</p> <p>Žadatel souhlasí s tím, aby byly jeho údaje za účelem ochrany finančních zájmů společenství zpracovávány auditními a monitorovacími orgány EU popř. národními orgány. Dle saského zákona o databázích dotáčních prostředků (SächsFöDaG) mohou být data zpracována za účelem pravidelného analyzování dotáční praxe, zamezení protiprávní podpory a vykonávání právního a odborného dozoru.</p> <p>Žadatel souhlasí s tím, že údaje týkající se projektu, i když obsahují osobní údaje, budou zveřejněny v rámci informací pro veřejnost a komunikačních opatření dle článku 115 odstavec 2 ve spojení s přílohou XII Nařízení (EU) 1303/2013. Dále souhlasím s tím, že výsledky a zprávy z re-</p>

<p>mations- und Publizitätsmaßnahmen gemäß Artikel 115 Absatz 2 i.V.m. mit Anhang XII der Verordnung (EU) 1303/2013 veröffentlicht werden. Zudem bin ich damit einverstanden, dass die Projektergebnisse und Berichte zur Projektumsetzung teilweise oder vollständig veröffentlicht werden.</p> <p>Die Vorschriften des Datenschutzes der Europäischen Union in der Form der Umsetzung durch die nationalen Datenschutzgesetze bleiben unberührt. Auf die in diesen Rechtsvorschriften geregelten Datenschutzrechte und die Verfahren zur Ausübung dieser Rechte wird verwiesen.</p> <p>Der Antragsteller versichert, dass die von ihm vertretene Einrichtung sich nicht im Insolvenzverfahren befindet, nicht abgewickelt wird oder unter Zwangsverwaltung steht. Es liegt keine Haushaltssperre vor. Des Weiteren liegt keine rechtskräftige Verurteilung, Strafbefehl oder Einstellung gegen Auflagen wegen eines Vermögensdeliktes vor. Auch ist dem Antragsteller nicht bekannt, dass ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Subventionsbetrugs oder eines anderen Vermögensdeliktes anhängig ist.</p> <p>Der Antragsteller ist bereit, die rechtmäßige Verwendung der Fördermittel jederzeit durch die zuständigen Kontrollbehörden des Landes, der EU sowie durch die jeweiligen zuständigen Rechnungshöfe auch vor Ort überprüfen zu lassen. Den beauftragten Kontrolleuren und Prüfern wird auf Verlangen erforderliche Auskünfte sowie Einsicht in Unterlagen gestattet.</p>	<p>alizace projektů budou částečně či úplně zveřejněny.</p> <p>Ustanovení o ochraně dat Evropské unie v době realizace prostřednictvím zákonů o ochraně dat jednotlivých zemí zůstávají nedotčeny. Odkazuje se na práva o ochraně dat a na metody výkonu těchto práv upravené těmito právními předpisy.</p> <p>Žadatel ujišťuje, že se jím zastupované zařízení nenachází v konkurzním řízení, není likvidováno nebo v nucené správě. Neení zablokováno rozpočet. Dále není vydán žádný pravomocný rozsudek, trestní příkaz nebo zastavení oproti omezujícím podmínkám kvůli majetkovému deliktu. Žadatel také není známo, že by proti němu bylo vedeno trestní vyšetřování pro podezření z dotačního podvodu nebo jiného majetkového deliktu.</p> <p>Žadatel je připraven, příslušným národním kontrolním orgánům, kontrolním orgánům EU a jejich příslušným účetním dvorům kdykoli umožnit kontrolu řádného využití dotačních prostředků přímo na místě. Pověřeným kontrolorům a auditorům budou na požádání poskytnuty potřebné informace a bude jim umožněno nahlédnutí do podkladů.</p>
<p>7. Kennisnahme des Antragstellers</p>	<p>7. Vzetí na vědomí žadatelem</p>
<p>Ein Rechtsanspruch auf die Förderung aus dem Kleinprojektfonds besteht nicht.</p> <p>Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt nur auf der Basis von Originalbelegen von nachweislich bereits bezahlten Rechnungen (Erstattungsprinzip).</p> <p>Wegen Subventionsbetrug (§ 264 Strafgesetzbuch i. V. m. § 2 Subventionsgesetz bzw. § 250b des Strafgesetzes Nr. 140/1961 Sammlung der Gesetze der Tschechischen Republik) wird bestraft, wer über subventionserhebliche Tatsachen unrichtige oder unvollständige Angaben macht, die für ihn vorteilhaft sind, oder den Subventionsgeber über subventionserhebliche Tatsachen in Unkenntnis lässt. Subventionserhebliche Tatsachen sind die Angaben in diesem Antrag, einschließlich sämtlicher Unterlagen bzw. Anlagen des Antrags. Die Behörden sind verpflichtet, den Verdacht eines Subventionsbetrugs den Strafverfolgungsbehörden mitzuteilen.</p>	<p>Na poskytnutí dotace z Fondu malých projektů není právní nárok.</p> <p>Platba dotačních prostředků proběhne pouze po předložení originálů, resp. kopíí dokladů prokazatelně již zaplacených faktur (princip zpětné úhrady).</p> <p>Za dotační podvod (§ 264 trestního zákoníku ve spojení s § 2 Zákona o poskytování dotací (Subventionsgesetz) popř. § 212 zákona č. 40/2009 Sb – Trestní zákoník bude potrestán, kdo ve svůj prospěch uvede nesprávné nebo neúplné údaje o skutečnostech podstatných pro poskytnutí dotace, nebo ponechá poskytovatele dotace v nevědomosti o skutečnostech podstatných pro poskytnutí dotace. Skutečnostmi podstatnými pro poskytnutí dotace jsou údaje v této žádosti, včetně veškerých podkladů popř. příloh žádosti. Úřady jsou povinny informovat orgány činné v trestním řízení o podezření na dotační podvod.</p>
<p>8. Anlagen</p>	<p>8. Přílohy</p>
<p>Folgende Unterlagen sind relevant und dem Antrag als gesonderte Anlagen beigefügt. Sie sind</p>	<p>Následující přílohy jsou relevantní, jsou přiloženy k žádosti a jsou její součástí (prosím označte).</p>

Bestandteil des Antrages (bitte ankreuzen).		
1. Kostenplan	<input checked="" type="checkbox"/>	1. Podrobný rozpočet - plán výdajů
2. Satzung - alle Partner	<input checked="" type="checkbox"/>	2. Stanovy - všichni partneři
3. Vereinsregisterauszug / Handelsregisterauszug aller Partner	<input checked="" type="checkbox"/>	3. Výpis z registru - všichni partneři
4. Vertretungsberechtigung aller Partner	<input checked="" type="checkbox"/>	4. Statutární orgán - všichni partneři
5. Einwilligungserklärung aller Partner	<input checked="" type="checkbox"/>	5. Prohlášení o souhlasu - všichni partneři
6. Detaillierte Kostenberechnung	<input checked="" type="checkbox"/>	6. Podrobný rozpočet
7. Ehrenerklärung	<input checked="" type="checkbox"/>	7. Čestné prohlášení

9. Unterschrift der vertretungsberechtigten Person/en des Antragstellers Podpis statutárního orgánu žadatele	
Unterschrift Podpis	
Name in Druckbuchstaben Jméno tiskacími písmeny	Dirk Hilbert, Präsident
Ort, Datum, Stempel Místo, datum, razítko	

10.1 Unterschrift der vertretungsberechtigten Person/en des Projektpartners 1 Podpis statutárního orgánu projektového partnera 1	
Unterschrift Podpis	
Name in Druckbuchstaben Jméno tiskacími písmeny	Ing. Petr Medáček
Ort, Datum, Stempel Místo, datum, razítko	


Anlage 1: Kostenplan / Příloha č. 1: podrobný rozpočet - plán výdajů (€)

Projektname / Název projektu:	Evaluierung der grenzüberschreitenden Projekte in der Programmperiode 2007-2013 auf dem Gebiet der Euroregion Elbe/Labe (SN-Seite) / Evaluace přeshraničních projektů v programovém období 2007-2013 na území Euroregionu Elbe/Labe (SN-strana)
Antragsteller / Žadatel:	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterszgebirge e.V.
Registriernummer / Registrační číslo:	EEL-0165-SN-12.10.2016

		Ausgabenkategorien / Kategorie výdajů	geplant / plán výdajů €	Geprüft von KPF- Sekretariat / Zkontrolováno sekretariátem FMP	
				förderfähig / způsobilé €	nicht förderfähig / nezpůsobilé €
1.	Direkte Kosten / Přímé výdaje		13.850,00	13.850,00	0,00
1.1	Ausgaben für ext. Expertisen und Dienstleistungen / Náklady na ext. odborné poradenství a služby		13.850,00	13.850,00	0,00
1.1.1	Feldarbeit, Datenauswertung, Synthese, Präsentation und Publikation / práce v terénu, vyhodnocení údajů, syntéza, prezentace a publikace		12.000,00	12.000,00	0,00
1.1.2	Layout und Druck der zusammenfassenden Broschüren (A5 farbig, 60 Seiten, 1000 Stück) / layout a tisk souhrnných brožur (A5 v barvě, 60 stránek, 1000 kusů)		1.100,00	1.100,00	0,00
1.1.3	Druck der Karten (A3, farbig, 100 Stück) / tisk map (A3, v barvě, 100 kusů)		300,00	300,00	0,00
1.1.4	Workshop in Sachsen (Übernachtung, Catering, 10 Personen) / workshop v Sasku (nocleh, catering, 10 osob)		450,00	450,00	0,00
1.2	Ausgaben für Ausstattung / Výdaje na vybavení		0,00	0,00	0,00
1.3	Übersetzung / Překlad		0,00	0,00	0,00
1.3.1	Ausgaben für die Übersetzung des Projektantrages / Výdaje vzniklé za překlad projektové žádosti		0,00	0,00	0,00
2.	Personalkosten für die Organisation des Projektes / Osobní náklady (náklady na zaměstnance) (Pauschale 20 % der direkten Kosten (Punkt 1) abzgl. 1.3. max. 2.869,44 € / Pauschale 20 % přímých výdajů (1.) minus 1.3. max. 2.869,44 €)		2.770,00	2.770,00	0,00

3. Büro- und Verwaltungsausgaben des Antragstellers / Výdaje na kancelářský materiál a režijní náklady žadatele (Pauschale bis zu 15 % der Personalkosten (Punkt 2), max. 430,41 € / Paušálně až 15 % ze 2., max. 430,41 €)	415,50	415,50	0,00
Gesamtsumme / Celkem (max. 30.000,00 €)	17.035,50	17.035,50	0,00
4. Projekteinnahmen / Příjmy projektu			
<ul style="list-style-type: none"> aus dem Projekt generierte Einnahmen (z. B. Start- und Eintrittsgelder, Verkaufserlöse, Teilnehmergebühren, Beiträge) 			
<ul style="list-style-type: none"> erhaltenes Einkommen z. B. durch Verkauf, Erträge aus dem Projekt, Erträge aus dem Verkauf von Waren, Dienstleistungen, etc. 	0,00		
<ul style="list-style-type: none"> Drittmittel aus privaten Zuwendungen (z. B. Sponsoring, Spenden, sonstige Zuschüsse) / prostředky od fyzických subjektů ze soukromých příspěvků (např. sponzor dary, ostatní příspěvky) 			
<ul style="list-style-type: none"> Drittmittel aus öffentlichen Zuwendungen (z. B. Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds) / prostředky od fyzických subjektů z veřejných dotací (např. Česko-německý fond budoucnosti) 			

Titel: Kleinprojekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
Autoren: Annedore Bergfeld, Ina-Beate Gross,
Milan Jeřábek, Petr Lauterbach
Herausgeber: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně in Ústí nad Labem
Centrum digitálních služeb MINO
Ort, Jahr: Ústí nad Labem, Leipzig, 2017
Anzahl: 200 Stück
Umfang: 212 Seiten
Druck: Centrum digitálních služeb MINO
ISBN: 978-80-87889-11-4



Titel: Kleinprojekte der grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit

Autoren: Annedore Bergfeld, Ina-Beate Gross,
Milan Jeřábek, Petr Lauterbach

Herausgeber: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně in Ústí nad Labem
Centrum digitálních služeb MINO

Ort, Jahr: Ústí nad Labem, Leipzig, 2017

Anzahl: 200 Stück

Umfang: 212 Seiten

Druck: Centrum digitálních služeb MINO

ISBN: 978-80-87889-11-4

